57. Jahrgang. № 337. Freitag, 6. Dezember 1912.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugehenden Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen. — Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 70 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Für Feinschmecker: Lobeck's Marke: Dreiring. Fondant-Chocolade, Rahm-Chocolade, Bitter-Chocolade per Tafel 50 ₰; Cacao per ½ Kg. Dose 2,40 M.; Dessert per Carton 2, 3 u. 4 M.

Galerie E. Arnold
Schloss-Strasse 34.
Gemälde-Ausstellung.

Weihnachten!
Immerfort Neuheiten
Ebeling & Croener
Bankstrasse 11.

Gegen Husten und Heiserkeit
Menthol-Katarrh-Pastillen.
Glas 1 Mark. Nur echt mit Schutzmarke „Mutter Anna". Versand nach auswärts.
Königl. Hofapotheke, Dresden-A., Georgentor.

Lederwaren · Reise-Artikel
Aparte Weihnachtsgeschenke
Versand nach auswärts :: Katalog kostenlos
Adolf Näter
Größtes Lederwaren-Spezialgeschäft
26 Prager Strasse 26.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Heiter, kalt, vorwiegend trocken.

Staatsminister Graf Vitzthum v. Eckstädt begrüßte auf dem Festmahl aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Handelskammern die Versammlung mit einer Rede, in der er den Aufschwung von Handel und Industrie in Sachsen darlegte und das gute Einvernehmen zwischen der Regierung und den Handelskammern betonte.

Im Königl. Schauspielhause machte „Jedermann" in der Nachdichtung von Hugo von Hofmannsthal ernsten Eindruck.

Der Reichstag setzte am Donnerstag die Etatberatung fort; im Mittelpunkte der Aussprache stand wieder die Auslegung des Jesuitengesetzes durch den Bundesrat.

Dem Reichstage wird demnächst eine Vorlage zur Erhöhung der Beihilfen für Kriegsteilnehmer zugehen.

Der russische Gesandte in Belgrad v. Hartwig wird laut einer Meldung der „Nowoje Wremja", nach Beendigung der Balkankrisis abberufen werden.

Der König von Montenegro hat die Einstellung der Feindseligkeiten auf den Kriegsschauplätzen angeordnet.

Die Türkei wird gemäß einer Nachricht aus London nach dem Friedensschluß in den Balkanbund eintreten.

Die englischen Frauenstimmrechtlerinnen haben sich in London wieder neue Ausschreitungen zuschulden kommen lassen.

Die Waffen ruhen.

Es mag ein Aufatmen durch die Völker des Balkans gehen, die Waffen ruhn und die Geschütze schweigen. Nur die Griechen leisten sich noch einen Separatkrieg, griechische Kanonenboote haben die offene Stadt Walona beschossen, eine Heldentat, die einmal nicht von der Geschichte gebucht werden wird. Auf den Hauptkriegsschauplätzen aber ist der Kampf eingestellt worden, und in den nächsten Tagen werden die Friedensverhandlungen beginnen, die hoffentlich bald den endgültigen Abschluß des Krieges bringen werden.

Ueberraschend wie der Krieg kommt auch der Friede, und dieser Friede selber kann noch an Ueberraschungen reich sein. Nach Kirkkilise und Lüleh Burgas, den beiden glänzenden Siegen der Bulgaren, flehten die Türken um Frieden. Der Weg nach Stambul schien den Siegern offen zu stehen, nur die Befestigungen der Tschataldscha-Linie boten noch ein Hindernis, aber auch dieses Hindernis, so meinte man, würde bald überwunden sein, denn die demoralisierte türkische Armee schien zu keinem Widerstand mehr fähig. Und dann geschah das Wunderbare, die Bulgaren stürmten nicht die Tschataldscha-Linie und die Türken flohen nicht nach Stambul. Das zweimal geschlagene Türkenheer begann sich zu sammeln, Mukhtar Pascha flößte seinen Scharen neuen Mut ein, einige bulgarische Vorstöße wurden siegreich zurückgeschlagen, ein neuer Geist zog in die Türken ein, und dieser Geist blieb auch, als eine heimtückische Kugel Mukhtar Pascha niederstreckte und kampfunfähig machte. Die Bulgaren, die soeben noch unerfüllbare Forderungen gestellt hatten, erneuerten abermals die Waffenstillstandsverhandlungen, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, so erhalten die Türken Friedensbedingungen, die noch vor 14 Tagen unmöglich erschienen.

•

Der Begeisterungsrausch, der über Bulgarien lag, scheint langsam zu verfliegen. Da ist kein Haus, aus dem nicht wenigstens ein Mann hinausgemußt hat, hinaus in den Krieg, oft stehen drei Generationen, Großvater, Vater und Sohn, im Felde, wer nur die Flinte tragen kann, der muß marschieren, es ist still geworden im Lande. In tausend und abertausend Häusern und Hütten flehen Frauen, Mütter und Kinder um das Leben der bulgarischen Männer, und keine Kunde kommt vom Kriegsschauplatz. Nur Sieg auf Sieg meldet der Draht, von unermeßlicher Beute und unzähligen türkischen Kriegsgefangenen, nicht aber von den Verlusten der eigenen Armee. Mit eiserner Strenge waltet das Gesetz des Krieges; keine Verlustlisten werden veröffentlicht, keine Privatbriefe dürfen nach Hause geschickt werden. Bald aber wird es furchtbar tagen. Mit einer Todesverachtung, die ihresgleichen sucht, haben die Bulgaren die feindlichen Stellungen erstürmt. Reihenweise sind sie gefallen, aber sie haben die Türken einfach überrannt, mit dem Bajonett haben sie gesiegt und — sich verblutet. Ein Drittel der bulgarischen Armee soll gefallen sein, das Volk steht am Ende seiner Leistungskraft. Greise und 17jährige Jünglinge haben ins Feld ziehen müssen, ein zweites Aufgebot ist nicht mehr da. Wir müssen das Volk bewundern, in dem der Wille zum Siege keine Todesfurcht aufkommen läßt, die Führer aber, die kostbares, unersetzliches Blut nutzlos geopfert haben, haben eine schwere Verantwortung auf sich geladen. Wie, wenn die Sieger heimwärts ziehen und das Volk die Scharen der Heimkehrenden zählt? Dann werden die Bulgaren sehen, welch ungeheure Opfer der Krieg gefordert hat, und es wird die Frage entstehen: Ist der Siegespreis der Opfer wert?

Die bulgarischen Siege hätten auch mit weniger Opfern erfochten werden können. Es ist heute ein Verbrechen, unerschütterte feindliche Stellungen ohne genügendes Feuergefecht mit dem Bajonett zu stürmen. Wäre die Ausbildung bei den Türken besser gewesen, so wären aus den bulgarischen Siegen ebensoviele Niederlagen geworden, aber die anatolischen Bauern und Baschi-Bozuks verstanden weder mit den guten Gewehren noch mit den guten Kanonen umzugehen. Jetzt liegt die Blüte der bulgarischen Armee auf den Schlachtfeldern Thraziens, und die Uebriggebliebenen konnten nicht die Tschataldschalinie stürmen. Wären die Bulgaren dazu auch nur einigermaßen imstande gewesen, sie hätten nicht eher geruht, als bis sie das Ziel erreicht hätten. Alle Mächte glaubten an das völlige Ende der Türkei, in aller Eile wurden in Stambul europäische Truppen gelandet, der Telegraph meldete bereits über die Formalitäten bei dem Einzug der siegreichen Balkankönige, aber die Bulgaren kamen nicht, und die Mächte konnten ihre Matrosen wieder einschiffen.

Es sind eigenartige Leute, diese Bulgaren, und die Rolle des Heldenkönigs liegt Zar Ferdinand nicht. Der kluge Koburger kannte die Grenzen seiner Macht. Frei von allen Sentimentalitäten begann er mit der Pforte zu verhandeln, und die Osmanen mögen nicht wenig erstaunt gewesen sein über all das Entgegenkommen ihrer Feinde. Ferdinand vertrat vor allem die Interessen seines Landes. Die Serben waren gefügig, ihnen lag an der Freundschaft Bulgariens wegen der Haltung Oesterreich-Ungarns, die Montenegriner wurden gefügig gemacht, sie brauchten das bulgarische Geld, es fehlten nur die Griechen. Sie waren nie gute Freunde, Bulgaren und Griechen, in Mazedonien haben sie gegeneinander gewütet mit Feuer und Schwert, um jedes Kirchspiel wurde gekämpft, jetzt gilt es größere Werte. Den Anteil der Griechen am Kriege hatte man weder in Sofia noch in Belgrad hoch eingeschätzt, die Griechen glauben aber — genau so wie ihre prahlerischen Vorfahren, die bei Salamis und Marathon angeblich Europas Freiheit gerettet haben —, ihrer Flotte verdankten die Verbündeten ihre Siege. Hatte man ursprünglich nur an Epirus, Kreta und einige griechische Inseln gedacht, so beanspruchte man in Athen jetzt ganz Süd-Albanien mit Monastir und vor allem Saloniki. Da besetzten die Serben Monastir und lieferten es den Bulgaren aus, und in Saloniki rückte mit den Griechen ein Bulgarenheer ein. Gleich am ersten Tage begannen die Zwistigkeiten zwischen den Verbündeten, jetzt soll es bereits zu Feindseligkeiten gekommen sein. Die Bulgaren suchen einen Ersatz für Adrianopel, das man den Türken lassen muß, und dieser Ersatz scheint Saloniki zu werden, die mächtige Handelsstadt am Aegäischen Meer.

Voraussichtlich werden es die Griechen nicht bis zum äußersten treiben in der richtigen Erkenntnis, daß sie allein nicht imstande sind, den Krieg erfolgreich fortzusetzen. Die endgültige Regelung der territorialen Verhältnisse auf dem Balkan mit Ausnahme der österreichisch-serbischen Frage dürfte einer Konferenz vorbehalten sein, auf der die Mächte ein gewichtiges Wort mitzureden haben werden. Soviel aber steht wohl fest, die Türkei wird nicht ganz von der Karte Europas verschwinden, der Bosporus und die Dardanellen werden türkisch bleiben und auch Adrianopel wird weiter unter dem Halbmond stehen. Das Schicksal Mazedoniens und Albaniens ist noch ungewiß; wir möchten aufrichtig wünschen, daß die vielgeplagten Völker dieser Länder endlich einen dauernden Frieden erhalten, daß sie die zerstörten Hütten wieder aufbauen können und aus der blutigen Saat schönere Früchte entstehen. Schrecklich war dieser Krieg, er galt nicht nur den Heeren, er galt auch den friedlichen Hütten, den Weibern und Kindern, es war ein Krieg halbasiatischer Barbarei. Die Waffen ruhen, möge es Friede werden.

— c.

Einstellung der Feindseligkeiten.

Waffenruhe auf den Kriegsschauplätzen

Der königliche Befehl zur Einstellung der militärischen Operationen wurde im Laufe des Tages den montenegrinischen Truppenkommandanten zur weiteren Verlautbarung mitgeteilt. In der Hauptstadt Cetinje und auf dem Lande erweckt die Nachricht von der vorläufigen Waffenruhe Befriedigung. Der König ernannte drei Delegierte für die Londoner Friedenskonferenz, die heute, Freitag, abreisen werden.

Der serbische Kronprinz Alexander ist aus Saloniki in Uesküb eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich das ganze Armeestabsquartier.

Ein eigenartiges Geschenk für König Ferdinand.

König Ferdinand von Bulgarien hat sich den türkischen Eisenbahnwagen, in dem das Waffenstillstandsprotokoll unterzeichnet wurde, als Andenken erbeten. Großwesir Kiamil hat sofort versprochen, diesem Ersuchen zu willfahren. Die Unterfertiger des Protokolls haben ihre Namen in eine Fensterscheibe des Waggonabteils eingeritzt.

Der Zwist im Balkanbund.

Eine griechische Erklärung.

Das Blatt „Estiaz" schreibt: „Die Erklärung des griechischen Gesandten in Paris Romanos, daß die türkischen Bedingungen für den Waffenstillstand den Kriegszweck vereiteln, hat in der internationalen Presse große Beachtung gefunden und namentlich englische und französische Zeitungen veranlaßt, den Verbündeten den Rat zu geben, jede Uneinigkeit zu vermeiden, damit die Bundesgenossen im Frieden ebenso geachtet würden, wie sie während des Krieges gefürchtet gewesen seien. Romanos' Erklärungen dürften aber nicht so gedeutet werden, als ob sie eine zwischen den Balkanmächten herrschende Uneinigkeit bekundeten. Es ist selbstverständlich, daß jeder der Verbündeten besondere Bedingungen stellt. Auch Griechenland, das auf einer ungeheuer ausgedehnten Linie kämpft und es in den eroberten Gebieten mit den aus dem nördlichen Mazedonien geflüchteten Ueberbleibseln regulärer und irregulärer türkischer Truppen zu tun hat, konnte nicht umhin, seine speziellen Einwendungen den türkischen Bedingungen entgegenzusetzen. Daß sich eine Verschiedenheit in der Würdigung der Folgen des Waffenstillstandes, die für jedes Land verschieden sein können, unter den Verbündeten geltend gemacht, bedeutet keineswegs das Vorhandensein einer Uneinigkeit. Wenn Griechenland auf der Fortdauer der Blockade im Aegäischen Meere beharrt, so geschieht dies insbesondere auch im gemeinsamen Interesse der Verbündeten, denn was Griechenland betrifft, so würde ihm die Einstellung der Blockade der Dardanellen keinen Nachteil bringen. Was den Standpunkt der Verbündeten gegenüber den Friedensbedingungen anlangt, so besteht Grund zu glauben, daß die unter ihnen angeknüpften Verhandlungen zu einer gemeinsamen Lösung führen werden, die den Zweck des Feldzuges sichern und die volle Uebereinstimmung zwischen den Verbündeten ergeben werden. Die Meldungen der „N. Fr. Pr." über einen Kampf zwischen Griechen und Bulgaren bei Serres sind vollständig erfunden. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Verbündeten und ihren Armeen haben niemals eine Unterbrechung erfahren."

Noch eine englische Auslassung über die Kanzlerrede.

„Daily Telegraph" schreibt über die Aufnahme der Rede des deutschen Reichskanzlers: In Paris wird sie mit Mißmut und Mißbehagen aufgenommen, in Petersburg mit einer trotzigen Geste. Der Kanzler hätte kaum weniger sagen können. Es wäre vielleicht unpolitisch gewesen, mehr zu sagen, aber weil Europa immer dazu neigt, in Eifersüchteleien und rivalisierende Lager auseinander zu fallen, klammert sich die Kritik sofort an die vermeintliche innere Bedeutung einer geradsinnigen Rede oder verbreitet sich über die Unschicklichkeit des psychologischen Augenblicks, in dem die verhängnisvollen Worte gesprochen worden sind. Wir wagen, zu sagen, daß eine solche Auslegung der Worte des Reichskanzlers nicht möglich oder wahrscheinlich gewesen wäre, wenn Europa nicht an einem bösen Anfalle von Nervosität gelitten hätte, und wenn Serbien sich nicht mit geradezu gesuchter Indolenz gegen Oesterreich verhalten hätte, und wenn Oesterreich nicht glaubte, daß der Grund für diese Haltung das Vertrauen auf moskowitische Unterstützung war. Diplomatie ist gut; aber das beste Kapital ist eine offene Rede, die den Nationen ihre Meinungsverschiedenheiten deutlich macht.

SLUB
Wir führen Wissen.

Hartwig geht?

Wie die „Nowoje Wremja" meldet, wird der vielgenannte russische Gesandte in Belgrad sofort nach Beendigung der Balkankrisis von seinem Posten abberufen werden. Weitere Veränderungen in den diplomatischen Vertretungen Rußlands seien bevorstehend. Gegen den Gesandten in Belgrad erhebt die Zeitung die Anschuldigung, daß er selbständige Politik gegen den Willen der Petersburger Zentralregierung getrieben und dadurch Rußland in unangenehme politische Situationen gebracht habe. Rußland sei von Anfang an zur absoluten Neutralität in der Balkanfrage entschlossen gewesen, wie es jetzt auch der Zar öffentlicht bekundet habe. — Hoffentlich bewahrheitet sich diese Meldung, damit Europa von einem Störenfried befreit wird.

Der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, sowie die Vertreter von Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Serbien weilten Donnerstag vormittag längere Zeit im Auswärtigen Amte in Berlin.

Eine halbe Million für das österreichische Rote Kreuz.

Der „N. Fr. Pr." zufolge hat der Bankier Springer, der kürzlich die Baronesse Rothschild heiratete, eine halbe Million für das österreichische Rote Kreuz gespendet.

Die neuesten Drahtberichte lauten:

Die Aussichten der Friedensverhandlungen.

Wien. (Priv.-Tel.) Dem Berichterstatter der „Polit. Korresp." wurde an amtlicher bulgarischer Stelle erklärt, daß man nach den Wahrnehmungen, die während der Auseinandersetzungen über den Waffenstillstand gemacht worden sind, sowie im Hinblick auf die bei den Großmächten zu Tage getretenen Dispositionen berechtigt sei, sich einen günstigen Verlauf der in London zu führenden Friedensverhandlungen zu versprechen. Von bedeutender Wichtigkeit ist es hierbei, daß man über die künftige Abgrenzung zwischen Bulgarien und der Türkei im Prinzip schon jetzt nahezu zu einem Einvernehmen gelangt sei, so daß man keinen Anlaß habe, die Möglichkeit beträchtlicher Schwierigkeiten bei der endgültigen Verständigung über diesen Punkt ins Auge zu fassen. Dies gelte auch hinsichtlich der Frage der Kriegsentschädigung. Das sei ein besonders schwer zu überwindendes Hemmnis für die Herstellung des Friedens. Die schwierigste Aufgabe werde die Verständigung über die Frage des zukünftigen Besitzes von Adrianopel sein. Man sieht jedoch in Sofia voraus, daß die intransigente Haltung, die die Pforte in diesem Punkte bisher zeigte, einen Umschwung erfahren werde, wenn es in der Zwischenzeit den Bulgaren, wie sie hoffen, gelingen werde, die Festung Adrianopel zur Kapitulation zu bringen.

London. (Priv.-Tel.) Der „Standard" will aus guter Quelle die Nachricht haben, daß die Türkei in London folgende Friedensvorschlag für Gebietsabtretungen machen werde: Die Türkei behält Adrianopel, die Halbinsel Gallipoli, sowie Skutari; Griechenland bekommt einen Teil von Epirus; Serbien den Sandschak Nowibasar, sowie einen Teil von Altserbien; Bulgarien soll in Thrazien ein Gebiet von Midia bis nach Kawala und Dedeagatsch, ferner ein Gebiet an den Ufern der Maritza erhalten. Albanien und Mazedonien werden autonome Staaten, in denen die mohammedanische Bevölkerung besondere Vorrechte zugeteilt erhält. Alle beide Staaten werden dem Balkanbunde unterstellt. Die Türkei wird nach erfolgtem Friedensschlusse in den Balkanbund eintreten.

Griechenlands Stellung zum Balkanbund.

Athen. (Priv.-Tel.) Alle Gerüchte, daß Griechenland aus dem Balkanbund auszutreten beabsichtige, werden zuständigerseits als völlig unbegründet bezeichnet. Griechenland denke nicht an einen solchen Schritt und werde an den Friedensverhandlungen teilnehmen.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Die hiesigen griechischen Blätter erklären, die Verständigung zwischen Griechenland und der Türkei werde leichter sein, als die Verständigung zwischen Griechenland und den slawischen Staaten.

•

London als Kongreßstadt.

London. (Priv.-Tel.) London wird die Stadt zweier nebeneinander herlaufender diplomatischer Konferenzen werden. Zunächst werden am 13. Dezember gemäß den Bestimmungen des Waffenstillstandes die Vertreter der Balkanstaaten und der Türkei zur Friedenskonferenz hier zusammentreten. Ferner wird von Tag zu Tag wahrscheinlicher, daß die von Sir Edward Grey angeregte Botschafterkonferenz der Großmächte gleichfalls in London tagen wird.

Drahtmeldungen

vom 5. Dezember.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die **erste Lesung des Etats** wird fortgesetzt. — Abg. **Dr. Paasche** (ntl.): Wir wünschen keine Störung des konfessionellen Friedens. Wie kann eine große politische Partei, die angeblich nicht konfessionell ist, erklären, daß ihr eine konfessionelle Frage wichtiger ist als alle anderen? Der Ton, den der Zentrumsführer gestern angeschlagen hat, war höchst bedauerlich. Sollten sich schwere Konflikte ergeben, so ist das Zentrum daran schuld, nicht die Regierung. Das Jesuitengesetz ist nicht so gehandhabt worden, daß Anlaß zu besonderer Unzufriedenheit auf katholischer Seite hätte vorliegen können. Warum also diese Kriegserklärung in schärfster Form? Dabei ist das religiöse Empfinden der evangelischen Bevölkerung in den letzten Jahren wiederholt verletzt worden. Denken Sie an die Borromäus-Enzyklika und an die Enzyklika gegen die Gewerkschaften, die selbst auf katholischer Seite Unzufriedenheit erregten. Wir hoffen immer noch, daß der gesunde politische Sinn und das nationale Empfinden des Zentrums schließlich den Sieg davongetragen und konfessionelle Kämpfe verhindern werden. Der Redner wendet sich dann dem Etat zu und erklärt, daß Ausgaben ohne Deckung sich nicht immer vermeiden ließen, besonders in Zeiten wirtschaftlicher Depression. Unsere deutschen Interessen im Auslande wachsen beständig. Bei der Post- und Telegraphenverwaltung, bei den Reichseisenbahnen müsse noch kaufmännischer gewirtschaftet werden. Der Redner tritt für die Veteranen ein und spricht dann über die deutschen Kolonien, die ein erfreuliches Bild bieten. Mein Besuch in den Kolonien, bemerkt er, hat mich mit unauslöschlichen Eindrücken erfüllt. Das anerkennende Urteil, das der Marineverwaltung gezollt worden ist, ist wohl verdient. Wir haben viel abfällige Kritik gehört. Herr Ledebour hat der Siegeszuversicht seiner Partei in großen Tönen Ausdruck gegeben. Aber nicht die Ideen der Weltpolitik bringen der Sozialdemokratie die Zuläufer. Auch das Proletariat erkennt einmal die Zeit, wo der Krieg unvermeidlich ist. Viel Schaden hat aber die Rechtsprechung angerichtet. Sie hat manchen auf das schwerste verletzt. Es war nicht richtig, bei den Streiks Kinder und Frauen mit Säuglingen mitleiden zu lassen. Das hat der Sozialdemokratie neue Anhänger zugeführt. Wollen wir den Umsturz bekämpfen, so müssen wir solche Vorgänge zurückweisen. Eine verständige Rechtsprechung wird wieder zufriedene Menschen schaffen, und wenn wir zufriedene Menschen haben, brauchen wir die Entwicklung der Sozialdemokratie nicht zu fürchten. (Lebhafter Beifall.) — — Abg. **Wiemer** (Vp.): Dr. Spahn hat gestern kein einziges Wort zum Etat geredet. Das war das erste Mal, das so etwas im Reichstage vorgekommen ist. Der ganze Vorgang muß von besonderem Interesse für die konservative Partei sein. Ich erwarte, daß dann der Abg. Gröber das Tischtuch der Tafel entzweischneiden wird, an der bisher die Herren Spahn und Heydebrand gesessen haben. (Heiterkeit und Zuruf des Abg. Gröber: Das glauben Sie doch selbst nicht.) Wir billigen vollständig die Haltung des Kanzlers und des Bundesrats. Wie wir uns zu einem Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes verhalten werden, darüber wird zu gegebener Zeit zu reden sein. (Hört, hört! im Zentrum.) Die Entscheidung des Bundesrats in der Jesuitenfrage ist keine Verschlechterung des gegenwärtigen Zustandes. Das Zentrum hat erklärt, es werde sein künftiges Verhalten danach einrichten. Dann hätte es schon für das Mißtrauensvotum bei der Teuerungspolitik stimmen müssen. Man erzählt ja schon, das Zentrum werde dem Kanzler das Gehalt verweigern oder gegen den ganzen Etat stimmen. (Heiterkeit.) Ich glaube das nicht. Es wird schon zur rechten Zeit wieder einschwenken. Das haben wir auch gestern gesehen, da Dr. Spahn, als er von Frank hörte, daß dieser für die Aufhebung des Jesuitengesetzes stimmen würde, beide Arme weit öffnete und rief: Kehre zurück, Frank, es ist Dir alles vergeben. (Heiterkeit.) Der konservative Redner hat gestern ein Loblied auf die Finanzreform gesungen. Es sind 1909 eben zu viel Steuern bewilligt worden, daher die günstigen Einnahmeverhältnisse. Wir hängen nicht allein an der Erbschaftssteuer. Eine Vermögenssteuer mag vor ihr gewisse Vorzüge haben. Wir wollen eine gleichmäßige allgemeine Besitzsteuer für das Reich. (Beifall links.) Der Etat für 1913 ist tatsächlich solide aufgestellt. Das Verdienst gebührt Herrn Wermuth, dem Vorgänger des Schatzsekretärs. Die Forderung für eine Luftflotte werden wir sorgsam prüfen. Der Klassendünkel darf nicht in die Marine dringen, wir haben schon genug davon im Heere. Keine Politik im Heere, aber auch nicht in den Kriegervereinen, ebenso keine Schüffeleien nach der politischen Gesinnung der Reserveoffiziere. Wir sind gehorsam dem Gesetz, wollen aber die Gesetzgebung im freiheitlichen Geiste ausbauen. Die Wahlreform in Preußen ist für uns von erheblicher Bedeutung. Der Reichskanzler muß das Versprechen der Thronrede einlösen. (Beifall links.) — Abg. Dr. **Arendt** (Reichsp.) gibt zu dem Jesuitenstreit eine Erklärung ab, in der gesagt wird, daß kein Augenblick ungeeigneter war, die konfessionellen Gegensätze zu verschärfen als der gegenwärtige. Die Reichspartei billigt die Erklärung des Reichskanzlers und stimmt seinen Ausführungen durchaus zu. (Beifall.) Der Redner begrüßt dann die günstige Gestaltung des Etats als einen Erfolg der Reichsfinanzreform. Wir sind endlich aus der Pumpwirtschaft heraus. Die Ausprägung von Silbergeld sollte erhöht werden. Die Zweimarkstücke könnte man abschaffen. Die Herabsetzung der Zuckersteuer ist geboten. Die Durchführung der letzten Etatvorlage muß beschleunigt werden. Wir würden die dazu erforderlichen Opfer gern tragen. Dankbar erkennen wir an, daß der Schatzsekretär bezüglich der Veteranenbeihilfe entgegenkommend ist. Wir sind bereit, an der Schaffung einer Besitzsteuer nach Kräften mitzuwirken. Wir freuen uns über die gute Entwicklung der Kolonien. Hoffentlich werden in einem Nachtragsetat neue Kolonialbahnen gefordert. Wir wollen das Koalitionsrecht nicht antasten, aber die Sozialdemokraten verwandeln es in einen Koalitionszwang und das Streikrecht in einen Streikzwang. Mit Recht wehren sich die nationalen Arbeiter dagegen. (Beifall rechts.) — Abg. **Seyda** (Pole) erklärt namens seiner Fraktion, daß die Polen im gegenwärtigen Augenblick auf eine Erörterung der innerpolitischen Lage verzichten. Die politischen Verhältnisse in ihrer Heimat hätten sich infolge der Enteignung polnischen Besitzes so zugespitzt, und es sei eine solche Erregung entstanden, daß im Wege einer Interpellation dem Reichstage nächstens Gelegenheit gegeben werden soll, das gegen die Reichsgesetzgebung, gegen die Grundsätze der Humanität und Moral verstoßende Verhalten der preußischen Regierung zu prüfen. (Vizepräsident Dove rügt diese Ausdrucksweise.) Der Reichstage habe die Ostmarkenzulage abgelehnt, trotzdem befände sie sich wieder im Etat. So würde der Wille des Reichstages geachtet! Den Standpunkt des Zentrums in der Jesuitenfrage billigten seine Freunde durchaus. Sie verurteilten entschieden den Erlaß des Bundesrats, der das Jesuitengesetz in nicht zu rechtfertigender Weise verschärfe. (Beifall im Zentrum und bei den Polen.) — Abg. **Alpers** (Welfe): Wir wünschen keine neuen Steuern und keine neuen Schulden. Eine mitteleuropäische Zollunion wäre vorteilhaft. Wir verlangen nach wie vor die Wiederherstellung des Königreichs Hannover in seinem ursprünglichen Umfange vor 1866, natürlich innerhalb des Deutschen Reiches. — Abg. Dr. **Lensch** (Soz.): Bei dieser Etatdebatte wird vom Etat recht wenig geredet. Dr. Spahn hat sogar eine Etatrede gehalten, in der vom Etat gar nicht die Rede war. Es war eine rechte, echte Jesuitenrede. Das Zentrum, das vor seinen Wählern die Verantwortung für die Teuerung trägt, hat jetzt auch das Gift im Leibe in den christlichen Gewerkschaften. (Zuruf des Abg. Oertel.) Ich kann wir denken, daß es Herrn Oertel nicht gefällt, wenn ein anderer auch etwas im Leibe hat. (Große Heiterkeit.) Die Gewerkschafts-Enzyklika ist ein Eingriff in die Koalitionsfreiheit. Wie kann der Reichskanzler diese Vertrödelung der Rechte seiner Schützlinge dulden? Der Redner äußert sich weiter abfällig über die Kaiserjagden, den Fürsten v. Fürstenberg, und muß zur Sache gerufen werden. Schließlich wirft er dem Abg. Junck vor, daß seine Anfrage über die Maschinengewehre bestellte Arbeit gewesen sei (Unruhe), was dieser zurückweist. Das Haus vertagt sich. — Morgen 1 Uhr: **Kurze Anfragen;** dann Fortsetzung der restlichen Lesung des Etats. Schluß 6¼ Uhr.

•

Aus der Geschäftsordnungskommission.

Berlin. Die Geschäftsordnungskommission des Reichstages beriet heute über den Antrag Albrecht u. Gen. (Soz.) wegen der Frage, ob auf Grund des § 33a der Geschäftsordnung Anträge zulässig sind, die spezialisieren, nach welcher Richtung die Behandlung der den Gegenstand einer Interpellation bildenden Angelegenheit durch den Reichskanzler der Anschauung des Reichstages entspricht oder nicht entspricht. Die Kommission gelangte nach eingehender Beratung zu dem Entschlusse, die Entscheidung über diese Teilfrage heute zu vertagen und die Beschlußfassung bis zur Regelung der ganzen Geschäftsordnung zu verschieben.

Aus der Wohnungskommission.

Berlin. Die siebente Kommission des Reichstages zur Beratung der Wohnungsfrage nahm heute Stellung zur Erklärung des Bundesrates vom 20. v. Mts., daß die Verbündeten Regierungen in die Beratung der Resolution des Reichstages über die Wohnungsfrage eingetreten sind und daß es sich vor allem darum handelt, die Grenze der Zuständigkeit zwischen Reich und Einzelstaaten, die von einzelnen Staaten anerkannt und von anderen bestritten wird, festzustellen. Es wurde ein Antrag angenommen, eine Subkommission zu beauftragen, die weiteren Arbeiten für die Kommission vorzubereiten.

Der Kampf um das Jesuitengesetz.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Nat.-Ztg." zufolge beabsichtigt man im Schoße der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, aus eigenem Entschlusse die Aufhebung des Jesuitengesetzes im Reichstage zu beantragen.

Köln. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Volksztg." tritt, nachdem sie heute früh bereits anerkannt hat, daß gestern der Reichskanzler mit ruhiger Sachlichkeit und Mäßigung gesprochen und jedes gereizte Wort der Verstimmung vermieden habe, erneut der allzu großen Ausbeutung der Erklärung Spahns als gegen den Reichskanzler und die Regierungspolitik gerichtet entgegen und erklärt: Die Haltung des Zentrums in Einzelfragen der Reichspolitik sei abzuwarten. Das Zentrum werde das Reich und seine Notwendigkeiten von den wechselnden Regierungen zu unterscheiden wissen. Dem Reichskanzler macht das Blatt nur den Vorwurf, er habe sich durch eine kulturkämpferische Stimmung im Bundesrat lenken lassen.

Beschlüsse des Bundesrats.

Berlin. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen der Entwurf deutscher Arzneitaxen für 1913, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Berechnung des Kapitalwertes der nach Maßgabe der §§ 616 und 617 der Reichsversicherungsordnung gewährten Abfindungen für Unfallrenten und der Entwurf einer Bekanntmachung betreffend Uebergangsbestimmungen zur Reichsversicherungsordnung. Dem Antrage betreffend die Festsetzung des Gesamtkontingents der Brennereien für das Betriebsjahr 1912/13 wurde die Zustimmung erteilt.

Der Ausbau unserer Marine-Luftflotte.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Marine-Luftschiff „L. 1", das heute einen längeren Flug unternahm, wird bis zum 1. Oktober 1913 in Berlin bleiben und dann nach Kiel übergeführt werden, wo bereits in der nächsten Zeit mit dem Bau einer Riesenhalle, die mindestens zwei Zeppelinschiffen Unterkunft gewähren kann, begonnen werden wird.

Internationale Seerechtskonferenz.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die nächste Internationale Seerechtskonferenz wird im Frühjahr 1913 in Brüssel stattfinden. Das Programm sieht die internationale Regelung der Haftung der Reeder, sowie der Privilegien für Seeschiffe vor.

Die Elektrisierung der Berliner Stadtbahn.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die für die Frage der Elektrisierung der Berliner Stadt- und Ringbahn eingesetzte Kommission des Abgeordnetenhauses wird ihre Reise nach Hamburg zur Besichtigung der dortigen Anlagen am Montag antreten.

Ein deutscher Dauerrekordflug.

Berlin. (Priv.-Tel.) Einen deutschen Dauerrekordflug machte heute früh auf dem Flugplatze Johannisthal der Pilot Friedrich auf einer „Rumpler-Taube". Friedrich stieg 8 Uhr 35 Min. auf und umkreiste ständig das Flugfeld. Zuerst stieg er auf etwa 800 Meter Höhe, ging dann herunter bis auf 500 Meter und hielt sich schließlich auf 200 Meter Höhe längere Zeit. Um 1 Uhr 45 Minuten landete er wegen Benzinmangels.

Generalmusikdirektor v. Weingartner als Kläger.

Berlin. Das Schöffengericht Berlin-Mitte verurteilte heute den verantwortlichen Redakteur des „Berliner Lokal-Anzeigers", Sartorius, wegen übler Nachrede und öffentlicher Beleidigung des Generalmusikdirektors von Weingartner zu 50 Mark Geldstrafe und billigte dem Kläger auch Publikationsbefugnis zu. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß der Vorwurf, der in einem Artikel des „Lokal-Anz." gegen Weingartner erhoben worden war, daß dieser nämlich kontraktbrüchig geworden sei, nicht erwiesen sei. Anderseits sei durch den Prozeß dargelegt worden, daß die Behauptung der Konspiration der Königlichen Generalintendantur mit dem „Lokal-Anz." nicht erwiesen, sondern sogar widerlegt worden sei. Die Strafe sei nur auf 50 Mark bemessen worden mit Rücksicht darauf, daß Sartorius den Artikel weder geschrieben noch vor seinem Erscheinen gelesen habe.

Berlin. (Priv.-Tel.) Karl Frenzel, der Nestor der deutschen Journalisten und Mitbegründer des Vereins Berliner Presse, begeht morgen seinen 85. Geburtstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den schweizerischen Kantonen Schwyz und Aargau erneut aufgetreten ist, ist die Einfuhr und Durchfuhr von Rindern und Ziegen aus den beiden Kantonen bis auf weiteres wieder verboten worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Einer der Räuber, die gestern den Ueberfall auf den Geldbriefträger Hoffmann in Alt-Moabit verübten, ist heute mittag in der Person des Kellners Rost verhaftet worden.

Tokio. Ministerpräsident Saionji hat seine Entlassung gegeben.

Frankfurt a. M. (Schluß abends.) Kredit 188¾. Dresdner Bank 152. Staatsbahn 142¼. Lombarden 17¾. Ruhig.

Paris. (3 Uhr nachm.) 3 % Rente 90,27½. Italiener 99,55. Spanier 91,55. 4 % Türken unfdg. 85,92. Türkenlose 190,25. Staatsbahn 710. Lombarden 108. Ottomanbank 640. Ruhig.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Dezember 27,25, per März-Juni 26,80, stetig. — Rüböl per Dezember 69, per Mai-August 66,75, ruhig. — Spiritus per Dezember 43, per Mai-August 45, stetig.

50jähriges Jubiläum der sächsischen Handelskammern.

Das Festmahl

nahm gestern abend ½8 Uhr im Konzertsaal des städtischen Ausstellungspalastes seinen Anfang. Die Tafeln zeigten reizenden Schmuck aus bunten Chrysanthemen. Etwa 200 Gedecke waren aufgelegt. An der Ehrentafel bemerkte man die meisten der Ehrengäste, die wir im gestrigen Abendblatt bereits aufgeführt haben. Zwischen den fünf Handelskammerpräsidenten saßen die Minister von Seydewitz, Beck, Graf Vitzthum v. Eckstädt und Nagel. Zu Beginn der Tafel hörte man, daß Se. Majestät der König dem Syndikus der Plauener Handelskammer Dr. Dietrich, der am Vormittag die Festrede über die Entwicklung der sächsischen Industrie gehalten hatte, den Albrechtsorden 1. Klasse verliehen habe. Die Menükarte wies eine sinnige, künstlerische Verzierung auf: das Staatswappen, flankiert von den Jubiläumszahlen und umrahmt von den Namen der fünf sächsischen Handelskammerstädte. Nach der Suppe erhob sich der Chemnitzer Handelskammerpräsident Kommerzienrat Gulden. Er gedachte der huldvollen Rede Sr. Majestät des Königs beim Festaktus am Vormittag, die bei den Mitgliedern der Kammern große Freude hervorgerufen habe. Sein dreifaches Hoch galt dem Deutschen Kaiser und dem König von Sachsen. Der Präsident der Zittauer Handelskammer Geheimer Kommerzienrat Waentig lieh der Genugtuung aller Kammermitglieder über die Anwesenheit so vieler Ehrengäste Ausdruck und widmete ihnen sein Glas. Darnach ergriff

Staatsminister Graf Vitzthum v. Eckstädt

das Wort zu einer längeren Rede, der wir folgendes entnehmen:

„Meine Herren! Als wir vor einigen Wochen das 50jährige Bestehen der Gewerbekammern feierten, glaubte ich darauf hinweisen zu sollen, wie den Gewerbekammern schon bei ihrer Errichtung eine schwierige Aufgabe zugefallen sei, nämlich die Aufgabe, dem Kleinhandel und dem Handwerk Wegweiser auf dem ihnen bisher unbekannten Gebiete der Gewerbefreiheit zu werden. Es lag nahe, daran die Frage zu knüpfen, ob die vor 50 Jahren eingeführte Gewerbefreiheit dem Kleinhandel und dem Handwerk zum Vorteil ausgeschlagen sei. Ich durfte die Frage bejahen. Denn wenn auch der durch die Gewerbefreiheit entfesselte Wett-

SLUB
Wir führen Wissen.

Bewerb dem Kleingewerbe große Gefahren geschaffen hat, so ist doch auch hier wie in anderen Fällen die Not eine Erzieherin zu kraftvollem Zusammenschluß und zu tatkräftiger Selbsthilfe geworden. Auch für den Großhandel und die Industrie ist das 50jährige Bestehen der Gewerbefreiheit bedeutsam, und zwar um so mehr, als Handel und Industrie der Gewerbefreiheit ihren Aufschwung verdanken. Wurden doch durch die Gewerbefreiheit gerade im Großhandel und der Industrie bisher zurückgehaltene Kräfte entfesselt, die um so stürmischer nach Betätigung verlangten, nachdem der im Deutschen Zollverein zustande gekommene wirtschaftliche Zusammenschluß der deutschen Staaten durch die in den sechziger Jahren erzielte politische Einheit einen starken Rückhalt gefunden hatte. So nimmt es uns denn nicht wunder, wenn seit dem Jahre 1862 die Zahl der Fabrikbetriebe von Jahr zu Jahr wächst und wenn diese Entwicklung unserem sächsischen Vaterlande unter allen deutschen Staaten vorzugsweise den Stempel eines industriellen Staatswesens aufprägt. Es wäre aber ungeschichtlich, zu behaupten, daß der Aufschwung unserer Industrie erst mit dem Jahre 1862 begonnen hätte und lediglich auf politische Ursachen zurückzuführen sei. Dieser Aufschwung setzt vielmehr schon in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts ein, zu jener Zeit, wo sich der sächsische Staat dem Zollverein anschloß, wo die Regierung mit weitem Blick die Eisenbahnen im Lande förderte, die jetzige Chemnitzer Gewerbeakademie schuf und wo die Verwendung der Dampfkraft zur Gründung von Unternehmungen führte, die noch heute zu den bedeutendsten des Landes gehören. Immerhin ist es bemerkenswert, daß von den zurzeit in Sachsen bestehenden 30 600 Fabriken 26 600, das sind etwa 87 Prozent, erst nach 1861 entstanden sind."

Der Herr Minister entwickelte nun in großen Zügen ein Bild von der Handels- und Zollpolitik des Deutschen Reiches und fuhr dann fort:

„Der Regierung ist es gewiß nicht unbekannt, daß gerade unsere sächsische vorwiegend auf Ausfuhr angewiesene Industrie bei Abschluß der geltenden Handelsverträge im Interesse unserer gesamten deutschen Volkswirtschaft auf manche Wünsche hat verzichten müssen, daß ihr manches Opfer auferlegt worden ist. Die sächsische Industrie hat diese Opfer zweifellos zu einem Teil durch Ausnutzung der gesteigerten Kaufkraft des inländischen Marktes wieder einbringen können, zum anderen Teil freilich hat sie sie nicht abwälzen können und sich mit geringeren Verdiensten begnügen müssen. Aufgabe der Regierung und der Handelskammern wird es sein, diesen Verhältnissen in Zukunft besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Immerhin dürfte an dem gewaltigen Aufschwung, den die deutsche Industrie in den letzten 20 Jahren genommen hat, auch die sächsische Industrie einen ganzen Anteil haben. Die letzte Berufszählung hat aufs neue gezeigt, daß das Königreich Sachsen, obschon es von der Gesamtbevölkerung des Deutschen Reiches nur 7 % enthält, von den Berufsangehörigen wichtiger, auf dem Weltmarkt angesehener Industrien mehr als 50 % oder nahezu 50 % umfaßt. Für den Aufschwung der gesamten deutschen Industrie sei es nur gestattet, einige Zahlen anzuführen. In den Jahren 1892 bis 1911 stieg der Wert der Ausfuhr der Vereinigten Staaten von Nordamerika von 4,8 auf 8,4 Milliarden Mark, Italiens von 0,8 auf 1,7 Milliarden Mark, Oesterreich-Ungarns von 1,2 auf 2 Milliarden Mark, Großbritanniens von 4,6 auf 9,3 Milliarden Mark, Frankreichs von 2,8 auf 4,9 Milliarden Mark, Deutschlands von 2,9 auf 8,1 Milliarden Mark. Während sich also die Ausfuhr der übrigen Länder in dieser Zeit höchstens verdoppelt hat, hat sie sich bei Deutschland fast verdreifacht. Je schwieriger die Aufgabe der Staatsregierung wurde, in dem verwickelten Verhältnis den wichtigen Ausgleich der Interessen zwischen den verschiedenen Gewerbszweigen zu finden, um so mehr muß sie die nützlichen Dienste anerkennen, die sie an der sachkundigen und unparteiischen Mitarbeit der Handelskammern jederzeit gefunden hat. Diese Mitarbeit hat sich aber nicht etwa nur auf dem Gebiete der Handelspolitik bewährt, sondern auch auf allen anderen Gebieten, wo sich staatliche Verwaltung und kaufmännische Interessen berühren. Und solche Gebiete gibt es unendlich viele. Ich brauche bloß an die indirekten Abgaben, Tabak-, Biersteuer und Stempelabgaben zu erinnern, die Eisenbahntarife und die Schiffahrtsabgaben in Ihr Gedächtnis zurückzurufen, auf das Post- und Telegraphenwesen hinzuweisen, auf Arbeiter- und Angestelltenversicherung, auf Fach- und Handelsschulen, Gewerbeschutz und Sonntagsruhe, Wechselordnung und Handelsgesetzbuch, Börsen- und Bankwesen und dergleichen mehr. Ungezählt sind die Gebiete, die in den letzten 50 Jahren ihre gesetzliche Regelung gefunden haben und die der Regierung Veranlassung gegeben haben, die Wünsche des Gewerbestandes einzuziehen und den Rat der Handelskammern zu hören.

In dieser gemeinsamen Arbeit hat sich ein Verhältnis des gegenseitigen Vertrauens zwischen der Regierung und den Handelskammern ausgebildet, wie es nicht fester und überzeugter sein kann. Dieses Vertrauen dürfte sich auf seiten der Handelskammern wohl auf die Erfahrung gründen, daß die Regierung jederzeit ernstlich bestrebt gewesen ist, den Wünschen des Gewerbestandes gerecht zu werden, auch da, wo sie sie nicht hat erfüllen können. Auf seiten der Regierung aber gründet sich das Vertrauen darauf, daß die sächsischen Handelskammern der Vertretung der ihnen anvertrauten Interessen niemals einen agitatorischen Charakter gegeben haben, sondern daß sie bemüht gewesen sind, die Regierung durch streng sachliche Begründung der zu stellenden Anträge zu überzeugen. Diese sachliche Bescheidung auf das nach der allgemeinen Lage Erreichbare dürfte dem Gewerbestande nur zum Nutzen gedient haben; denn die Regierung muß aus solcher Gewohnheit die Ueberzeugung gewinnen, daß, wenn einmal die Handelskammern sich für einen Antrag einsetzen, hierfür nicht diese oder jene vorübergehende Tagesströmung bestimmend gewesen ist, sondern daß in solchem Beschlusse die wahren Bedürfnisse des Gewerbes zum Ausdruck gelangen. Ist es nun bei der Schnelligkeit, mit der in Sachen der Reichsgesetzgebung vielfach gearbeitet werden muß, leider nicht immer möglich, mit den Handelskammern diejenige enge Fühlung zu halten, die nach Lage der Sache vielleicht erwünscht wäre, so frage ich mich, ob nicht der von den Handelskammern als private Einrichtung geschaffene Sächsische Handelskammertag ein Organ sein könnte, durch dessen schleunige Einberufung die Regierung in eiligen und vertraulichen Angelegenheiten die Wünsche der Industrie und des Handels kennen zu lernen vermöchte. An der gesunden Entwicklung des Handels- und Gewerbestandes und an dem guten Verhältnis der offiziellen Vertretung dieses Standes zur Regierung würde gewiß niemand größere Freude empfunden haben, als der Mann, der vor 50 Jahren die Organisation der Handelskammern geschaffen hat, und der es auch verstanden hat, bei der grundlegenden Gesetzgebung des Reiches die wirtschaftspolitischen Erfahrungen seines reichen Geistes in den Dienst der sächsischen Industrie zu stellen, der Mann, dessen Bild das Ministerium auf der Medaille hat anbringen lassen, die zur Erinnerung an das fünfzigjährige Bestehen der Handels- und Gewerbekammern geprägt worden ist und heute den Mitgliedern und Syndiken der Handelskammern übergeben werden kann. Ich meine den Ministerialdirektor Weinlig. Möge Sachsens Handel und Industrie auch ferner blühen und gedeihen unter der bewährten Führung seiner Handelskammern zum Wohle des Landes. Hoch! Hoch! Hoch!"

Lebhafter Beifall folgte der knapp halbstündigen Rede, die frei gesprochen worden war. Danach erhob sich Kommerzienrat Roessing zu einem Toast auf die Presse, deren Sympathie für die Handelskammern nie erloschen sei, und auf die alten Mitglieder, denen die Kammern viel zu danken hätten. Die hervorragende Stellung der sächsischen Handelskammern im deutschen Wirtschaftsleben betonte der Generalsekretär des Deutschen Handelstages Dr. Soetbeer; seine Worte gipfelten in einem Hoch auf das weitere Blühen und Gedeihen von Sachsens Handel und Industrie. Syndikus Dr. Stresemann-Berlin warf in seiner Rede die Frage auf: Was hat Deutschland groß gemacht? die er beantwortete: Der deutsche Kaufmann! Der Deutsche sei in fremdem Lande nur deshalb so unbeliebt, weil die deutsche Industrie einen solchen ungeheuren Aufschwung genommen habe. Eine Gefahr erstehe der deutschen Industrie darin, daß der einzelne „königliche Kaufmann" immer mehr verschwinde und den Gesellschaften weiche. Möchten die deutschen Handelskammern immer Männer besitzen, die ihre Kraft der Allgemeinheit widmen. Daraufhin leerte er sein Glas. Weiter sprach der Präsident der Leipziger Handelskammer Bankier Schmidt, der die hervorragenden Verdienste der Beamtenschaft der sächsischen Handelskammern hervorhob. In deren Namen dankte der Syndikus Dr. Wendlandt-Leipzig mit herzlichen Worten. Die Genüsse des Mahles, serviert unter der Leitung des Traiteurs Hohlfeld, genügten dem verwöhntesten Gaumen, ebenso die Weine, deren Etiketten die erlesensten Marken trugen. Noch lange nach Schluß des Mahles blieb man fröhlich vereint, auch die Minister mischten sich geselligen in die Gespräche, bis das Herannahen der Abfahrtszeit der Nachtzüge viele zum Aufbruch mahnte.

Oertliches und Sächsisches.

— Der König hat genehmigt, daß der Direktor der Philharmonischen Konzerte in Leipzig Professor der Musik Hans Winderstein die hessische silberne Verdienstmedaille für Kunst und Wissenschaft, den anhaltischen Verdienstorden für Wissenschaft und Kunst und das Ritterkreuz 1. Klasse des norwegischen St. Olaf-Ordens annehme und trage.

— Geh. Medizinalrat Professor Dr. med. Carl Sudhoff, der seit 1905 Inhaber des Lehrstuhles für die Geschichte der Medizin an der Universität Leipzig ist, des einzigen Lehrstuhls dieser Art in Deutschland, ist zum ordentlichen Honorarprofessor ernannt worden.

— **Die Petition des Ausschusses für Erbauung der Bahnstrecke Zwickau—Reinsdorf—Wildenfels** beantragt die Finanzdeputation B der Zweiten Kammer auf sich beruhen zu lassen.

— **Den Entwurf eines Fischereigesetzes** beantragt die Gesetzgebungs-Deputation der Zweiten Kammer abzulehnen.

— **Ueber den Entwurf eines Gemeindesteuergesetzes** ist der sehr ausführliche Bericht der Zwischen-Deputation der Ersten Kammer erschienen, der eine große Anzahl sachlicher und redaktioneller Aenderungen vorschlägt, im übrigen aber die Annahme des Gesetzes nach der Vorlage beantragt.

— **Der Konservative Verein** hielt am Mittwoch im Weißen Saale der „Drei Raben" eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab, die in Behinderung der beiden stellvertretenden Vorsitzenden von Herrn Rechtsanwalt Dr. Philipp geleitet wurde. Unter den Anwesenden bemerkte man auch den Vorsitzenden der konservativen Fraktion der Zweiten Kammer, Herrn Geh. Hofrat Opitz. Den ersten Vortrag des Abends hielt Herr Kirchenrat Dr. Katzer über das religiöse Verständnis der kirchlichen Dogmen. Dogma sei ein kirchliches Lehrgesetz, eine begriffliche Darstellung des Glaubensgedankens und des Glaubensgefühls. Es seien ereignisreiche Zeiten gewesen, als die ersten Anfänge des Dogmas geschaffen wurden. Die Jünger hätten danach trachten müssen, das, was ihren Glaubensinhalt ausmachte, zu fixieren, und als die Kirche sich ausdehnte, sei es erforderlich gewesen, sie sowohl nach dem Heidentum als nach dem Judentum hin zu begrenzen. Das habe wiederum nicht anders geschehen können, als daß sie einen bestimmten Lehrbegriff für sich aufnahm. In der Zeit der Reformation hätten sich dann die beiden großen Kirchengemeinschaften auseinandergesetzt und es sei das evangelische Bekenntnis geschaffen worden, das hochzuhalten unsere Pflicht sei. Indem in jedem einzelnen Gemüt das Bedürfnis entstand, die eigenen Gedanken sich klar zu machen und anderen deutlich werden zu lassen, habe man nicht emporsteigen können über das irdische Reich und nur vermocht, das, was die Herzen innerlich bewegte, in das bescheidene Gewand des menschlichen Wortes zu kleiden. Zu dem Verständnis des Dogmas könne man aber nur durch die religiöse Erfahrung kommen. Dogmenlos sei geistlos und könne dazu führen, religionslos zu werden. Das Dogma habe seine Bedeutung und werde seiner Geltung niemals beraubt werden können. Aber das vielgestaltige Innenleben werde durch das Dogma keineswegs verhindert. Niemals seien diejenigen, die Dogmen aufgestellt hätten, davon ausgegangen, daß jeder immer genau dieselben Vorstellungen damit verbinde. Es denke kein Mensch genau so, wie der andere. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft seien in der christlichen Gemeinde als ein geistiges Ganzes für immer verbunden, und diese Verbindung werde aufrecht erhalten allein durch das Dogma. Durch das Bekenntnis sei uns der Glaube in irdischen Gefäßen überliefert worden, und wenn wir diesen Glauben weitergeben wollten, müßten wir uns derselben irdischen Gefäße bedienen. Der Redner schloß: Lassen Sie uns diesen heiligen Tempel des dogmatischen Systems allezeit aufrecht erhalten. Wir wollen immer wieder von neuem hineintreten, um das zu hören und zu empfinden, was von Gottes Geist der Menschheit gesagt wird. „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!" — Darauf sprach Herr Landtagsabgeordneter Landgerichtsrat Dr. Mangler-Freiberg über das Volksschulgesetz. Er betonte wiederholt ausdrücklich, daß er nicht im Auftrage seiner Fraktionsgenossen spreche. Durch die Beendigung der Beratungen in der Zweiten Kammer sei der Kampf um das Schulgesetz in eine neue Phase getreten. Es sei nicht verwunderlich, daß der Regierungsentwurf keine Annahme gefunden habe, denn das Schifflein, das den Entwurf an Bord trug, sei eigentlich von Anfang an einem widerlichen Unwetter ausgesetzt gewesen. Es hätte besser getan, überhaupt im heimischen Hafen zu bleiben. Denn eine Notwendigkeit, ein neues Volksschulgesetz zu erlassen, habe nicht vorgelegen. Wohl bedürften unsere Schulziele einer Verbesserung. Die moderne Schule habe viel zu sehr Gewicht auf das Wissen gelegt und die innere Bildung, die Pflege der edlen und sittlichen Eigenschaften verabsäumt. Um diese Mängel zu beseitigen, sei aber ein neues Gesetz nicht erforderlich gewesen. Es hätten hier politische Rücksichten eine Rolle gespielt. Als vor 10 bis 12 Jahren aus Lehrerkreisen die ersten Forderungen aufgetaucht seien, da hätte es sich um verhältnismäßig bescheidene Wünsche gehandelt. Später, als die berechtigten materiellen Wünsche der Lehrer erfüllt worden waren, habe man sich nach neuen Forderungen umgesehen und auf die politischen Parteien eingewirkt. Aber auch die Forderungen der damaligen Nationalliberalen seien noch immer klein gewesen. Der fortschrittliche Antrag freilich sei schon viel weiter gegangen. Auf Grund der damaligen Beschlüsse, die ein Kompromiß zwischen den Konservativen und den Nationalliberalen darstellten und an den Grundlagen des Gesetzes in keiner Weise rüttelten, habe es die Regierung nicht notwendig gehabt, ein neues Gesetz vorzulegen. Eine Denkschrift oder eine Novelle würden genügt haben. Sich aber festzulegen, sei zweifellos ein nicht ganz glücklicher Griff der Regierung gewesen, zumal man vor der Schaffung eines neuen Wahlgesetzes gestanden habe, das unter allen Umständen eine Verschiebung nach links hätte bringen müssen. Der Nationalliberalismus selbst sei viel radikaler in die Kammer zurückgekehrt. Damit hätte die Regierung rechnen müssen. Der jetzige Entwurf leide daran, das er auf der mittleren Linie aufgebaut sei und es fehle daher an Kompensationsobjekten. Die Zweite Kammer sei nicht imstande, der Staatsregierung und der Ersten Kammer ihren Willen aufzuzwingen, und finde in den wichtigsten Fragen kein Nachgeben statt, so scheitere das ganze Gesetz. Also an der Friedensliebe der Nationalliberalen allein würde es liegen, ob ein Gesetz zustande kommt, mit dem man einigermaßen zufrieden sein könne. — An die sehr beifällig aufgenommenen Vorträge schloß sich eine längere Aussprache. Herr Schulrat Bang bemerkte, daß er es für gefährlich halte, wenn im Laufe der Entwicklung immer eine neue Fülle von Gedanken in die Dogmen hineingelegt werden sollte. Die Dogmen seien in ihrer Ursprünglichkeit am inhaltreichsten gewesen. Herr Rektor Dr. Giesing stellte sich gleichfalls auf die Seite des Herrn Schulrats Bang, während Herr Dr. Wildgrube die Ausführungen des Herrn Kirchenrats Katzer unterschrieb. Herr Geheimer Hofrat Opitz betonte, daß wir mit Bezug auf das Volksschulgesetz nicht mit Zagen in die Zukunft blicken sollten. Der Kampf wird für uns doch siegreich ausgehen.

— **Dresdner Straßenverkehr.** Bezugnehmend auf die kürzlich veröffentlichte Notiz wird uns von kompetenter Seite geschrieben: Nicht nur die Fußgänger, sondern auch die Wagenführer sind für gewisse Mißstände im Dresdner Straßenverkehr verantwortlich. Auch sie können von anderen Großstädten manches lernen. Vor allem empfiehlt es sich, daß jeder Pferdelenker und Chauffeur nach Berliner Vorbild den linken Arm seitlich wagrecht ausstreckt, wenn er links abbiegen will, um an der Kurve Zusammenstöße mit Wagen zu vermeiden, die ihn links überholen wollen. Daß ein Fahrzeug halten will, soll durch Hochheben und Wirbeln der Peitsche oder durch seitliches Herausstrecken und Wedeln der Hand (bei Kraftwagen) angezeigt werden. Will ein Wagenführer links an- oder links herausfahren, so soll er auch den ihm entgegenkommenden Fahrzeugen ein Zeichen geben, daß diese links fahren. Vor allem aber sollen die Wagenführer in belebten Straßen bestrebt sein, möglichst rechts zu fahren und die Mitte der Fahrbahn freizuhalten. Dies gilt besonders für Radfahrer und Handwagen, die oft aus Bequemlichkeit die Gleismitte der Straßenbahn benutzen.

— **Fortbestehen von Betriebskrankenkassen.** Nach einer Kaiserlichen Verordnung müssen alle Betriebskrankenkassen, die nach der Reichsversicherungsordnung fortbestehen sollen, bis zum Ablaufe dieses Jahres einen Antrag auf Zulassung nach der Reichsversicherungsordnung bei den für sie zuständigen Versicherungsämtern einreichen. Eine behördliche Aufforderung hierzu an die Kassen ergeht nicht. Auch in den Amtsblättern wird keine entsprechende Aufforderung veröffentlicht werden. Diesem Antrag auf Zulassung ist nach den „Mitt. d. Handelskammer zu Dresden" ganz besondere Bedeutung beizumessen, da, wenn er nicht rechtzeitig gestellt wird, die Betriebskrankenkassen von Amts wegen aufgelöst werden.

— **Die Sparkassenstelle Johannstadt,** Gerokstraße 1, wird vom 23. Dezember d. J. bis zum Bezuge des Sparkassenneubaues am Eliasplatz nach dem Grundstück Terrassenufer 30, 1., verlegt.

— **Zur Aussperrung der sächsisch-thüringischen Färber.** Die Arbeitswilligen, die nach der allgemeinen Aussperrung in den sächsisch-thüringischen Färbereien noch arbeiteten, sind ebenfalls ausgesperrt worden. Die allgemeine Aussperrung in den Webereien steht in Aussicht, da diese ohne Färberei ihre Betriebe nur noch kurze Zeit in Gang halten können.

— **Geschäftsbesuche.** Der Erbprinz von Reuß j. L. und Gemahlin besuchten das Möbel- und Dekorations-Geschäft Fr. Adolph, Werkstätten für Kunstgewerbe, Struvestraße 28, und machten Weihnachtsbestellung nach vorgelegten Entwürfen.

— **Sonderbeilagen.** Der heutigen Nummer liegt für die Gesamtauflage eine Weihnachts-Preisliste von J. Bargon Söhne, hier, bei. Außerdem ist für Dresden-Altstadt ein Prospekt über Nähmaschinen von der Singer Co., Aktien-Gesellschaft, beigefügt.

— **Tagesordnung der Ersten Kammer** für die 57. öffentliche Sitzung am 6. Dezember, mittags ½12 Uhr: Wahl eines stellvertretenden ständischen Mitgliedes des Verwaltungsausschusses für die Mobiliarversicherung der Landes-Brandversicherungsanstalt; — Bericht über den Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung des Gesetzes, die Unterhaltung und Körung der Zuchtbullen betreffend, und über die hierzu eingegangenen Petitionen; — Bericht über den Antrag des Abg. Casan u. Gen., gesetzliche Bestimmung wegen Gründung von Landkrankenkassen betreffend.

— **Tagesordnung der Zweiten Kammer** für die 112. öffentliche Sitzung heute vormittag 10 Uhr: Schlußberatung über die Petitionen der Firma Schöne u. Böhme in Wehrsdorf u. Gen. um Erbauung einer Eisenbahn von Sohland über Wehrsdorf nach Steinigtwolmsdorf oder weiter bis Neustadt in Sachsen; der Firma F. E. Weidenmüller in Treiwerden u. Gen. um Uebernahme der Güterbahn vom Bahnhof Mittweida nach dem Zschopautale auf Staatsrechnung; der Weißeritztalsperren-Genossenschaft und des Vereins der Weißeritzwasser-Interessenten, den Bau der Eisenbahn Schmiedeberg—Moldau betreffend; des Gemeinderats zu Gelenau u. Gen. nebst Anschlußpetitionen um Erbauung einer Normalspurbahn Annaberg—Chemnitz über Schönfeld—Ehrenfriedersdorf—Gelenau—Dittersbach; des Brauereibesitzers M. Hering in Chemnitz u. Gen. nebst Anschlußpetitionen um Erbauung einer direkten Eisenbahnverbindung von Chemnitz über Vorstadt Gablenz—Weißbach—Drebach—Ehrenfriedersdorf nach Annaberg und Weipert; des Bezirksvereins Chemnitz-Gablenz u. Gen., des Maschinenmeisters Curt Rudolph in Niederhermersdorf und des Gutsbesitzers Theodor Fiedler in Kleinalbersdorf um Anschluß der Vorstadt Gablenz und der Landgemeinden Nieder- und Oberhermersdorf an das Staatseisenbahnnetz; des Stadtrats und der Stadtverordneten zu Buchholz u. Gen. um Verbesserung des Zugverkehrs der Strecke Chemnitz—Weipert; des Gemeinnützigen Vereins zu Oberplanitz u. Gen., betreffend die Nichtweiterführung der geplanten Güterbahn von Niederplanitz nach Oberplanitz.

Die Kampfansage des Zentrums gegen den Kanzler

im Reichstage wird in der nichtultramontanen Presse durchweg nicht ernst genommen.

Die freikonservative „Post" erklärt: „Das Zentrum hat, das ist der Kernpunkt der gestrigen Sitzung, dem Kanzler Fehde angesagt, und man wird gespannt darauf sein dürfen, ob es seiner „erschröcklichen" Drohung auch die entsprechenden Taten folgen lassen wird. Offen gestanden: wir glauben nicht daran; halten das ganze vielmehr für puren Theaterdonner und bezweifeln stark, daß aus dem so bedrohlich aussehenden Gewitterhimmel des Zentrumszornes jemals der zürnende Blitz herniederfahren wird. Zuviele der Gründe sind's, die dagegen sprechen, daß das Zentrum wirklich entschlossen sein sollte, aus dem behaglichen und bequemen Lager der einflußreichen Regierungspartei in die unbequeme Stellung der Opposition abzuschwenken."

Die nationalliberale „Magd. Ztg." urteilt: „Daß die Erregung eine nachhaltige sein wird, glauben wir nicht. Das Zentrum hat es aus taktischen und agitatorischen Gründen für zweckmäßig erachtet, in Sachen des Jesuitenerlasses der angeblich „kochenden Volksseele" ein Zugeständnis zu machen und daher eine Formel aufgebaut, die wie eine Kriegserklärung an den Reichskanzler klingt, aber Hintertüren genug offen läßt, um den Rückzug in jedem Augenblick zu decken. Was wollen die Herren auch machen?"

Die fortschrittliche „Voss. Ztg." meint: „Es wird nicht gleich zu Keulenschlägen, sondern höchstens zu Nadelstichen kommen. Am Ende aber wird das Zentrum Herrn v. Bethmann-Hollweg wie zuvor den Fürsten Bülow gesellschaftlich boykottieren, nicht mehr Karten bei ihm abgeben, nicht mehr seinen Einladungen folgen, Herr Spahn wird nicht mehr seinen Zylinderhut bügeln, um in der Wilhelmstraße seinen Einfluß zu erproben, und Herr Matthias Erzberger wird nicht selbstgefällig lächelnd in den Bundesratszimmern sich zu Staatssekretären und anderen Exzellenzen herablassen. Unterdessen bleibt abzuwarten, ob es nicht auf dem inneren Kriegsschauplatze noch schneller als zwischen den Balkanstaaten zu Waffenstillstand und Friedensschluß kommen wird."

Die „Tägl. Rundsch." sagt: „Was ist nun die Moral dieser Geschichte? Wird das Zentrum seine Drohungen wahr machen? Wir glauben nicht so recht daran. Die logische Konsequenz wäre dann doch z. B. zunächst die radikale Verweigerung des Etats in Gemeinschaft mit der Sozialdemokratie. Wenn das Zentrum schon dieses Verbrechens fähig sein sollte, so trauen wir ihm doch den Mut dazu nicht zu. Der Genosse Frank hat doch wohl viel Wahres für seine Behauptung, daß das Zentrum als Regierungspartei zu verwöhnt und zu verweichlicht worden sei, um noch so ganz rabiat-oppositionell werden zu können. Die Auguren lächeln daher einander noch leise zu bei der ultramontanen Kampfansage und warten ab, was denn den Worten Herrn Spahns für Taten des Zentrums folgen werden."

SLUB
Wir führen Wissen.

Der „Vorw." äußert: „Es ist dem Zentrum gar nicht so ernst mit der Angelegenheit, wie es sich nach außen deswegen gebärdet. Das Zentrum braucht nur wieder einmal eine kochende Volksseele, es muß Differenzen verschleiern, die ihm nach innen und nach außen viele Schwierigkeiten verursachen. Es muß vor allen Dingen die Augen der Welt von der fatalen Enzyklika des Papstes ablenken, die danach angetan ist, den Keim der Zwietracht in die katholischen Arbeitermassen hineinzutragen. Und für solche Zwecke eignet sich immer noch am besten ein frisch-fröhlicher Krieg nach außen, ein lärmendes Kampfgetöse zugunsten der lieben Jesuiten."

Protest in Bayern.

In einer großen Zentrumsversammlung, die in München wegen Verwerfung des bayrischen Jesuitenerlasses abgehalten wurde, gab der Referent Reichs- und Landtagsabgeordneter Freiherr v. Malsen-Waldkirch dieselbe Erklärung für die Reichstagsfraktion ab wie der Abgeordnete Spahn, aber mit dem Zusatze: „Den Staatsnotwendigkeiten werden wir Rechnung tragen, für die Landessicherheit werden wir jedes Opfer bringen, das sich nach gewissenhafter Prüfung als erforderlich erweist, in der Stunde der Gefahr für das Vaterland wollen und werden wir schießen, die Idee des protestantischen Kaisertums im staatsrechtlichen Sinne werden wir als Hohn auf die deutsche Verfassung niemals anerkennen. Wir verlangen mit aller Entschiedenheit volle Parität aller Bekenntnisse und Freiheit in allen ihren inneren Angelegenheiten." Die Versammlung, die dem Referenten stürmischen Beifall zollte, nahm eine Resolution an, in der die Entrüstung darüber ausgesprochen wird, daß der Bundesrat katholische deutsche Mitbürger von neuem unter ein verschärftes Ausnahmegesetz stellen wolle. Die Zentrumspartei im Reichstag wird ersucht, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß endlich das Jesuitengesetz aufgehoben werde. Die „Münch. N. Nachr." erinnern dagegen daran, daß im Jahre 1845 die unter dem Ministerium Abel erfolgte Anregung auf Rückberufung der Jesuiten, den Intentionen König Ludwigs entsprechend, mit erdrückender Mehrheit vom Reichsrate abgelehnt und mit dieser Mehrheit stimmten fünf königliche Prinzen, darunter der heutige Regent, und die beiden Vertreter der katholischen Kirche im Reichsrat, der Erzbischof von Bamberg und der Bischof von Augsburg.

Ueber Deutschland und England

schreibt die „Köln. Ztg." an leitender Stelle:

„Ueber der Wirkung und Bedeutung der Erklärung des Kanzlers darf die Wichtigkeit der Ausführungen nicht in den Hintergrund treten, die der Staatssekretär von Kiderlen-Wächter im Reichstag über die Besserung unserer Beziehungen mit England gemacht hat. Wenn ein Staatsmann wie Herr v. Kiderlen, dessen skeptischer Art die Phrase so fremd ist, den Ausdruck von der „erfreulichen Intimität unserer Beziehungen" braucht, und zwar in so wichtigem Augenblick und mit so großem Nachdruck, so bedeutet das, daß wirklich eine erfreuliche Aenderung vorgegangen ist. Man kann es dem Deutschen nicht verargen, wenn er etwa, wie es im englischen Sprichwort heißt, meint, „it is too good to be true", daß nämlich endlich die schweren Wolken des Mißtrauens sich zu zerteilen beginnen; aber man wird von dieser Tatsache gern Notiz nehmen als von einer erfreulichen Erscheinung in einer trüben Zeit. „Vertrauensvoll" waren die Beziehungen zwischen beiden Ländern schon seit langer Zeit nicht mehr. Daß sie es nun wieder geworden sind, zeigt, daß man sich in England endlich davon überzeugt hat, daß Deutschland mit seiner Politik keine dunklen Absichten gegen England verbindet und daß es nicht nötig ist, daß man dort stets wie gebannt auf jede politische Regung des Nachbarlandes starrt, immer in der Erwartung des Unvorhergesehenen, jenes geheimnisvollen plötzlichen Hervorbrechens, das seit Jahren in gewissen englischen Blättern und Literaturerzeugnissen als Schreckgespenst an die Wand gemalt wurde. Unser neuer Botschafter, dessen am letzten Novembertag in der Royal Society gehaltene erste englische Rede die Gedanken aussprach, die Herr v. Kiderlen jetzt von höherer Warte geäußert hat, tritt sein Amt unter guten Vorzeichen an. Möge die Lösung der Balkankrise es mit sich bringen, daß das endlich eingedämmte Mißtrauen dauernd gebannt bleibe. Ueberschwengliche Hoffnungen nach dieser Richtung hin sind gewiß nicht am Platze, aber man begrüßt gern das Anzeichen der Besserung. Die deutsche Politik wird nicht schuld sein, wenn es wieder anders über den Kanal klingen sollte."

Prinz Heinrich von Preußen ist bekanntlich in vollständig privaten Angelegenheiten nach London gereist. Wenn darum die Oeffentlichkeit einen Bericht über die Tätigkeit des Prinzen in London erwartet, so ist, wie der Korrespondenz „Heer und Politik" von diplomatischer Seite mitgeteilt wird, diese Erwartung unbegründet. Ebensowenig wie über den „Jagdbesuch" des österreichischen Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand beim Kaiser Berichte in die Oeffentlichkeit kamen, wird über diese private Reise des Prinzen Heinrich etwas verlauten. Trotzdem kann man aber annehmen, daß die Reise des Bruders unseres Kaisers nach London politische Früchte zeitigen wird. Es ist kein Zufall, daß gerade in diesem Zeitpunkt diese Reise erfolgt. „Private" Besuche offizieller Persönlichkeiten zu politischen Zwecken sind nicht nur in der letzten Zeit sehr häufig erfolgt, sondern schon früher, auch die wiederholten Besuche des englischen Kriegsministers Haldane sind bekanntlich stets als privat bezeichnet worden. Daß gerade Prinz Heinrich nach London fährt, ist ebenfalls kein Zufall. Unser Kaiser liebt es, durch persönliche Verständigung mit den maßgebenden Kreisen, seine Zwecke zu erreichen. In diesem Falle wäre Prinz Heinrich zweifellos die geeignete Persönlichkeit, um mit maßgebenden englischen Kreisen gemeinsame Angelegenheiten zu besprechen. Aus den Briefen Gustav Freytags wurde jüngst mitgeteilt, daß den Kaiser und seinen Bruder, den Prinzen Heinrich, eine ungewöhnliche Freundschaft verbande. Diese Freundschaft hat im Laufe der Jahre einen immer innigeren und festeren Charakter angenommen, so daß der Prinz, der sicher wie kaum eine andere Persönlichkeit aus aller persönlichstem Verkehr mit dem Kaiser über dessen Absichten und Wünsche unterrichtet ist, für eine derartig persönliche Besprechung in London an erster Stelle in Frage kommt. Prinz Heinrich hat aber auch selbst in England und besonders in London äußerst enge Beziehungen, da er während seines mehrmonatigen Aufenthalts in der englischen Hauptstadt mit vielen maßgebenden Kreisen in engen Konnex getreten ist. Prinz Heinrich hat schon durch seine Stellung in der deutschen Marine ein enges Verhältnis zu englischen Marinekreisen. Bei dem Besuch der englischen Flotte in Swinemünde hat der Prinz seine schon alten Beziehungen zur englischen Flotte vor drei Jahren von neuem gekräftigt, wo er seine Freundschaft für die englische Marine ganz besonders betonte. Dieser Besuch, der bekanntlich lebhafte Kommentare zur Folge hatte, da man ihn weniger als Besuch, denn als eine Demonstration auffaßte, trug bekanntlich, nicht zuletzt durch die Beteiligung des Prinzen Heinrich, einen außerordentlich herzlichen Charakter. Da es sich nun bei den deutsch-englischen Verständigungsbestrebungen in der Hauptsache um die Flotte handelt, kann es natürlich keinen besseren Vermittler geben, als den Prinzen Heinrich. Aus allen diesen Tatsachen wird man über den Inhalt der Mission des Prinzen trotz ihres äußerlich privaten Charakters die richtigen Schlüsse ziehen.

Tagesgeschichte.

Kurze Anfragen.

Die Reichstagsabgeordneten Bassermann, Dr. Junck und Frhr. v. Richthofen haben an den Reichskanzler drei Anfragen gerichtet: 1. ob sich die beiden Punkte des französisch-spanischen Abkommens, deretwegen die Reichsregierung in Paris angefragt hat, auf den Bahnbau Tanger—Fez und auf die Zollbehandlung des Tabaks beziehen; 2. ob der Reichskanzler gedenkt, der Aufhebung der deutschen Post in Marokko zuzustimmen und 3. ob dem Reichskanzler bekannt ist, daß die Regierung der Französischen Republik nicht gewillt ist, in Marokko diejenigen öffentlichen Arbeiten, die strategischen und Verteidigungsinteressen oder der militärischen Sicherheit zu dienen bestimmt sind, der durch die Akte von Algeciras und durch das deutsch-französische Abkommen vom 4. November 1911 festgesetzten öffentlichen Submission zu unterwerfen, und was die französische Regierung unter Arbeiten der genannten Art versteht.

Das preußische Abgeordnetenhaus gegen den Reichskanzler.

Es ist ein Antrag aller bürgerlichen Parteien im Abgeordnetenhause eingebracht worden, der Einspruch erhebt gegen die Forderung des Reichshaushalts, wonach ein Tausch von Grundstücken vorgenommen werden soll, um eine dem Reichskanzler als Nachbarschaft unbequeme Möbelfabrik in die Nachbarschaft des Abgeordnetenhauses in der Prinz-Albrecht-Straße, Ecke Königgrätzer Straße, zu bringen.

Ausländische Frauen deutscher Diplomaten.

Die sehr verständige grundsätzliche Bestimmung, daß kein Beamter des deutschen diplomatischen Dienstes eine Ausländerin zur Frau nehmen soll, ist in der nachbismärckischen Zeit in einer langen Reihe von Fällen durchbrochen und nur selten angewendet worden. Neuerdings hat der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg jene Bestimmung aus Anlaß eines besonderen Falles seinen Untergebenen wieder in Erinnerung gebracht und ihre Aufmerksamkeit darauf hingewiesen, daß der Entschluß eines im auswärtigen diplomatischen Dienste angestellten Beamten, sich mit einer Ausländerin zu verheiraten, in Zukunft als der Wunsch dieses Beamten angesehen werden könne, im diplomatischen Dienste keine weitere Verwendung zu finden.

Einer Versöhnung der Nationalliberalen mit den Konservativen

hat der Führer der nationalliberalen Landtagsfraktion Abgeordneter Dr. Friedberg am Montag in Posen das Wort geredet. In einer vom dortigen nationalliberalen Verein einberufenen Versammlung erklärte Abgeordneter Dr. Friedberg nach dem „Pos. Tagebl." u. a.: „Die wichtigste Frage in Preußen sei zurzeit die der Reform des Wahlrechts. Redner bespricht die Vorgänge bei den letzten Wahlrechtsanträgen und bedauert, daß seine Partei dabei nicht gut abgeschnitten habe. Auch die Anträge der Fortschrittlichen Volkspartei auf Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen seien abgelehnt worden. Schuld an dem Mißerfolg sei das Zentrum gewesen, das in der betreffenden Sitzung sehr schwach vertreten war. Besonders bedauerlich erscheine das Verhalten der Regierung, die es nicht verstanden habe, sich eine Mehrheit für eine Abänderung des Wahlrechts nach und nach heranzubilden. . . . Die Kämpfe um die Reichsfinanzreform haben die Konservativen und die Nationalliberalen auseinandergebracht. Aber es sollten doch allmählich Mittel und Wege gefunden werden, diese Wunden verharschen zu lassen. Wir leben doch in einer außerordentlich schwierigen Zeit, die uns von allen weiteren Kämpfen gegenseitig abstehen lassen sollte. Wenn wir in der Parteigeschichte zurückgreifen, so sehen wir eine gemeinsame große Tradition, daß diese beiden Parteien es gewesen sind, die das nationale Moment stets hochgehalten haben, wie sie z. B. die Schaffung unserer Wehrkraft stets zusammengeführt und zusammengehalten hat. Ein verheißungsvoller Anfang sei in Posen selbst gemacht, wo gemeinsame Wahlabkommen getroffen worden sind. Möchte Posen vorbildlich dafür sein, daß die bürgerlichen Parteien auch anderwärts mit der gegenseitigen Zerfleischung, die nur der Sozialdemokratie zugute kommt, aufhören."

Lattmann contra Stresemann.

Dem nationalliberalen Kandidaten für die Reichstagsersatzwahl in Reuß ä. L. Dr. Stresemann, den alle liberalen Parteien des Fürstentums unterstützen, haben jetzt die Christlich-Sozialen in Gemeinschaft mit anderen Gruppen der Rechten den früheren Reichstagsabgeordneten Lattmann-Schmalkalden als Kandidaten gegenübergestellt.

Die Reichstagsvorlage zur Erhöhung der Beihilfen für Kriegsteilnehmer.

Wie man uns schreibt, wird demnächst dem Reichstag eine Vorlage zur Erhöhung der Beihilfen für Kriegsteilnehmer zugehen. Der Reichstag hat mehrfach den Wunsch ausgesprochen, daß die Beihilfen, die sich gegenwärtig auf 120 Mark belaufen, erhöht werden. Diesem Wunsche wird die Vorlage in erster Linie Rechnung tragen. Daneben sollen auch die Bedingungen, unter denen die Kriegsteilnehmer die Beihilfen beziehen, erleichtert werden. Durch die Erhöhungen des Kriegsinvalidenfonds in den letzten Jahren ist es möglich gewesen, nahezu allen hilfsbedürftigen Veteranen eine Beihilfe zu gewähren. Von den im Deutschen Reich vorhandenen rund 400 000 Kriegsteilnehmern sind gegenwärtig rund 250 000 im Bezug einer Beihilfe. Die weiteren Mittel können daher in erster Linie zu einer Erhöhung der Beihilfen verwendet werden. Wenn man annimmt, daß bei 250 000 Beziehern eine Erhöhung der Beihilfen auf 150 Mark vorgenommen würde, so ergäbe das Mehraufwendungen von 7,5 Millionen Mark. Die kommende Gesetzesvorlage wird Maßnahmen vorschlagen, die etwa 8 Millionen Mark erfordern. Voraussetzung für die Annahme der Vorlage ist allerdings, da die Mittel aus dem Petroleumhandelsmonopol gewonnen werden sollen, daß die Monopolvorlage zunächst im Reichstag verabschiedet wird.

Das geistige Niveau der „Genossen"

im Reichstage kennzeichnet der „Reichsb." wie folgt: Die sozialdemokratischen Parteiangestellten drängen sich immer mehr in den Vordergrund, während die tiefer angelegten und erfahreneren Sozialpolitiker keine Rolle in der Partei zu spielen vermögen, sondern, wie unlängst Calwer, von ihr direkt verleugnet werden. Selbst dem Ungestüm des temperamentvollen Bebel zuzuhören, war einst von Interesse. Wenn heute jemand von den Sozialdemokraten spricht, so hat man das Gefühl, daß sie sich kaum von den bekanntlich bezahlten Entrüstungsrednern in den Protestversammlungen unterscheiden, wo sie die bekannten Schlagworte in die willig zuhörende Masse aufhetzend hineinschleudern. Solche Aufpeitschung der Menge ist aber keine Kunst, sondern ein Handwerk. Etwas anderes ist es aber, wenn der in den Aufpeitschungsversammlungen glänzend bewährte Volkstribun im Reichstage sprechen soll. Selbst eine so dankbare Frage wie die der äußeren Politik ist da für den Massenaufwiegler ein äußerst schwieriges Feld. Auf dem glatten Parkett der hohen Politik stolperten die drei Genossen hilflos herum. Ledebour verscherzte sich damit sogar das Wohlwollen der freisinnigen Verbündeten. Nicht ohne Grund erklärte gleich zu Anfang seiner Rede der Abg. v. Payer sein volles Einverständnis mit dem Reichskanzler. Er wollte damit offen bekunden, daß selbst der Fortschritt von Leuten dieses Schlages weit abrücke. So wurde auch der zweite Ansturm der Sozialdemokratie gegen die Regierung, gerade wie das Mißtrauensvotum zu einer völligen Niederlage für diese Partei, verschuldet durch radikale Parteiangestellte, welche hervorragendere und deswegen gemäßigtere Köpfe immer weiter in den Hintergrund drängen. Es ist dies die natürliche Entwicklung der Partei."

Auflösung eines französischen Lehrersyndikats.

Das Zuchtpolizeigericht in Marseille verurteilte elf dem Syndikat des Departements Rhonemündung angehörende Lehrer wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz in contumaciam zu je 50 Francs Geldbuße und sprach die Auflösung des Syndikats aus.

Frankreich in Marokko.

In der Kommission für auswärtige Angelegenheiten erklärte der Generalresident von Marokko Liautey, er werde seine Aufgabe, die Durchdringung von Marokko, ohne Expedition und Krieg durchführen. Er betrachte den Bau von Eisenbahnen, Straßen und alle im Lande vorgenommenen Neuerungen als Ersatz für die Streitkräfte. Die Lage in Marokko sei gegenwärtig sehr günstig, doch dürfe man sich nicht wundern, wenn es noch einige Erhebungen gebe. Das auf 16 Millionen Francs geschätzte Budget für Marokko balancierte fast mit den normalen Einkünften. Nur die Vorlage für öffentliche Arbeiten werde keine Anleihe nötig machen. General Liautheu hob weiter hervor, daß die Besatzungstruppen in Marokko sich im ganzen auf 27 000 Mann belaufen, von denen 12 000 auf Ostmarokko entfallen. Was die von ihm als unerläßlich bezeichneten öffentlichen Arbeiten anlangt, so sei zur Ausführung derselben eine Anleihe von 300 Millionen notwendig, für die die allgemeinen Hilfsquellen Marokkos als Bürgschaft dienen könnten.

Rumänien. Der König wird die neue Session des Parlaments am 9. Dezember im Parlamentsgebäude durch eine Thronrede eröffnen.

Vereinigte Staaten. Der Führer des Dampfers „Numidian" von der Allan-Linie ist in Boston wegen Verletzung des Gesetzes über die funkentelegraphische Ausrüstung der Schiffe verhaftet worden, da der Dampfer nur eine Ausrüstung für 100 Meilen Reichweite an Bord hatte.

Während des Druckes nachts eingegangene

Neueste Drahtmeldungen.

Bückeburg. Der kaiserliche Sonderzug traf pünktlich um 6 Uhr 50 Min. hier ein. Der Kaiser wurde vom Fürsten und dem Prinzen Adolph empfangen. Nach Vorstellung der beiderseitigen Gefolge fuhr der Kaiser, der Jagduniform trug, mit dem Fürsten, der die Uniform des Bückeburger Jägerbataillons angelegt hatte, im offenen vierspännigen à la Daumont gefahrenen Wagen nach dem Schlosse, von der Menge lebhaft begrüßt. Am Portal des Schlosses wurde der Kaiser von der Prinzessin Adolph von Schaumburg-Lippe begrüßt. Im Schloßhofe hatte eine Ehrenkompagnie des Jägerbataillons Aufstellung genommen. Um 7½ Uhr fand Tafel im Schlosse statt.

Berlin. Durch den Untersuchungsrichter in Engter (Westf.) sind bei dem dort wohnhaften Schwager des flüchtigen Kassenboten Bruning, der sich durch Redensarten verdächtig gemacht hatte, 67 000 Mark von der Bruningschen Beute gefunden worden. Bruning hatte sich nach der Tat in Luxemburg aufgehalten und war von dort auf eine Nacht zu seinem Schwager gefahren, den er unter Drohungen bestimmte, Geld einzumauern.

Paris. Ministerpräsident Poincaré gab in der Kammerkommission für die auswärtigen Angelegenheiten in bezug auf die Politik der französischen Regierung zu den Vorgängen auf dem Balkan eine längere Erklärung ab, in der er den Verlauf der Verhandlungen Frankreichs mit anderen Mächten darlegte und u. a. ausführte, daß Briand, der ihn damals während seiner Reise nach Rußland vertrat, die Anregung des Grafen Berchtold mit Interesse aufgenommen und erklärt habe, die Politik Frankreichs sei vor allem bestrebt, den allgemeinen Frieden zu bewahren und den Statusquo auf dem Balkan aufrecht zu erhalten. Er sei glücklich, sich darin mit dem Wiener Kabinette eins zu wissen. Poincaré habe telegraphisch seine Uebereinstimmung mit der Antwort Briands erklärt. Rußland habe in Uebereinstimmung mit Poincaré eine Antwort im gleichen Sinne gegeben. Während Frankreich mit seinen Freunden und Verbündeten über die Mittel beraten habe, mit denen eine allgemeine Uebereinstimmung gesichert werden könne, habe Bulgarien, Serbien und Griechenland mobil gemacht. Ueber den Waffenstillstand erklärte Poincaré, er glaube, Griechenland werde nicht zögern, sich anzuschließen. Am Schlusse seiner Rede wünschte er, daß die Türkei im erquicklichen Frieden bald wieder zu Wohlfahrt komme.

London. Wie das Reutersche Bureau erfährt, ist der Vorschlag Bulgariens, die Friedenskonferenz in London abzuhalten, der britischen Regierung mitgeteilt worden, die sich damit einverstanden erklärt und ihre Befriedigung über das Vertrauen der Kriegführenden ausgedrückt hat. Wie verlautet, hat die Türkei auf der Konferenz in Tschataldscha zuerst Konstantinopel als Ort der Friedenskonferenz vorgeschlagen, womit Griechenland einverstanden war, während Bulgarien dem widersprach. Die bulgarischen Delegierten schlugen darauf London vor. Dies wurde angenommen. In offiziellen Londoner Kreisen ist nichts bekannt, was die mannigfachen Gerüchte über die angeblichen Friedensbedingungen bestätigen könnte.

Athen. Wie die „Agence d'Athènes" erklärt, darf die Tatsache, daß Griechenland den Waffenstillstand nicht unterzeichnet hat, nicht als ein Beweis für eine Uneinigkeit unter den Verbündeten ausgelegt werden. Griechenland habe besonderen Wert darauf gelegt, daß die Unternehmungen seiner Flotte nicht gestört würden, und zwar auf dem Jonischen Meere, damit nicht der türkischen Armee im Epirus die Verproviantierung ermöglicht werde, und auf dem Aegäischen Meere, damit die Türken keine Truppen nach Thrazien schaffen könnten. Indem sich Griechenland auf diesen Standpunkt stellte, habe es mehr die Interessen aller Verbündeten im Auge gehabt als die eigenen. Denn sämtliche Verbündeten und gleichzeitig auch die Friedensaussichten würden durch Verstärkung der Garnisonen in den Dardanellen und in Tschataldscha geschädigt werden. Auch im Einvernehmen mit den Verbündeten habe Griechenland eine andere Haltung einnehmen können wie diese. Was die jetzigen Friedensverhandlungen anlange, so wisse man — und der letzte italienisch-türkische Vertrag sei ein genügender Beweis —, daß solchen Verhandlungen kein Waffenstillstand voranzugehen brauche. Nach amtlichen Meldungen werden griechische Bevollmächtigte an den in London stattfindenden Verhandlungen teilnehmen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Familiennachrichten.

Nach langen schweren Leiden verschied gestern früh unsere liebe treue Schwägerin und Tante

Frau Ottilie verw. Baumeister Hartenstein

geb. **Laue.**

Dies zeigen ihren vielen Freunden und Bekannten nur hierdurch schmerzerfüllt an

Dresden-Striesen, Niederwaldplatz 3, 3., den 5. Dezember 1912.

Jenny verw. Laue,
Oschatz, Bahnhofstraße 52,
Rosa Fritzsche geb. Laue,
Hugo Fritzsche,
Plauen i. V., Schildstraße 3.

Trauerfeier Sonnabend mittags 12 Uhr im Krematorium Tolkewitz, anschließend Einäscherung. Zugedachten Blumenschmuck nach dem Krematorium erbeten.

Für die überaus herzlichen Beweise liebevoller Teilnahme sowie die herrlichen Blumenspenden beim Heimgange unseres teueren Entschlafenen

Herrn Möbelfabrikant Max Trips

sprechen wir hierdurch unseren **herzlichsten, tiefgefühltesten Dank** aus.
Ganz besonderen Dank auch Herrn Pfarrer Wolf für die trostreichen Worte am Sarge.

Dresden, Königsbrücker Strasse 56, den 5. Dezember 1912.

Anna verw. Trips,
Emil Trips.

Anschliessend an Obengesagtes, gestatte ich mir ergebenst mitzuteilen, dass die von meinem seligen Manne gegründete

Möbelfabrik, Dresden, Königsbrücker Strasse 56

in unveränderter Weise mit dem alten eingerichteten Personal unter der bestehenden Firma weiter geführt wird. Ich bitte, das meinem verstorbenen Gatten erwiesene Vertrauen gütigst auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Max Trips, Möbelfabrik,
Inh. **Anna** verw. **Trips.**

Dresden-N., den 5. Dezember 1912.
Königsbrücker Strasse 56.

Gestern früh ist mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Privatus

Friedrich Hermann Naumann

nach langem Leiden sanft entschlafen.

Dresden, Chemnitzer Str. 53, p., und **Penig,** den 5. Dezember 1912.

In tiefer Trauer
Klara verw. **Naumann** geb. **Leutert,**
Alma Fritzsche geb. **Naumann,**
Elisabeth Zimmermann geb. **Naumann,**
Karl Fritzsche, Stadtsekretär,
Oskar Zimmermann, Oberpostsekretär,
und die Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend ½1 Uhr auf dem Annenfriedhofe (Chemnitzer Straße) statt.

Vorgestern, den 4. Dezember, nachmittags ¼3 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden mein lieber Mann

Herr Privatus

Wilhelm Konrad Kretzschmar.

Um herzliche Teilnahme bittet

Dorothea Kretzschmar
geb. **Bräuer.**

Dresden, Fürstenstraße 54, 3.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmitt. 3 Uhr von der Friedhofskapelle des alten Annenfriedhofes (Chemnitzer Straße) aus statt.

Heute vormittag ¾11 verschied sanft und ruhig meine heißgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Frau

Meta Heine

geb. **Resch**

im 60. Lebensjahre. In tiefstem Schmerze zeigt dies nur hierdurch an mit der Bitte um stilles Beileid

im Namen sämtlicher Hinterbliebenen
Oskar Heine,
Bahnhofsinspektor a. D.

Coffebaude, Gera, Berlin, Altenburg.
den 4. Dezember 1912.

Beerdigung Sonntag den 8. Dezember nachmittags 3 Uhr Friedhof Briesnitz.

Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen, des

pens. Platzaufsehers der Königl. Staatsbahn

Friedrich Wilhelm Lorenz

sagen hierdurch allen **aufrichtigsten Dank.**

Dresden, den 4. Dezember 1912.

Familien **Lorenz, Georgi** und **Wölfel.**

Verloren, gefunden.

Freitag, 29. November **goldene Damenuhr** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Polizeiliches Fundbureau, Schießg. 7, 1.

300 Mark

erhält der Finder od. Ueberbringer de. verlorenen Brillant-Ohrringes mit 2 Steinen. Zu meld. b. Rudolf Mosse, Dresden, Altmarkt 15, 1., oder Fundbureau Schießgasse 7.

Bester Einkauf
von
Blusen und **Jupons**
jeder Art, in Wolle und Seide, von billigster Preislage an, gute Qualitäten, neueste Fassons mit tadellosem Sitz, für Weihnachtsgeschenke. Aenderung oder Umtausch nach dem Feste. §
Spezialgeschäft
Nanitz Konfekt.-Abteil. Ferdinandplatz.

A. C. Tschientschy,
Inh.: **A. Gäbler,**
Dresden,
Marschallstraße 4.
Fernspr. 5129.
Silber- und Goldwaren. Hochzeits-, Gelegenheits-, Festgeschenke usw.
Spez.: Bestecke, Tafelgeräte in jeder Preislage.
Größte Auswahl, bill. Preise. Neuanfertigung, Reparaturen usw. in eigener Werkstatt.

Schirme
in großer Auswahl. Reparaturen und Bezüge binnen 2 Stunden **Wettiner Strasse 2,** zweites Haus vom Postplatz rechts (im Hotel Edelweiß). **M. Schedlbauer.**

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler
Sanatorium Bad Elster.
Man verlange Prospekt.

Auch Ihr
größter Anspruch **beste** Sorte
billigster Preis
wird erfüllt, denn schon seit nahezu **200 Jahren** mit an der Spitze des franz. Kognak-Handels steht unsere Verbindung, u. auch das unerschütterliche Bestreben unseres Hauses, nur das Beste vom Besten zu liefern, bietet Gewähr für **tadellose Bedienung.**
Kognak
Rum Arrak
Punsch
½ Fl. 2,20, ½ Fl. 1,25.
Alle Sorten ff. Liköre, Magenbitter größter Güte.
C. Spielhagen
Annenstrasse 9
Bautznerstr. 9.
Wiederverkäufer Rabatt.

40 Jahre
Wolfframm
Pianos, Flügel,
hervorragend in Ton u. Qualität und besonders preiswert.
Fabrik: Ludwig-Hartmannstr. 52.
Verkauf nur
Victoriahaus,
Ringstraße 18.

Die am **1. Januar 1913** fälligen Zinsscheine unserer Pfand- und Grundrentenbriefe werden bereits vom 16. Dezember cr. bei uns und unseren bekannten Einlösestellen bezahlt.
Greiz, d. 2. Dezbr. 1912. I
Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt.

Damen
empfehle **Mutterspritzen, Spülapparate, hyg. Artikel** und wenden sich behufs Rat vertrauensvoll an Frau **Fröhlich, Wallstraße Nr. 23. 1.**

Günstige Gelegenheit!
15
Harmoniums
wie neu erhalten, Firmen ersten Ranges, wie:
Schiedmayer, Lindholm,
unter voller Garantie,
mit ganz enormer Preisermässigung.
Stolzenberg
Johann-Georgen-Allee 13.

Unterrichts-Ankündigungen.

Rackows Handelsschule,
Altmarkt 15 (Direkt.) und **Albertplatz 10.**
110 Schreibmasch., 23 Lehrkräfte. Einsicht in die Stellenliste (1911: 924 Meld.) steht jedermann frei.

Poehlmann, Sprachlehrmethode,
auf Poehlmanns Gedächtnislehre aufgebaut. Leichtes Lernen, sich. Behalten. Prosp. H. u. P. kostenl.

Feen-Saal
Deutsche Reichskrone.

aber besuchen Sie den

Konzert-Palast Kreuzspinne,

Dresden-A., Kreuzstraße 21.
Im Spinn-Salon täglich Auftreten des
Damen-Gesangs-Ensembles „The Larilettos"
9 Personen. Direktion: Ernst Gottschalk.
Im vorderen Konzertsaale
Das urwüchsige Schrammel-Quartett „Die lustigen Spatzen",
Dir.: Nickel Brusch.
Bürgerlicher Familienverkehr. Grossstadt-Aufmachung.
Wochentags Eintritt frei!
Anfang Wochentags 5 Uhr, Sonntags 4 Uhr.
Sonntags 11–1 Uhr Frühschoppen-Konzert.
Hochachtungsvoll H. Brausse-Müller.

Grell Wein- Restaurant
Diners. Soupers.
Zahnsgasse, nächst der Seestrasse.

Lindermanns Wein-Restaurant
„Zur Johannisberger Hölle".
Scheffelstr. 32.
Angenehmer Aufenthalt.
Fesche Bedienung.
Heute: Grosses Schlacht-Fest.

Grand Hotel Reichspost
Große Zwingerstraße 18, gegenüber Hauptpostamt.
Fernruf 215 u. 17560.
Neuerbautes erstkl. Hotel.
Jeder Komfort. Kalt- und Warmwasser.
Zimmer inkl. Frühstück von Mark 3,50 an.
Vornehmes behagliches Restaurant.
Vorzügl. Küche. Diners zu Mk. 1,75 u. Mk. 2,50.
Weine erster Firmen. Münchner Löwenbräu. Urquell.
Vornehme, große Gesellschaftssäle
für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten.
Angenehmer Familienaufenthalt.

Echt Münchner
Eberl-Bräu
in Halbliter und
Elfer-Flaschen
mit
Prämien-Bons
sowie
die im Sommer 1911 eingeführte, allseitig begehrte
Eberl-Brause
ein ff. alkoholfreies Erfrischungsgetränk ohne Zusatz von Farbstoffen
und
Eberl-Sprudel
ein Mineral-Tafelwasser I. Ranges
überall erhältlich!

Liebig,
Schießgasse 2.
Heute abend
Hasen-Essen
Riesenportion 75 Pfg.
Täglich Bockmusik!

Alles
trifft sich jetzt bei **Spitzbarth, Pirnaischer Hof, Schreibergasse,**
bei dem herrlichen Orchestrion, das muß jeder hören. — Gesellschaftssaal neu gebaut. 20 Fremdenzimmer von ℳ 1,50.

Kurhaus Langebrück
empfiehlt Vereinen seine beiden **Säle für 160 u. 400 Personen** (großer Parkett). **Telephon Amt Radeberg 2934.**

Handliniendeutung wissenschaftl. **Rudolphé,** Lindenaustraße 16, 1. 3–8 Uhr.

Privat-Besprechungen

Kgl. Sächs. Mil.-Verein I Dresden.
Sonnabend den 7. Dezbr. 1912, abends ½9 Uhr,
Monats-Versammlung
im Vereinslokal „Hotel Stadt Petersburg".
Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Vereinszeichen anlegen.
Der Gesamtvorstand.

---

9 Uhr Probe.
Der Vortrag muß wegen Erkrankung des Vortragenden verschoben werden.

Fr. S. K.
Wer ist für plötzl. eintr. **D.,** z. B. Eisb., Cirk., Verein rc., stets bereit? **Antwort,** aber nur **schriftl.,** mit Zeitangabe u. Telephon-Nr. sofort an **M = K. F.**
Hierüber w. ein Verzeichn. d. H. S. W. übergeb.

D. H. V.
Zw.-V. Johannstadt.
Am **Sonnabend** den **7. Dez.** spricht Herr Marinepfarrer a. D. **Wangemann, Leipzig,** im **„Carolagarten",** Gerokstraße, über:
„Ernste und heitere Kulturbilder aus Samoa"
mit Lichtbildern.
Beginn 9 Uhr abends.
Anschließend humorist. Vorträge, Tanz rc.
Eintrittskarten à 39 Pfg. an der Kasse zu haben.

Kgl. Sächs. Milit.-Ver. „Jäger u. Schützen".
Heute abend **9 Uhr**
Mitglieder-Versammlung
im Vereinslokale, Joh.-Georgen-Allee 1. Tagesordnung: Allgemeine und geschäftliche Mitteilungen. Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder.
Gaben für die Weihnachtskasse zur Unterstützung bedürftiger Kameraden, Witwen und Waisen werden entgegengenommen.
Freitag den 13. ds. Mts. Auszahlung der Spargelder. D. V.

K. S. Milit.-Inval.-Verein „König Albert".
Sonnabend den 7. Dezember c., abends 8 Uhr,
Hauptversammlung
und Aufnahme neuer Mitglieder Am See 5. Um zahlreiches Erscheinen bittet **D. V.**

Freunde einer guten Arbeit und preiswerten Ware!
erledigt Eure
Bestellungen
und
Weihnachts-Einkäufe
bei
Handwerksmeistern
und in den
Spezialgeschäften
der
Detaillisten.
Verein gegen Unwesen im Handel u. Gewerbe.
Allgem. Handwerkerverein.
Innungs-Ausschuß zu Dresden.

Marcell Salzer.
Habe Ihre Nachricht Sonnab. leid. zu spät erh. Brief liegt u. alter Chiffre Hauptpost.

Neffe Rudolf (1 M.)
sucht Gleichgesinnte unt. **Postlagerkarte 486** Hauptpost.

N. Hans! Brief liegt unt. **A. Z. 111** Hauptpost.

Neffe Adolf. Br. l. u. M. J. 30 Postamt 9, Neumarkt.

N. Hermann. Brief liegt u. **M. S. 100** Hauptpost.

M. S.
Richtig erhalten, herz. Dank. **O. 4.**

Böser L.! Nun, irre ich w. umher!

„Frau Agnes."
Briefkasten-Anfrage vom 25. Nov. betreff. bittet Leidensgefährten Adresse unt. **S. P. 158** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Nichte Aenne wird von Rfm. geb., Adr. u. Postlagerkarte 476 Dresden niederzulegen.

Habe s. 3 J. nicht inf., bin i. n. Beleid. ausg. Der geist. Gd.-Aust. bl. mir ew. Erinn. **B.**

Zweifle nicht! Gib doch bitte bald zuverläss. Zeichen, das m. Zweifel tötet. Bin streng diskret.
Tr. P. L.

Gab ich Dir n. bis zul. Beweis, mein. groß. geduld. Liebe? D. Quitt. war w. e. Peitschenhieb! Kommst Du am Sonntag?

Chauffeur – ins Tivoli!

Verlobte
Wäschestoffe ab 20 Meter.
Hesse, Neues Rathaus. §

Schulranzen

Mädchen-Schultaschen, Knaben-Mappen,
solid und **billig,** kauft man in der **Fabrik** von
Richard Hänel,
Pillnitzer Straße 5. §

Herrnhuter

Weihnachts-Stern zu **3,50 5,20**
Just. Naumanns
Buchh., Wallstr. 6. §

Das schönste
Weihnachts-Geschenk
ist eine echte Bauer'sche
Gitarre-Zither

welche man sofort verm. Notenblättern spielen kann. Nur echt mit meiner Firma in Goldschrift ℳ **8,–, 12,50, 15, 18, 22, 25.** Hierzu Notenblätter in großartiger Auswahl. Katalog gratis und franko. §
C. A. Bauer,
Dresden-N., Hauptstr. 27. Gegründet 1850. Tel. 9181.

Perlenhalsband,
4reihig, sehr schön, aus Nachlaß zu verkaufen durch **Carl Hager,** Juwelier, Scheffelstraße 15. §

Dienhold's Restaurant.
Bautzner Straße 45,
empfiehlt seine §
Vereins- und Gesellschaftszimmer

Täglich
Grosses Künstler-Konzert.

Gardinen,
Stores usw. denkbar billigst.
Eduard Doss, §
Waisenhausstr. 26, Bikt.-Salon.

---

§

Goldene, fugenlose, unzerbrechliche
Trauringe,
Paar **8–70 ℳ. Gravierung gratis.** Ein Beweis d. Beliebtheit mein. pat. Trauringe gibt der v. Jahr zu Jahr steigende Umsatz.
F. Moll, Annenstr. 10, Nähe Postplatz.

Elegante, gediegene
Herren- und Damen-Wäsche
vom Lager u. nach Maß
in jeder Preislage.

Eigene Fabrikation.
Richard Kneifel,
Wäsche-Fabrik.
Gegr. 1877. §
Altstadt: Wilsdruffer Str. Ecke Postplatz.
Neustadt: Hauptstr. Ecke Ritterstr.

Grosse Auswahl

J. G. Klingner
Waisenhausstr. 3

F. R. Bierauer
jetzt
Altmarkt
a. d. Marien-Apotheke
empfiehlt solide
Juwelen, Gold- und Silberwaren
zu billigsten Preisen.
§

Das beste **Weihnachtsgeschenk** ist ein
Linoleum-Teppich.
In allen Größen vorrätig bei
Otto Müller,
Schössergasse 11, §
Ecke Roomaringasse.
Linoleum-, Wachstuch-, Teppichhandlung.

Filzschuhe §
Otschatz. u. Waldheimer, kauft man am best. nur im **Spez.-Geschäft, Massen-Ausw., Am See 50,** Ecke Kl. Plauensche Gasse, bei **Zeitz.**

Weihnachtsgeschenke
Plüsch-Teppiche,
Axminster-Teppiche,
Tapestry-Teppiche,
Bouclée-Teppiche,
Bettvorleger,
Felle
in größter Auswahl bei §
Otto Müller,
Schössergasse 11.

Bilder und **Einrahmungen, Photogr.- u. Familienständer,** 3teil., **Hand- u. Rasierspiegel,** Sprüche in Brandmalerei.
E. A. Hänsel, §
Moritzstr. 18, Ecke Gr. Frohne.

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.
3. Sinfonie-Konzert der Königl. musik. Kapelle.
Serie A.

1. Vorspiel zur Oper „Melusine" von Carl Grammann.
Zum ersten Male:
2. Serenade Es-dur, op. 20 für kleines Orchester von Walter Braunfels.
3. Ouvertüre zu Shakespeares „König Richard III." von Robert Volkmann.
4. Sinfonie Nr. 3 (F-dur, op. 90) von Johannes Brahms.

Ende ½10 Uhr.
Vormittags 11 Uhr: Generalprobe.
Spielplan: Sbd.: Ariadne auf Naxos; So.: Tristan und Isolde; Mo.: Volks-Vorstellung.

Königl. Schauspielhaus.
Gabriel Schillings Flucht.
Drama in fünf Aufzügen von Gerhart Hauptmann.

Gabriel Schilling, Maler	Paul Wiecke
Eweline, seine Frau	J. Barden-Müller
Prof. Mäurer, Bildhauer	Hans Wahlberg
Lucie Heil, Violinistin	Alice Verden
Hanna Elias	Hermine Körner
Fräulein Majakin	Aurelie Jauk
Doktor Rasmussen	Lothar Mehnert
Alex Olfers, Wirt	Alfred Meyer
Kühn, Tischlermeister	Adolf Müller
Lehrjunge	Willo Dietrich
Schuckert	Carl Jacobide
Matthias	Wilhelm Höhner
Magd bei Olfers	Luise Fitze
Fischer	Theod. Friedrichs / Wilhelm Pitz

Ende nach 10¼ Uhr.
Spielplan: Sbd.: Marie Magdalene; So.: Jedermann; Mo.: Eine Frau ohne Bedeutung.

Residenz-Theater.
Abonnements-Vorstellung 1. Serie.
Lumpus und Pumpus.
Operette in einem Akt von Leo Stein.
Musik von Edmund Eysler.

Miß Lilian Sanderson	Lilly Steinen
Susan Brown, Gesellschafterin	Wini Graetz
Henri Lavalac	Robert Hellwig
Georges Moumouche	Carl Sukfüll
Lampelmann	Nico Langer
Loulou Frossard	Ida Kattner
Vicomte de l'Oiseau	Karl Waterstradt
De Rivolt	Alfred Ehrenhaus
Turbot	Hans Fähler
Fanchette	Annaliese Roedisch
Ritty	Charlotte Trenth
Madelon	Erna Lobeda
Marie	Elisabeth Dobra
Tom, Diener	Paul Vogel
Hotelbog	Ernst Hausen

Die Bajadère.
Burleske Operette in zwei Akten von Louis Treuffein. Musik von Martin Knepel.

Lord John Kennedy	Robert Hellwig
Edith, Dr. phil., l. Schwester	Berta Menzel
Kaleb Bimbo, Priester	Herm. Wieland
Najah, eine Bajadere	Grete Brill
Jatajama, ein Inder	Ludwig Betz
Miß Brumberry	Ida Kattner
Bill, Diener	Carl Sukfüll
Ein Inder	Hans Fähler
Ein Diener des Lords	Paul Vogel
Erste Studentin	Annaliese Roedisch
Zweite Studentin	Elisabeth Dobra
Erster Student	Karl Waterstradt
Zweiter Student	Hans Lynar
Ein Priester	Nico Langer

Ende nach 10 Uhr.
Sbd. und So. nachm.: Schneewittchen und Rosenrot, abends: Geigel.

Central-Theater.
Der Lila Domino.
Operette in drei Akten von Emerich v. Gatti und Bela Jenbach.
Musik von Charles Cuvillier.

Vicomte v. Sorlay	Karl König
Georgine, seine Tochter	Flora Hegner
Marquis v. Ellebon, l. Neffe	Oscar Aigner
Lony d'Andoret	Hannah Wurcher
Anatol, Graf v. Saint-Galle	Edward Rosen
Prosper Buzyl	Richard Berber
Raimond de Coustard	Max Schwarz
Barronin Alory	Hedwig Margel
Jitran, Primas	Ludwig Köppel
Jean, Lakai	Bruno Klein

Ende gegen 10½ Uhr.
Sbd. und So. nachm.: Die Mikuleköniglin, abends: Der Lila Domino.

Theaterschule Senff-Georgi.
(Käufferstraße 4, am Postplatz.)
Morgen Sonnabend, nachm. 6 Uhr:
Blond-Elschen
oder: **Im Zauberreich des Hutbrosch.**
Weihnachts-Märchen in sechs Bildern und einer Schluß-Apotheose von Max Müller. Musik von Jul. Herm. Matthes. Tanzeinlagen von Balletmeister Schütze.
Billetts: 55 und 30 Pfg. im Vorverkauf bei **Arndt Fischer** (Residenzpalast) und an der Kasse.
Anfang 6 Uhr. Ende 8½ Uhr.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königliches Belvedere 8½ Uhr.
Victoria-Salon 8 Uhr.
Tonhalle Thalia-Theater 8,30 Uhr.
Königsbar Strehlen Anfang 8,30 Uhr.
Varieté Wienerhalle Leipziger 8 Uhr.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zur bevorstehenden

Weihnachts-Bäckerei

empfehle als **ganz besonders preiswert:**

Backbutter

mit Salz, garantiert reine, frische Naturbutter

1 Pfd. 118, 124, 128, 132 Pf.

Allerfeinste **Tafelbutter** 1 Pfund **136** Pf.

Extrafeine **Teebutter,** das Beste, was es gibt, 1 Pfund **146** Pf.

Als wirklichen Ersatz für Molkereibutter empfehle ich jeder Hausfrau zum

Stollenbacken

meinen feinen **Ess-Butter-Ersatz** erstklassige Edel-Margarine

„Pfirsich".

„Pfirsich" wird aus feinen Rohmaterialien hergestellt und mit frischer Milch und süßer Sahne verarbeitet. Um nun alle Hausfrauen zu veranlassen, Edelmargarine **„Pfirsich"** zu versuchen, werden Zugaben laut untenstehender Gutscheine verabfolgt.

„Pfirsich" kostet pro Pfund Mark **1,00** mit Beigaben.

„Pfirsich" wurde auf der **Internationalen Hygiene-Ausstellung** in **Dresden** mit der **Goldenen Medaille** prämiiert.

Margarine Pfund von **60** Pf. an.

Pratana Pflanzenbutter-Margarine — anerkannt **bester Ess-Butter-Ersatz** der Gegenwart 1 Pfund **90** Pf. ½ Pfund **45** Pf.

Schweineschmalz, blütenweiss, 1 Pfund **75** Pf.

Mit **Pfirsich und Sternmehl** gebackene

Stollen-Proben

sind bei mir **gratis** zu haben.

grösste **süsse** grösste **bittere** **Allerbeste Mandeln** 1 Pfund **110** Pf. 1 Pfund **115** Pf.

Allerfeinste **Sultaninen** 1 Pfd. **55, 60, 65, 70** Pf.

Allerbeste Rosinen 1 Pfund **40, 45, 50** Pf.

Feinste **Korinthen** 1 Pfd. **35** u. **40** Pf.

Allerfeinstes grossstückiges **Zitronat** 1 Pfd. **80** Pf.

Feinste grosse gelbe **Zitronen** 1 Stück **4½** Pf.

Palmin, feinstes Pflanzenfett, 1 Pfd. **70** Pf.

Krügers Pflanzenfett, 1 Pfd. **62** Pf.
100 Proz. Fettgehalt, reines Naturprodukt,

Mein feinstes Weizenmehl

Stern-Marke

habe ich bedeutend im Preise herabgesetzt

5 Pfund für 78 Pf.

Man achte auf die Schutzmarke, nur echt, wenn jede Tüte den bekannten roten Stern im blauen Halbmond und meine Firma **F. E. Krüger** trägt.

Allerfeinstes **Baumbiskuit** 1 Pfd. **55, 60** Pf.

Hochfeine **Lebkuchen** 1 Paket . **25** u. **40** Pf.
1 extragrosses **Reklamepaket** . . . **48** Pf.

ffeiner gemahlener **Zucker** 5 Pfund . **110** Pf.

Gutschein.
Bei Einkauf von **2** Pfd. meiner **vorzüglichen Eßbutter-Ersatz-Edel-Margarine**
„Pfirsich"
gewähre ich geg. dies. Gutschein
1 Pfd. garant. reine
Block-Schokolade
oder **1 großes Paket**
Lebkuchen
oder 1 Dose enthaltend
25 Bouillonwürfel
als Beigabe.
Gültig bis Weihnachten 1912.

F. E. Krüger,
Webergasse 18.

Nr. 1912 Telephon Nr. 1912.

Freier Versand nach allen Stadtteilen.

Filialen:
Alaunstrasse 32, Augsburger Strasse 33,
Schäferstrasse 15, Oschatzer Strasse 32,
Kesselsdorfer Strasse 18 und 72.

Gutschein.
5 Pfund Weizenmehl
(Sternmarke) oder
1 Flasche süssen Samos
oder **1 Pfd. gar. reinen**
Kakao
erhält der Ueberbringer dieses bei Einkauf von **3** Pfund
Edel-Margarine
„Pfirsich"
als Beigabe.
Gültig bis Weihnachten 1912.

Gutschein.
5 Pfund gemahlenen Zucker
oder **1 Pfund** feinen, reinschmeckenden gerösteten
Kaffee
erhält der Ueberbringer dieses bei Einkauf von **5** Pfund
Edel-Margarine
„Pfirsich"
als Beigabe.
Gültig bis Weihnachten 1912.

Königliches Belvedere

Los! Auf den Bummel!

Aktuelle Jahres-Revue.
Text und Musik von Dr. Rich. Hirsch. In Szene gesetzt von Dir. Schwarz.

Vorspiel:

Nachts um 12	**Bärentanz**
In Hellerau	**Im Modesalon**
Die grossen Frauen	**Der Theaterhabitué**
Schäferidylle	**Mondscheinzauber**
Wo ist Christine	**Ariadne auf Leinwand**

Vorverkauf und Vorbestellung:
Neues Sendig-Hotel, Tel. 18145.

Neues Sendig-Hotel.

Fünfuhr-Tee
mit Musik.

Tivoli-Cabaret

Wettinerstrasse 12 **(Buntes Theater)** Dir. W. Mielke.
Gastspiel

Lucie Berber

Die beliebte Brettldiva.
Ferner: **Emil Varady.** Fritzi Gerry.

!! Pariser Ehen!!

Reichshof-Cabaret.

Heute Ehren-Abend für
Oscar Herm. Röhr
Festprogramm unter Mitwirkung hervorragender Künstler als Gäste.
Anfang 8½ Uhr.

Victoria-Salon.

Die schöne Königin des Tanzes!
Clèo de Mèrode
die weltberühmte Tänzerin von der Grossen Oper in Paris

und das
total neue Weihnachts-Programm.
Anfang 8 Uhr.

Im Theater-Tunnel:
Das vorzügl. Künstler-Ensemble „Büttner".
Anfang ½8 Uhr. Sonntags 5 Uhr.

Donnernder Beifall in
Es blitzt Tymians Thalia-Theater
8 Uhr 20
Dresden-N. Görlitzer Str. 6 Telephon 4380 Linie 5 u. 7

Das ist wieder wunderbar!

Das „Alt-Heidelberg"-Programm

Der einzige Mimiker und Verwandlungskünstler **„Bernhardi"**
und alle Tymian-Künstler in neuen Nummern!
Auch Sonntag 11 Uhr und **nachm. 4 Uhr!**
Vorverk. im **T.T.T.** 10—2 Uhr u. ab 6 Uhr, auch telephonisch.
Vorzugskarten Wochentags u. Sonntags nachm. gültig.

Königshof.

Täglich abends 8¼ Uhr
Oscar Junghähnels
beliebte und berühmte Sänger und Schauspieler.
Ausser dem völlig neuen Soloteil
das Original-Weihnachtsmärchenspiel
„Tief unter der Erde"
oder „Weihnachten in der Bergmannshütte",
in 3 Bildern von **Oscar Junghähnel.**
1. Bild: **„Glück auf!" Einfahrt zur Schicht!**
2. Bild: **„Tief unter der Erde"** oder **„Im Reiche des Berggeistes".**
3. Bild: **„Christabend in d. Bergmannshütte".**
Vorzugskarten gültig!

Musenhalle

Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens.
Täglich abends **8,10.**
Mit grossem Beifall aufgenommen:
Moderne Töchter. Komödie in 3 Bildern.
Und der vorzügliche Solistenteil.
In den Pausen Kinoeinlagen. Das Neueste!
Sonntags 3 Vorstellungen.
11—1 Uhr **Matinee.** Vorstellung mit Kinoeinlagen.
4—7 Uhr Nachmitt.-Vorstell. Kind m. Ekl. frei. Volles Progr.
8—11 Uhr Abend-Vorstellung.
Im Ballsaal **Sonntags** und **Montags beste Ballmusik** d. Umgeb.

Morgen

½8, **Vereinshaus:**

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**

Unwiderruflich letztes Konzert
des **zwölfjährigen Violinvirtuosen**

Jascha Heifetz

Der Wundergeiger aus Odessa.

In Berlin 3 mal vor **ausverkauften Häusern mit enthusiastischem Erfolg gespielt.**

Allgemeine Musikzeitung, 29. Novbr. 1912: Er rechtfertigt, was ernste Kritik bereits **einmütig** festgestellt: **den Ruf als Geigenphänomen. Technische Schwierigkeiten kommen für ihn kaum in Frage, er spielt mit Kopf und Herz hinreissend musikalisch und erfüllt so die höchsten Erwartungen.** (Prof. Starcke.)

Prof. **Krebs,** Berlin, schreibt im **„Tag"** am 31. Oktober:

„Heifetz ist das grösste musikalische Wunder,

das mir bis jetzt vorgekommen ist."

Karten: **5,30, 4,20, 3,15, 2,10, 1,60** bei **F. Ries,** Seestrasse 21, und **Ad. Brauer,** Hauptstrasse 2.

Literarische Gesellschaft Dresden.

Heute 8 Uhr, Vereinshaus:
Alexander Moissi Goethe-Abend.
Karten: **5,30, 4,20, 3,15, 2,10, 1,05** u. Progr. bei **F. Ries,** Seestr. 21, **Ad. Brauer,** Hauptstr. 2, u. Abendkasse.
Für die Mitglieder der Literarischen Gesellschaft in der Hofbuchhandlung **H. Burdach (Warnatz & Lehmann),** Schloss-Str. 32.

Heute abend 8 Uhr Atmungs-Kursus
zur Entwicklung aller geistigen und körperlichen Kräfte nach Zarathustrischen Grundsätzen, gehalten von Frl. **Ella Nitzsche, Sohland,** im **Künstlerhaus,** Eingang Grunaer Str. Einzelabend 1 M., Kursus 2,50 M.
Fortsetzung am 14. und 20. Dezember.

III. Dresdner Sechstage-Rennen

in der Sporthalle des Ausstellungs-Palastes, Lennéstrasse,
vom 30. November bis 6. Dezember.
Heute abend grosser Entscheidungskampf.
Ununterbrochen geöffnet.

Der Mittagstisch im Kaiser-Palast

***ist vorzüglich! Prinzip: Reichlich** und gut! — Diners*
in allen Preislagen, à la carte kleine Preise.
Im Marmorsaal täglich ab 7 Uhr ***Polwin-Konzert,*** *Sonntags 4 Uhr.*
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 5 Uhr ***Kaffee-Konzert.*** *Damen-Cercle.*
Otto Scharfe.

Morgen Sonnabend den 7. Dezember
abends 7 Uhr **B. B.**
8 Uhr **A. B.**
Z. d. drei Schwertern u. Asträa z. gr. R.

Russische Hausindustrie

Weihnachtsbazar
im „Europäischen Hof"
von Sonntag, den 8. bis mit Donnerstag, 12. Dezember,
von 2 bis 7 Uhr nachmittags
Spielsachen, Orenburger Tücher, Spitzen, Pelze, berühmtes Kiewer u. anderes Konfekt, Delikatessen.
Russische Lieder durch erstklassiges Grammophon.
Kinotheater.
Eintrittspreise inkl. Billettsteuer: **Sonntag 1,— M., Montag** bis **Mittwoch 50 Pf., Donnerstag 20 Pf.**
Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

Dampfschiff-Hotel Blasewitz.

Heute, sowie jeden **Freitag:**
Grosses Schlachtfest (eigene Schlächterei).
V. früh 9 Uhr an: **schlachtwarmes Wellfleisch.**
Später: vorzügl. **Blut- u. Leberwurst, fl. Bratwurst.**
Pa. Münchner Schlachtschüsseln.
Von nachm. 4 Uhr an:
Dezentes Künstler-Konzert,
ausgef. von Mitgl. der Kapelle des 2. Gren.-Reg. (Feiereis).
Vorzügl. Küche. Echte Biere. fl. Weine.
Reichhalt Konditorei-Büfett. Hochachtungsvoll **R. Güttler.**

Weihnachten im Gebirge!

Das **Hotel zum Amtshaus u. Amtshof**
in Altenberg, Erzgebirge, 750 m ü. d. M.,
empfiehlt sich während der Wintersportzeit zu längerem Aufenthalte einer geneigten Beachtung.
Auf **reichhaltigster Speisekarte**
zum Weihnachts-Heiligen-Abend und Silvester
Karpfen polnisch und blau
von bekannter Güte.
Gustav Freitag.

Verantw. Red. **Armin Leudort** in Dresden Sprechz.: ½6—6 Uhr.
Verleger und Drucker **Liepsch & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält **30** Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.
Hierzu für die Gesamtauflage eine Weihnachts-Preisliste von J. Bargon Söhne, hier, sowie für Dresden-Altstadt ein Prospekt über Nähmaschinen von der Singer Co. Akt.-Gesellsch.

Weingläser für Brautausstattungen empfiehlt in grösster Auswahl und jeder Preislage **W. Wehrle,** Prager Strasse 17 Königl. Hoflieferant **Kunstporzellan.** Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Oertliches und Sächsisches.

Stadtverordneten-Sitzung.

In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung, die Herr Justizrat Dr. Stöckel leitete, beschäftigte sich zu Punkt 1 der Tagesordnung das Kollegium mit einer Vorlage des Rates vom 12. Juni 1912, betreffend die Begründung einer Telegrapheningenieurstelle für die Feuertelegraphenanlage. Herr St.-V. Gärtner schlug namens der vereinigten Ausschüsse vor, die Begründung der erwähnten Stelle abzulehnen und den Rat zu ersuchen, die feuertelegraphischen Geschäfte einem Feuerwehroffizier zu übertragen. Herr St.-V. van Lindt verbreitete sich in längeren Ausführungen über den weiteren Ausbau des Feuerlöschwesens, wurde aber hierbei vom Vorsitzenden ermahnt, zur Sache zu sprechen. Das Kollegium erhob das Gutachten der vereinigten Ausschüsse zum Beschluß.

Das Kollegium beschloß sodann, den Rat zu ersuchen, für schnellste anderweite Unterbringung der bis zum 30. September im Grundstück Schandauer Straße 74 untergebracht gewesenen 2. Kinderbewahranstalt besorgt zu sein, sowie die Errichtung einer „Krippe" für die Vorstadt Striesen in Erwägung zu ziehen und dem Kollegium eine Vorlage hierüber zugehen zu lassen. Herr Stadtrat Müller trat der Ansicht entgegen, daß der Rat diese Sache nicht mit dem nötigen Nachdruck betrieben habe.

Die weiteren Punkte der Tagesordnung betrafen die Enteignung eines Flurstückes in Dresden-Löbtau zum Ausbau der Prinzeß-Luisen-Straße und einige Naturalisationsgesuche, die gemäß den vorliegenden Gutachten in zustimmendem Sinne Erledigung fanden.

Zu Punkt 8 der Tagesordnung verhandelte das Kollegium über

die Neuregelung des städtischen Bibliotheks- und Museumswesens.

Aus dem Druckvortrag des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Beutler zu dieser Angelegenheit sei folgendes wiedergegeben: Fast gleichzeitig mit der durch das kürzlich erfolgte Ableben des langjährigen verdienten Direktors des Körner-Museums Hofrats Dr. Peschel eingetretenen Erledigung seiner Stelle verliert auch das Stadtmuseum, das Ratsarchiv und die Stadtbibliothek ihren verdienstvollen Leiter, Herrn Ratsarchivar Professor Dr. Richter, der mit Ende dieses Jahres in den Ruhestand tritt. Das Zusammentreffen dieser doppelten Vakanz hält der Oberbürgermeister für den geeigneten Zeitpunkt, eine von ihm schon seit längerer Zeit für notwendig erkannte Aenderung in der Organisation der städtischen Museen und der Stadtbibliothek in Vorschlag zu bringen. Die Verhältnisse bei den städtischen Museen haben sich in den letzten Jahren gegen früher nicht unwesentlich verändert. Durch die Uebersiedlung des Stadtmuseums aus den engen und wenig beachteten Räumen des ehemaligen Schulgebäudes an der Johannesstraße in die würdigen, mitten im Verkehr gelegenen Räume des neuen Rathauses ist seine Bedeutung und die ihm seitens des Publikums geschenkte Beachtung erheblich gestiegen. Dasselbe gilt von der Stadtbibliothek, deren Unterbringung in ihren jetzigen schönen und geräumigen Lokalitäten ihre Benutzung gleichfalls wesentlich gesteigert hat. Auch in den Verhältnissen des Körner-Museums ist erst in jüngster Zeit mit dem Ankaufe der Grundstücke Körnerstraße 7 und 9 durch die Stadtgemeinde eine erfreuliche Aenderung eingeleitet worden, die vor allem die dringend nötige Vermehrung der Räume des Museums bringen wird. Es erscheint nun angebracht, die Leitung dieser drei verwandten städtischen Institute in einer Hand zu vereinigen, und zwar in der Hand eines Direktors von anerkannt wissenschaftlicher Bedeutung, der sowohl auf literarischem und historischem Gebiete, wie auch auf dem Gebiete des praktischen Bibliotheks- und Museumswesens über hervorragende Kenntnisse und Erfahrungen verfügen muß. Zweckmäßigerweise würde man dem neuen Direktor auch die künstlerische Leitung des im Jahre 1908 durch die Stadtgemeinde käuflich erworbenen Schilling-Museums mit übertragen, das bisher einem besonderen Direktor nicht unterstellt war. Natürlich würde dieser Bibliotheks- und Museumsdirektor die immerhin umfänglichen Geschäfte dieser Institute nicht allein führen können. Zu seiner Entlastung würde die Stelle eines zweiten Archivars bei der Stadtbibliothek beizubehalten und außerdem für die Museen, insbesondere zur unmittelbaren Führung der Geschäfte des Körnermuseums und des Schillingmuseums, schon wegen ihrer räumlichen Trennung, die Stelle eines Museumsassistenten, wie sie in den letzten Jahren zu Dr. Peschels Entlastung schon vorübergehend besetzt worden war, dauernd zu begründen sein.

Der Berichterstatter Herr Vizevorsteher Unrasch schlug gemäß dem Ratsbeschlusse vor, vom 1. Januar 1913 ab die Stelle eines Direktors der Stadtbibliothek und der städtischen Museen in Abteilung I Gruppe 1 des Besoldungsplanes zu begründen, die Stelle des Direktors des Körnermuseums aber entsprechend dem Ersuchen der Stadtverordneten einzuziehen und die Stelle des Ratsarchivars gleichfalls einzuziehen; ferner vom 1. Januar 1913 ab die Stelle eines Museumsassistenten bei den städtischen Museen in Abteilung I Gruppe 13 des Besoldungsplanes zu begründen.

Herr St.-V. Hettner bezweifelte, daß es möglich sei, die Tätigkeiten eines Direktors der Stadtbibliothek und der städtischen Museen in einer Person zu vereinigen. Die Ratsvorlage wurde schließlich angenommen.

Die übrigen, weniger wichtigen Punkte der Tagesordnung fanden ohne Bericht und Debatte glatt Erledigung. — Schluß der Sitzung 7 Uhr 50 Minuten. Es folgte eine geheime Sitzung.

— **Für die Verbreiterung des Eingangs der Ostra-Allee,** die sich infolge des Neubaues des Schauspielhauses nötig macht, sind jetzt die Vermessungsarbeiten vorgenommen worden. Wie aus den angebrachten Grenzsteinen und Absteckpfählen ersichtlich ist, erstreckt sich die Verbreiterung bis ungefähr gegenüber der Mitte des Gebäudes der Kaufmannschaft. Von der Bedürfnisanstalt am Zwinger-Rundweg aus, die von den Veränderungen nicht betroffen wird, soll die Gangbahn um vier Meter Breite verdrückt werden. Mit Ausnahme von zwei sollen dabei die vorhandenen Alleebäume erhalten bleiben. Sie dürften dann auf der obenbezeichneten Strecke an die Bordkante der neuen Gangbahn zu stehen kommen, während die alte der Straßenfläche zugeschlagen wird. Damit wird der Ausgleich für das Vorspringen des neuen Schauspielhauses aus der Baufluchtlinie und gleichzeitig ein Halteplatz für Automobile und Droschken vor dem Gebäude geschaffen.

— **Die Meisterprüfung** nach § 133 der Gewerbeordnung haben vor den von der Kreishauptmannschaft Dresden errichteten Meisterprüfungs-Kommissionen im November 1912 abgelegt und bestanden:

1. Für Bäcker: Alfred Kurt Bormann in Blasewitz, Paul Richard Dathe in Dresden, Kurt Johannes Faust in Dresden, Paul Curt Förster in Dresden, Paul Max Funke in Dresden, Artur Max Alfred Gerber in Dresden, Hermann Adolf Häntsch in Dresden, Bruno Emil Hantzsche in Dresden, Johannes Moritz Heins in Dresden, Alfred Richard Hengst in Dresden, Gustav Kurt Knäbel in Dresden, Max Karl Alfred Kunze in Dresden, Arno Richard Lützner in Kaitz, Karl Friedrich Wilhelm Mischke in Obergorbitz, Richard Hermann Müller in Dresden, Oskar Paul Schramm in Dresden, Max Georg Seidel in Kaitz; 2. für Buchdrucker: Bernh. Ad. Burghardt in Dresden, Hugo Georg Reinhold Große in Dresden; 3. für Chirurgie-Mechaniker, Bandagisten und Orthopäden: Bruno Ernst Gäbler in Dresden, Alban Ernst Reichelt in Dresden; 4. für Fleischer: Robert Johann Heidrich in Dresden, Max Otto Hempel in Dresden, Richard Emil Hempel in Dresden, Kurt Paul Hofmann in Dresden, Max Otto Lesch in Dresden, Paul Richard Fritz Posselt in Dresden, Otto Eduard Schöne in Dresden, Johannes Georg Steude in Dresden, Karl Oswald Wolf in Dresden; 5. für Graveure und Ziseleure: Adolf Paul Reßmann in Dresden, Ernst Georg Wastian in Dresden, Ernst Paul Wetzig in Dresden; 6. für Holzschneider (Xylographen): Oskar Lothar Robert Heilig in Dresden; 7. für Köche: Max Johann Debick in Dresden; 8. für Mechaniker: William Arthur Mende in Dresden, Dr. Martin Rosenmüller in Dresden, Rudolf Friedrich Rosenmüller in Dresden; 9. für Schiefer- und Ziegeldecker: Gustav Alwin Hänsch in Dresden; 10. für Schlosser: Hermann Paul Richard Heinrich in Dresden, Alfred Max Herzmann in Dresden, Rudolf Karl Köhler in Dresden, Hermann Alfred Schmidt in Dresden, Paul Oswald Theodor Seifert in Dresden; 11. für Uhrmacher: Friedrich Ernst Martin Günther in Dresden.

— **Dürfen weibliche Personen in Innungsvorstände gewählt werden?** Die Gewerbekammer Zittau hat kürzlich die allgemein interessierende Frage auf Errichtung einer Zwangsinnung für das Damenschneiderhandwerk im Bezirke der Amtshauptmannschaft Bautzen behandelt. Ein diesbezüglicher Antrag stößt auf Schwierigkeiten, da nach dem Gesetze Zwangsinnungsvorstände nur aus Männern gebildet werden können, denn maßgebend für die Wählbarkeit in den Innungsvorstand seien dieselben Bedingungen, die zur Wählbarkeit als Schöffe erforderlich sind. Da es jedoch schon vorgekommen ist, daß Behörden die gesetzlichen Bestimmungen für die Wählbarkeit zum Schöffenamte so ausgelegt haben, daß auch weibliche Personen gewählt werden konnten, so hat die Zittauer Gewerbekammer der Amtshauptmannschaft zur Erwägung anheimgegeben, ob sie sich dieser Auslegung anschließen will. Außerdem ist, wie sich in einem anderen ähnlichen Falle ergeben hat, vielleicht zu erwarten, daß die gesetzlichen Bestimmungen bald abgeändert werden, so daß auch weibliche Personen in die Innungsvorstände gewählt werden können.

— **Weihnachtsbescherungen.** Wie allerorten, so gibt es auch in Dresden viele Vereine, Vereinigungen und Einzelpersonen, die in dankenswerter Weise das Weihnachtsfest auserwählt haben, um ihre Nächstenliebe zu betätigen, indem sie manche arme Familie, manch altes Mütterlein an ihrem Ueberfluß an irdischen Gütern teilnehmen lassen. Doch Vorsicht ist auch in guten Dingen nötig, damit die Gabe in die rechten Hände kommt. Trübe Erfahrungen haben manche Wohltäter schon abgehalten, weiterhin ihre Liebestätigkeit zu üben. Schon viele Jahre besteht beim hiesigen städtischen Armenamte, Landhausstraße 7, 1. Etage, Zimmer 19, eine Auskunftsstelle, wo über die Würdigkeit und Bedürftigkeit der Personen, die man zu beschenken beabsichtigt, vorher Auskunft eingeholt werden kann. Auch erfährt man dort die Namen oft verschämter Armer, denen man eine unverhoffte Weihnachtsfreude bereiten kann. Zur Vermeidung von Doppelbescherungen liegt daselbst auch eine Liste aus, in welche alle ihr von der Privatwohltätigkeit mitgeteilten Bescherungen eingetragen werden. Diese bewährte Einrichtung soll die Privatwohltätigkeit nicht beschränken, sondern nur regeln. Sie zu benützen, ist eine Pflicht gegen die Allgemeinheit und gegen die Armen und Bedürftigen im besonderen.

— **Hundesperre.** An einem Hunde in Kleinzschachwitz, der in dem Orte und der Umgebung frei herumgelaufen ist, wurde die Tollwut bezirkstierärztlich festgestellt. Für die Orte Laubegast, Leuben, Dobritz, Blasewitz, Niederseidlitz, Lockwitz, Sobrigau, Gauernitz, Babisnau, Golberode, Kaitzsch, Goppeln, Nickern, Torna, Prohlis, Reick, Leubnitz-Neuostra, Mockritz, Gostritz, Kleinpestitz, Kaitz, Röthnitz, Entschütz, Bannewitz, Welschhufe, Boderitz, Rippien, Cunnersdorf, Kleinnaundorf, Zschiedae, Burgk, Gittersee, Birkigt, Coschütz und Dölzschen ist deshalb die Hundesperre bis mit 2. März 1913 verhängt worden.

— **In der Theosophischen Gesellschaft** (Zweig Dresden) hielt am Mittwoch abend Herr Schriftsteller R. S. Uhlig einen wohldurchdachten Vortrag über das Thema: „Richard Wagners Parsifal, ein modernes Mysteriendrama". Im Gegensatze zu Wolfram von Eschenbachs Auffassung — so führte Redner aus — erblickt Wagner im heiligen Gral nicht bloß eine Art Stein der Weisen, d. h. ein Zaubermittel, das alle erdenklichen irdischen Freuden und Genüsse erschließt, sondern vielmehr das Symbol für die Erlösung des Menschen aus geistig-seelischer Not. Diese Not ist über die Menschheit gekommen durch die Lostrennung des Menschen von Gott, die zwar an sich nicht im Widerspruch zu Gottes Willen und Heilsplan steht, die aber den Menschen zur Selbstsucht, Eigenliebe, Hartherzigkeit und damit zum Verderben führt. In diesem trostlosen Zustande soll aber der Mensch nicht verbleiben. Die große, übermenschliche, unendliche Liebe Christi, dessen Blut am Kreuzesstamm floß und in der kristallenen Schale des heiligen Grals aufgefangen wurde, vermag es, die von der kosmischen Einheit (= Gott) selbstisch Losgetrennten wieder zu ihrem göttlichen Ursprung, zur allumfassenden Gottesliebe, zurückzuführen. Der Segnungen des heiligen Grals kann aber nur der „reine Tor", d. h. der die Sinnlichkeit und die Selbstsucht überwindende Gottsucher, teilhaftig werden. So lange der Mensch der Sinnlichkeit und Selbstsucht unterworfen ist, gleicht er dem an einer nie heilenden Wunde leidenden, schwerkranken Amfortas der Parsifaldichtung. Er kann nicht gesunden und zum erlösenden Gral, zur Gottesgemeinschaft, gelangen, solange seine Seele nicht rein wird vom Schmutz sinnlicher Gelüste. In ähnlicher Weise suchte der Vortragende auch die Bedeutung der Gralsritter-Tafelrunde, der heiligen Lanze, die das Blut Christi zum Fließen brachte, und die auf der Gralsburg Monsalvat gleich dem Gral selbst als Heiligtum gehütet wird, symbolisch zu erklären und in Verbindung zu bringen mit dem Mysterium der christlichen Heilslehre. Ein zweiter Vortrag über das gleiche Thema soll am nächsten Mittwoch des Redners Ideen über Wagners Parsifal weiterführen.

— **Im Gemeinnützigen Verein** sprach am Mittwoch abend Graf Hardenberg im alten Stadtverordnetensaale über „Die Quellen des häuslichen Behagens". Redner erklärt, das Auditorium nicht mit abstrakten Regeln der modernen Raumkunst langweilen zu wollen; auch seien es eigentlich allbekannte Dinge, die er erläutern wolle, und nur die Hoffnung, manchem doch etwas zu geben, habe ihn zu seinem Vortrage veranlaßt. Das Unbehagen der heutigen Zeit sei zum großen Teile auf die immer weiter um sich greifende Nervosität zurückzuführen. Aber auch die Fortschritte in der modernen Beleuchtungs- und Heizungstechnik wirkten schädigend auf die körperliche Konstitution und das Wohlbehagen der Individuen. Die Poesie des Kachelofens, der Petroleumlampe und des singenden Samowars sei leider im Schwinden; Zentralheizung, elektrisches oder Gaslicht beherrsche die Konjunktur. Redner erläutert einige Nachteile der zu

Kunst und Wissenschaft.

† Das **Königl. Schauspielhaus** brachte gestern die Moralität **„Jedermann"**, das Spiel vom Sterben eines reichen Mannes, in der Nachdichtung von Hugo von Hofmannsthal. Wunder geschehen — das alte englische mittelalterliche Mysterium lebt in den Tagen einer überaus materialistischen Weltanschauung wieder als Bühnenschaustück auf. Aus strenger, mittelalterlich kirchlicher Lebensauffassung sind die Moralitäten entstanden. Im Verlauf der Glaubenskämpfe verschwanden sie aus dem öffentlichen Leben. Ist nun wirklich so viel Distance da, um sie heute lediglich von kulturhistorischem oder künstlerischem Standpunkt zu betrachten? Die Wirkung der Personifikation von Tod und Leben ist auch noch heute vorhanden, aber das Publikum hat sich doch ganz und gar gewandelt. Die Aufführung in einem idealen, poetischen Rahmen von Oberinspektor A. Limmbach war hervorragend. Alles, was raffinierte Mittel des Theaters und Schauspieler vermögen, war getan, um eine feierliche Wirkung zu erzielen. Neben dem ergreifend gegebenen Jedermann Paul Wiedes ist Mehnerts gieriger Weltkönig Mammon und der „grimmig Tod" Beckers ganz besonders zu nennen. Es war kaum ein Darsteller, der nicht ein Kabinettstück feiner Charakteristik geboten hätte. Den mittelalterlichen Ton, den Hofmannsthal, der fein empfindende Nach- und Umdichter, so ausgezeichnet festzuhalten weiß, hatte auch die Regie (Artur Holz) vorzüglich getroffen. Das Publikum nahm das Spiel seinem Charakter entsprechend ernst auf. hg.

† **Königl. Hoftheater.** Im Opernhause findet heute das 3. Sinfonie-Konzert der Königl. musikalischen Kapelle, Serie A, statt. Vortragsordnung: Vorspiel zur Oper „Melusine" von Carl Grammann. Zum ersten Male: Serenade Es-Dur von Walter Braunfels. Ouvertüre zu Shakespeares „König Richard III." von Robert Volkmann. Sinfonie Nr. 3 von Johannes Brahms. — Im Schauspielhause geht „Gabriel Schillings Flucht" in Szene.

† **Residenztheater.** Heute finden zwei Erstaufführungen statt. Als erste geht die einaktige Operette „Lumpus und Pumpus" von Leo Stein, Musik von Edmund Eysler, in Szene. Hierauf erfolgt die Uraufführung der zweiaktigen Operette „Die Bajadere" von Louis Taufstein, Musik von Martin Knopf. Der Komponist ist bereits hier eingetroffen, um den letzten Proben beizuwohnen, und auch der Librettist wird bei der Uraufführung zugegen sein.

† **Central-Theater.** Heute „Der Lila Domino".

† **Königliches Conservatorium.** Zu der Patronatvereins-Aufführung am Freitag, den 6. Dezember, abends ½8 Uhr, im Anstaltssaale, gelangen zum Vortrag: Septett für Violine, Viola, Violoncello, Baß, Klarinette, Fagott, Horn und Kontrabaß von Beethoven; Konzertino für Klarinette von Weber; Klavierwerke von Schumann, Sapellnikoff und H. Vetter; Trio G-Moll für Klavier, Violine und Violoncello von Godard; Gesänge von Mozart, Franz, Wagner und Weingartner.

† Heute (Freitag) abend 8 Uhr im Vereinshaus **Goethe-Abend von Alexander Moissi.**

† **Frau Marianne Goerisch-Medekind,** Lehrerin für Gesang und Rezitation, veranstaltet heute in ihrer Wohnung, Lüttichaustraße 23, I., eine Aufführung, bei der vorgeschrittene Schüler und Schülerinnen mitwirken.

† **Litterarische Gesellschaft.** Die Aufführung von Thaddäus Rittners Komödie „Der dumme Jakob" durch Mitglieder des Berliner Komödienhauses am nächsten Sonntag im Residenztheater beginnt mittags 12 Uhr und endet vor ½3 Uhr.

† **Das zweite städtische Volks-Sinfoniekonzert** findet Sonnabend, den 11. Januar, abends 8 Uhr, im Gewerbehause statt. Programm: Ouvertüre zu „Wasserträger" von Cherubini. Sinfoni Nr. 5 von Beethoven.

† **Aus dem Rechenschaftsbericht der Bühnengenossenschaft.** Die Verhandlungen des jetzt in Berlin tagenden Parlaments der Schauspieler sind durch üble Lärmszenen gestört worden, verursacht durch Spaltungen innerhalb der Genossenschaft und der Unzufriedenheit, die der Präsident Rissen bei einem Teil der Genossenschaftler hervorgerufen hat. Der „Berl. Börsencourier" gibt darüber folgendes „Stimmungsbild": Es war wieder recht wüst, was sich eine Tagung der Genossenschaftsdelegierten nannte. Wollte man diesen für das Wohlergehen von Hunderten so wichtigen Beratungskörpern nach seinem öffentlichen Auftreten allein beurteilen, so könne man zu Resultaten kommen, die zu der ernsten und fruchtbaren Organisationsarbeit der Genossenschaft wenig stimmen. Das Hauptmerkmal aller Vorgänge, die nicht mehr Verhandlungen, sondern Duelle und Massenkonflikte zu nennen sind, sind Maßlosigkeit im Angriff, Unersättlichkeit in Debatten, in Zwischenrufen und das spärliche Vermögen, mit Hilfe der Logik den Kampf einem Ende zuzuführen. Wenige können sich beherrschen, Argumente werden mit Fäusten bearbeitet, die Brusttöne der Ueberzeugung schlagen wild an die Ohren. Prinzipielle Fragen werden durch Details bis zur Unkenntlichkeit zerstückelt und Bagatellen werden durch Leidenschaft zu Staatsaktionen des Ehrgefühls hinaufgeschraubt. Privates wird hervorgezerrt und das Taktgefühl erleidet inmitten dieser Versammlung schwere Wunden. Die Notwendigkeit dieser Vorgänge vermag niemand einzusehen. — Aus dem Rechenschaftsberichte sind folgende Einzelheiten von Interesse: Der Vermögenszuwachs beträgt 445 365 Mark, das Vermögen der Pensionsanstalt 9 Millionen Mark. Für Pensionszahlungen wurden insgesamt seit Gründung 6½ Millionen Mark ausgegeben. Die Gesamtauszahlungen für Invalidenzuschüsse und Renten betragen jährlich rund 350 000 Mark. Dem Vorstand und Direktorium wurde einstimmig Entlastung erteilt.

† **Die Filmpremieren der deutschen Dichter** werden, wie uns aus Berlin telegraphisch gemeldet wird, von Paul Lindau eröffnet. Der erste Dramaturg des Königl. Schauspielhauses in Berlin hat sein Drama „Der Andere" für den Kinematographen bearbeitet. Albert Bassermann stellte die Hauptrolle. Der Film soll am 3. Januar nächsten Jahres herausgebracht werden.

† **Boykott der organisierten Musiklehrerschaft gegen die Musikvereinsschule in Graz.** Der österreichische Musikpädagogische Verband, die Organisation der qualifizierten Musiklehrerschaft Oesterreichs, der sowohl die staatlichen wie die privaten Musiklehrer und sämtliche Direktoren der österreichischen Konservatorien, Landes- und städtischen Musikschulen angehören, hat gemeinsam mit seinen Bruderverbänden in Deutschland und in der Schweiz über die Musikschule des Steiermärkischen Musikvereines in Graz wegen der an dieser Anstalt seit jeher herrschenden unwürdigen sozialen Verhältnisse der angestellten Lehrer die Sperre verhängt. Die Lehrer dieser Schule sind durchwegs ohne Vertrag und ohne Pensionsanspruch angestellt. So z. B. mußten mehrere Lehrkräfte mit einem Jahresgehalte von 6—700 Kronen 25—30 Jahre in provisorischer Stellung dienen und wurden nach dieser Dienstzeit einfach entlassen. Die Verbände der organisierten Musiklehrerschaft hoffen durch diesen, von der Notwehr veranlaßten Schritt die Aufmerksamkeit des Publikums und der maßgebenden Behörden auf die des gesetzlichen Schutzes entbehrende Lage der Musiklehrerschaft zu lenken.

† **Mitteilungen der Konzertdirektion F. Ries.** Morgen (Sonnabend) abend ½8 Uhr im Vereinshaus spielt Jascha Heifetz, der 12jährige russische Wundergeiger, zum letzten Male. — Morgen

Katarrhen reizenden Röhrenheizung und die alles aufdeckende, Augen und Nerven schädigende „Licht-Barbarei". In keiner Wohnung, wie z. B. in Frankreich, dürfe neben der Zentralheizung ein luftreinigender Kamin fehlen. Dem lodernden Feuer würden auch geheime Kräfte zugeschrieben; nirgends sei es behaglicher, nirgends lese sich ein gutes Buch besser, als am prasselnden Kamin. Als ein weiteres Mittel zur Luftreinigung und Behaglichkeit müsse auch das Aufstellen von lebenden Blumen bezeichnet werden; künstliche Blumen, Markart-Buketts usw. seien falsche Freunde. Zu viel Wärme sei nicht zu empfehlen; wer am Heizen spare, spare an seiner Gesundheit. Ein weiterer ausschlaggebender Faktor für die Behaglichkeit seien gute Luftverhältnisse, ohne künstliche Parfümierung. Verbrannte Fichtenzweige gewährten, hauptsächlich zur Weihnachtszeit, einen zu empfehlenden Zimmerduft. Die Aufstellung des Mobiliars sei den Lichtverhältnissen anzupassen; man sitze am behaglichsten dort, wo das Auge nicht geblendet werde und eine gute Aussicht vorhanden sei. Selbst in einem mit Kostbarkeiten angefüllten Schlosse könne man sich unbehaglich fühlen, wenn die künstlerische Anordnung des Ganzen fehle. Mit geringen Mitteln ließen sich gute Wirkungen erzielen. Die Urquelle des Behagens sei in unserer Brust eingeschlossen; sie auf seine Umgebung ausströmen zu lassen, sei die Kunst, die jeder suchen und verstehen müsse.

— **Vortragsabend des Frauenvereins der St. Petri-Gemeinde.** Eine außerordentlich gelungene Veranstaltung war der Vortragsabend, den der Frauenverein der Sankt Petri-Gemeinde in „Stadt Bremen" abhielt. Der Aufklärung über Fragen des modernen Frauenlebens diente zuerst der Vortrag des Herrn Pfarrers em. Naumann über: „Die Aufgabe der Frau in der Jetztzeit". Die Mitteilungen des Vorsitzenden, Herrn Pfarrers Lic. Flade, führten in die Heimarbeiterinnenbewegung ein und riefen zur tätigen Mitarbeit an dieser segensreichen Sache auf. Neben diesen belehrenden Darbietungen standen unterhaltende, und die seelenvollen Lieder von Frl. Schleich fanden ebensolchen Beifall, wie die teils ergreifend ernsten, teils fein humoristischen Deklamationen von Frl. Flade. Den Schluß bildete ein Liederspiel im Biedermeierkostüm, in dem sich Frl. Loos und Frl. Müller anmutsvoll in den Dienst der guten Sache stellten. Der rege Besuch des Abends zeigte, daß der erst im Vorjahre gegründete Verein festen Boden innerhalb der Gemeinde gefunden hat, wie ja auch seine Mitgliederzahl nach einer Anzahl Neueintritten in letzter Zeit etwa 280 beträgt. Weitere Anmeldungen nimmt außer Herrn Pfarrer Lic. Flade Frau Kaufmann Engert, Moritzburger Straße 69, entgegen.

— **Soldatenheim Dresden.** Am 1. Dezember hielt Herr Generaloberarzt Dr. Bardach vor überfülltem Haus einen mit eigenen Lichtbildern ausgestatteten fesselnden Vortrag über seine 1910/1911 unternommene Reise nach dem tropischen Mittelamerika. Einer Schilderung des 22000 Kilometer langen Reiseweges (Bremen, Newyork, Niagara, St. Louis, Mexiko, Salvador und zurück über die Azoren, England und Hamburg) folgte ein mit viel Humor gewürzter Bericht seiner vieltägigen Eisenbahnfahrt im Pullmanwagen, der durcheilten Gegenden, der in Mexiko besuchten Stiergefechte und vor allem seines Reiseziels, der Besitzung Laguna in Salvador, die ihn zwei Monate beherbergt hatte. Land und Leute, Tier- und Pflanzenwelt lernte man kennen, um auf der Rückreise besonders bei den Panamakanalbauten und ihren schon von Lesseps angelegten sanitären Einrichtungen zu verweilen. An die zwei Stunden lauschte die Versammlung dem inhaltreichen, mit lautem Dank aufgenommenen Vortrag.

— **Der Russische Weihnachtsbasar,** der, wie berichtet, vom 8. bis 12. Dezember im „Europäischen Hof" stattfindet, verspricht dank den eifrigen Vorbereitungen des Komitees und dem Entgegenkommen des Herrn Generaldirektors Zeudig eine der interessantesten Veranstaltungen im Dienste der Wohltätigkeit zu werden. Außer den bereits angekündigten Erzeugnissen russischer Industrie werden sich unter den Verkaufsgegenständen auch soeben aus Rußland eingetroffene Pelze, Schmucksachen, Balalaikas und Konfekt befinden. Ferner sind kinematographische Vorführungen in Aussicht genommen. Die Eröffnung des Basars erfolgt Sonntag nachmittag 2 Uhr.

— **Die Weihnachtsmesse des Dresdner Kunstgewerbevereins** wurde gestern abend 6 Uhr eröffnet. Echt weihnachtlich grüßen den Besucher die grünen Fichtenranken und die Waldbäume, die, mit elektrischen Lichtern geschmückt, den Landhaushof an der König-Johann-Straße und das Vestibül des Landhauses zieren. Auf die bunte Fülle des Guten und Gediegenen, das diese Ausstellung auch in diesem Jahre bietet, kann heute nur kurz hingewiesen werden, ein Besuch sei jedem, der geschmackvolle und künstlerisch einwandfreie Geschenke sucht, dringend empfohlen. Die Leitung der Weihnachtsmesse liegt wieder in den Händen des Professors Freu.

— **Der Verkauf von Notstandsarbeiten** armer arbeitsloser und blinder Frauen, der unter dem Protektorat der Stadtmission von der Hilfsgemeinschaft Maria-Martha veranstaltet worden ist, hat einen über alles Erwarten günstigen Ertrag gebracht, der es erlaubt, die Hilfsarbeit im kommenden Jahre in vermehrtem Umfange wieder aufzunehmen. Unter den Käuferinnen waren Damen aus allen Gesellschaftskreisen bis zu den höchsten Herrschaften, die sich ausnahmslos über die vorhandenen Waren sehr befriedigt äußerten und mehrfach auch ihre Freude darüber zum Ausdruck brachten, daß unter den zum Verkauf gestellten Arbeiten sich viele Sachen befanden, die in dieser Weise in keinem Geschäft zu haben seien.

— **Feuerbestattungsanstalt der Stadt Dresden.** Im Monat November erfolgten Einäscherungen: 27 männlichen und 24 weiblichen Geschlechts. Von den Verstorbenen waren 46 evangelisch, 4 katholisch, 1 mosaisch. In 46 Fällen fand religiöse Feier statt. Vom Tage der Inbetriebnahme (22. Mai 1911) sind dies 833 Einäscherungen.

— **Atmungskursus.** Im Anschluß an die Vorträge des Herrn Dr. med. Müller-München beginnt heute abend 8 Uhr im Künstlerhause ein Atmungskursus zur Entwicklung aller geistigen und körperlichen Fähigkeiten nach Zarathustrischen Grundsätzen durch die beliebte Leiterin des „Mazdaznan-Erholungsheims Sohland" Frl. E. Nitzsche.

— **Der Schulchor der 28. Bezirksschule** (Dresden-Trachenberge, Marienhofstraße 39) veranstaltet unter Leitung des Herrn Lehrers Richard Kleber Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags 5 Uhr, und Montag, den 9. Dezember, abends 7 Uhr, in der Turnhalle des Schulgrundstücks eine Aufführung des Festspiels „Kinderleben im Winter", Dichtung von M. Roßberg, Musik von Oskar Wermann. Der Eintritt ist gegen vorherige Entnahme einer Vortragsordnung zu 35 Pfg. gestattet. Der Reinertrag soll zum Ankaufe eines Projektionsapparats für die 28. Bezirksschule verwendet werden.

— **Der Bezirkslehrerverein Dresden-Land** hält morgen Sonnabend, nachmittag 4½ Uhr, in den „Drei Raben" eine Mitgliederversammlung ab, in der die Herren Lehrer Schumann (Bühlau) und Viehweg (Dresden-Tolkewitz) Bericht über den 4. Theologischen Kursus und über den Religionsunterricht erstatten werden.

— **Wendischer Gottesdienst.** Am nächsten Sonntag, den zweiten Advent, wird mittags ½12 Uhr in hiesiger Kreuzkirche wendischer Predigtgottesdienst mit Abendmahlsfeier gehalten werden. Die Beichtrede hat Pfarrer Domaschke, Großpostwitz, die Predigt Pfarrer Mrosack, Gröditz, übernommen.

— **Der Deutsche Verein für Volkshygiene,** Ortsgruppe Dresden, veranstaltet im Winter 1912/13 acht öffentliche unentgeltliche Vorträge im alten Stadtverordneten-Saale, Landhausstraße 7, 2. (Hof). Am 10. Dezember, abends 8 Uhr, spricht Herr Professor Dr. med. Strubell über: „Die Kunst, gesund und lang zu leben".

— **„Die Entwicklung des Luftfahrwesens und deren Bedeutung für die Umgebung der Luftschiffhäfen und Flugplätze"** lautet das Thema, das Herr Hauptmann v. Funcke am 12. Dezember behandelt. Der Vortrag findet abends ½9 Uhr im Saale des Gasthofes zum Goldenen Lamm in Dresden-Trachau statt. Veranstalter sind der Bezirksverein der Dresdner Nordwestvorstädte Kaditz, Mickten, Uebigau und Trachau.

— **Das Dresdner Sechstagerennen** nahm gestern tagsüber den gewohnten ruhigen Verlauf. In flottem Tempo umkreisten die Fahrer die Bahn, die ihnen nun schon seit reichlich fünf Tagen zum Heim geworden ist. Vorstöße oder Zwischenfälle unterblieben, da sämtliche Konkurrenten ihre Kräfte anscheinend für die Donnerstagnacht und den Schlußtag aufsparen wollten. Am Ende der 116. Stunde (gestern abend um 7 Uhr) waren 3047,720 (2078,430) Kilometer zurückgelegt. Der Stand war unverändert. Auch die nächsten Stunden brachten keinerlei Verschiebungen im Felde, obwohl meistenteils ein sehr flottes Tempo gefahren wurde. Am Ende der 120. Stunde, also des 5. Tages, waren 3185,910 Kilometer zurückgelegt.

— **Geschäftsjubiläum.** Die Firma Emil Staudigel, deren Begründer und alleiniger Inhaber Herr Emil Staudigel ist, feierte am 2. Dezember ihr 40jähriges Bestehen.

— **Die sep. ev.-luth. St. Trinitatisgemeinde und A. C. zu Dresden,** die infolge der Abschaffung des Religionseides entstand, konnte am ersten Advent Orgelweihe in ihrer Kapelle Alaunstraße 41 halten. Die Orgel ist das der Kapelle angepaßte Werk des weit und breit berühmten K. S. Hoforgelbauers Gebr. Jehmlich und hat elf klingende Register.

— **Heuspende.** Der Alte Tierschutzverein beabsichtigt, wie alljährlich, kurz vor Weihnachten an unbemittelte brave Droschkenkutscher und Fuhrwerksbesitzer einen größeren Posten Heu, sowie eine Anzahl wollener Decken für deren Pferde zu verteilen. Gesuche um Berücksichtigung sind baldmöglichst in dessen Geschäftsstelle, Augustusstraße 6, abzugeben. Die Prämienverteilung aus den Zinserträgnissen der Cicarelli-, Leitert- und Jentzsch-Stiftung, sowie zum Teil aus der Henriette-Forsch-Stiftung an invalide Droschkenkutscher und sonstige verdienstvolle Pferdepfleger findet am 20. Dezember im Saale des Vereinshauses statt.

— **In den Wittelsbacher Bierhallen** beherrscht augenblicklich der Bockbierrummel die Situation. Alltäglich widerhallen die weiten Räume von Frohsinn und Laune, an welchen das ausgezeichnete Tucherbock und die zahlreichen Ueberraschungen den größten Anteil haben. Die Wittelsbacher Bierhallen haben sich unter der Regie des neuen Inhabers zu einem gesuchten Familien-Restaurant entwickelt. Die gute Küche und der billige Mittagstisch, dazu die große Speisenkarte zu kleinen Preisen (bei Bestellung einer Portion von 60 Pfg. ab gibt's mittags eine Suppe gratis) haben dem Etablissement einen großen Stamm ständiger Gäste zugeführt. Das hat auch der sehr stark besuchte Hausball am Dienstag abend zur Genüge bewiesen.

— **Verunglückter Radfahrer.** Auf der Wettinerstraße stürzte gestern nachmittag der auf der Schützengasse wohnende Arbeiter Wilhelm Schneider mit seinem Rad dadurch heftig auf die Straße, daß er an einen entgegenkommenden Straßenbahnwagen rannte. Er erlitt u. a. eine Gehirnerschütterung und fand Aufnahme im Stadtkrankenhause Friedrichstadt.

— **Scheu gewordene Pferde.** Auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz scheute gestern morgen vor einem Automobil das Pferd eines Wagens der Petroleumfirma Everth. Als das Tier auf die Fußgängerbahn sprang, stürzte der Wagen um und die beiden auf dem Bocke befindlichen Kutscher wurden auf die Straße geschleudert, kamen aber ohne Verletzungen davon. Ein Teil der mit Petroleum und Spiritus angefüllten Flaschen ging in Trümmer.

— **Einen Unterschenkelbruch** erlitt am Donnerstag früh infolge Ausgleitens beim Verladen von Petroleumfässern auf einem hiesigen Oellagerhof der 19 Jahre alte Arbeiter Robert Bretschneider. Er wurde ins Friedrichstädter Krankenhaus gebracht.

— **Die Feuerwehr** wurde gestern vormittag in der zehnten Stunde nach dem Ausschiffungsplatz an der Albertbrücke alarmiert, wo ein Pferd aufgehoben werden mußte.

— **Ein Zwischenfall im Manöver** beschäftigte das Kriegsgericht der 23. Division. Unter Anklage steht der Soldat der Reserve Gustav Emil Schuster, zuständig beim Bezirkskommando I Dresden, früher bei der 6. Kompagnie des 178. Infanterie-Regiments in Kamenz, wegen unvorsichtiger Behandlung von Waffen und Munition. Schuster war im Herbst zu den Manövern eingezogen worden und gehörte am 7. September einer Radfahrer-Kompagnie an, die in der Gegend von Hirschfeld, Kreis Liebenwerda, den Feind markieren sollte. Als eine größere Gruppe der Soldaten den Befehl zum Zurückgehen und Zusammenstellen der Gewehre erhalten hatte, begab sich Schuster hinter einen Reisighaufen, lud sein Gewehr mit 2 Platzpatronen und drückte mit dem Rufe: „Achtung!" los. In demselben Augenblicke kam ein Soldat um den Reisighaufen herum und fühlte einige Metallteile der Platzpatronen an einen Knopf seiner Uniform und dann an seinem linken Auge auftreffen. Das Auge war ziemlich erheblich verletzt, und nachdem vom Arzte einige Metallsplitter oberhalb des Auges aus dem Fleische entfernt worden waren, entstand eine eitrige Bindehautentzündung, unter deren Nachwehen der Angeschossene noch heute laboriert. Schuster hat den Schuß aus reinem Mutwillen abgefeuert. Das Gericht erkannte auf 14 Tage Mittelarrest.

— **Geringste Fahrwassertiefen auf der sächsischen Elbstromstrecke** sind am 30. November 1912 bei einem Wasserstande von 86 cm unter Null am Dresdner Pegel gepeilt worden:

	in der Mitte der Fahrrinne	an der Strohmallanke	an der Blochmallanke
	Zentimeter		
I. Zwischen Schöna (sächs.-böhm. Grenze) und Pillnitz (Fähre)			
bei dem Schandauer Bahnhof, 11,4 km	226	205	205
bei Strand, 20,0 km	227	205	210
II. Zwischen Pillnitz und Wildberg			
bei der Obergohlisser Fähre, 65,0 km	218	225	195
bei der Niedergohlisser Fähre, 66,5 km	215	225	195
III. Zwischen Wildberg und Kaitzsch (sächs.-preuß. Grenze)			
bei der Kötitzer Buschecke, 72,0 km	220	200	195
bei Scharfenberg, 76,0 km	220	195	—
beim Stieberbruch, 79,5 km	220	185	210
bei dem Göhrischfelsen, 91,0 km	208	152	212

Die vorstehend angegebenen Stromstellen sind die seichtesten und die dabei stehenden Wassertiefen sind die wirklich gemessenen, nicht die Fahr- oder Tauchtiefen, die jeder Schiffer für sein Fahrzeug selbst zu bestimmen hat.

— **Veränderungen in geistlichen Stellen.** Zu besetzen: das Pfarramt in der ev.-luth. Beamtengemeinde in Bodenbach in Böhmen, Kl. III (A); Gesuche bis 15. Dezember an den Kommissar für gen. Stelle, Geh. Konsistorialrat DDr. Kohlschütter in Dresden; — das Pfarramt zu St. Andreas in Leipzig (Leipzig II, Kl. VIII (A), Koll.: Der Stadtrat; — das Pfarramt zu Reichenbach b. Königsbrück (Oberlausitz), Kl. II, Koll.: Frhr. Grote auf Oberlichtenau. — Angestellt bez. versetzt wurden: J. W. G. Walther, Hilfsgeistlicher in Lichtentanne, als Pfarrer in Langenstriegis (Leisnig); J. F. Berndt, Hilfsgeistlicher in Neuhausen, als Pfarrer in Taubenheim (Oberlausitz); P. F. M. Köhler, II. Diakonus in Pulsnitz, als I. Diakonus daselbst (Oberlausitz); P. K. R. Weigel, Diakonus in Wittgensdorf, als Pfarrer in Erlau (Rochlitz).

(Sonnabend) abend 8 Uhr im Kaps-Saale Melodramatisch-deklamatorischer Abend von Sofie Hessemer unter Mitwirkung von Alexander Schwartz (Klavier). — Wir weisen wiederholt darauf hin, daß das Konzert von Charlotte Huhn nicht Sonntag, 8. Dezember, stattfindet, sondern Donnerstag, 12. Dezember, abends ½8 Uhr, im Palmengarten. Die gelösten Karten behalten Gültigkeit. — Das 8. Philharmonische Konzert findet Dienstag, 10. Dezember, abends ½8 Uhr im großen Saale des Gewerbehauses statt. Solistisch wirken mit Julia Culp (Gesang) und Professor Schmid-Lindner (Klavier). Aus dem Programm ist zu nennen: Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". Beethoven: Klärchen-Lieder (orchestriert von Arnold Schönberg). Beethoven: Konzert Es-Dur für Klavier mit Orchester. Lieder von Schumann, Brahms. Klavier: Fr. Klose: Elfenreigen (bearbeitet von August Schmid-Lindner). Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 10. — Karten zu allen Veranstaltungen bei F. Ries, Seestraße 21 (Eingang Ringstraße), und Ad. Brauer, Hauptstraße 2.

† **Vortragsordnung des Gewerbehausorchesters** für Sonnabend, den 7. Dezember. 5. Sinfonie-Konzert. Mozart: Ouvertüre „Die Entführung"; Schlittenfahrt, aus „Deutschen Tänzen" (1. Mal). Haydn: Oxford-Sinfonie. Weber: Aufforderung zum Tanz; Ouvertüre zu „Euryanthe".

† **Geistliche Musikaufführung in der Heilandskirche.** Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags 5 Uhr, findet in der Heilandskirche, Dresden-Cotta, eine Geistliche Musikaufführung zum Besten der Gemeindediakonie statt. Das Programm verzeichnet: Sonate für Orgel und Streichinstrumente von W. A. Mozart, Canzona für Orgel von Karg-Elert; Sopransolo von G. F. Händel, P. Cornelius und K. Seifert; Chöre mit Orgel und Orchesterbegleitung von M. Volkmann und J. Haydn. Ausführende sind Frl. Martha Ehrlich, Konzertsängerin, der Freiwillige Kirchenchor, Mitglieder der Kapelle des 177. Infanterie-Regiments. Orgel und Leitung: William Eckardt. Eintritt frei gegen Programmeinnahme (20 Pfg.).

† **Draeseke-Konzert.** In dem am nächsten Sonntag in der Dreikönigskirche veranstalteten Draeseke-Konzert wird Frau Kammersängerin Julia Culm-Neumann zwei Lieder des Meisters singen: „Trost der Nacht" und das ergreifende „Mitternacht".

† **In dem Plakatwettbewerb,** den die Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 veranstaltet hat, hat das Preisgericht folgende Entscheidung gefällt: Der erste Preis in Höhe von 1500 M. ist Herrn Erich Schilling, Suhl i. Thür., für „G. u. B. Leipzig 1914" zuerkannt worden. Den zweiten Preis, 1000 M., erhielt Herr Karl Bugala, Bielefeld, für „Rothäute", und zwei dritte Preise von je 750 M. sind Herrn W. H. Dettke, Berlin, für „Allgemeines Kopfschütteln" und Herrn Georg Preiser, Leipzig, für „Frau" zugesprochen worden. In die engere Wahl gezogen wurden außerdem noch die Entwürfe „Oprolo" von Herrn Ernst Böhm, Berlin, und „Die Hand" von Herrn F. Deubner, München. An der Konkurrenz sind über 600 Arbeiten eingegangen, die vom 5. bis 18. Dezember im Deutschen Buchgewerbehaus in Leipzig öffentlich ausgestellt werden.

† **Stielers Goetheporträt als Kunstblatt von Trowitzsch & Sohn.** Rechtzeitig zum Feste bringt die Kunstanstalt Trowitzsch & Sohn, Frankfurt a. O., einige ganz außerordentlich wertvolle Neuheiten auf den Kunstmarkt. Man weiß längst, auf welcher Höhe die farbigen Faksimile-Wiedergaben des weit über Deutschlands Grenze hinaus bekannten Verlages stehen, und mit welch liebevoller, künstlerischer Sorgfalt Trowitzsch & Sohn die Herstellung jedes einzelnen Blattes behandeln. Wenn sie uns jetzt u. a. Josef Stielers Hauptwerk, sein Goethebildnis, den Stolz der Neuen Pinakothek in München, in klassischer Vollendung darbieten, so bringen sie damit von neuem den Beweis für den hohen Stand der deutschen Reproduktionstechnik im allgemeinen und ihrer Anstalt im besonderen. Josef Stielers Schöpfung zeigt den Olympier in kaum wiedererreichter Vergeistigung und doch voll lebendig realistischer Kraft. Die Schatten des Alters haben sich auf dies majestätische Haupt gesenkt, aber sie dienen nur dazu, den Genius und sein inneres Licht um so heller herauszuheben. Die bezwingende, dabei ungemein charakteristische schlichte Schönheit des Originals wurde in der vorliegenden wirkungsvollen Wiedergabe völlig erreicht. In jedem deutschen Hause, das Goethe liebt, wird dies machtvolle Werk rasch seinen Platz finden.

Traum und Traumdichtung.

„Traum und Traumdichtung" lautete das Thema, das Herr Dr. med. et phil. Wilhelm Bottermund als Gast des Literarischen Vereins in einem kenntnisreichen und wissenschaftlich wohlfundierten Vortrage behandelte. Er ging aus von der Bedeutung der Traumdeutung in alter Zeit, die schon im alten Testament eine große Rolle spielt. Wissenschaftlich hat man der Bedeutung des Traumes erst in neuerer Zeit erhöhtes Interesse zugewendet; er hat jetzt für die Nerven- und Seelenheilkunde großen Wert. Zwischen Traum und Dichtung bestehen enge Beziehungen, was die Dichter selbst oft ausgesprochen haben. Vielen erscheint das Leben als ein Traum, der Traum als ein Leben. Die Traumdeutung hat erst durch Siegfried Freud und seine Schüler wissenschaftliche Behandlung erfahren. Von dieser Seite ist als wesentliches Merkmal jedes Traumes die Symbolik festgestellt worden, die vielleicht durch Vererbung als Grundform unseres Denkens und Sprechens auf uns gekommen ist. Die Bedingungen des Traumlebens begünstigen eine symbolisierende Gedankenrichtung, da im Schlaf die Sinnesbahnen verlegt sind und eine andere Nervenenergie als im wachen Zustande vorhanden ist. Die Kontrolle der Aufmerksamkeit und Wahrnehmung ist aufgehoben oder vermindert, die Folge ist die symbolische Umdeutung der Reize. Die Traumphantasie hat den Hang zum Großen und Bedeutenden, zum Anschaulichen und Plastischen, da der Begriff nicht mehr schwächend einwirkt. Daher die Vorliebe für das Uebertreiben und Ungeheuerliche. Es lassen sich bestimmte Kategorien des Traumes herausfinden. Eine besondere Art sind die Wunschträume. Oft wird der Traum durch Objektivierung von Gedanken und Gefühlen nach außerhalb erregt; wir spalten im Traum unsere Empfindung zu selbständig handelnden Traumerscheinungen ab, infolge des hohen Grades von Dissoziation, die im Schlafe in unserem Seelenleben stattfindet. Der Seelenzustand des Kindes steht dem Traumbewußtsein näher als der des Erwachsenen; ganz ähnlich lebt auch der Urmensch in einem Nebel von Affekten wie ein Träumer. Mit seinem symbolischen und mythenbildenden Charakter ist der Traum nichts anderes als Dichtung. Im Träumen sind wir alle Dichter und schöpfen aus dem Quell des Unbewußten. Besonders organisierte Menschen können nun auch im wachen Zustande ähnlich wie im Traume arbeiten und Vorstellungen bilden; das sind in erster Linie die Dichter. Darin sind Kinder, Verbrecher und Neurotiker mit ihnen wesensverwandt, denn auch bei ihnen liegen die Hauptmerkmale des seelischen Lebens im Unbewußten und im Verschwinden der Grenze zwischen Sein und Schein. — Der Redner führte im Rahmen seines Vortrags weiter aus: Fast alle Verbrecher haben künstlerische Anlagen, dichtende Verbrecher sind keine Ausnahme, sondern die Regel. Auch alle Künstler haben einen verbrecherischen Einschlag, man entsinne sich nur des tiefen Selbstbekenntnisses Hebbels. Ihr Heilmittel ist aber Gestaltung und Reflexion. Das Kind gelangt durch seine Weiterentwicklung zur Harmonie; der Neurotiker lebt ständig im Kampf mit dem Triebleben, das er nicht in Handlung umzusetzen wagt, wegen der Hemmungen, die wir Gewissen nennen; beim Verbrecher versagt auch diese Hemmung und er setzt den Trieb in kriminelle Handlung um. Der Dichter aber bändigt sein Triebleben durch Gestaltung. Daß sein Schaffen dem Traum verwandt ist, und daß viele Schöpfungen Träumen ihre Entstehung verdanken, dafür gibt es zahlreiche Zeugnisse. Besonders der Flugtraum und der Prüfungstraum erscheinen hier als schöpferisch wirkende Traumtypen. Auch die Vorstellung des Todes ist häufig in Dichterträumen und führt zu tiefsinniger Todessymbolik. Im Alter beginnt oft ein wunderbares Traumleben, das sich mit dem Sterben beschäftigt. Meist erscheinen seltsame Todesboten, so in dem Traum, den Strindberg auf seinem Sterbebette wiederholt geträumt hat. Symbolisch war darin die wunderbar schöne Landschaft als Rückblick in das verlorene Land der Jugend. Traum und Dichten rannen hier ineinander. —n.

— **Zu besetzende Lehrerstellen.** Die 2. ständige Lehrerstelle zu Goitzsche, außer freier Wohnung mit Gartengenuß 1500 M. Grundgehalt, 150 M. für Fortbildungsschule und 40 M. für Stellvertretung im Kirchendienst. Musikalisch gebildete Bewerber erhalten den Vorzug; — die Kirchschulstelle zu Fürstenau; außer freier Wohnung 1500 M. Grundgehalt, 150 M. für Fortbildungsschul-, 75 M. für Turnunterricht, 100 M. für Verwaltung und vom Kirchendienst 527,21 M.; Gesuche bis 23. Dezember an den Bezirksschulinspektor zu Dippoldiswalde.

— **Offene Stellen für Militäranwärter.** Beim Stadtrat zu Dippoldiswalde 1. Januar Schutzmann, 900 bis 1600 M., 100 M. Bekleidungsgeld; — beim Stadtrat zu Bautzen 1. Dezember Krankenwärter, Anfangsgehalt 480 M., neben freier Verpflegung, freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, sowie Waschen und Plätten der Wäsche; — bei der Oberpostdirektion Dresden 1. Februar, 1. März und 1. April Postschaffner, 1100 M. und den gesetzlichen Wohnungsgeldzuschuß; ebendaselbst 1. Dezember, 1. Februar und 1. März Landbriefträger unter denselben Bedingungen; — beim Stadtrat zu Chemnitz vom 1. Januar bis 30. Juni mehrere Expedienten, 1600 M., vor vollendetem 24. Lebensjahre 1200 M. Anfangsgehalt, das sich auf 2300 M. erhöht; ebendaselbst mehrere Schreiber, 900, 1200 M. Höchstgehalt; — beim Postamt Crimmitschau 1. Februar Postschaffner, 1100 M.; — desgleichen beim Postamt Chemnitz und Postamt Plauen i. V., daneben den gesetzlichen Wohnungsgeldzuschuß; — beim Stadtrat zu Glauchau sofort mehrere Ratshilfsbeamtenstellen, 1020 M. Anfangsgehalt; — beim Stadtrat zu Chemnitz vom 1. Januar bis 30. Juni mehrere Metzgehilfen- und Aufwärterstellen, 19 M. Wochenlohn, Höchstlohn 25,50 M.; ebendaselbst mehrere Krankenpflegerstellen, 480 M. bis 1160 M. bei freier Station; — beim Stadtrat zu Ehrenfriedersdorf 1. Januar Schutzmann, 900 M. und 75 M. Bekleidungsgeld; — beim Gemeinderat zu Rodewisch 1. Januar Schutzmann, 1200 M. und 100 M. Bekleidungsgeld; — beim Stadtrat zu Chemnitz 1. Januar Friedhofaufseher, 1400 M. Jahresgehalt.

— **Oeffentliche Versteigerungen in auswärtigen Amtsgerichten.** Dienstag, 17. Dezember. Freiberg: Das auf den Namen der Kreuzberg-Brauerei, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Oederan, jetzt in Konkurs, eingetragene Restaurations-Grundstück an der Schönegasse 8 in Freiberg, 6,2 Ar groß und einschließlich des Zubehörs im Werte von 1055 M. auf 44 085 M. geschätzt. — Donnerstag, 19. Dezember. Dippoldiswalde: Landwirt Heinrich Johannes Lorenz' Grundstücke in Luchau: 1. Blatt 88, 58 Hektar 62,4 Ar groß, auf 99 861,60 M. geschätzt, einschließlich 18 011,60 M. Wert des lebenden und toten Inventars sowie 2850 M. Wert der bisher eingebrachten Ernte; 2. Blatt 62, 82,1 Ar groß, auf 800 M. geschätzt. Das Grundstück Blatt 88 besteht aus Wohngebäude mit gewölbtem Stall, Getreideboden, Keller und 2 Anbauen, Wirtschaftsgebäude mit gewölbten Ställen, Futterräumen und Anbau mit Keller, Scheunengebäude, Waschgebäude mit Strohboden und Anbau, Garten, Wiese, Feld und Niederwald. Die Gebäude liegen im unteren Teile des Ortes Luchau auf der Anhöhe. Das Grundstück Blatt 62 ist eine Wiese.

— **Weißer Hirsch.** Von 107 Bewerbern wurde vorgestern Herr Schuldirektor Jentsch aus Cainsdorf bei Zwickau zum Direktor der mittleren Volksschule unseres Ortes gewählt. Schuldirektor Jentsch tritt sein neues Amt voraussichtlich Anfang Februar an.

— **Oberpesterwitz.** Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde von der Landgendarmerie der in den 30er Jahren stehende Wirtschaftsbesitzer F. von hier verhaftet. F. soll seine kürzlich nachts abgebrannte Feime selbst angezündet haben, um in den Besitz der Versicherungssumme zu gelangen.

— **Schönfeld** bei Großenhain. Die diesjährige Fasanenjagd des Herrn Kammerherrn Freiherrn von Burgk, zu welcher Se. Majestät der König früh mit Automobil und der regierende Fürst zur Lippe-Detmold bereits tags vorher als Jagdgäste in Schönfeld eingetroffen waren, fand, wie gemeldet, bei günstigstem Jagdwetter am Mittwoch statt. Die ansehnliche Jagdstrecke beläuft sich auf 1308 Stück Wild, darunter 704 Fasanen. Der König erlegte hiervon 366 und der Fürst zur Lippe 227 Stück. Den in langjährigen Diensten des Kammerherrn Freiherrn von Burgk stehenden Sekretär Vogel, Schloßgärtner Höpstein, Koch Dietzel, Kutscher Homener, Wildheger Petrich und Fischmeister Grafe wurden vom Könige bez. dem Fürsten zur Lippe Ordensauszeichnungen verliehen.

— **Freiberg.** Mit Genehmigung des Königs hat das Ministerium des Innern dem Landtagsabgeordneten Schneidermeister Kammerrat Braun hier bei seinem für Ende dieses Jahres bevorstehenden Ausscheiden aus dem hiesigen Ratskollegium in Anerkennung seines langjährigen verdienstvollen Wirkens für die Stadt Freiberg den Titel „Stadtrat" verliehen. Stadtrat Braun hat über 36 Jahre den städtischen Kollegien als Mitglied angehört — über 21 Jahre als Stadtverordneter und seit Mai 1897 als unbesoldetes Ratsmitglied — und in diesen Ehrenämtern eine hervorragende, gemeinnützige Tätigkeit zum Wohle seiner Vaterstadt entfaltet. — Der Rat verschärfte die polizeilichen Bestimmungen über den Besuch von Kinos durch Schulkinder und jugendliche Personen.

— **Graupa.** Der Stammname Graupe der Gemeinden Großgraupe, Kleingraupe und Neugraupe hat künftig Graupa zu lauten.

— **Obervogelgesang.** Der pensionierte Bahnwärter Johann Gottfried Schulze in Niedervogelgesang konnte am 4. Dezember in äußerst seltener Rüstigkeit seinen 91. Geburtstag feiern. Schulze ist wohl noch der einzige Ueberlebende, der bei dem Bahnbau Dresden—Bodenbach im Jahre 1847 als Arbeiter tätig war.

— **Leisnig.** Die Stadtverordneten beschlossen einstimmig den Ankauf des an der Fabrikstraße (in der Nähe des Bahnhofs) gelegenen Friedrich Bernhardtschen Feld- und Hausgrundstücks zum Preise von 54 000 Mark. Auf dem Grundstück soll, da die Betriebsräume der jetzigen Gasanstalt nicht mehr ausreichen, ein neues städtisches Gaswerk errichtet werden, dessen Baukosten sich auf etwa 400 000 Mark belaufen dürften.

— **Chemnitz.** Für den am 1. Februar in den Ruhestand tretenden Amtsgerichtspräsidenten Heinzmann ist der bisherige Amtsgerichtsvorstand in Plauen Oberjustizrat Richard Robert Thieme-Garmann zum Chemnitzer Amtsgerichtspräsidenten ernannt worden. — Die Stadtverordneten lehnten in ihrer am Donnerstag abgehaltenen Sitzung nach längerer Debatte die Eingabe der Freien Turnervereinigung zu Chemnitz wegen Ueberlassung von städtischen Spielplätzen ab.

— **Dittersbach** bei Frauenstein. Der Evangelisch-lutherische Schulverein im Königreich Sachsen, der unserer Volksschule den bekenntnisgemäßen Religionsunterricht erhalten will, hielt hier am Dienstag eine zahlreich besuchte Versammlung ab. Herr Vereinssekretär Keller aus Dresden wies als die Grundlehren der evangelisch-lutherischen Kirche folgende drei auf: die Bibel ist Gottes Wort, Jesus Christus ist Gottes Sohn, und wir erlangen Gerechtigkeit vor Gott durch den Glauben. Sodann zeigte er, welchen Schlag ins Gesicht der Kirche die Beschlüsse der liberal-sozialdemokratischen Mehrheit der Zweiten Ständekammer versetzen, indem sie das Religionsgelöbnis der Lehrer, den bekenntnisgemäßen Religionsunterricht und die Aufsicht des Ortsgeistlichen über den Religionsunterricht beseitigen. Herr Pfarrer Sachse wandte sich gegen die Beseitigung des Aufsichtsrechts des Ortsgeistlichen.

— **Neuwelt.** Die Firma Aug. Reinwart beging am 1. d. Mts. eine Doppelfeier, und zwar das fünfzigjährige Gründungsjubiläum der Firma und das zwanzigjährige Jubiläum der Errichtung des Emaillierwerkes. Die Firma ist aus den kleinsten Anfängen hervorgegangen und hat sich dank der Schaffensfreude der Inhaber zu ihrer jetzigen Bedeutung entwickelt. Des Doppeljubiläums wurde gedacht, indem das Beamten- und Arbeiterpersonal, sowie der Gemeinderat am Grabe des verstorbenen Seniorchefs Aug. Reinwart durch Abordnungen Kränze in feierlicher Weise niederlegten und den Inhabern der Firma zu diesem so wichtigen Tage Glückwünsche übermittelten. Außerdem gedachte der Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Seyffert, im Predigtgottesdienste in herzlichen Worten der Bedeutung des Tages.

— **Plauen.** Durch einen Sturz von der Treppe hatte sich die im Hause Rähnitzstraße 113 wohnende, 78 Jahre alte Weberswitwe Therese Dostmann einen schweren Schädelbruch zugezogen. An den Folgen dieser Verletzung ist die Greisin am anderen Tage verstorben.

— **Kamenz.** Auf hiesigem Kasernenhofe scheuten am Dienstag die vor ein Fahrzeug der Maschinengewehr-Kompagnie gespannten Pferde und rasten zum Tore hinaus. Dabei prallte der Wagen an einen Pfeiler an, so daß eine Achse brach und sich ein Rad loslöste. Mit den Wagentrümmern weiter jagend, drohten sie in eine vor ihnen hermarschierende Kompagnie einzusprengen. Ein Sergeant fiel ihnen in die Zügel, wurde aber fortgeschleift und überschlug sich dabei. Da sprang ihm der Vizefeldwebel Oertel von der 5. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 178 zu Hilfe und brachte die wilden Tiere, obgleich er ebenfalls eine Strecke mitgeschleift wurde, endlich unter Aufbietung aller Kräfte zum Stehen.

— **Ottendorf-Okrilla.** Unter Teilnahme zahlreicher Ehrengäste beging Dienstag abend der hiesige Frauenverein die Feier seines 25jährigen Bestehens. Die Vorsitzende Frau Baronin v. Kinsberg begrüßte die Erschienenen, besonders den Amtshauptmann Dr. v. Hübel, der darauf in herzlichen Worten der Liebesarbeit des Vereins gedachte. Nach der Festansprache des Ortspfarrers gab Gemeindevorstand Richter bekannt, daß der Gemeinderat beschlossen habe, dem Frauenverein eine Ehrengabe von 100 Mark zu gewähren. Die älteren Damen des Vereins wurden für ihre Treue von der Vorsitzenden besonders ausgezeichnet. Der Frauenverein hat während seines Bestehens für 10 048 Mark an Unterstützungen gewährt.

— **Neugersdorf.** Eine große Stiftung ist unserer Gemeinde zugefallen. In der letzten nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderats teilte der Vorsitzende mit, daß Freifrau v. Lüdinghausen-Wolff in Wilmersdorf zum ehrenden Gedächtnis ihres kürzlich verstorbenen Vaters, des Fabrikbesitzers Reinhold Hoffmann, ihrer Heimatsgemeinde einen Beitrag von 40 000 Mark überwiesen habe mit der Maßgabe, daß unter Verschmelzung dieses Betrages mit dem von dem verstorbenen Herrn Reinhold Hoffmann bereits früher gestifteten Krankenhausfonds, der jetzt rund 70 000 Mark beträgt, ein „Reinhold Hoffmann-Kranken- und Altersheim" errichtet werde.

— **Eibau** bei Löbau. Am Dienstag abend hielt auf Einladung des hiesigen Gemeindeamtes im großen Saale des Hotels Sächsischer Hof der Geschäftsführer der Zentralstelle für Wohnungsfürsorge Herr Dr. Kruschwitz-Dresden einen Vortrag über „Wesen und Bedeutung der gemeinnützigen Bautätigkeit". Nach Anführung der Gesichtspunkte, die die Gründung einer Baugenossenschaft angebracht erscheinen lassen, empfahl der Redner besonders der Gemeinde, den Kleinwohnungsbau in weitestgehendem Maße zu unterstützen, zeigte aber auch an guten Beispielen, wie die Industriellen sich der Baugenossenschaft annehmen können. In der Aussprache wies der Gemeindevorstand auf die Richtigkeit der Ausführungen des Redners hin, stellte das größtmögliche Entgegenkommen der Gemeinde in Aussicht und bat auch die privaten Arbeitgeber, ihre Hilfe nicht zu versagen. Am Schlusse erklärten eine ganze Anzahl der Anwesenden ihren Beitritt zu der zu gründenden Genossenschaft. Alle Vorarbeiten sollen in stetem Einvernehmen mit der Zentralstelle für Wohnungsfürsorge erledigt werden.

— **Bautzen.** Die in Dresden verstorbene Privatiere Fräulein Franziska Weber hat die Stadt Bautzen zur Universalerbin eingesetzt und u. a. bestimmt, daß das Nachlaßvermögen nach Abzug aller Legate zu einer Armen- bezw. Waisenhaus-Stiftung Verwendung finden solle. Nachdem nunmehr die umfangreichen Auseinandersetzungen beendigt sind, hat sich als Gesamtzuwendung der Verstorbenen an die Stadt Bautzen die Summe von rund 271 000 Mk. ergeben. — Auf dem Artillerie-Depot Bautzen, das bekanntlich am Bahnhof Kleinwelka errichtet wird, geriet ein mit Langholz beladenes Geschirr mit einem Hinterrad in eine Vertiefung; der Wagen kippte um und begrub mit seiner schweren Last den Kutscher unter sich, der nur als Leiche hervorgezogen werden konnte.

— **Wittichenau.** Hier wurde der etwa 38 Jahre alte Bremser Paul Kujau aus Hoyerswerda von dem nach Hoyerswerda abgehenden Güterzug tödlich überfahren. Eine amtliche Untersuchung konnte bis jetzt nicht feststellen, ob ein unglücklicher Zufall oder Fahrlässigkeit vorlag.

— **Bodenbach.** Der Geflügel- und Kleintierzüchterverein im Tetschener Bezirk veranstaltet hier vom 7. bis 10. Dezember eine Geflügelschau.

— **Schluckenau.** Infolge der durch den Balkankrieg hervorgerufenen ungünstigen Geschäftslage haben zwölf Textilfabriken und vier Blumenfabriken beschlossen, an Montagen den Betrieb ruhen zu lassen.

— **Reichenberg i. B.** Die hiesige evangelische Pfarrgemeinde feierte ihr fünfzigjähriges Bestehen durch einen Begrüßungsabend am ersten und einen Festgottesdienst, sowie ein Kinderfest am zweiten Tage. Als Festgäste waren Hofprediger Dr. Rogge aus Potsdam, sowie Vertreter aus Zittau, Dresden usw. erschienen. Pfarrer Piesch hielt die Festrede, in der er eingehend über die Entstehung der evangelischen Gemeinde berichtete. Schon im Jahre 1519 hielt die Reformation, gefördert durch Joachim v. Biberstein, Einzug in Reichenberg. 1579 wurde der Grundstein zur lutherischen Kirche (der jetzigen Erzdekanatkirche) gelegt. Nach der Gegenreformation, die 1652 in der hiesigen Gegend als vollendet betrachtet werden konnte, brachte das Toleranzpatent neue Zeiten für die evangelische Bewegung Reichenbergs. 1808 ließen sich protestantische Tuchmacher in Gablonz nieder, deren sich der katholische Pfarrer Vikar Ullisch hochherzig annahm, und es gelang für Gablonz einen eigenen Pfarrer und ein Bethaus zu erlangen. Am 21. Juli 1850 wurde nach 200jähriger Pause in Reichenberg der erste evangelische Gottesdienst abgehalten. Am 20. Oktober 1861 wurde eine eigene Schule erbaut, am 18. August 1862 wurde die hiesige Gemeinde, die bisher mit Gablonz verbunden war, selbständig und am 21. Oktober 1863 wurde das eigene Gotteshaus eingeweiht. Die Frauenvereine Zittau und Reichenberg überbrachten ansehnliche Geldspenden.

— **Dux i. B.** Drei Mädchen im Alter von 12, 9 und 7 Jahren sind beim Schlittschuhlaufen auf einem Teich eingebrochen und ertrunken.

— **Militärgericht.** Einem tragischen Geschick ist der ehemalige Unteroffiziersschüler und spätere Kapitulant der 6. Kompagnie des 181. Infanterie-Regiments in Freiberg, Gefreiter Gustav Georg Felix aus Dresden verfallen. Im Juni v. J. war ihm in seiner Eigenschaft als stellvertretender Fourier der Kompagnie ein Geldbetrag von 1 Mark für einen zerbrochenen Wasserkrug übergeben worden. Diese Mark verwendete der Soldat in einer schwachen Stunde für sich und vernichtete damit seine ganze Zukunft. Anfang Juli v. J. gelangte die kleine Unterschlagung zur Kenntnis der Kompagnie, worauf Felix den Kopf verlor und am 10. Juli aus Furcht vor Strafe fahnenflüchtig wurde. In der nächstfolgenden Nacht entwendete er aus einem ihm bekannten Gehöft in Mittelbach ein Fahrrad im Werte von 150 Mark und verkaufte es kurz nach der Tat für 30 Mark. Für dieses Geld erstand er sich bei einem Trödler in Chemnitz die nötige Zivilkleidung, kleidete sich in einem Steinbruche bei Chemnitz um und ließ die Uniform wie das Seitengewehr einfach liegen. Dann begab sich Felix zu Fuß über die österreichische Grenze nach Wien, dann nach der Schweiz und von hier aus nach Frankreich. Nachdem er sich in Fontainebleau längere Zeit aufgehalten und als Kutscher und Arbeiter Beschäftigung gefunden hatte, kehrte er nach Wien zurück, verübte abermals einen Fahrraddiebstahl und erhielt 1 Monat Arrest. Nach Verbüßung dieser Strafe sollte Felix nach Sachsen abgeschoben werden; er verstand es aber, seinem Transporteur in Kollin zu entweichen und tauchte dann wieder in Wien auf. Nach kurzem Aufenthalt in der Kaiserstadt reiste er nach Prag und stahl noch ein Fahrrad. Wiederum wurde er erwischt und verurteilt und, nachdem er noch wegen seiner Flucht bei Kollin bestraft worden war, nach 14monatlicher Abwesenheit nach Dresden ins Militäruntersuchungsgefängnis eingeliefert. Im Laufe der Voruntersuchung stellte es sich noch heraus, daß Felix in vier Fällen als dienstlicher Vorgesetzter Untergebene um Geldbeträge von 50 Pfg. bis 5 Mark angeborgt hat. Die Anklage lautet auf Fahnenflucht, Unterschlagung, Diebstahl, Anborgen Untergebener und Preisgabe fiskalischen Eigentums. Der vollständig geständige Angeklagte wird zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis und Versetzung in die 2. Soldatenklasse verurteilt.

— **Landgericht.** Der 1886 in Seeburg in Baden geborene, geringfügig vorbestrafte Arbeiter August Friedrich Pohl hielt sich im Oktober einige Zeit unangemeldet in Dresden auf. Am 10. Oktober kehrte er in einem Restaurant der inneren Stadt ein und stahl einem Gaste den Wintermantel. Pohl wird wegen Rückfalldiebstahls und Uebertretung der Meldeordnung zu 4 Monaten Gefängnis und 3 Tagen Haft verurteilt; 3 Monate Gefängnis bleiben noch zu verbüßen übrig. — Der 1883 in Dresden geborene Schlosser Erwin Alfred Seiler beabsichtigte, in die weite Welt zu gehen. Um die Mittel zu erlangen, stahl er Ende August einem Wohnungsgenossen aus dem unverschlossenen Kleiderschrank 200 Mark und eine Taschenuhr. Der größte Teil des Bargeldes konnte ihm wieder abgenommen werden. Seiler erhält wegen Rückfalldiebstahls 6 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust; 3 Wochen Gefängnis gelten als verbüßt. — Der 19jährige Kellner Erich Friedrich Wilhelm Stein wohnte in einem hiesigen Gasthause mit einem jungen Kaufmann zusammen. Am 19. Juli verschwand er von dort heimlich und nahm von dem Eigentum des Stubengenossen mehrere Kleidungsstücke mit fort. Stein wird wegen Rückfalldiebstahls zu der Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der 28jährige, ganz erheblich vorbestrafte Klempner Christian Seufried aus Halbach hat im Juli von einem hiesigen Neubau mehrere hundert Pfund Blei- und Zinkabfälle gestohlen und für wenige Mark verkauft. Das Urteil lautet auf 1 Jahr Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelsregister. Eingetragen wurde: die Firma Ring-Apotheke Richard Hoyer in Dresden und als Inhaber der Apotheker Richard Moritz Hoyer in Dresden; — daß aus der Firma Ernst Roban in Dresden der bisherige Inhaber Heinrich Paul Helmert ausgeschieden und der Kaufmann Reinhold Johann Lullack in Briesnitz Inhaber ist; — daß die Firma Kaffee-Haus „Mokka" Wenzel Ruffert in Dresden erloschen ist; — daß die Firma Harscher & Co. in Dresden erloschen ist.

Güterrechtsregister. Eingetragen wurde: daß der Kaufmann Mendel genannt Emanuel Birnfeld in Dresden, Mathildenstraße 14, und dessen Ehefrau Concordia Ella geb. Koch die Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart haben.

Vereinsregister. Eingetragen wurde: daß der Verein Sächsischer Verein für Luftschiffahrt jetzt den Namen „Königlich Sächsischer Verein für Luftfahrt" führt.

Vereinskalender für heute:

Barbier- u. Friseur-Innung: Wahlversamml., Judenhof 2.
Dresdner Männergesangverein: Probe, 9 Uhr.
Flora: Monatsversammlung, 8 Uhr, Vereinshaus.
K. S. Mil.-Ver. D. Kavallerie: Monatsversamml., 9 Uhr, Vereinsl.
K. S. Mil.-Ver. D. Kavallerie: Monatsversamml., 9 Uhr, Vereinsl.
Männer-Turnverein (Seelöwen): Turnratswahl.
Ver. f. Gesundheitspfl. u. arzneilose Heilw.: Stiftungsfest, Tivoli.

Aus der Geschäftswelt.

: In diesen Tagen eröffnete die Buchhandlung von **R. Jahn u. Jaensch,** Waisenhausstraße 10, ihre diesjährige Weihnachtsausstellung. Wie im vorigen, so gibt auch in diesem Jahre die bekannte Firma jedem Gelegenheit, die neuesten und schönsten Erzeugnisse, sowie Luxusausgaben deutscher Literatur und Kunst in seiner Reichhaltigkeit in Augenschein zu nehmen.

: **Die Weingroßhandlung August Kögel,** Stadt Gotha, Schloßstraße, bringt im Inseratenteile einen größeren Posten verschiedener Weine des berühmten Jahrganges 1911 zum Angebot. Aus den Empfehlungen ist zu ersehen, daß der Preis, trotz hervorragender Qualität, nicht hoch ist, was seinen Grund darin haben mag, daß Herr Kögel sich rechtzeitig eingedeckt hat. Die Weine sind sämtlich garantiert reine Naturweine, da letztes Jahr bekanntlich nicht gezuckert werden durfte. Gleichzeitig empfiehlt Herr Kögel sein Restaurant zum Besuche. Bier- und Weinrestaurant haben trotz der vielen neuen Konkurrenz ihre leitende Stellung behauptet.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach einem Zwischenausweis der Reichsbank vom 3. d. M. einschließlich haben die Anlagen um 25 Mill. M. (i. V. — 18 Mill.), die Barvorräte um 8 Mill. M. (i. V. — 40 Mill.) und die fremden Gelder um 14 Mill. M. (i. V. — 78 Mill.) abgenommen. Der ungedeckte Notenumlauf bezifferte sich am 3. d. M. einschließlich auf 904 Mill. (i. V. 652 Mill.), er stellt sich demnach um 252 Mill. ungünstiger als in 1911. Nach dem Zwischenausweis vom 3. d. M. hat sich der Status der Reichsbank gegen Ende November somit etwas gebessert. Eine Diskontänderung ist angesichts der augenblicklichen Lage des internationalen Geldmarktes und der eigenartigen politischen Verhältnisse nicht beabsichtigt.

Sächsische Anleihen. Anfang dieses Monats hat eine abermalige Auslosung Königlich Sächsischer Staatspapiere stattgefunden. Die Listen der gezogenen Nummern werden in der „Leipziger Zeitung", dem „Dresdner Journal", dem „Dresdner Anzeiger", sowie in unserer Losungsliste veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuereinnahmen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgelegt. Mit den offiziellen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bezw. gekündigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrtume hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Einlösungsstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster oder gekündigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapital gekürzt.

Sächsische Bodencreditanstalt. Die am 2. Januar 1913 fälligen Zinsscheine der Hypothekenpfandbriefe Serie 2, 3, 4, 8, 9 und 11 der Anstalt werden nach einer im Inseratenteil vorliegender Nummer befindlichen Bekanntmachung bereits vom 16. d. M. ab bei sämtlichen Pfandbrief-Verkaufsstellen kostenlos eingelöst.

Aktiengesellschaft Panzerkassen-, Fahrrad- und Maschinen-Fabriken vorm. H. W. Schladitz. Der Vorstand führt in seinem Rechenschaftsberichte für 1911/12 u. a. folgendes aus: Die im vorjährigen Bericht ausgesprochene Hoffnung, daß die durchgeführten Maßnahmen an der Besserung des Erträgnisses mitwirken würden, hat sich erfüllt, trotzdem die Fahrradpreise noch immer im Sinken begriffen sind und das abnorm schlechte Wetter den Verkauf ungünstig beeinflußte. Der Ausfall in dieser Abteilung wurde aber reichlich ausgeglichen durch die stetig fortschreitende Entwicklung der übrigen Fabrikationsabteilungen und erhofft die Verwaltung davon auch gute Resultate für die Zukunft. Der Gewinn von 131 190 M. (i. V. 68 828 M.) soll wie folgt verteilt werden: zu Abschreibungen 28 978 M. (22 705 M.), Zuweisung zum Delkrederekonto 10 208 M. (0), Zuweisung zum Dispositions- und Erneuerungs-Fonds 12 838 M. (0), Rückstellung für Talonsteuer 2000 M. (0), dem Reservefonds 3867 M. (1347 M.), Tantieme dem Vorstand und Gratifikation den Beamten 12 556 M. (8682 M.), 9 % Dividende auf 460 Vorzugs-Aktien (7 %) 42 210 M. (32 890 M.), 4 % Dividende auf 306 Stamm-Aktien (2 %) 12 240 M. (6120 M.), Tantieme dem Aufsichtsrat 2152 M. (0), Zuwendung zum Gebr. Arnholdischen Pensionsverein 1000 M. (0), Vortrag auf neue Rechnung 6021 M.

Aktien-Bierbrauerei zu Reisewitz in Dresden-Löbtau. Die gestern unter Vorsitz des Herrn Konsuls Knoop und in Gegenwart von 9 Aktionären mit 1083 Stimmen abgehaltene Generalversammlung setzte in glatter Erledigung der Regularien die sofort zahlbare Dividende auf 10 % für die Aktien und 25 M. für die Genußscheine fest. Zu den Aufsichtsrat wurden die beiden satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt und Herr Patentanwalt Otto Knoop-Dresden neu berufen.

Geraer Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-Aktiengesellschaft in Gera. In der Generalversammlung, in der das gesamte Aktienkapital durch 3 Aktionäre vertreten war, wurde die Verteilung einer Dividende von 6 % beschlossen, welche sofort, in Dresden bei dem Bankhause Philipp Elimeyer, zahlbar ist. Die turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates, die Herren Fabrikbesitzer Herm. Böhler in Plauen i. V. und Direktor Dr. A. Stoessel in Dresden, wurden wiedergewählt. Die Generalversammlung beschloß ferner die Erhöhung des Aktienkapitals um rund 700 000 M. auf 2 000 000 M. Die neuen Aktien werden von der alleinigen Aktionärin, der Sächsischen Straßenbahngesellschaft in Plauen i. V., zum Kurse von 110 % übernommen.

Westfälische Eisen- und Drahtwerke in Werne bei Langendreer. In der Generalversammlung wurden der Bericht des Vorstandes und die vorgeschlagene Gewinnverteilung einstimmig genehmigt. Es wurde die Ausschüttung einer sofort zahlbaren Dividende von 8 % auf das am 1. Juli 1911 dividendenberechtigte Aktienkapital von 5 200 000 M. beschlossen. Ueber die Geschäftslage wurde mitgeteilt: Die Aussichten für die Werke in Langendreer und Aplerbeck hängen von der Lösung der Verbandsfrage ab, sowie von dem Zustandekommen des Walzdraht- und Drahtstift-Verbandes, die noch große Schwierigkeiten infolge der Ueberforderungen einiger Werke bieten. Die Gesellschaft, die zurzeit den Bau eines neuen Walzwerkes betreibt, hat dadurch noch ein Jahr Uebergangszeit vor sich, in der diese neue Abteilung noch keine Rente abwirft.

Der Verein Deutscher Maschinenbauanstalten teilt mit, die Besserung im Auftragsbestande habe in den verschiedenen Geschäftszweigen des Maschinenbaues angehalten. Die Besserung kommt auch in einer gesteigerten Ausfuhr bei einer wenig gesteigerten Einfuhr zum Ausdruck. Die Beschäftigung ist durchweg gut, jedoch mitunter bereits so stark angespannt, daß über einen Mangel an gelernten Facharbeitern geklagt wird, besonders da ein Abfluß der Facharbeiter in andere Industriezweige stattfindet, die sich der Ausbildung von Lehrlingen noch nicht in genügendem Maße widmen. Die Erhöhung der Rohstoffpreise und der Löhne hat die Selbstkosten der Maschinenfabriken in einem Maße gesteigert, daß die infolge des vermehrten Umsatzes verbesserte Ausnützung der Werkstätteneinrichtungen keinen Ausgleich bieten kann. Die Preise haben sich trotzdem noch nicht genügend erholen können, so daß trotz der günstigen Wirtschaftslage ein Mißverhältnis zwischen Selbstkosten und Verkaufspreisen besteht. Der Grund liegt in dem außerordentlichen Wettbewerb, teilweise auch wohl in dem niedrigen Angebot einzelner Firmen, die auf unzureichende Kalkulationen der Selbstkostenpreise zurückzuführen sind. Nur in einzelnen Geschäftszweigen ist es bisher gelungen, durch Vereinbarungen angemessene Preise zu erzielen.

* **Ungewöhnlich günstige Auswanderungsziffern.** Nach der „Voss. Ztg." war die überseeische Auswanderung im November ganz außerordentlich stark, während gewöhnlich im Spätherbst der Auswanderungsverkehr zurückzugehen pflegt. Der November brachte nicht nur eine beträchtliche Steigerung gegenüber dem November 1911 (in dem 10 800 Personen auswanderten) und gegenüber dem Oktober dieses Jahres (12 958 Personen), sondern überhaupt die höchste Ziffer seit Jahresanfang. Der stärkste Monat dieses Jahres war bis jetzt der Mai mit 17 470 Auswanderern. Namentlich bei der Hamburg-Amerika-Linie dürfte der Auswandererverkehr sehr stark gewesen sein, während der Passagierverkehr nach der Union wie gewöhnlich in dieser Jahreszeit erheblich abgenommen hat. Die Gesamtzahl für den Hamburger Auswandererverkehr seit Jahresanfang würde damit etwa 124 000 Personen betragen gegen rund 79 000 Personen in der gleichen Zeit des Vorjahres und 110 600 Personen im Jahre 1910. Die abgelaufenen 11 Monate sind für die Jahresrechnung der Schiffahrtsgesellschaften maßgebend, da der Dezember nicht mehr berücksichtigt wird, und es fällt daher nicht mehr ins Gewicht, daß der Auswandererverkehr in diesem Monat absinkt.

* **Mißbrauch des Briefbogenaufdrucks „Reichsbankgirokonto".** Vom Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes wird uns geschrieben: Eine an der Berliner Börse nicht vertretene angebliche Bankfirma Straube & Co., Charlottenstraße 7/8, gebrauchte im geschäftlichen Verkehr Briefbogen mit dem Aufdruck „Reichsbankgirokonto", außerdem waren als Bankverbindungen zwei Berliner Großbanken genannt. Angestellte Ermittlungen ergaben, daß weder ein Girokonto bei der Reichsbank, noch ein Bankkonto bei einem der beiden anderen Institute für die bezeichnete Firma bestand. In Fälle dieser Art in letzter Zeit wiederholt vorgekommen sind, sei nachdrücklich darauf hingewiesen, daß der unwahre Hinweis auf ein angeblich bestehendes Reichsbankgirokonto in Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, ein Akt unlauteren Wettbewerbs und als solcher gemäß § 4 des Reichsgesetzes vom 7. Juni 1909 strafbar ist.

500 000 Kronen 5 % Teilschuldverschreibungen der Hruschauer Tonwarenfabrik Aktiengesellschaft in Hruschau (Oesterr. Schlesien). Wie aus der in vorliegender Nummer veröffentlichten Bekanntmachung ersichtlich, gelangt obige, mit ausdrücklicher Genehmigung der Oesterreichischen Staatsregierung kreierte Anleihe Donnerstag, den 12. Dezember d. J., und zwar am hiesigen Platze bei dem Bankhause Gebr. Arnhold, zur öffentlichen Zeichnung. Die Einführung an der Dresdner Börse durch die Firma Gebr. Arnhold und an der Wiener Börse durch die K. k. priv. Allgemeine Oesterreichische Boden-Credit-Anstalt ist in Aussicht genommen. Die Hruschauer Tonwarenfabrik Aktiengesellschaft ist das zurzeit bedeutendste Steinzeugröhrenwerk der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie. Der Wert der für die Anleihe verpfändeten Objekte beziffert sich nach sachverständiger Schätzung vom 27. April 1912 auf insgesamt 1 425 657 Kronen. Ueberdies hat die Deutsche Ton- und Steinzeugwerke Aktiengesellschaft zu Charlottenburg für Zinsen und Kapital die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Letztere Gesellschaft hat ein Aktienkapital von 7 Millionen Mark und einen Reservefonds von über 1 Million Mark (der Kurs der Aktien an der Berliner Börse beträgt 142 %), sie hat in den letztverflossenen 25 Jahren eine Durchschnittsdividende von 9,2 % auf ihr jeweiliges Aktienkapital verteilt. Die Bezahlung der Zinsen und der gelosten Anleihebeträge erfolgt ohne jeden Abzug zum festen Umrechnungskurs von 1 Krone gleich 0,85 M.

Bericht über den Schlachtviehmarkt zu Chemnitz am 5. Dezember. Auftrieb: 4 Ochsen, 12 Bullen, 24 Kühe, 377 Kälber, 24 Schafe, 480 Schweine, zusammen 880 Tiere. Bezahlt in Mark für 50 Kilogramm Lebend- resp. Schlachtgewicht. **Kälber:** 1. Doppellender —, 2. beste Mast- und Saugkälber 58—60 resp. 94—97, 3. mittlere Mast- und gute Saugkälber 52—56 resp. 87—93, 4. geringe Kälber 45—50 resp. 80—89. Bezahlt in Mark für 50 Kilogramm Schlachtgewicht. **Schweine:** 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1¼ Jahr 84—85, 2. Fettschweine 86—88, 3. fleischige 81—83, 4. gering entwickelte 79—80, 5. Sauen und Eber 75—81. Die Lebendgewichtspreise bei Schweinen verstehen sich unter Gewährung von 20 % Tara. Unter Schlachtgewicht ist bei Schweinen das Gewicht einschließlich des Schmers zu verstehen. Für Rinder und Schafe die gleichen Preise wie am Montag. Geschäftsgang in Kälbern und Schweinen langsam. Ueberstand: 14 Rinder, 3 Bullen, 9 Kühe, 2 Kalben.

New-York, 5. Dezember. (Anfangskurse.)

	5./12.	4./12.		5./12.	4./12.
Atchison	106⅜	106⅞	Southern Pacific	108⅜	108
Baltimore	105¼	106¼	Union Pacific	169⅝	170
Canadian	265⅛	265⅞	Amalgam Copper	82⅞	83⅜
Erie	33⅛	33⅜	Steels	71	72⅜
Reading	171⅛	171⅛	Stetig.		

Hamburg, 5. Dezember. Gold in Barren per Kilogr. 2790 B. 2784 G Silber in Barren per Kilogr. 87,50 B. 87,00 G.

Hamburger Warenbörse, 5. Dezember. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** Schluß 6 Uhr abends: Dez. 68½, März 68¼, Mai 68½, Juli 68½, ruhig. **Zucker.** Schluß 5,30 Uhr abends Dez. 9,60, März 9,85, Mai 10,15, August 10,37½, ruhig. **Kupfer.** 2,35 Uhr: Dez. 158, März 158½, Mai 158¼, ruhig.

Hamburg, 5. Dezember. **Getreidemarkt.** Weizen ruhig, Mecklenburg. u. Holsteiner Dezbr.-Jan. 185—200. Roggen ruhig, Mecklenburger u. Altmärker neuer 170—177, russischer cif. 9 Pud 10/15 132,50. Gerste ruhig, südruss. cif. 134,50. Hafer ruhig, neuer Holsteiner und Mecklenburger 170—195. Mais ruhig, amerikanischer mixed cif. per Dezbr. 108,50. La Plata cif. per Dezember-Januar 110,50. **Rüböl** ruhig, verzollt 68,50. **Kaffee** —, **Spiritus** ruhig, per Dezember 26½ G., per Dezember-Jan. 25 G., per Januar-Febr. 25 G. **Petroleum** amerikanisch. Gewicht 0,800° loco —,—. — **Wetter:** Schön.

Bremen, 5. Dezember. Baumwolle 65,75. Ruhig.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Außersächsische: Schuhwarenhändler Emilie Seeger, Berlin (Berlin-Mitte). Kaufmann C. Goralczyk, Beuthen. Schneider Th. Wermke, Braunsberg. Kaufmann G. Thoren, Dannenberg. Dachdecker Alb. Kämmerer, Ebeleben. Mühlenpächter Fr. Rohkohl, Gaschmühle (Ermsleben). † Hotelbesitzer Joh. Wieting, Esens. Händler Fr. Kosecki, Dratzig (Filehne). Kaufmann Heinr. Hammer, Gleiwitz. Conservenfabr. Rheinpfalz Srg. Rahm, Grünstadt. Kaufmann H. W. O. Rente, Hamburg. Rechtsanwalt Jos. Häfner, Kronach. † Kaufmann K. Kretschmar, Magdeburg. Kunstverlag C. Haesecke & Co., München. Kaufmann A. Felgenhauer, Kunzendorf (Neurode). Bäcker A. Pöpping, Oberhausen. Gutsbesitzer Rob. Reichelt, Peterswaldau (Reichenbach i. Schl.). Kaufmann und Bürgermeister E. Scherff, Kranichfeld (Saalfeld i. S.). Offene Handelsgesellschaft Gebr. Marcus, Jeschewo (Schwetz). Kaufmann M. Müller, Stendal. Schirmmacher W. Tlach, Stuttgart-D. (Stuttgart). Weißbinder W. Schreiber, Gertenbach (Witzenhausen).

Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Reissuppe. Hammelrippchen mit Spinat. Gebratene Haselhühner mit Salat. Apfelstrudel. — Für einfachere: Wildragout mit Knödeln.

Rosinenstollen auf einfachere Art. Auf 8 Pfund Mehl nimmt man dann nur 1 Pfund Butter und ½ Pfund Palmin, man zerläßt beides zusammen und verwendet es lauwarm, 2 bis 3 Pfund große Rosinen, die man in warmem Wasser wäscht, rein abtrocknet und aus denen, wenn man es den Essern bequem machen will, mit einem kleinen Messer die Kerne entfernt werden (große Rosinen haben mehr Süßigkeit wie die Sultaniarosinen), 125 Gramm süße und ebensoviel bittere Mandeln, die man abbrüht und auf der Reibmaschine zerkleinert, 180 Gramm Zitronat, den man mit dem Wiegemesser fein schneidet, damit er sich besser verteilt, 500 Gramm Zucker, 10 Gramm Muskatblüte, die Schale einer kleinen Zitrone und 200 Gramm Hefe. 3

Vereins- und Innungsberichte.

— **Der Königl. Sächs. Militärverein Kampfgenossen von 1870/71** hatte am Mittwoch die sich um sein Banner scharenden Veteranen aus dem deutsch-französischen Feldzuge im großen Volkswohlsaale zur Feier des 25. Stiftungsfestes zusammenberufen und diesmal die treuesten Kameradinnen des Lebens, die Frauen, mit eingeladen. An dem Feste nahmen auch verschiedene Ehrengäste teil. Sachsens Militärvereinspräsidium hatte die Herren Direktor Mehlhorn und Oberinspektor Knauthe abgeordnet; auch von Pirna und Riesa waren Kombattanten erschienen. Der Ehrenpräsident des Vereins, Herr General z. D. v. Hingst, war durch Krankheit am Erscheinen behindert. Eingeleitet wurde der Abend von der Kapelle des 177. Infanterie-Regiments unter Musikdirektor Röpenacks Leitung, der selbst Kampfgenosse ist und dem Vereinsvorstand mit angehört. Nachdem einige Musikstücke verklungen waren, hielt der Vorsicher Kamerad Lorenz die Festansprache, in der er zunächst die Erschienenen begrüßte. Darnach hob er die Bedeutung des Tages hervor und betonte, daß der Verein sich von allen anderen dadurch abhebe, daß er keinen Ersatz für die aussterbenden Mitglieder erhalte. Mit dem Fortschreiten der Zeit lichteten sich die Reihen der Veteranen immer mehr, bis schließlich der Verein gänzlich ausgestorben sein werde. Seit dem Bestehen des Vereins sind bereits 1210 Kameraden zur großen Armee abberufen worden, außerdem sind noch etwa 600 Krieger gestorben; soweit sich übersehen läßt, zählt der Verein noch 950 bis 1000 Mitglieder, genau lasse sich das nicht beziffern, da der Verein wegen der Steuerfreiheit seiner Angehörigen keine Mitgliederliste nach Art der übrigen Vereine führe. Redner warf einen kurzen Rückblick auf den Verein bis zu dessen durch den Journalisten Robert Reber erfolgten Gründung und gedachte des eifrigen Interesses, das die verstorbenen Ehrenpräsidenten Oberst z. D. v. Meerheimb und General z. D. v. Zeschau dem Verein entgegenbrachten und deren Nachfolger Herr General z. D. von Hingst dem Verein noch heute entgegenbringt. Letzterem wünschte er recht baldige Genesung von der Krankheit, die ihn am Erscheinen zum Feste abgehalten hatte. Mit dem Danke an die Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses für die rege Betätigung an den Vereinsarbeiten und dem Dank an das Militärvereinspräsidium für das den Veteranen bewiesene Wohlwollen brachte Redner auf den Protektor des sächsischen Militärvereinswesens, Se. Majestät den König, ein dreifaches Hoch aus, in das die Festversammlung begeistert einstimmte. Oberinspektor Knauthe überbrachte die Grüße des Bundespräsidiums und schloß mit einem Hoch auf den Vereinsvorsteher Kamerad Lorenz. Bei dem prächtigen Konzert, in das stimmungsvolle Rezitationen des Herrn Eddé eingereiht waren, verlief das kameradschaftliche Fest in echt harmonischer Weise. Die Veteranen, deren Brust viele in heißem Kampfe errungene Orden bedeckte, tauschten miteinander manch ernstes Erlebnis aus Deutschlands schwerer Zeit aus. Das schlichte Fest wird den Teilnehmern noch lange in froher Erinnerung bleiben.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

sind ein beliebtes Weihnachtsgeschenk. Sie finden in meinen Geschäften die grösste Auswahl von

Lorgnetten

in allen Preislagen und Ausführungen, wie

Celluloid • Schildpatt

echt Silber, 800/1000

Tula Silber vergoldet

Ia 14kar. Golddoublé

echt Gold 8-, 14- und 18kar.

glatt oder mit echten Steinen besetzt, hervorragend schöne Muster, erstklassige Arbeit.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet!

Rodenstock's optisch. Anstalten Dresden

Schloßstraße, Ecke Rosmaringasse, und Prager Straße 25.

Was macht den Weihnachtskuchen teuer?

Die Butter! Nicht jede Hausfrau kann sich mit einem beliebigen Backfette befreunden, für einige Sorten Kuchen eignet sich ein solches überhaupt nicht. Butter aber ist teuer, das Pfund kostet gegenwärtig 1,50 bis 1,60 Mark und wird kurz vor Weihnachten sicher noch mehr kosten. Die Weihnachtsgeschenke reißen ohnehin ein tiefes Loch in den Geldbeutel und der Hausfrau ist um diese Zeit mehr als je jeder Pfennig willkommen, den sie sparen kann.

Kennen Sie Aromin? Wissen Sie schon, daß Aromin in tausenden von Haushaltungen statt Butter auf den Tisch kommt, weil es von feinster Molkereibutter nicht zu unterscheiden ist, aber um ein Drittel weniger kostet als diese?

Machen Sie mit Aromin einen Versuch beim Kuchenbacken und Sie werden außerordentlich zufrieden sein!

Auch wenn Sie bisher stets mit reiner Butter gebacken haben, ohne Backfett, ohne Margarine, wird niemand merken, daß es diesmal anders ist. Wenn man, wovon Sie sich leicht überzeugen können und was zahlreiche Verbraucher, Frauen und Männer, schriftlich bestätigt haben, Aromin auf dem Brote schon beim besten Willen nicht von feinster Butter unterscheiden kann, so kann man es im Kuchen erst recht nicht.

Allerdings gilt Aromin vor dem Gesetze als Margarine, weil es nicht ausschließlich aus Milch hergestellt ist, sondern aus feinstem Kokosfette, welches mit bester Süßmilch nach einem neuen zum Patent angemeldeten Verfahren so intensiv verbuttert wird, daß es nicht „butterähnlich", sondern „buttergleich" wird.

Da Aromin in allen Geschäften, die bestrebt sind, ihren Kunden nur beste Ware zu bieten, bereits zu haben ist, so können Sie sich von der Wahrheit des hier Gesagten leicht überzeugen. Kaufen Sie ein halbes Pfund Aromin, stellen Sie es statt Butter auf den Kaffeetisch und niemand wird merken, daß es nicht Butter zu 1,50 oder 1,60 Mark das Pfund ist. Machen Sie den Versuch gleich, damit Sie bis Weihnachten manchen Groschen sparen.

Mehrjährige Garantie

Goldene Herren Uhren

Gediegene Gehäuse. Vorzügliche Werke

von 60.-MK bis 300.-MK

GLASHÜTTER UHREN

von A. Lange & Söhne

zu Original-Fabrikverkaufspreisen

Umtausch gestattet

Johanneser Kurhaus bei Zellerfeld

Oberharz 600 m, erstklass. Winterhotel. Zentralhzg. El. Licht. WC. Wildfütter. Rodelbahn. Skigelände. Sportg. leihw. Pens. 5—8 ℳ Prsp. **Gebr. Gergs.** T. Clausthal 11.

Haarfarbe, Dr. Kuhn's Nußextrakt, Nutin giftfrei und echt, 4,—, 3,—, 2,—, 1,50 einfache Anwendung, sichere Wirkung **Franz Kuhn, Kronen-Parfüm., Nürnberg.** Hier: **Herm. Roch,** Drogerie, **Altmarkt 5.**

— **Der Männergesangverein „Dresdner Sängerkreis"** veranstaltete Sonntag, 1. Dezember, im vollbesetzten Saale des Palmengartens seinen ersten diesjährigen Familienabend. Das Programm umfaßte außer 6 von dem starken Männerchor gut vorgetragenen Volksliedern und einigen Solis ein flott gespieltes Theaterstück. Reicher Beifall folgte jeder Darbietung. Ein Ball beschloß den in allen Teilen wohlgelungenen Abend.

— **Vereinigung ehemaliger Oberjäger.** Kürzlich hatten sich auf Einladung des Herrn Gemeindevorstands Schirmer aus Oberpesterwitz eine Anzahl ehemaliger Oberjäger des Dresdner Jäger-Bataillons aus allen Teilen des Landes im Restaurant „Amtshof" zusammengefunden, um der Gründung einer freien Vereinigung ehemalig gedienter Oberjäger des 2. Jäger-Bataillons Nr. 13 näherzutreten. Nach längerer begeisterter Aussprache wurde die Gründung der Vereinigung einstimmig beschlossen. Sämtliche Anwesenden erklärten sofort ihren Beitritt und wählten einen Ausschuß, der sich mit der Aufstellung von einfachen Satzungen und Erledigung der sonstigen geschäftlichen Angelegenheiten weiter befassen soll. Anfang nächsten Jahres wird eine nochmalig einzuberufende Versammlung über die von genanntem Ausschuß zu machenden Vorschläge Beschluß fassen. Anmeldungen und Anfragen von Kameraden werden bis auf weiteres durch den obengenannter Einberufer erledigt.

Vermischtes.

** **Zehntausend Paar Armee-Schneeschuhe.** Die Ausbildung des deutschen Militärs im Schneeschuhlaufen nimmt einen immer größeren Umfang an. Kürzlich hat das preußische Kriegsministerium bei einem Schwarzwälder Schneeschuhfabrikanten zehntausend Paar Schneeschuhe bestellt, um sie zu militärischen Zwecken zu verwenden.

** **Der Entmündigungsprozeß des Grafen von der Schulenburg vor dem Oberlandesgericht.** Die Entmündigungsaffäre des Reichsgrafen von der Schulenburg, Fideikommißbesitzers auf Oeste in Westfalen und Herrn der Zwingenburg in Tirol, die schon verschiedentlich die Gerichte beschäftigt hat, ist vor dem Oberlandesgericht in Düsseldorf als Berufungsinstanz wieder einmal zur Verhandlung gelangt. Gegen den Reichsgrafen ist bekanntlich von dem Amtsgericht Velbert die Entmündigung verhängt worden mit der Begründung, daß der Graf nicht imstande sei, die Angelegenheiten eines Edelmannes und Standesherrn, eines Ehemannes und Vaters zu besorgen. Aus der Vorgeschichte der ganzen Affäre ist noch erinnerlich, daß der Graf durch Heiraten und Verwandtschaft mit den ersten Familien Deutschlands verschwägert ist. Großes Aufsehen erregte es, als er sich seinerzeit zur deutschen Rechtspartei bekannte, die bekanntlich in Hannover die Zustände vor 1866 herbeiführen will, und zum Katholizismus übertrat. Er geriet schließlich gesellschaftlich und politisch in eine schiefe Lage, nachdem bekannt geworden war, daß er im Hohenstaufenbad in Köln einen Knaben geküßt und einen Liftboy in Münchener Hotels mitgenommen hatte. In der Folgezeit spielte der Graf noch eine gewisse Rolle in dem Bülow-Brand-Prozeß, in welchem Fürst Bülow sich gegen den Vorwurf der Homosexualität verteidigen mußte. Es war damals ziemlich allgemein die Ansicht verbreitet, daß Graf von der Schulenburg dem Schriftsteller Brand das einschlägige Material übermittelt habe. Alle diese Momente gaben der Frau des Grafen, einer belgischen Grafentochter, und seinen Schwägern, dem Freiherrn v. Maltzahn und dem Grafen Pückler, Veranlassung, die Entmündigung des „tollen Grafen", wie er im Volksmunde hieß, zu betreiben und auch durchzusetzen. Die 7. Zivilkammer des Elberfelder Landgerichts, an die der Graf Berufung eingelegt hatte, gab dem Grafen auf, ein Gutachten des Medizinalkollegiums in Coblenz über seinen Geistes- und Gesundheitszustand zu erbringen. Dieses Gutachten kam zu dem Schlusse, daß der Graf an psychischer Degeneration leide und daß seine gesamte geistige Persönlichkeit als eine hochgradig psychopathische bezeichnet werden müsse. Infolgedessen erging das Urteil des Elberfelder Gerichts dahin, daß dem Antrage des Grafen auf Aufhebung der Entmündigung nicht stattzugeben sei. Gegen dieses Urteil legte der Graf Berufung beim Oberlandesgericht in Düsseldorf ein, wobei er sich im wesentlichen auf prozessuale Verstöße stützte. Die Verhandlung fand am 19. November d. J. vor dem ersten Strafsenat des Oberlandesgerichts unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Nach längerer Verhandlung beschloß der Gerichtshof, die Verkündigung des Urteils auszusetzen. Diese Verkündigung ist nunmehr erfolgt. Das Oberlandesgericht hat beschlossen, daß Reichsgraf von der Schulenburg unter Zuziehung von zwei Mitgliedern der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen in Berlin persönlich vor dem Oberlandesgericht vernommen werden soll. Die Sachverständigen sollen alsdann ein ausführliches Gutachten über den Geisteszustand des Grafen vor Gericht erstatten. Der nächste Termin wurde für den Monat Februar kommenden Jahres festgesetzt.

** **Das Ehrengerichtsverfahren gegen Berliner Rechtsanwälte.** Die Aufsehen erregende Ehrengerichtsverhandlung gegen die beiden vielgenannten Berliner Verteidiger Dr. Alsberg und Dr. Jaffé wird noch den Ehrengerichtshof für Rechtsanwälte beim Reichsgericht beschäftigen, da beide Verurteilte Berufung eingelegt haben. Die Verurteilung des Rechtsanwalts Dr. Alsberg, der mit einem Verweis bestraft worden ist, berührt eine prinzipielle Frage, nämlich die, inwieweit die Vorschrift des § 28 der Rechtsanwaltsordnung geeignet ist, die Rechte, die die Strafprozeßordnung dem Verteidiger einräumt, einzuschränken. § 28 besagt: „Der Rechtsanwalt ist verpflichtet, seinen Beruf gewissenhaft auszuüben." Das Ehrengericht der Berliner Anwaltskammer erkennt nun an, daß Metternich ein berechtigtes Interesse hatte, den Beweis über die Glaubwürdigkeit der Frau Wertheim zu führen und daß der Vorsitzende ihm nicht Vertagung androhen durfte für den Fall, daß er nicht auf diesen Beweis verzichte. Das Ehrengericht meinte aber weiter, daß dieses Verhalten nicht die Besorgnis der Befangenheit bei Metternich begründen konnte und daß Dr. Alsberg dies erkennen mußte, daß er daher Metternich nicht bei dem Ablehnungsgesuch unterstützen durfte. Im übrigen sei gerade der Verteidigertätigkeit des Dr. Alsberg von dem als Zeugen vernommenen Landgerichtsdirektor Luhn ein sehr günstiges Zeugnis ausgestellt worden. Die Verurteilung des Rechtsanwalts Dr. Jaffé zu einem Verweis und 1000 Mark Geldstrafe stützt sich auf die von ihm im Metternich-Prozeß gemachten Angriffe auf den Justizminister und auf den seinen Kollegen gemachten Vorwurf, daß sie für seine Angriffe gegen ihn keine genügende Grundlage gehabt hätten. Außerdem hat Dr. Jaffé Briefe zwischen dem Grafen und der Gräfin Metternich vermittelt. Hinsichtlich der Angriffe gegen Kollegen erkannte das Ehrengericht an, daß die Vorwürfe, die nach dem Metternich-Prozeß im Anwaltverein gegen die Verteidigung, insbesondere gegen Dr. Jaffé, erhoben wurden, weit übertrieben gewesen seien. Dr. Jaffé wäre zur Abwehr berechtigt gewesen, sei darin aber zu weit gegangen.

** **Die Tragödie,** die sich, wie bereits gestern kurz berichtet, in Berlin im Hause Kochhannstraße 11 abspielte, und bei der der 58 Jahre alte Kürschner Gustav Kolk den Kürschner Matern durch einen Revolverschuß schwer verletzte und dann sich selbst erschoß, hat ein schreckliches Vorspiel gehabt. Bei dem Selbstmörder Kolk fanden Beamte des 103. Polizeireviers ein Schreiben, wonach er seine Ehefrau Anna, geborene Petersohn, geboren am 9. Mai 1858 in Neuruppin, mit sich in den Tod genommen habe. Das 103. Revier benachrichtigte darauf das 109. Revier, das sofort Beamte nach der Wohnung des Kolkschen Ehepaares, Nordkapstraße 4, entsandte. Hier fand man die Ehefrau des Selbstmörders tot auf dem Fußboden liegend vor. Am Halse befanden sich Strangulationsmerkmale, so daß man mit Sicherheit annehmen kann, daß die Frau von ihrem Manne erwürgt worden war. Nach

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aufforderung.

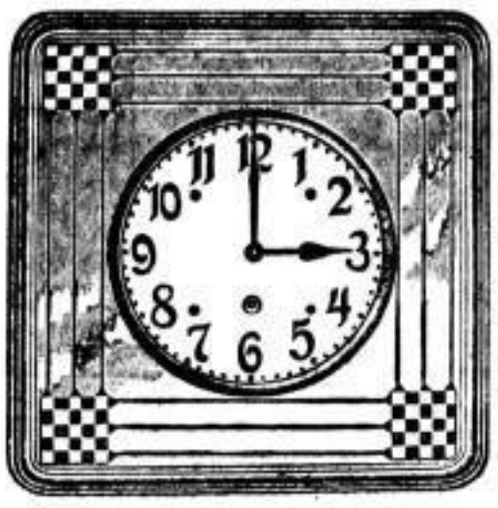
Am 14. Oktober 1912 ist der
Betriebsleiter und Chemiker
Friedrich August Georg Fischer
in **Dresden-N., Königsbrücker Straße 109,** verstorben.
Im Auftrage des Erben fordern wir alle, welche Ansprüche gegen den Nachlaß haben, oder dem Nachlasse schulden, auf,
bis spätestens 14. Dezember d. J.
sich bei uns zu melden.
Rechtsanwälte Dr. Ritz u. Dr. Moritz,
Dresden-A., Seestraße 3, II.

v. Zahn & Jaensch, Waisenhausstr. 10.
Grosse literarische
Weihnachts-Ausstellung
in den Räumen unserer **1. Etage.**
Bilderbücher, Jugendschriften. Geschenkwerke jeder Art. Buchkunst. Prachtwerke u. Luxusausgaben in seltener Reichhaltigkeit. Globen, Atlanten, literarische Seltenheiten und Autographen.
Japanische Farbenholzschnitte, Ridinger, Menzel, alte Kupferstiche, Bücher, Porträts u. Kupfer über Napoleon I. und die Freiheitskriege.
v. Zahn & Jaensch, Buch- u. Kunsthandlung,
Antiquariat. **Waisenhausstr. 10.** Kein Kaufzwang. §

Einjährig-Freiwilligen-
Vorbildung. Ein-, zwei- u. dreijähr. Kurse beg. Ostern an uns. „Höheren Abtlg." Prospekt frei. Fernspr. 19235.
Handels- u. gewerbl. Fortbild.-Schule
von **E. Schirpke**
Dresden, Altmarkt 13.

8. Grosse Geflügel-Ausstellung in Cossebaude
des Geflügelzüchtervereins Elbtal Stetzsch
vom 6.—8. Dez. vorm. 9 Uhr bis abds. 6 Uhr.
Haltestellen der Eisenbahn und Straßenbahn.
Prämiierung. Strafferschau. Verlosung.

Kaiserölen unexplodierbares Petroleum, ist das Bestes! Fabrikniederl. **Carl Geissler,** Dorfstr. 12. Petroleum-, Spiritus- u. Seifen-Versand.

Schöne Küchen-Uhren
100 herrliche Muster, **3—25 ℳ**

Treppenhauer
3 Altmarkt 3.

SKUNKS
Stolas von 35 Mk. an bis zu den elegantesten Ausführungen. Langjährige Spezialität der Firma
EMIL WÜNSCHER, Dresden A.
Frauenstrasse 11, Ecke Neumarkt.
— Man achte auf die Hausnummer. —
§

Müller & C. W. Thiel
Inh. **Rich. Müller,** Hofl.,
§ Prager Strasse 35.
Oberhemden.
Dr. Labmanns Unterzeuge.
Prof. Jäger's Wollwäsche.

Frischluft-Ventilations-Heizung
für Einfamilienhäuser, Schulen, Geschäftslokale, Silo etc.
Auch in alte Häuser leicht einzubauen. Ueber 2200 Anlagen in wenig Jahren mit glänzendem Erfolg ausgeführt, da wirklich gesund, in Anlage u. Betrieb billig u. selbsttätig ventilierend. Prospekte gratis u. franko.
Schwarzhaupt, Schlecker & Co., Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Haut- u. Harnleiden Ausflüsse, Geschlechtskr., Schwäche, Beinschäd. Flecht. ꝛc. beh. lt. lgj. Erfahr. **Goscinsky,** Grunaer Str. 28, 2., tgl. 9-4 u. 6-8 ab., Sont. 9-3

Auf Wunsch 6 Tage zur Ansicht.

Browning-
Pistolen. Neuestes Modell, Kal. 6,35
mit dreifacher mechanischer Sicherung. Original-Fabrikpreis Mk. 36.—, bei Teilzahlung mit 10% Aufschlag. Monatsrate **3 Mark**
Ferner empfehlen wir ebenfalls gegen bequeme Teilzahlung
Cameras, Ferngläser, Lederwaren,
Zigarrentaschen, Portemonnaies, Brieftaschen, Reisenecessaires wie Ledertaschen mit und ohne Einrichtung, Necessaires, Rohrplattenkoffer etc., moderne Leder-Klubsessel, Peddigrührmöbel, Standuhren, künstl. Bilder. Spezial-Preislisten kostenfrei.
Köhler & Co., Breslau 5, Postfach 245

Eltern! Paten! Vormünder!
Mit einer **einmaligen Einzahlung** von nur **50 ℳ** ist es möglich, **einem Kinde bis zu 5 Jahren** eine **lebenslänglich zahlbare steigende Altersrente** zu erwerben, die beim **55. Lebensjahre** mit **ungefähr 35 %** des eingezahlten Geldes beginnt und beim **70. Lebensjahre** bereits über **100 %** beträgt. Weitere Einzahlungen können in beliebiger Anzahl erfolgen, um die einstige Rente zu erhöhen, es besteht jedoch kein Zwang hierzu. Im Falle des Todes vor Eintritt in den Rentengenuß wird das eingezahlte Geld voll zurückgewährt. Bei der Anmeldung zum Beitritt ist nur die Vorlegung einer Geburtsurkunde erforderlich. Man bittet, Drucksachen kostenfrei zu verlangen von der
Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden,
Ringstraße 25, I.

Spezialität: **Echt Jet.**
Grösste Auswahl **eleganter** und **billiger**
Trauer-Schmuck
Broschen, Colliers, Ohrringe, Nadeln, Gürtel, Haarschmuck, Armbänder, Uhrketten usw.
Auf Wunsch Auswahlsendung.
Oscar Zscheile
Hoflieferant Ihrer Frau Prinzessin Königl. Hoheit der Johann Georg
Prager Str. 13, Ecke Ferdinandstr.
Fernsprecher 17540.

Empfehle meine nach neuesten Modellen in solider Ausführung gearbeitete
Pelzwaren.
Gr. Auswahl in allen Preislagen. **Alle Reparaturen prompt u. billig.** Ferner mache auf mein reichhaltiges
Hut-, Mützen- u. Schirmlager
aufmerksam. Billigste Preise. Gegr. 1881.
Wilhelm Schäfer, Kürschner,
Am See 23.

Bruno Windisch
Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg
Konditorei und Feinbäckerei
Mosczinskystrasse 4 :: Fernsprecher 2463
Dresdner Christstollen
Selbstgeb. Honigkuchen
Reiche Auswahl — Versand nach auswärts.

Griechische Weine
von der Deutschen Weinbaugesellschaft „Achaia" in Patras
zählen zu den besten Kranken- und Rekonvaleszenten-Weinen der Welt! Sie sind aber auch gleichwertig oder übertreffen durch Qualität und Eigenart die bekannten Frühstücks- u. Dessert-Weine, sodass sie jedem Weinkenner hohen Genuss und Erquickung verschaffen.

Besonders empfohlen:	Bezug v. Flaschen b. 1/2	1/1	10/1
Stephano, mild u. angenehm süß	0,75	1,30	1,20
Arkadia, feurig, süß	0,90	1,60	1,50
Moscato, Muskateller, mild, süß	1,—	1,80	1,70
Glaukos, dunkel, kräftig, süß	1,—	1,80	1,70
Mavrodaphne, berühmt. Krankenwein, seit Jahren in den Dresdner Stadtkrankenhäusern u. sächs. Garnisonlazaretts eingeführt	1,10	2,—	1,80
Achaier trocken, kräft. Herrenwein	1,10	2,—	1,80
Achaier halbsüß, angenehmer Frühstückswein	1,30	2,40	2,30
Weiß Malvasier — süße	1,10	2,—	1,80
Rot Gutland-Malvasier — aromatische	1,50	2,70	2,50
Weiß Gutland-Malvasier — Damenweine	1,60	3,—	2,80
Mavrodaphne-Kaiserwein, 30jährig	1,85	3,50	3,30
Achaier trocken-Kaiserwein, hervorragend fein	1,85	3,50	3,30

H. E. Philipp, Hofl., **An der Kreuzkirche 2, Ecke Gr. Kirchgasse.**

C. F. A. Richter & Sohn
Dresden-A., Wallstr. 7
empfehlen
Tischmesser, Gabeln, Löffel, Hornbestecke usw.

einem auch in der Wohnung vorgefundenen Schreiben hat Kolk bereits Dienstag nachmittag, während sich beide Eheleute allein in der Wohnung befanden, seine Frau ermordet und hat sich dann aus der Wohnung entfernt, um Mittwoch früh in der Maternschen Wohnung die zweite Tragödie auszuführen.

** **Ueber den räuberischen Angriff auf einen Geldbriefträger** in Berlin wird Berliner Blättern noch gemeldet: In dem Hause Alt-Moabit Nr. 54 wohnte im vierten Stock des Vorderhauses bei dem Fabrikarbeiter Wolf vor einiger Zeit ein junger Mann in Schlafstelle, der sich Werner nannte. Als Wolf darauf bestand, daß sich dieser Schlafbursche bei der Polizei anmelden solle, suchte er das von einem Tage zum anderen hinauszuschieben, und zog endlich ohne Anmeldung wieder weg. Kürzlich kam „Werner" wieder und sagte zu Wolf, er wolle wieder bei ihm wohnen und sich nun auch anmelden. Trotzdem wußte er wieder die Anmeldung hinauszuschieben. Nachdem Wolf morgens zur gewohnten Zeit nach seiner Arbeitsstätte gegangen war, kam bald darauf der Geldbriefträger Hoffmann vom Postamt 87 mit einer Anweisung über 1 Mark für Werner. Als er klingelte, öffnete „Werner". Auf die Frage des Briefträgers, ob Werner zu Hause sei, erwiderte er, Werner sei da, schlafe aber noch. Jener möge nur hereinkommen, um ihm das Geld zu geben. Hoffmann lehnte es ab, hineinzugehen. Jetzt packte ihn Werner, versuchte ihn in die Wohnung hineinzuziehen, und versetzte ihm mehrere Schläge auf den Kopf. Der Beamte verlor einen Augenblick die Besinnung, kam aber gleich wieder zu sich. Nun kam es zu einem heftigen Kampfe zwischen dem Postboten und dem Verbrecher. Hoffmann, der über 3000 Mark bei sich hatte, wehrte sich aus Leibeskräften. Als er sich nicht anders zu helfen wußte, biß Hoffmann seinem Gegner die Hand beinahe durch. Er selbst verlor dabei einen Backenzahn. Jetzt ließ der Räuber von ihm ab und ergriff die Flucht. Er eilte die vier Treppen hinunter, die Straße Alt-Moabit entlang nach der Gotzkowskystraße zu und verschwand dort, obwohl er verfolgt wurde. Bis jetzt ist er noch nicht ermittelt. Der Raubüberfall ist ohne Zweifel von langer Hand vorbereitet gewesen. „Werner" hatte die Postanweisung an sich selbst gerichtet. Der Ueberfallene ist ein alter Beamter von 58 Jahren. In dem ganzen Stockwerk war, nachdem Wolf seine Arbeitsstätte aufgesucht hatte, kein Mensch außer Werner anwesend. Im Berliner Zimmer fand man bei einer Durchsuchung einen Hammer, der sicher als Mordwerkzeug dienen sollte. Anscheinend war Hoffmann dem Räuber zu früh gekommen. „Werner" war noch in seinen Filzpantoffeln, als er dem Geldbriefträger öffnete. So und ohne Hut mußte er auch die Flucht ergreifen. Er hat stark geblutet.

** **Hochverratsprozeß in Wien.** Donnerstag vormittag begann in Wien der Prozeß gegen 14 Hochschüler, meist Bosnier und Dalmatiner, wegen Aufreizung, Auflaufs und Majestätsbeleidigung. Es handelt sich um die Vorgänge in der inneren Stadt am 21. November, wo die Studenten hochverräterische Rufe ausgestoßen hatten. Die Verhandlung wird geheim geführt.

** **Zum Befinden des russischen Thronfolgers.** „Daily Mail" wird aus Petersburg gemeldet, daß für den russischen Thronfolger ein Apparat für Hüfte und Bein konstruiert werde, der ihm das Gehen ermöglichen soll, wenn er so weit genesen ist, um nach Gagry am Schwarzen Meer gebracht zu werden. Es soll indessen immer noch zweifelhaft sein, ob der russische Thronfolger je wieder den Gebrauch des linken Beines erlangen wird.

* **Im Bademantel auf der Straße.** Ein Kaufmann aus Württemberg, der im Sommer im Hotel Steinmetz in Tegernsee wohnte, ging am 30. Juli im Schwimmanzug und nur mit einem Bademantel bekleidet, der die behaarte Brust, und wenn er beim Gehen auseinanderschlug, auch die nackten Beine bis zum Knie sehen ließ, über den Schloßplatz ins Bräustübl, um dort einen Freund in einer dringenden Angelegenheit aufzusuchen. Die Leute blieben stehen und sahen dem Fremden im Luftkostüm nach; auch der Bezirksamtsassessor wurde auf den Mann aufmerksam und stellte ihn zur Rede. Die Folge dieses Aufzuges war eine Anzeige wegen groben Unfugs. Da das Schöffengericht beim Amtsgericht Tegernsee auf 100 Mark Geldstrafe erkannte, legte der Angeklagte Berufung mit der Begründung ein, es sei in oberbayrischen Sommerfrischorten nichts außergewöhnliches, den Weg von der Villa zum See im Badekostüm zurückzulegen; in Egern habe er gar gesehen, daß Damen im Bademantel an der Straße standen und einem Festzuge zusahen. Auch das Landgericht kam zu der Anschauung, daß die Handlungsweise des Angeklagten zwar nicht unsittlich, aber doch unschicklich war und daß der Angeklagte wußte, daß sie wenigstens einen großen Teil des Publikums verletze. Mit Rücksicht darauf, daß keine böse Absicht, sondern nur eine momentane Neigung zum Leichtsinn vorlag, ermäßigte das Berufungsgericht die Strafe auf 20 Mark.

** **Wahres Geschichtchen.** Professor X. am Gymnasium zu N. sucht im ganzen Hause den Herrn Rektor. Auf seinem Streifzuge kommt er auch in den Chemiesaal, in dem gerade ein Schwefelwasserstoff-Experiment stattgefunden hatte. Noch die Hand an der Türklinke, sagt er, umherschnuppernd: „Mein Gott, wie riecht es denn hier! — Ist der Herr Oberstudienrat dagewesen?" („Jugend.")

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 40.) Gaeben 3. Dez. von Southampton. Gneisenau 3. Dez. von Genua. Bonn 3. Dez. in Rio de Janeiro. Crefeld 3. Dez. von Funchal. Kiel 3. Dez. von Fremantle. Prinzeß Alice 4. Dez. von Nagasaki. Großer Kurfürst 4. Dez. von Bremerhaven. Yorck 4. Dez. von Penang. Sigmaringen 3. Dez. von Las Palmas. Köln 4. Dez. in Bremerhaven. Ingbert 3. Dez. in Havanna. Altair 3. Dez. von Pernambuco. Prinz Eitel Friedrich 3. Dez. in Suez. Prinz Ludwig 3. Dez. in Suez. Derfflinger 4. Dez. von Southampton. Breslau 4. Dez. Borkum Riff pass. Rheinland 4. Dez. in Bremerhaven. Würzburg 4. Dez. Quessant pass. Kronprinzessin Cecilie 4. Dez. in Newport.

Hamburg-Amerika-Linie. Angekommen: Cincinnati 3. Dez. in Newyork. Grunewald 3. Dez. in Veracruz. Sevilla 3. Dez. auf der Reede von Buenos Aires. Prussia, nach Brasilien, 3. Dez. in Lissabon. Kronprinzessin Cecilie, von Mexiko und Havanna, 4. Dez. in Havre. Arcadia, von Ostasien, 4. Dez. in Suez. Dortmund, von Port Arthur, 4. Dez. auf der Elbe. Andalusia 3. Dez. in Manila. Cragvar 3. Dez. in Baltimore. Habsburg, nach Mittelbrasilien, 4. Dez. in Lissabon. Steigerwald, nach Havanna und Mexiko, 4. Dez. in Antwerpen. Ostmark, nach Indien, 4. Dez. in Port Said. — Abgegangen: Albertia, von Nordbrasilien, 3. Dez. von Oporto. Poiranga 3. Dez. von Tampico nach Puerto Mexiko. Wassenwald 3. Dez. von Puerto Mexiko. Blücher 3. Dez. von Buenos Aires. Prinz Oskar 3. Dez. von Philadelphia nach Hamburg. Christian X. 3. Dez. von Philadelphia nach Hamburg. Siegmund, nach Brasilien, 3. Dez. von Oporto. König Wilhelm II., vom La Plata, 4. Dez. von Boulogne-sur-Mer nach Hamburg. Belle of Spain, von Antwerpen nach dem La Plata, 4. Dez. von Vlissingen. Bayern 4. Dez. von Hongkong. Amerika, von Newyork, 4. Dez. von Plymouth. — Passiert: Abessinia, von Boston und Baltimore, 3. Dez. Lizard. Graf Waldersee, von Philadelphia und Newyork, 4. Dez. Dover. C. Ferd. Laeisz, von Ostasien, 3. Dez. Gibraltar. Assyria, von Westindien, 4. Dez. Prawle Point. Windhuk, von Afrika, 4. Dez. Quessant. Sachsen, von Ostasien, 4. Dez. Gibraltar. Abessinia, von Boston und Baltimore, 4. Dez. Dover. Pisa, nach Newyork und Boston, 4. Dez. Dover. Bermuda, vom La Plata, 4. Dez. Quessant.

Woermann-Linie. Ausreise: Professor Woermann 3. Dez. von Las Palmas abgeg. — Heimreise: Thekla Bohlen 3. Dez. in Hamburg angek.

Deutsche Ostafrika-Linie. (Mitgeteilt vom Reise-Bureau Emil Hölck, Prager Straße 56.) Khalif 1. Dez. Quessant pass. Somali 3. Dez. von Delagoabay. Gertrud Woermann 3. Dez. von Durban. Feldmarschall 3. Dez. von Southampton.

Fortsetzung siehe nächste Seite

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

Nähkasten

vom einfachsten bis hocheleganten Genre
gefüllt 1, 2, 3, 4, 6, 8, 10, 12, 15 bis 40 Mark.
Sämtliche Nähkasten werden auch leer abgegeben.
Nadelbücher — Näh-Etuis — Nadelkissen
Versand nach auswärts prompt gegen Nachnahme.

Eingerichtete Nähkasten bilden seit langen Jahren einen Spezial-Artikel meines Geschäfts, dem ich die größte Aufmerksamkeit zuwende. Ich biete darin eine großartige Auswahl vom einfachsten, billigsten bis zu den hochfeinste Schmuckstücken. Der edes Jahr steigende Umsatz ist der beste Beweis für die Beliebtheit und Preiswürdigkeit meiner eingerichteten Nähkasten.

Elegante Festgeschenke:

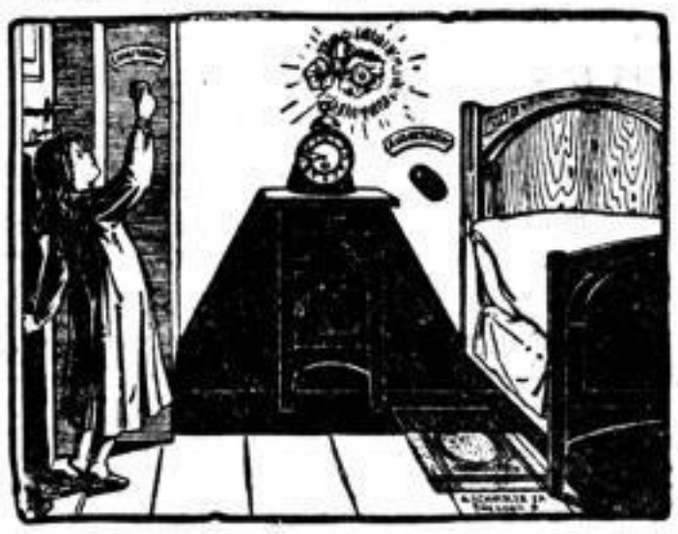
Marabu-Stolas	Schleifen, Jabots	Ledertäschchen
Kopf-Schals	Moderne Schleier	Gürtelschlösser
Sport-Gürtel	Rüschenkasten	Hosenträger
Damen-Gürtel	Rüschenpackungen	Sockenhalter
Spachtel-Kragen	Schürzen aller Art	Handarbeitskasten
Kragenschoner	Strumpfhalter	Ausnäharbeiten
Handschuhe	Untertaillen	Puppen etc.

Größte Auswahl. Letzte Neuheiten.

W. Eduard Rammer
Scheffelstraße 6.

Garnituren und Vorhänge für Puppenwagen in allen Farben, komplett 1 Mark.

Ferd. Dettmann,
König-Johann-Strasse, Ecke Moritzstrasse.



Elektr. Schlafstuben-Beleuchtung
Gefahrlos! durch Akkumulatoren M. 7,50. Geruchlos!
Elektr. Taschenlampen M. 1,50.
Uhrhalter und Tragbare Leuchter
Ever Ready
sind an Ausdauer u. Lichtstärke von keinem Fabrikat übertroffen worden.
Taschenfeuerzeuge R. K.
sind die besten.
Elektro-mechan. Lehrmittel.
Experimentierkasten.
Kataloge gratis. §

Wer genug echtes Haar hat
braucht kein falsches, wer regelmässig das echte Peru Tannin-Wasser anwendet, hat auch genug echtes Haar mit weichem, seidigem Glanz. Achten Sie auf die Schutzmarke: Die Töchter des Erfinders. — Ueberall zu haben.
Engros-Lager: Adolf Scheuermann, Dresden, Annenstrasse 23/25.

Einlagerung
von Waren und Mobiliar
Lagerhaus-Gesellschaft m. b. H.,
Dresden-A. Pirnaische Straße 33. Fernspr. 10297.

Fräulein
es blitzt
beim hellen Sonnenscheine nur, wenn Sie Ihre hübschen Füßchen mit Schuhen umgeben, die nur mit Pilo geputzt sind. So halten es alle anderen und —
man siehts ihnen an.
Sie können Pilo in schwarz, braun, gelb und weiß haben.
Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Tee
beste Qualitäten in schmackhaften Mischungen wie bisher
neuer Ernte.
Webergasse 8
Ehrig & Kürbiss
Inh.: Paul Ehrig
Königl. Sächs. Hoflieferant.
Fernsprecher 1338.

Unser **Gretel weint?** Weihnachten 1912.
Nein, sie weint nicht mehr, im Genesungsheim für kranke Puppen von
Max Kirchel, Marienstraße 13, gegenüb. d. „3 Raben",
werden neue herrliche Köpfe aufgesetzt, Arm- u. Beinbrüche schmerzlos geheilt, Augen schlaf. eingesetzt, kahle Häupter mit dem schönsten Haarwuchs versehen. (Haar kann dazu gegeben werden.)
Patienten bald erbeten!

Christstollen
beliebtes Geschenk für den Weihnachtstisch, empfiehlt
Robert Sommer, Feinbäckerei,
Dresden, Breite Strasse 8.
Versand nach allen Stadtteilen und nach allen Ländern.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Auteuil, 5. Dezember. 1. Rennen. 1. Tit Bits (Higson), 2. Retardataire (Blaise), 3. Aplarist (Powers). Tot.: 44 : 10, Platz 15, 32, 18 : 10. Ferner liefen: Hygie II, Friland II, Raymond, Kleptö, Lucifer III. — 2. Rennen. 1. Bise (W. Head), 2. Bozzario (Bourdale), 3. Clarisse Harlove (Parfrement). Tot.: 54 : 10, Platz 18, 45, 15 : 10. Ferner liefen: Ex Abrupto (gef.), Revolte (ausgebr.), Parthenay, Minotaure (ausgebr.), Chasselux, Holly Hill. — 3. Rennen. 1. Primat (Powers), 2. Sellnonte (Denis), 3. Port au Prince (R. Sauval). Tot.: 244 : 10, Platz 46, 26, 20 : 10. Ferner liefen: Magicienne, Le Miracle, Les Aldudes, Trianon III, Monf. Monestur, Brunehilde. 4. Rennen. 1. Soulard (R. Sauval), 2. La Villeterre (J. B. Moreau), 3. Clotilde II (W. Head). Tot.: 50 : 10, Platz 20, 30, 17 : 10. Ferner liefen: Marteau II, La Hume, Mate Haste II, Libretto II, Bonnecoste. — 5. Rennen. 1. Maki II (Heath), 2. Remue Menage (R. Sauval), 3. Last Patron (Thibault). Tot.: 24 : 10, Platz 15, 16 : 10. Ferner liefen: Comedia, Patricien. — 6. Rennen. 1. Pompadour (Powers), 2. Beautitude (Thibault), 3. Joli Garcon (Feenau). Tot.: 252 : 10, Platz 67, 22 : 10. Ferner liefen: Va Tout, Lady Fish, Bercy.

Kegelsport.

Preiskegeln. Eine der beliebtesten sportlichen Veranstaltungen des Verbandes Dresdner Kegelklubs, das Wild- und Geflügelkegeln, nahm am vergangenen Sonntag seinen Anfang. Für das Herrenkegeln wurden acht, für das Damenkegeln zwei Bahnen in Betrieb genommen, auf welchen von 11 Uhr vormittags bis gegen 10 Uhr abends ununterbrochen gekegelt wurde. Als höchste Würfe wurden erzielt: auf Herrenbahn 26 Holz (3 Kugeln), auf Damenbahn 24 Holz (3 Kugeln). Das Kegeln wird Sonnabend und Sonntag, den 7. bezw. 8. Dezember, fortgesetzt und beendet werden. Die wertvollen Preistafeln, deren Besichtigung Interessenten gern gestattet ist, enthalten für das Herrenkegeln über 1400 Preise, als 6 Frühstückskörbe, 70 Schinken, 185 Gänse, 205 Hasen, 2 Fasane, 40 Enten, 700 Pfund Zervelatwurst, 750 Pfund Blut- und Leberwurst, 9 Flaschen Kognak und 2 Flaschen Portwein, sowie außerdem für das Damenkegeln etwa 165 Preise.

Athletik.

Ringkampf. Im großen Saale des „Tivolipalast", Wettiner-Straße, findet nächsten Dienstag, den 10. d. M., ein Herausforderungs-Match zwischen dem badischen Meisterringer Ph. Heß und dem Dresdner Meisterschaftsringer Paul Fischer statt. Die Gegner treten sich in drei gesonderten Kämpfen gegenüber. Für jeden Kampf stehen 45 Minuten zur Verfügung. Innerhalb dieser 45 Minuten tritt nach je 10 Minuten Ringen zweimal eine Pause von 1 Minute ein. Die restlichen 25 Minuten wird ohne Pause gerungen. Fällt innerhalb dieser 45 Minuten keine Entscheidung, so wird selbige mittels Punktwertung herbeigeführt. Dieses geschieht so, daß derjenige die größte Punktzahl erhält, welcher sich am meisten im Angriff befand. Nach dem ersten und zweiten Kampf tritt eine Pause von je ½ Stunde ein. Gelingt es dem einen oder anderen, zweimal hintereinander zu siegen, so wird natürlicherweise die dritte Begegnung überflüssig.

Rasensport.

Fußball. Am kommenden Sonntag Punkt 2 Uhr begegnen sich im Sportpark Schützenhof der Dresdner Sport-Club und der S.-V. Guts-Muts im Verbandsspiele. Die Spiele zwischen diesen beiden Vereinen waren stets spannend. Zu dem Spiel des D. S.-C. gegen Sachsen sei erläuternd bemerkt, daß der D. S.-C. infolge eines Unfalles fast die ganze Zeit mit 10 Mann spielen mußte.

Wintersport.

In Oberwiesenthal ist die Saison in vollem Gange. Seit dem 1. Dezember verkehren allwöchentlich die Sportzüge, welche auch Fernwohnenden, denen die Zeit nicht erlaubt, zu übernachten, die Möglichkeit bietet, in Oberwiesenthal einen vollen Tag dem Sport zu huldigen. Alltäglich finden auf dem Sportgelände Skilehrkurse unter fachmännischer Leitung statt. Ausflüge in die Umgebung werden arrangiert und für gemütliche Abendunterhaltung, sowie ausgezeichnete Verpflegung sorgt das den modernsten Ansprüchen genügende neue Sport-Hotel.

Bücher-Neuheiten.

× Die „Deutsche Alpenzeitung" leistet in Wort und Bild Hervorragendes, und es ist nur zu verwundern, daß man diese Halbmonatsschrift nicht häufiger in Hotels und Gastwirtschaften aufliegen sieht. Zeitschriften, wie die vorliegende, welche Tausende sich nicht halten können, weil sie dafür die Mittel nicht haben, sollten auf dem Wege des Vereinslebens in unsere öffentlichen Erholungsstätten gelangen, um sie jedermann zugänglich zu machen. Das scheint uns eine Pflicht, die im Dienste der Volksbildung Wertvolles zeitigen müßte; denn die „Deutsche Alpenzeitung" ist unbestritten eine Hilfe, alt und jung durch Lektüre für gesundes Leben zu erziehen. (Druckerei und Verlagsanstalt „Deutsche Alpenzeitung" in München.)

× Grimms Märchen in Bänden zu 1 Mark. (Verlag von Jos. Scholz in Mainz.) Jeder Band enthält 8 prachtvolle farbige Bilder und zahlreiche Zeichnungen im Text. Bisher liegen vor: 1. Dornröschen (Bilder von Prof. Julius Diez), 2. Marienkind (H. Leller und J. Urban), 3. Aschenputtel (Prof. A. Münzer), 4. Rotkäppchen (A. Schmidhammer), 5. Hänsel und Gretel (Rich. Scholz), 6. Schneewittchen (F. Jüttner, Berlin), 7. Frau Holle (F. Kunz, München), 8. Froschkönig (Prof. Ernst Liebermann), 9. Hans im Glück (Hans Schroedter), 10. Der Wolf und die 7 Geißlein (Bilder von Eugen Oßwald, München), 11. Brüderchen und Schwesterchen (Bilder von F. Müller, Münster), 12. Schneeweißchen und Rosenrot (Bilder von Lena Baurnfeind). Neu erschien: 13. Die sieben Raben (Bilder von Franz Staffen). Namhafte Meister der Zeichnung und Farbe haben hier ihr Bestes geboten, den alten lieben Hausmärchen in der vollendeten, unübertroffenen Sprache der Brüder Grimm ein schönes, künstlerisches Gewand zu geben. Für Knaben und Mädchen, bis zum 10. Jahre etwa, schöne, wertvolle Gaben.

× „1813". Vaterländisches Schauspiel in zwei Abteilungen mit 8 Aufzügen von Fritz Blachny. (Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg i. Gr.)

× Kursächsische Streifzüge. Von Otto Eduard Schmidt. Erster Band: Von Meißen ins Land Sachsen-Wittenberg. Zweite, erweiterte Auflage. Mit 8 Autotypien und 28 Federzeichnungen von Max Räther. (Leipzig, Verlag von Otto Spamer.) Die neue Auflage ist durch ein neues Kapitel „In der Dübener Heide" erheblich erweitert, dessen Inhalt durch die nachfolgenden Schlagworte kurz gekennzeichnet sei: Düben; Gustav Adolf; Napoleon; Eisenhammer, Studentenwiese, Lutherstein, Wachtmeister; Heidemühle, Schloß Reinharz, Schmiedeberg; Delitzsch, Bitterfeld; Gräfenhainichen, Paul Gerhardt; Hohenlubast, Schkona, Schwemsal.

× Scholz' Vaterländische Bilderbücher. Unter Mitwirkung erster Künstler herausgegeben von Wilhelm Kotzde. Bisher liegen vor: Band 1: Zehn Jahre deutscher Not (1803—1812), Prof. Angelo Jank. Band 2: Frühling und Freiheit (1813), Prof. Angelo Jank. Band 3: Nach Frankreich hinein! (1814—1815), Prof. Angelo Jank. Band 5: Friedrich der Große, 1. Band, Franz Müller-Münster. Band 6: Friedrich der Große, 2. Band, Franz Müller-Münster. Jeder dieser Einzelbände, Großformat 22 : 29 Zentimeter, enthält 8 farbige Vollbilder und zahlreiche Textzeichnungen. Der Pflege und Stärkung vaterländischen Sinnes unter der deutschen Jugend wollen die vaterländischen Bilderbücher dienen. Darum nehmen sie ihre Stoffe aus der großen deutschen Geschichte und zeigen neben den Nöten und Leiden vor allem die Großtaten unserer Vorfahren. Zur Heldenverehrung im besten Sinne wollen sie erziehen. Darum gehören sie in die Hand eines jeden deutschen Kindes. Auch der Erwachsene wird seine Freude an dem hohen Kunstwert der Bilder haben.

× Neue Romane aus dem Verlag Fr. Wilh. Grunow in Leipzig: „Ich hatt' einen Kameraden" von Christiane Rahel (Carmen Teja). Der Roman spielt in Offizierskreisen einer Residenzstadt und berührt das Rassenproblem. — „Grenzer" von Wilhelm Poeck. Der Dichter wählt als äußeren Rahmen fesselnde und teilweise humorvolle Schilderungen aus dem Leben der Schmuggler und Grenzbeamten an der russischen Grenze.

× „Deutsches Jugendbuch." Unter Mitarbeit namhafter Schriftsteller und Künstler herausgegeben von Wilhelm Kotzde. Band 4. Ein starker Band. (Verlag von Jos. Scholz in Mainz.) Es wird in diesem für Kinder jeder Altersstufe bestimmten stattlichen Buche nur Gediegenes geboten, unsere besten Schriftsteller und Künstler beteiligen sich daran. In buntem Wechsel bringt es Märchen, Geschichten, Lieder, Reime, farbige Bilder und Zeichnungen; Rätsel, Spiele und Aufgaben mancherlei Art geben dem Kinde Gelegenheit zu heiterer Beschäftigung. Es ist also ein rechtes Haus- und Familienbuch.

× Richard Huldschiner, Der Tod der Götter. Ein Buch der Mysterien. Umschlag und Einband von Alphons Woelfle. (Verlag Albert Langen in München.) Nach einigen Roman- und Novellenbüchern hat Richard Huldschiner sich jetzt zu einem größeren Werk gesammelt, als das er uns dieses inhaltreiche und gedankenschwere Buch bietet — eine ergreifende Genesis, ein Herz und Geist zwingendes Buch der Weltwandlung.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

COGNAC J.&F. MARTELL gegründet 1715.
FRANZÖSISCHER COGNAC Natürliches Erzeugnis von im Cognac-Districte geernteten und destillierten Weinen. — Preis M. 7.50 bis M. 30 p. Fl.

Hoflieferant Sr. Maj. des Deutschen Kaisers
K. K. österreichischer Hofstahlwarenfabrikant
Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Griechenland
Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Rumänien.
Hoflieferant Sr. Maj. des Zaren von Bulgarien.

J.A.Henckels
Zwillingswerk Solingen
Fabrik-eingetragen Marke 13. Juni 1731
Fabrik feinster Messer- und Stahlwaren
in nur allerbester Qualität, sowie
Schlittschuhe neuester Systeme.
Dresden-A.
Verkaufs-Niederlage: Wilsdruffer Strasse 7.
Telephon 683.
Erstes Spezialgeschäft am Platze mit eigener Fabrik in Solingen.

Verleih-Magazin A. W. Gottschalch
für Möbel und Tafelgeräte
Fernsprecher 1486 Prager Strasse 19. Fernsprecher 1486
Leihweise Einrichtungen kompletter Wohnungen sowie jedes einzelne Möbelstück
Zu Bällen, Gesellschaften, Familienfestlichkeiten Glas, Porzellan, Silber, Wäsche, Tische und Stühle.

Alt! Verursacht Schielen
Moderne Kneifer-Konstruktionen.
Die wichtigsten Erfordernisse eines korrekt sitzenden Kneifers werden nur durch eine orthozentrische Stellung der Gläser geschaffen. Meine eingeführten orthozentrischen Kneifer „Ideal" und „Perfekt" gewährleisten ohne Fehl ein dankbares Tragen und besitzen dieselben mechanisch-technischen Vorzüge einer korrekten Kneiferfassung, die der korrektestmöglichen Gläserfassung der Brille am nächsten steht.
Optiker A. FIEDLER, Spezialist für orthozentrische Kneifer,
DRESDEN-A., Sporergasse, Nähe Königl. Schloss.
Neu! Verhindert Sehstörungen

Tel. 19259 u. 12772. Detektiv Tel. 19259 u. 12772.
Auskunftei Otto Maucksch, Inh. Johannes Kadner, Marschallstr. 5.
Geheime Auskünfte, Beobachtungen, Ermittlungen.
Beweismaterial zu allen Prozessen etc. etc.

Robert Bernhardt Postplatz
Weihnachts-Handarbeiten
vorgezeichnet, fertig gestickt od. angefangen inkl. Material
Kissenplatten, Ueberlegedecken, Läufer, Tischdecken, Küchengarnituren, sowie Kartonnagen in größter Auswahl
Stoffe zum Besticken, Garne und Seide in allen Farben.
Als Weihnachtsarbeiten für Kinder sind die leicht ausführbaren Kreuzstich- und Flachstich-Stickereien in reicher Auswahl am Lager.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe
Ausverkauf des gesamten Lagers
von Juwelen, Gold- u. Silberwaren
zu denkbar billigsten Preisen.
Albin Grohmann, Wilsdruffer Str. 50.

Winterblumen, das Schönste vom Schönen.
Straussfedern, das Beste vom Guten.
Reiher, von allen Arten das Billigste.
Blumenfabrik P. Braun, vorm. Protze, Dresden. Gr. Brüdergasse 22. Gegr. 1886.

Geheime Krankheiten, Hautausschläge, Flechten, Ekzeme, Geschwüre, veraltete Ausflüsse, Schwäche behand. Wittig, Scheffelstr. 15, 9—5, abds. 7—8. Stgs. 9—12.*

Guterh. Kinderpult zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe an das „Kamenzer Tageblatt", Kamenz i. Sa. erbeten.

Gewinne 1. Klasse 163. K. S. Landeslotterie.

Ziehung am 5. Dezember 1912.

(Ohne Gewähr.)

(Hauptgewinne siehe Abendblatt.)

500 Mark auf Nr. 4698 10081 11872 13982 23099 29461 30869 37901 38431 47760 49741 50713 56519 60864 61798 62811 64807 69016 75215 77215 82959 83822 93859 95867 100279 101317 106809 108077

200 Mark auf Nr. 232 339 710 1407 2127 2152 2584 3759 4188 7795 8441 9287 9949 11141 11751 13010 13285 17527 17796 18023 19750 21176 23586 24737 25103 26254 26625 34759 34785 38549 38690 39214 40091 40770 41124 42079 42783 44102 45078 46483 48506 48956 48964 47464 48835 49657 49891 50897 50760 56966 57018 58713 59037 60161 62413 62536 63400 64459 65441 66204 70673 71114 71799 71996 72964 73646 77354 78188 78410 78511 80217 80280 80480 80860 86254 91957 92116 93487 95487 96560 96844 97127 97560 97598 98561 98872 100341 105477 108283 109764

Gewinne zu 120 Mark.

[illegible]

1000 [illegible] 711 **2000** [illegible] 225 **3000** [illegible] 400 **4000** [illegible] 643 **5000** [illegible] 797 **6000** [illegible] 786 **7000** [illegible] 676 **8000** [illegible] 797 **9000** [illegible] 748 **10000** [illegible] 270 **11000** [illegible] 499 **12000** [illegible] 799 **13000** [illegible] 791 **14000** [illegible] 791 **15000** [illegible] 799 **16000** [illegible] 776 **17000** [illegible] 643 **18000** [illegible] 513 **19000** [illegible] 720 **20000** [illegible] 522 **21000** [illegible] 697 **22000** [illegible] 717 **24000** [illegible] 141 **25000** [illegible] 813 **26000** [illegible] 141 **27000** [illegible] 813 **28000** [illegible] 229 **29000** [illegible] 412 **30000** [illegible] 583 **31000** [illegible] 697 **32000** [illegible] 541 **33000** [illegible] 499 **34000** [illegible] 717 **35000** [illegible] 896 **36000** [illegible] 714 **37000** [illegible] 860 **38000** [illegible] 270 **40000** [illegible] 663 **41000** [illegible] 663 **43000** [illegible] 74 **44000** [illegible] 54 **45000** [illegible] 229 **46000** [illegible] 964 **47000** [illegible] 829 **48000** [illegible] 300 **49000** [illegible] 236 **50000** [illegible] 787 **51000** [illegible] 787 **52000** [illegible] 292 **53000** [illegible] 830 **54000** [illegible] 539 **55000** [illegible] 960 **56000** [illegible] 272 **57000** [illegible] 379 **58000** [illegible] 643 **59000** [illegible] 687 **60000** [illegible] 480 **61000** [illegible] 480 **62000** [illegible] 387 **63000** [illegible] 178 **64000** [illegible] 906 **65000** [illegible] 143 **66000** [illegible] 452 **67000** [illegible] 776 **68000** [illegible] 42 **69000** [illegible] 467 **70000** [illegible] 727 **71000** [illegible] 417 **72000** [illegible] 417 **73000** [illegible] 186 **74000** [illegible] 697 **75000** [illegible] 697 **76000** [illegible] 578 **77000** [illegible] 181 **78000** [illegible] 686 **79000** [illegible] 117 **80000** [illegible] 782 **81000** [illegible] 581 **82000** [illegible] 307 **83000** [illegible] 689 **84000** [illegible] 614 **85000** [illegible] 581 **86000** [illegible] 668 **87000** [illegible] 742 **88000** [illegible] 742 **89000** [illegible] 742 **90000** [illegible] 776 **91000** [illegible] 271 **92000** [illegible] 929 **93000** [illegible] 514 **94000** [illegible] 418 **95000** [illegible] 218 **96000** [illegible] 218 **97000** [illegible] 217 **98000** [illegible] 360 **99000** [illegible] 346 **100000** [illegible] 87 **101000** [illegible] 87 **102000** [illegible] 687 **103000** [illegible] 403 **104000** [illegible] 114 **105000** [illegible] 114 **106000** [illegible] 114 **107000** [illegible] 543 **108000** [illegible] 437 **109000** [illegible] 437 **110000** [illegible] 623

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.

Die kostenlose Einlösung der am **2. Januar 1913** fälligen Zinsscheine unserer Hypothekenpfandbriefe Serien II, III, IV, 8, 9 und 11 erfolgt vom **16. Dezember d. J.** ab außer

an **unserer Kasse,** Ringstraße 50,
bei der **Sächsischen Bank zu Dresden,**
bei der **Dresdner Bank,**
bei der **Deutschen Bank, Filiale Dresden,**
bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abtheilung Dresden**

und an den sonstigen bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen.

Dresden, im Dezember 1912.

Sächsische Bodencreditanstalt.

Schweiz. Kreditanstalt

Zürich - Basel - Genf - St. Gallen - Luzern - Glarus

Aktienkapital und Reserven Fr. 95 000 000,—

Reichsbank-Girokonto: Lörrach.
Postscheckkonto Karlsruhe 2300
Telegramm-Adresse: Kredit.

Postadresse in Deutschland.
Schweiz. Kreditanstalt Basel
Postfach St. Ludwig i. Elsass.

Bankgeschäfte aller Art.

Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren.

Eröffnung von Wertschriften-Depots auf einen oder mehrere Namen.

Kapitalanlagen.

Vermietung von Tresorfächern.

Vorschüsse auf Wertpapieren.

Backzutaten!
Chocoladen-Hering.
Warum dieser Erfolg?

1. Weil ich nur **alte** bez. **vorjährige** Rosinen und Sultaninen führe.
2. Weil nur **neue** Mandeln — meistens **direkter** Bezug ab Produktionsland — führe.
3. Weil ich aus dem Fenster verkaufe, sieht die Kundschaft, was sie bekommt.
4. Weil ich mich mit **geringem Nutzen** begnüge — mit dem Grundsatz, **die Masse bringt es.**
5. Weil ich nicht **nutzlose** Reklame mache.

Sonnabend d. 7. Dezbr. letzter Verkaufstag in Backartikeln.

§

Verwendet Peters **Albumol, aromatischer**

Eier-Lebertran mit Nährsalzen u. Lecithin,

ein vollwertiges Kräftigungsmittel, aber leicht verdaulich. Anregend u. Appetit bildend. Herrlich **schwache Kinder** und **Erwachsene** besonders Reconvalescenten bei Zehrung, Lungen-, Halsleiden, Blutarmut, Blutarmut, Magerkeit, englischer Krankheit etc. Flasche M. 1.10, 2.20 etc. **Patentamtlich geschützt.** Vor Nachahmung wird gewarnt!

Allein-Verkauf und Versand für das Königreich Sachsen:

Salomonis-Apotheke, Dresden-A. Neumarkt 8.

Nur Breite Strasse 12 II. (Ueber den Winzerstuben)

kauft man **Anzüge,** vom Herrlichsten wenig gebraucht, von **8 M** an, getragene **Ulster** u. **Paletots** von **6 M** an, **Jacketts** u. **Hosen** von **2 M** an, **Gummimäntel** u. **Wetter-Pelerinen, Winterjoppen** für **Herren, Burschen** u. **Knaben, Burschen-** und **Kinder-Anzüge** sowie **neues** und **getr. Schuhwerk** in allen Größen sehr **preiswert. Fracks** und **Gehröcke** werden billigst **verliehen** und **verkauft. Kunden von auswärts Fahrtvergütung.** Bitte genau auf **Nummer** und auf **Schilder dunkelrot** zu achten.

Dunkelrote Schilder. Dunkelrote Schilder.

Nur Wähler, Dresden-A., Breite Str., Zur billigen 12 II.

Ausverkauf wegen Konkurs.

Günstige Gelegenheit

für Weihnachten!

Das Lager an **garnierten** u. **ungarnierten Damen-Hüten, Federn, Bändern, Blumen, Schleiern** usw. der in Konkurs geratenen Putzmacherin **Agnes Koch, Struvestr. 16, part.,** Eingang Christianstraße, wird zu **außergewöhnlich billigen** Preisen ausverkauft.

Oscar Assmann, Konkursverwalter.

Oldenburger Wesermarsch-Milch- und Zuchtvieh-Verkauf.

Sonnabend den 7. Dezember stellen wir einen großen Transport **prima hochtragender** sowie **abgekalbter**

Oldenburger und Ostfriesischer Kühe und Kalben, erstklass. deckfähige Zuchtbullen

(alles Herdbuchtiere) im Alter von sechs Monaten bis eineinhalb Jahr bei uns zum Verkauf.

Meissen, am Bahnhof. **Max Kiesel,**
Fernspr. 393. Inh.: **T. de Levie & O. Stoppelmann.**

Ein **frischer Transport** hochtragender und frischgekalbter

Kühe

steht von **Sonntag, den 8. d. M.,** an in **Hänichen** (Station **Goldene Höhe**) **preiswert zum Verkauf.**

A. Henke.

Suche ein Pferd

auf das Land zu kaufen. Händler verbeten. Angebote erbitte unter **O. S.** postl. **Hermsdorf** b. Dr.

Pferde.

2 starke Füchse sind für 1000 Mk. zu verkauf. Baumeister **Peissger, Lohmen** b. Pirna.

1 Landauer,

eleg. fl. leicht. **Landaulet,** 4sitz. **Halbchaise,** gebr., noch sehr gute herrsch. Wagen werden sehr billig verkauft. **E. Zumpe,** Dresden-Löbtau, Gröbelstraße 7.

Schlitten.

Suche einen wenig gebrauchten feinen Schlitten zu kaufen. Off. mit Preis unt. **H. 10363** an die Exped. d. Bl.

Wringmaschinen

in vorzüglicher Qualität **M 16** bis **23**

Waschmaschinen Hausmangeln Gardinenspanner etc. etc.

Gebr. Göhler, Grunaer Strasse 16.

Pracht. Pianino sof. bill. zu verk. Von 10—6 Uhr anzusehen. Kaulbachstraße 2, 3. r.

Damentaschen

in den modernsten Ausführungen, **Brief-, Markt- u. Reisetaschen aller Art, Hand- und Reisekoffer, Portemonnaies, Reise-Necessaires, Haarren-Etuis, Albums, Akten-, Musik-, Schul- u. Schreibmappen** usw. in reichster Auswahl zu billigst.

C. Heinze,

nur Breite Strasse 21 (Eckhaus, Eckladen)

Breite Straße u. Kl. Brüdergasse.

Lederwaren-Spezialität.

Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen!

Gänse,

frische Partie, Pfd. von **79 ₰** an, starke **Fasanenhähne, Stück, Hasen, Schneehühner** sehr billig, sowie

Kaviar.

Riesenkorn, hochfein körnig, wie feinster grauer, Pfd. **6 M** empfiehlt

Russische Handlung, Reitbahnstraße 4.

Pianino

Weihnachtsgeschenk! Neuer, 7 Okt., Metallplatte, M. Ton,

375 M. bei **Sylre,** 3 Struvestr. 3.

Alte Geige [illegible] täglich im Ton. Atelier: Bischofsweg 36, 2. r.

Adreßbuch 1912, 2 Bände, gut erh., f. 8 M. zu verkauf. Brämmer & Nagel, Marienstr. 7.

Gelegenheits-Käufe.

5 offene Glashütter gold. Uhren, 2 Damen-, 3 Herren-, Erbse- und Panzer-Damenketten, Brillant-Ringe unter Garantie empfiehlt **E. Feistner,** Uhrmacher aus Glashütte, Hauptstr. 21, 1. Et.

Mignonflügel

berühmt. Hofpianofabr., tadellos erhalten, unter Garant., billigst.

700 Mark.

E. Hoffmann, Amalienstr. 1.

Weihnachtsgeschenk.

Feine Ballblumen!

Haar- u. Brustbukett M 1.50 mit Karton, außergew. billig. Feine breite Straußfedern v. 16—24 M

Pillnitzer Straße 21.

E. Mitzscherlich Nachf.

Günstige Gelegenheit!

Pianino wie neu erhalt., sof. f. nur **260** M. Scheumann, Moritzstr. 7, 3. r.

1911er Château de Beaufort, mild, blumig, frz. Naturwein, Fl. nur 85 ₰ ab 5 ℓ **u.** 1911 Karl Bahmann, Viktoriastr. 21.

Jul. Blüthner-Pianino, kreuzsaitig, herrlicher Ton, sof. billigst zu verkaufen. **A. Wagner, Grunaer Straße 10, 1.**

Feste Molkerei-Butter,

gesalz. u. ungesl., in Postpak. od. Kübeln zu fest. Pres. oder nach Berl. Höchstnotiz liefert **Gutsmolkerei Grumsdorf,** Kr. Bublitz, Pommern.

Türschliesser

hydraul. und pneumat., in präziser Ausführung u. langj. Garantie offeriert **R. Dietrich Türschließer-Fabrik,** Grünestraße 1, im Hof. Gegr. 1880.

Reparaturen billigst.

Schöne Winter-Aepfel

in den haltbarsten Sorten, Winter-Dauerware: Goldparmänen, graue, rote, grüne, gelbe und Kasseler Reinetten, Stettiner, gut sortiert, versendet à Ztr. 12 M. inkl. Korb u. Verpackung, gegen Nachnahme ab Station. Ferner

Wirtschafts-Aepfel

à Ztr. 7 M.

Gustav Richter, Mügeln, Bez. Leipzig. Tel. 21.

Haare kauft Haarmanufaktur Schloss-Strasse 19, 1.

Einladung zur Zeichnung

auf

K. 500 000,— 5% auf den Inhaber lautende

an 1. Stelle hypothekarisch sichergestellte und mit Zins- und Rückzahlungsgarantie der

Deutschen Ton- und Steinzeugwerke A.-G., Charlottenburg

ausgestattete Teilschuldverschreibungen der

Hruschauer Tonwarenfabrik Aktiengesellschaft

ausgegeben mit Genehmigung der hohen kaiserl. und königl. österr. Staatsregierung, und zwar durch Erlaß des k. k. Finanzministeriums vom 14. Juli 1912 eingeteilt in 300 Teilschuldverschreibungen über je K. 1000,—, Nr. 1–300 und in 100 Teilschuldverschreibungen über je K. 500,—, Nr. 301–700 unkündbar bis zum Jahre 1918.

Die **Hruschauer Tonwarenfabrik Aktiengesellschaft** in Hruschau, das zurzeit größte Steinzeugröhren-Werk der österreich-ungarischen Monarchie, hat auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung ihrer Aktionäre vom 30. September 1912 **mit staatlicher Bewilligung** (Erlaß des k. k. Finanzministeriums am 14. Juli 1912, Z. 45 177) eine in Teilschuldverschreibungen zerlegte Anleihe im Gesamtbetrage von K. 500 000,— aufgenommen und für diese Anleihe nach grundbücherlicher Pfandrechtseinverleibung und Empfang des Anleihebetrages St. 300 Teilschuldverschreibungen à K. 1000 und St. 400 Teilschuldverschreibungen à K. 500, zus. St. 700 Teilschuldverschreibungen ausgegeben. Die Aufnahme dieser Anleihe erfolgt zur Deckung der durch stattgehabte umfangreiche Um- und Erweiterungsbauten bedingten Kapitalserfordernisse und ist an das Bankhaus **Gebr. Arnhold, Dresden,** begeben worden. **Für Zahlung der Zinsen und Rückzahlung des Kapitals hat die Deutsche Ton- und Steinzeugwerke A.-G. die selbstschuldnerische Mithaftung übernommen.**

Die Teilschuldverschreibungen werden mit 5% in halbjährigen Raten verzinst, die Auszahlung der Zinsen erfolgt **ohne jeden Abzug** und zum festen Umrechnungskurse von K. 1,— = M. —,85, also mit K. 25,— = M. 21,25, bezw. K. 12,50 = M. 10,62 pro Kupon am 2. Januar und 1. Juli eines jeden Jahres bei der Gesellschaftskasse, der Firma J. M. Miller & Co., Wien, und dem Bankhause Gebr. Arnhold in Dresden.

Die Teilschuldverschreibungen sind bis zum Jahre 1918 unkündbar, von diesem Jahre ab müssen sie nach dem aufgestellten Tilgungsplan längstens innerhalb 15 Jahren zurückgezahlt werden, und zwar erfolgt die Rückzahlung zum Nominalbetrage **ohne jeden Abzug** und **zum festen Umrechnungskurse** von K. 1,— = M. —,85, also mit K. 1000,— = M. 850,— bezw. K. 500,— = M. 425. Das Nummernverzeichnis der ausgelosten Teilschuldverschreibungen wird nach jeder Ziehung, die am 2. Januar jeden Jahres stattzufinden hat, ebenso wie alle anderen die Schuldverschreibungen betreffenden Bekanntmachungen außer in dem Amtsblatte der Stadt Wien, der „Wiener Zeitung" und der „Troppauer Zeitung" auch in dem Amtsblatte der Stadt Dresden kundgemacht.

Die **Hruschauer Tonwaren-Fabrik Aktiengesellschaft in Hruschau** ist aus der handelsgerichtlich protokollierten Firma „Hruschauer Tonwaren-Fabrik in Hruschau" hervorgegangen und befaßt sich mit der Erzeugung und dem Vertrieb von Ton- und Steinzeugwaren, feuerfesten Ziegeln und Materialien.

Das **Aktienkapital** beträgt K. 1 000 000,—, zerlegt in Stück tausend vollgezahlte, auf den Inhaber lautende Aktien à K. 1000,—.

Der **Vorstand** der Gesellschaft (im Sinne der Artikel 227–241 des österreichischen Handelsgesetzbuches der Verwaltungsrat) besteht z. Zt. aus den Herren:

Dr. Heinrich Ritter von Miller zu Aichholz, Wien;
Nikolaus Jungeblut, Generaldirektor der Deutschen Ton- und Steinzeugwerke A.-G., Charlottenburg;
Dr. August Ritter von Miller zu Aichholz, Wien;
Dr. Heinrich Arnhold, Bankier in Fa. Gebr. Arnhold, Dresden;
Adolf Pohl, Direktor der Deutschen Ton- und Steinzeugwerke A.-G., Charlottenburg.

Der Wert der den Schuldverschreibungen zugrunde liegenden Sicherheiten an Grundstücken, Gebäuden und maschinellen Einrichtungen ist in einer Schätzung des gerichtlich beeideten Taxators Anton Schiebel in Hruschau de dato 27. April 1912 auf insgesamt K. 1 425 657,45 beziffert.

Die **Deutsche Ton- und Steinzeugwerke Aktiengesellschaft zu Charlottenburg** hat ein Aktienkapital von M. 7 000 200 und einen Reservefonds von M. 1 068 000 und Betriebsstätten in Münsterberg (Schles.), Krauschwitz, Muskau-Lugknitz, Bettenhausen-Cassel und Westend-Charlottenburg.

Sie hat im Durchschnitt der letzten 25 Jahre **9,2** % Dividende auf ihr jeweiliges Aktienkapital verteilt bezw. in den letzten 5 Jahren

1907	1908	1909	1910	1911
10	10	9	10	10 % Dividende.

Die Einführung der Anleihe an der **Dresdner** Börse durch das Bankhaus **Gebr. Arnhold** und an der **Wiener** Börse durch die **K. K. priv. Allgemeine Oesterreichische Boden-Credit-Anstalt** ist in Aussicht genommen.

Auf Grund vorstehenden Prospektes legen wir **K. 500 000** 5% Schuldverschreibungen der Hruschauer Tonwaren-Fabrik in Hruschau, unkündbar bis 1918, unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung erfolgt am

Donnerstag, den 12. Dezember d. J.

in **Dresden** bei dem **Bankhause Gebr. Arnhold,**
in **Wien** bei dem **Bankhause J. M. Miller & Co.,**
in **Breslau** bei dem **Bankhause G. v. Pachaly's Enkel,**
in **Chemnitz** bei dem **Chemnitzer Bank-Verein,** sowie bei dessen Filialen,
bei dem **Bankhause Bayer & Heinze,** sowie bei dessen Filialen,
in **Leipzig** bei dem **Bankhause Hammer & Schmidt,**
in **Magdeburg** bei dem **Bankhause Zuckschwerdt & Beuchel,**

und einer Anzahl anderer Plätze während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden. Früherer Schluß bleibt vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt **100%** unter Verrechnung von 5% Stückzinsen und Schlußnotenstempel.
3. Bei der Zeichnung ist eine Kaution von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder börsengängigen von der betreffenden Stelle als zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.
4. Die Zuteilung erfolgt nach Ermessen jeder Zeichnungsstelle unter baldtunlichster Benachrichtigung an die Zeichner.
5. Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat bis zum 20. Dezember d. J. gegen Zahlung des Preises (2) zu erfolgen.

Dresden, im Dezember 1912.

Gebr. Arnhold.

Weihnachten naht!

Selbstgearbeitete Kunstgegenstände sind vornehme Festgeschenke!

Reichausgestattetes Lager in Gegenständen für

Ges. eingetr. Schutzmarke. **Brandmalerei, Kerbschnitt, Tarso, Samtbügeltechnik** u. v. m.

Prima **Platin-Brennapparate mit Kerbschnitt.** Neu **Eigene Spezialitäten: Brillant-Ziernagelapparat mit Silhouettenmalerei.** Eleg. **Kaltko-Gegenstände für Silhouettenmalerei** und **Radierarbeit.** Kein Misslingen! Prächtiger Effekt! **Havanna-Arbeitsmaterial,** Modellier-, Spritz- und Beiz-Apparate, **Fröbels Kinderbeschäftigungen. Rat** und **Auskunft** in allen obigen Techniken bereitwilligst und kostenlos. **Eigene Werkstatt** für Extra-Anfertigungen.

Bestellungen für Weihnachten rechtzeitig erbeten.

Gegr. 1879 **Gebr. Krumbholtz,** Fernspr. 7943.

22 Waisenhausstrasse 22, parterre und I. Etage.

Kaffee- u. Teegeschirre

F. Bernh. Lange, Amalienstr. 11.

Ringfreie Salon-Briketts

sind im Einkauf und im Verbrauch

am vorteilhaftesten.

Es kosten:

Trust-Marken:

I. Qualität (Anker, Ilse, Viktoria, Matador) 1000 Stück ℳ **10,75**
II. Qualität „ 1000 Stück ℳ **10,25**
III. Qualität „ 1000 Stück ℳ **9,75**

Das Kampfprodukt des Trusts (Marke Anna), das, nach dem Preise zu schließen, nur IV. Qualität sein kann, denn sonst würde eine bestehende Marke billiger verkauft werden können,
ℳ **7,00** per 1000 Stück.

Ringfreie Marken:

I. Qualität, in der Heizkraft dem Ilse- u. Ankerbrikett etc. mindestens gleich,
ℳ **7,50** per 1000 Stück.

II. Qualität, den zweiten Trustmarken gleich,
ℳ **6,75** per 1000 Stück.

Rechne jeder nach, welche Opfer er seit Jahren dem Brikett-Trust bringen mußte, bedenke jeder, daß die Preise sofort auf die zeitherige Höhe heraufschnellen, wenn der unabhängige Verkauf unterdrückt ist, und richte seinen Einkauf danach.

Ringfreie Briketts sind nur zu haben bei

Hermann Görlach

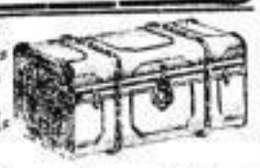
44 Dürerstrasse 44. Fernspr. 4398.

Julius Mähler Nachf. Max Katzschke

Waisenhausstr. 13,
Ringstr. 20.

Kunstgewerblicher Zimmerschmuck.

Rohrplatten-Leder- und Pappelholz-Koffer,



Reise- und Damentaschen, Zig.-Etuis, Brief- u. Aktentaschen, Mappen, **Portemonnaies,** solid, unter Garantie **bill.,** da **keine Ladenmiete,** direkt **Werkstatt** im Hof. **Lindenaustr. 14,** Ecke **Reichsstraße 1.**

Br. Thomass.

Plissé

Sonnen-, Fächer- und Tollfalten

in jeder Stoffbreite fertigt auf neuesten **amerik. Chandlermaschinen** mit Dampf- und elektrischem Kraftbetrieb in vorzüglicher Ausführung

M. Lösche, Pfarrgasse 6.

Rundpresserei u. Ausschlagen der Stoffe

Gelegenheits-Geschenke

Spiegel.

Bildereinrahmung.

Handspiegel **Nickelspiegel**
Toilettespiegel **Rasierspiegel**
Rasiertische **Toilettetische**
Venetianer Spiegel **Laternenspiegel**
Spiegel in weiß, Eiche, farbig.

Rahmen.

Photographieständer in Holz
Bronzeständer **Messingständer**
Glasständer **Familienrahmen**
Postkartenrahmen **Geschnitzte Motivrahmen**

Johannes Wetzlich

— nur —

Johannesstrasse 5 und **Grunaer Str. 12.**

Fernsprecher 674.

Weihnachts-Verkauf

Seidenstoffe

I. Für Blusen: in allen modernen Geweben wie: Messaline, Louisine, Surah, Taffet, Japon, Duchesse mousseline etc.

Schotten und Streifen . . . . 85 ₰, 1,45, 2,90.

Einfarbige Qualitäten . . . . . 1,45, 2,45, 3,25.

II. Für Ball-, Gesellschafts- und Abendkleider:

Lyoner Liberty, 70 cm, in hellen Farben . 3,90.

Lyoner Foulard imprimé, 105 cm . . . . 4,25.

Lyoner Gaze à bordure, 110 cm . 8,75 u. 4,90.

Lyoner Crêpe de chine u. Voile Ninon, 110 cm 4,90.

Lyoner Cachemire, 105 cm . . . . . 6,25.

III. Schwarze u. weisse Seidenstoffe . . . . . 2,25, 2,45 u. 1,45.

Kissenplatten aus französ. Brokaten in allen Grössen und Preislagen.

Blusen		
6,75.	10,—.	12,—.
Gesellschaftskleider		
35,—.	75,—.	125,—.
Strassenkleider		
58,—.	88,—.	125,—.
Unterröcke		
3,75.	4,75.	11,—.
Morgenröcke		
14,50.	19,75.	22,—.
Mäntel		
19,75.	28,—.	48,—.
Paletotkleider		
45,—.	88,—.	125,—.
Regenschirme		
5,75.	10,50.	14,75.
Damenstrümpfe		
0,75.	1,15.	1,50.

Pelze

zu extra billigen Weihnachtspreisen.

Pelzmäntel, Pelzpaletots, Pelzstolas, Pelzmuffe.

Kleiderstoffe

Einfarbige, moderne Gewebe, 110 cm breit, marine, schwarz und farbig . 1,75 u. 1,25.

Wollstoffe, schwarz und creme, glatt und gemustert . . . . . 2,25 u. 1,75.

Melierte und einfarbige Kostümstoffe, circa 130 cm breit . . . . . 3,50 u. 2,75.

Seiden-Voiles und Seiden-Popelines, 110/115 cm breit . . . . . 5,75 u. 3,25.

Mäntelstoffe, flauschige Qualitäten, 130 cm breit . . . . . 4,75 u. 3,90.

Blusenflanelle, feine weiche Qualitäten, Streifen und Bordüren . . 1,25.

Waschvoiles und Wollmousselines in vielen Dessins und Farbenstellungen . . . . . 95 ₰

Waschcrepons in vielen Farben (hell und dunkel) echtfarbig . . . . 65 ₰

Damenwäsche

Extrapreis

Taghemden m. Handstick. u. Languette 2,75, mit Languetten und Hohlsaum . . . . 2,25.

Nachthemden aus feinfädigem Wäschetuch, reich mit Stickereien 5,75, einfachere Ausführung mit Languetten . . . . . 3,75.

Beinkleider aus gut. Chiffon, m. Stickerei-Volants . . . . . 3,25 u. 2,30.

Damen-Handschuhe!

Ringwood, reine Wolle, weiss und schwarz 1,25.

Waschleder, aussergewöhnliche Gelegenheit, weiss und gelb, 3 Kn. . . . . 1,25.

Glacé, ¼ Stepper, weiss, schwarz u. farbig 2,50.

Rehleder, Ia Qualität, in weiss, gelb, grau und braun . . . . . 4,25.

— Auf Wunsch Weihnachtsverpackung! —

Damenwäsche

Extrapreis

Untertaillen, Wäschebatist, mit Stickerei-Einsatz und Ansatz, Banddurchzug . . 3,—.

Unterröcke, hoher Falten-Volant, Punkt-Mull, mit Stickerei-Einsatz und Ansatz . 5,—.

Unterröcke in feinen Batisten, Falten-Volants, m. Stickerei-Einsätzen, Ia Ausführ. 5,75.

Prager Strasse 8

HIRSCH & Co

Prager Strasse 8.

Puppen-Perücken

aus echtem Haar mit langen Zöpfen, zum Kämmen u. Frisiren, in riesiger Auswahl von **1.50** an, einschließlich Aufziehen.

Haarmanufaktur Schloßstraße 19,

Reparaturwerkstatt.

Mütterspritzen

hygien. Frauenartikel.

Frau **Heusinger,**

● 37 Am See 37 ●

Ecke Dippoldiswaldaer Platz.

Strümpfe

in Wolle u. Baumwolle

nur beste Fabrikate:

Grosse Auswahl in allen Preislagen.

W. Metzler

DRESDEN Altmarkt

Lederschuhwerk mit Holzsohlen

fest und gelenkig, für Erwachsene und Kinder. **Bestes Mittel, die Füsse gegen Kälte und zugleich gegen Nässe zu schützen.**

Illustrierte Preisliste mit königlichen, fürstlichen, ärztlichen etc. Anerkennungsschreiben gratis und franko. Umtausch bereitwilligst oder der Betrag zurückgezahlt lt. Preisliste.

Ernst Zscheile,

Dresden, Seestrasse,

über meinem **Luxus- u. Lederwarengeschäft. I. Etage.**

Fernsprecher 6360.

Wilsdruffer Strasse 20

Wilsdruffer Strasse 20

Wilsdruffer Strasse 20

Wilsdruffer Strasse 20

Blusenflanelle

Gut waschbar, einlaufsfrei

deutsche und englische Fabrikate

per Meter 63 ₰ bis 4,00 ℳ

Kostüm-Stoffe

Whipcord, Veloutiene, Lama, in einfarbig, gestreift oder gemustert, 110/130 cm breit

per Meter 2,40 bis 7,00 ℳ

Flausch-Stoffe

in weiss und allen Modefarben, ein- und doppelseitig, 130 cm breit

per Meter 5,00 bis 8,50 ℳ

Echt Himalaya, 130 cm breit

per Meter 15,00 bis 20,00 ℳ

Kamelhaar-Stoffe

für Mäntel, Schlafröcke, Hausjacken, Unterzeuge etc.

Flanell, 75/80 cm breit

per Meter 2,20 bis 2,90 ℳ

Doublestoff, 140/150 cm breit

per Meter 5,50 bis 14,00 ℳ

Proben nach auswärts postfrei.

W. METZLER

Altmarkt.

Grosser Handschuh-Ausverkauf Kl. Nr. v. 75 ₰ an.

Damen- und Herren-Handschuhe
Winter-H. 75, 100, 150 ₰
Suède-H. 1,50, 1,90, 2,50
Glacé-H. 1,90, 2,10, 2,50
Waschleder-H., 2.50 erstes Fabrikat.
Juchten, Ziegenled., Nappa.

Reh- u. Renntierleder-H., Glacé mit Pelz-Wollfutter.
Kutschier- und Auto-H., unverwüstlich u. wetterfest.
Neuheit., vorz. Fassons.
Versand nach auswärts.

Vorzügl. und billigste Handschuhwäsche, Hosentr. 1, Krawatten 1.00
Grösste Auswahl!
Beliebteste Geschenke!

Elisabeth Wesseler Schlossstr. Schlossstr. **8**
Ball-H., 8 knöp. 2,50, 10 knöp. 3,50, 12 knöp. 4,50.

Offene Stellen.

Tüchtiger Meister,

durchaus erfahren in Präzisionsflachkamerabau, mit Disposition und Akkordwesen vertraut, technisch sowie praktisch durchgebildet, über zeichnerische Fähigkeiten verfügend, grössere Praxis und Erfahrung im modernen Werkzeugbau besitzend, findet bei hohem Gehalt und Tantieme dauernde, angenehme Stellung. Es kommen nur Herren in Frage, die zielbewusst arbeiten und mit Energie einem Betrieb von ca. 75 Leuten vorstehen können. Offerten unter **D. G. 435** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Dampfsägewerk und Hobelwerk, sehr leistungsfähig in Rautholz, Brettern u. Hobelware, sucht tücht.

Vertreter

zum Besuche der Baukundschaft. Gefl. Off. u. **G. 10347** Exp. d. Bl.

Tüchtige **Mechaniker auf Werkzeuge** gesucht. **F. Gottschalk & Co.,** Oppellstraße 58.

Ein Schneidergehilfe, 1. Kraft, für die Damen-Kostüm-Branche sofort gesucht. Angebote an **M. Köhler, Bautzen,** Ecke Kaiser- u. Tuchmacherstraße.

Konditor zum sofortigen Antritt gesucht. Nähere Angaben mit Lohnanspr. u. **S. L. 154** Exp. d. Bl.

Suche per 1. Januar für mein **Lack- u. Farben-Engros-Geschäft** einen tüchtigen, strebsamen, soliden

Reisenden.

Herren, welche mit der Branche vertraut sind und schon gereist haben, wollen ausführl. Offerten einsenden unter **S. R. 100** an die Exp. d. Bl.

Existenz 300—500 ℳ monatl. u. mehr könn. strebs. Personen in Stadt und Land, a. im Nebenber. b. Uebernahme ein. **Engros-Versandstelle** zu Hause verdienen. Tägl. 2—3 Std. Versand. Kapital n. erford. **Sofortiger Verdienst.** Näheres kostenfrei u. **D. R. 118** d. **Allgem. Anzeigen-Büro, Leipzig, Markt 6.**

Tüchtigen, gutempfohlenen **Oberschweizer** zu 60 Stück Großvieh u. 10 St. Jungvieh sucht per 1. Jan. 1913 **Lorenz,** Rittgt. Leckwitz b. Strehla a. E., Bez. Leipzig.

Schweizer sucht und empfiehlt **Willy Erler** Bureau „Merkur" **Dresden,** Stellenvermittler, Kleine Plauensche Str. 47. Fernsprecher 11216.

(2. Schweizer auf 1. Stelle) auf Rügen, nach Cassel, Thüring., b. Chemnitz, Knechte, Pferdebursch., für hier und Rügen sucht **Friedrich Filve,** Stellenvermittler, Dresden, Rampischestr 13.

Lehrling f. Musikinstrumentengeschäft gesucht per 1. April 1913 oder früher. Ausführliche Off. erb. u. **S. N. 156** Exp. d. Bl.

Kurz entschlossen senden Sie Ihre Adr. z. Uebernahme d. Cigarrenagentur. Vergüt. ℳ 250 pr. Mt. od. hohe Provision. **A. Rieck & Co.,** Hamburg.

Suche für 1. Januar oder 15. Dezember bei hohem Lohn ein tüchtiges fleißiges **Hausmädchen** nicht unter 20 Jahren, mit etwas Kochkenntn. Mit Buch zu meld. Königsbrücker Straße 52, 1.

Tücht. Mädchen, welches kinderlosen Haushalt **selbständig führen** u. **perfekt kochen** kann, z. 1. Januar 1913 gesucht. **Anfangsgeh. 25 M.** Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. **D. 10343** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird für 1. Jan. 1913 für mein Beigut e. selbständ. **Wirtschafterin.** Zeugnisabschriften u. **Gehaltsansprüche** sind einzureichen. Gleichzeitig für 1. Januar 1913 ein tüchtiger **Vogt.** Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an **A. Poitzsch, Wolfsdorf bei Klosterbuch.**

1 Wirtschaftsfräulein, Ende 20, welches gut bürgerlich kochen und mit Hilfe der Hausfrau einen besseren Haush. führen kann, wird zum 1. Jan. od. spät. gesucht. Off. u. Annaberg i. E. Postfach 42 **„Privat"** erbeten.

Einfaches Fräulein, kinderlieb, welches selbständig gut kocht, als **Stütze gesucht** für Januar 1913. Familienanschluß. Hausmädchen vorhanden. Off. mit Bild u. Gehaltsansprüchen zu richten an Frau Fabrikbes. **Beneke, Löbau** i. Sa.

Köch., Stub.-, Hausmädch. m. u. ohne Kochk. nacht Stellen-Vermittlerin Marie Schramm Marienst. 15*

Ein kräft. Hausmädchen mit etw. Kochkenntn. wird wegen Verheirat. des jetzigen z. 1. Jan. in ein besseres Restaurant gesucht. Näheres Dresden-N., Kanonenstraße 9, 1. r.

15—16jähr. Mädchen 1. Januar in Pfarrhaus, Erzgeb., ges. Näh. Cotta, Kronprinzenstr. 21, Kluge.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post, Eßlingen 190.**

Stellen-Gesuche.

Herrschaftsdiener, 20 J., sucht z. 1. Jan. dauernde Stell. Gute Zeugn. vorh. Off. unt. **O. 10316** Exp. d. Bl. erb.

Inspektor, 34 J. alt, mit guten Zeugnissen, ged. Kav.-Unteroffiz. d. L., **sucht** Stellung zum 1./1. 1913 od. später, wo Verheirat. gestattet. In letzter, fast selbständ. Stellg. 12 J. Frau übernimmt inn. Wirtschaft. Gefl. Off. erbeten unt. **R. A. 100** postl. **Oschatz.**

Stenotypisten bildet aus **Rackows Unterrichts Anstalt** für Schreiben u. Handelsfächer, **Altmarkt 15, Albertplatz 10.** Telephon 8062.

Künstlerisch arbeit. Zeichner sucht **Nebenbeschäftigung** in Architektur u. Kunstgewerbe. Off. u. **S. T. 162** Exp. d. Bl.

Solider, zuverlässiger Oberschweizer, g. Zeugnisse, sucht zum 1. Jan. Stelle mit Frau. Gefl. Adr. erb. Rittg. Belmsdorf b. Bischofswerda.

Oberschweizer, 29 Jahre alt, ohne Kinder (Frau kann Stelle als Unterschweizer vertreten), beide als gute Melker empfohlen, sucht für 1. Jan. od. sofort Stellung. Off. unt. **H. B. 440** postlag. **Wurzen.**

Kanzleivorstand für mittl. Anwaltsbureau sucht Stellung p. 1. 1. 1913. „Schwan", Landhausstraße 27, 1. Etage.

Knechte, Landarb., Stallbursch., Arb.-Famil., Schirrmeister, Vogt, vh. u. led., **empf.** Anna Reißig, Stellenvermittlerin, Kl. Brüdergasse 7, 1. Tel. 1206.

Ein 25jähr. Fräulein, das mit Nähen, Plätten, Wäsche, Einkochen, sowie mit der Führung eines besseren Haushaltes vertraut ist, gute Köchin, sucht Stellung in frauenlosem Haushalt, Stadt od. Land. W. Off. an Frl. **Seurich, Jangenberg,** Post Zeitz.

Aelteres Fräul., alleinst., bescheid., m. gut. Zeugn., sucht z. 1. 1. 1913 bei einz. Herrn, event. frauenlosem Haushalt, Stellung als **Wirtschafterin.** Off. u. **C. 10340** Exp. d. Bl. erb.

Ehrl., ält. Mädchen, i. a. Unst., sucht Stellung als Anfängerin, mögl. bei kinderlos. Leuten, wo sie sich neben leichter Hausarb. im Verkauf m. einricht. u. ev. nach der Entbind. (März) wieder dort in Stellg. sein kann. Werte Offerten u. **S. J. 152** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Empfehle **perfekte Köchin** in besseres Herrschaftshaus. Frau **Minna Oswald,** Stellenvermittlerin, **Kamenz, Sa.**

Gutsbesitzerstochter s. s. sof. od. 2. 1. 1913 Stell. als Wirtschafterin auf ein. größ. Landgut in frauenlos. Haushalt, mit sämtl. Arbeiten der Landwirtsch. vollständig vertraut. Off. unt. **A. H. U. 10** Filial-Exped. Wettinerstraße 65.

Landwirtschafterin, 22 J., firm in **Butter- u. Milchwirtschaft, Geflügelzucht,** m. bürg. Kocht., empf. für 1. Jan. auf **Rittergut Laura Leuthold,** Stellen-Vermittlerin, Martin-Luther-Straße 11.

Tüchtige, selbständige **Oek.-Wirtschafterin** 32 J., mit 7j., wohlerz. Knaben, die sich i. Arb. scheut u. mit allem vertraut ist, sucht 1./1. 1913 Vertrauensstellung. Off. m. Gehaltsang. u. **S. H. 151** erb. Exp. d. Bl.

Tel. 7438, 3609. **Bur. A. Adler,** empfehlen: **Gastwirtspersonal, spez. Kellnerinnen.** Max Freudenberg | Stellenvermittler, Johann Hille | **Dresden, Frauenstraße 3.**

Kellnerin. Empfehle: Bier-, Café-, Wein- Tel. 1634 **Bernhard Priemer,** Stellenvermittler, Seidnitzerstr. 5, 2

Geldverkehr.

Ein Mitgliedsanteil des **Spar- und Vorschuss-Vereins i. L.** ist billig zu verkaufen. Näheres unter **E. O. 139** erbeten an d. **„Invalidendank" Dresden.**

Gegen Hypothek zweiter Stelle hinter 25 000 M. Kassengeld **suche** ich **4000 Mark zu leihen.** Weit innerhalb Brandkasse! Stadt-Objekt **Eck-Zinshaus.** Hohe Miete. Gefl. Off. u. **L. A. 983** Exp. d. Bl.

An zweiter Stelle u. innerhalb Brandkasse **suche** ich auf mein schönes Landgrundstück, **Zinshaus,** bei Dohna gelegen, **2000 M. zu leihen.** Gefl. Offerten u. **K. A. 960** Exp. d. Bl.

Hypothekenverkehr! Hypotheken in jeder Höhe verm. Million plaz. Weit. ausführl. Anträge u. nicht unter 3000 Mk. alsbald **H. Köber, Dresden-A. III.** 23 Struvestrasse 23.

Per 15. Januar 1913 **suche** ich **3000 Mk.** zur Erweiterung meines Straußfedern und Hutblumen-Engros-Betriebes. Stille Teilhabe ev. nicht ausgeschl., jedoch ist dann höhere Einzahlung erforderlich. Off. erbeten unter **T. 10270** an die Exp. d. Bl.

15 000 Mk. **Mündelhyp., 5 %,** auf größ. **prima Landgut gesucht.** Vorzügliche Kapitalanlage. Off. u. **D. 33** lag. Dresd., **Postamt 6.**

Suche auf mein großes und musterhaftes Erbgericht hinter Kassengeld von 32 000 Mark an 2. Stelle **8000 Mark** zu leihen. Größe 72 Scheffel, Brandkasse 12 500 Mark. Hat volle Gasthofsgerechtigkeit. Erbitte Darleiher-Off. u. **O. A. 52** Exp. d. Bl.

500 Mk. Vergütung! **Innerhalb Brandk.** stehend suche ich hint. 30 000 M. Sparkasse **11 000 Mk. à 5 %** auf **mod. Dresdn. Zinsh.** mit 9 Wohn. Taxe 60 000 M., Miete 3350 M. Selbstd.-Off. unter **R. B. 122** in die Exp. d. Bl.

2000 Mark Vergütung! Hohen **Alters wegen** verkaufe ich meine 2. Hypothek von **23 000 Mark à 5 %** bei **obigem Nachlaß.** Diese steht hinter 36 000 ℳ auf vorzügl. Zinshaus nahe **Kesselsdorfer Str., Brandk. 45 000 ℳ,** Wert 85 000 ℳ. Off. erbet. unt. **S. B. 145** an die Exp. d. Bl.

Zu vergeben 10j. Amortisations-**Bankgelder** à 6 % an höhere **Beamte. K. Engelbrecht, Königsberg,** Pr., Königstr. 51/2.

Diskontiere kl. Beträge vorkostenlos. Offerten unter **K. 150** Hauptpostamt.

400 Mark geg. Sicherh. u. Zins. aus Privathand zu leihen sucht feingebild. junge Frau, die unverschuld. in augenbl. Notlage ist. Off. unter **S. M. 155** Exped. d. Bl.

Eine sichere **2. Hypothek 20-30000 M.** innerh. d. Brandk. v. Selbstdarl. für sof. oder später gesucht. Näh. Details stehen gern zur Verfüg. Off. u. **N. 10313** Exp. d. Bl.

1000—1200 Mark geg. Sicherheit auf 3 Jahre sucht Gutsbesitzer b. Dresden sofort zu leihen. Off. unt. **R. S.** postlag. **Potschappel.**

Hypothekengelder an **2.** und 1. Stelle in mehreren Posten hat noch **auszuleihen** **Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstr. 12.**

Kaufmann oder Fachmann wird Gelegenheit geboten, sich an einer **mech. Band- u. Gurtweberei** als tätiger Teilhaber mit Kapital zu beteiligen. Off. mit näher. Angabe u. **E. 10345** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Geld auf Möbel leihen von 60—240 Mark **sofort Rudolph & Co.,** Dresden, Freiberger Straße 31, u. garantieren f. kein. Reinfall. Off. m. Rückt.

Miet-Angebote.

Ebenerdige Kontorräume mit **Gassenfront,** event. mit grossem, daranschliessendem Zeichensaal oder Packraum, sind **sofort zu vermieten** Dresden-N., **Leipziger Strasse 27.** Auskunft daselbst im Kontor der Biergrosshandlung **Oscar Renner,** G. m. b. H.

2 Stallungen für 6 bez. 9 Pferde, Futterboden, Remise, zu vermieten. **Leisniger Straße 5.**

Wilder-Mann-Viertel, Böttger-Strasse 44, nahe **Bürger-** u. Bez.-Schule, ist per **sofort** oder **Neujahr halbe 1. Etage,** 4 J., gr. Küche, Balkon, **Bad,** Gas, Innenklosett, **Garten,** für **670 Mk. zu vermieten.**

Leeres hübsches Zimmer, ev. m. Alkov., an anständ. Dame b. einz. Dame bill. sof. od. spät. zu verm. Kaulbachstr. 3, 1. r.

Miet-Gesuche.

Für Rechtsanwalt werden 3—4 Räume in gut. Lage, mögl. Ecke, Aufwart. im Hause, für bald gesucht. Off. erb. unt. **W. 30** postl. Dresden 24.

Pensionen.

Hebamme Morawetz (dipl., ihm. langj. Praxis) empfiehlt sich p. t. Damen in a. Ang. **Prag I,** Niklasstraße 5. (Nach Wunsch a. ausw.) n

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Kolonialwaren-Geschäft, am liebsten mit Spezialkaffeerösterei, wird per 1./1. oder 1./4. 1913 zu übernehmen gesucht. Ausführliche Offerten über Umsatz und Mietverhältnisse werden unter **S. N. 373** erbeten an den **„Invalidendank" Dresden.**

Altes Baugeschäft, i. Stadt. unw. Dresden, vorzügl. Existenz, mit Wohnzinshaus, groß. Garten, m. all. Inwent. b. 20 000 ℳ Anz. zu verk. Off. u. **R. H. 128** in die Exped. d. Bl. erb.

Um zu privatisieren, verkaufe ich die von mir vor 25 Jahren in hübscher Stadt Sachsens gegr., **in flottem Betriebe** befindliche **Fabrik,** in welcher ich die letzten Jahre **abzüglich aller** Unkosten, Kapitalzinsen **jährliche Reingewinne von ca. 10 000 Mk.** erzielte. Zu Uebernahme und flottem Betrieb sind 25 000 M. nötig. **Nachfolger richte auch ein.** Werte Anfragen unter **T. B. 168** Exp. d. Bl. erb.

Fein. Kolonialw.-Geschäft, Großstadt, Detail, 40 000 M. Umsatz b. 20 % Verdienst, gr. Kaffee-Rösterei, sof. b. 10 000 M. Anzhlg. zu verkauf. Miete und Wohnung 1200 M. **Schultze, Görlitz,** Hospitalstraße 31.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Ein geräumiges, gutes Wohnhaus, auch Restgut, mit 6—10 Scheffel anschließendem Land und gutem u. reichlichem Wasser, in der Nähe eines Bahnhofes in der Umgeb. Dresdens, wird **zu kaufen gesucht.** Angebote unter **H. 10248** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ritter- od. Landgüter Geschäfts- u. Zinshäuser, Villen od. Bauareal, überhaupt Grundbesitz jeder Art, **kauft** man am besten d. **Alex. Neubauer,** Dresden-A., Ferdinandstr. 12. Nachw. f. Selbstreff. **kostenfr.**

Kaufe Landgut im Königreich Sachsen, wenn auch größer, **weil hohe Anzahlung leisten kann.** Off. u. **Q. B. 99** an die Exp. d. Bl.

Alterswegen verkaufe mein gutrentierendes u. bestgelegenes größeres **Rittergut.** **Schönste und ertragreichste Gegend Kgr. Sachs.,** nahe **Großstadt** u. Bahnstat., Anz. 150—200 000 ℳ. Nur wirkl. ernste Kaufliebh. erf. Näh. u. **O. B. 53** an die Exp. d. Bl.

Gasthofs-Verkauf. Ein in der Nähe eines guten **Industrieortes** gel. Landgasthof ist Umst. halber **billigst** für 70 000 M. bei ca. 12 000 M. Anzahlung zu verk. Bahnstation 12 Min. entfernt. **Sommerfrische, neugeb. Saal** u. Eiskeller, 5 Scheffel Land u. **wertvolles** Zubehör. Off. erb. unt. **S. Q. 159** an die Exp. d. Bl.

An fertiggestellter Straße gel. **Baustelle** Dresden-Striesnitz, ca. 900 □m, ist preiswert zu verkaufen. Off. u. **Z. 24269** Exp. d. Bl.

Gelegenheitskauf. Im **Schweizerviertel — Planen** — habe ich eine nette **1- oder 2-Familien-Villa** mit großem Garten aus dem Erbe für **43 000 Mark** zu verkaufen. **Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstr. 12.**

Bandwurm mit Kopf wird schmerzlos in zirka 2 Stunden entfernt durch **„Solitaenia",** unschädliches, wohlschmeckendes Pulver, das auch Madden- und Spulwürmer beseitigt. Keine Weiterkur! Kein Brechreiz! Nur **„Solitaenia"** echt mit Anweisung 2,50 ℳ, für Kinder 1,70 ℳ, bei Einl. u. 2,75 ℳ bez. 1,75 ℳ franko. **Depots Löwen-Apotheke, Altmarkt.**

Solid gebaute, tonschöne Pianinos Mark **125, 275, 290** bis **950** bei **reellster fachmännischer** Bedien. **unt. Garantie billigst** bei **Funke,** Wettinerstraße 37, 1.

Junger **Kaufmann,** 30 J. alt, Mitinhaber einer Oberlausitzer Kleiderfabrik, solider, ruhiger Charakter (Nichttänzer), sucht mangels Damenbekanntschaft auf diesem Wege mit wirtschaftlich erzogenem, ca. 25 J. alten Fräul. von angen. Aeußeren zw. späterer **Heirat** in Verkehr zu treten. Einige Mille Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gefl. aufrichtige Ang. unter **B. 10339** Exp. d. Bl. erb.

Glückliche Verheiratung wünscht 20jähr., gebild., hübsches Fräulein vom Lande, aus achtb. Stand, große Fig., u. wirtschaftl. erzog. Näh. durch Frau **Gering,** Freiberger Platz 9, 2. Etage.

Heirat wünschen streng solide, **bessere Herren,** welche in der Lage sind, eine **sorgenfreie Zukunft** bieten zu können. Näheres erteilt Frau **A. Giebner,** Arnoldstraße 13.

Höh. Beamter in unkdbr. Stell., geschieden, wünscht sich mit vermög. Dame von Herzensbild. **sofort zu verheiraten.** Damen, im Alter bis 30 Jahre, wollen Off. mit Ang. der Vermögensverh. bis 10. 12 unter **S. U. 163** in die Exp. d. Bl. niederl. Diskretion selbstverst. Anon. zwecklos. Bern. verbeten.

Uhren Goldwaren

sind **Vertrauensartikel** und sollten nur bei einem als **reell** bekannten **Fachmann** gekauft werden. Ich führe nur **erstklassige** Fabrikate und leiste für jedes Stück **entsprechende Garantie.** Umtausch nach dem Feste bereitwilligst.

Silberne Damen-Uhren	von Mk.	9 bis	45
Silberne Herren-Uhren	„ „	12 bis	75
Goldene Damen-Uhren	„ „	18 bis	150
Goldene Herren-Uhren	„ „	75 bis	500
Wanduhren mit herrlichem Gongschlag	„ „	18 bis	75

Uhrketten f. Herr. u. Damen, Double, vorzüglich im Tragen,	v. Mk.	3 bis	15
„ „ „ „ goldplatt, Ersatz f. Gold	„	15 bis	35
„ „ „ „ Gold, 0,333 u. 0,585	„	30 bis	250
Goldene Ringe in 500 verich. Mustern	„	2 bis	500
Trauringe, patentierte, fugenlose, in Gold, Paar	„	8 bis	70

In **Armbändern, Ohrringen, Nadeln, Broschen** usw. führe enormes Lager und sind hierin reizende **Neuheiten** vorhanden.

Niederlage der **Glashütter Uhren** von **A. Lange Söhne** und **Assmann, Glashütte.** a

Gegr. 1890. **Fritz Moll,** **Annenstrasse 10,** unmittelbar am Postplatz. Telephon 8709.

„Prinzess"

„Zum Pfau"

Robert Gaideczka
Kürschner
Frauenstrasse 2
Prager Str. 46.

Naturelle Skunks-Stolas u. Müffe
sind in grosser Auswahl **mit Preisen** in einem Schaufenster Frauenstrasse 2 ausgestellt.

Pelz-Kolliers

in allen Preislagen von **20** bis **180 Mark** usw.

Aparte Neuheiten.

Linoleum

Linoleum-Teppiche

Linoleum-Läufer

Robert Bernhardt Postplatz

Linoleumwachs
Reinigungspulver
Bohnertücher

Inlaid, durchgemustert, ausrangierte Muster od. Muster mit kleinen Fehlern, Br. 200 cm, regul. Mtr. 9,00 u. 12,00 ℳ, Extrapreis Mtr. 6,75 u. 9,00.
Bedruckt, ausrangierte Muster, Breite 200 cm, regulär Mtr. 3,60 ℳ, Extrapreis Mtr. 2,85.
durchgemustert, mit kleinen Fehlern, Grösse 200×300 cm, regulär 36,00, Extrapreis 23,00.
Grösse 300×400 cm, regulär 70,00, Extrapreis 48,00.
Inlaid, durchgemust., Br. 67 cm Extrapreis Mtr. 2,35, Br. 100 cm Mtr. 3,40.
Bedruckt, div. Muster, Br. 67 cm Extrapreis Mtr. 1,15, 90 cm Mtr. 1,50, 110 cm Mtr. 1,90.

Das Verlegen von Linoleum übernimmt die Firma zu billigsten Preisen.

A. Schönborn

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grossogeschäft,
16 Kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weintigstr.

Kerzen.

Kerzen der A. Riebeck's Montan-Werke.

	1 P.	5 P.	10 P.
Kompositions-Kerzen:			
Alabaster, in 500-g-Pak. à 6 u. 8 St.	45	44	43½
do. in 500-g-P. zu 12 St.	47	46	45½
do. in 330-g-P. à 6 u. 8 St.	31	30	29½
do. in 330-g-P. à 12 St.	34	33	32½
Wagenkerzen in 500-g-P. à 6 u. 8 St.	46	45	44
Phönix-Kompositions-Kerzen:			
in 500-g-P. à 6 und 8 St.	42	41	40½
Paraffin-Kerzen (gerieft) à 6 u. 8 St.	27	26	25½
Weihnachtsbaum-Kerzen:			
Komposition, weiß und bunt, in 250-g-P. à 12, 15, 20 und 24 St.	26	25	24½
Paraffin, gerieft, in 250-g-Pak. à 15, 24, 30 St.	23	22	21½
Renaissance, bunt und weiß, in 250-g-Pak. à 15 und 24 St.	28	27	26
Stearin-Baumkerzen, extraprima, in 250-g-P. à 10, 12, 15, 20 St.	40	38	37
Stearin-Kronenkerzen v. Motard & Co., extraprima Qual. in 500-g-Pak. à 6 u. 8 St.	72	70	69
Prima Qualität	68	66	65
Stearin-Wagenkerzen, extraprima, i. 500-g-P. à 6 und 8 St.	72	70	69
Palaiskerzen, rot, Komp. in Pak. zu 500 g 8 St. kurz, 8 St. lang.	50	49	48½

Feinste

Kanarien-Hähne,

chinesische Nachtigallen,
bei Tag und Licht schlagend, sowie Hunderte

versch. Sing- u. Ziervögel, Affen, Papageien

usw. kauft man in **denkbar grösster Auswahl und zu billigsten Preisen** bei

Max Winkler, **Zoologische Handlung,**
Grosse Zwingerstrasse 4, früher 27.

E. PASCHKY

Pillnitzer Str. 14, Tel. 3102.
Alaunstraße 4, „ 2257.
Bismarckplatz 13 „ 4162.
(Eingang Lindenaustraße).
Pirnaer Str. 24, Tel. 3970.
Wettiner Str. 17, „ 1635.
Rosenstraße 43, „ 1735.
Hechtstraße 27, „ 4596.
Bienertstraße 11
(Ecke Zwickauer Str.) Tel. 4871.
Wartbaer Str. 14, „ 4050.
Trompeterstr. 5, „ 2967.
Torgauer Str. 10, „ 1539.
Zöllnerstraße 12 „ 2806.
(Eing. Striesener Str.)
Kesselsdorfer Str. 18 „ 4114.
Kontore, Lagereien, Versand: **Wolfnitzstraße 1,** Tel. 1634.

Soeben wieder eingetroffen: Eine Hundertzentnerladung

Feinste neue Bratheringe

Stück 10 Pf.

Die Dosen in strammster Packung von etwa

	16 Pfd.	8 Pfd.	4 Pfd.	2 Pfd.
bei mindestens 25 Dosen à	265 ₰	145 ₰	75 ₰	48 ₰
10 „ à	275 ₰	150 ₰	80 ₰	50 ₰
5 „ à	280 ₰	155 ₰	85 ₰	53 ₰
1 Dose	300 ₰	160 ₰	90 ₰	55 ₰

Direkt importierte echte Stavangerer

Neue Anchovis . . . . . ½ Pfd. 25 ₰
Neuer Appetitsild . . . . . 1/10 Pfd. 15 ₰

direkt importierte echte Croß & Blackwell's
Anchovis-Paste ½ Dose 70 ₰, ½ Tube 35 ₰, 1/1 Tube 55 ₰

Aus soeben eingetroffenem

Waggon fr. Seefisch:

Kabljau, ohne Kopf, in großen Fischen . . . . Pfd. 18 ₰
Kabljau, „Helgol.", 1—2pfündige Prachtfische . Pfd. 22 ₰
Schellfisch, „Helgol.", in Portionsfischen . . . Pfd. 22 ₰
Schellfisch, silberblanker, 2—3pfündiger . . . . Pfd. 25 ₰
Seelachs, „Helgol.", ohne Kopf, in Fischen. . . Pfd. 25 ₰

Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis.

Das Geheimnis

unseres Erfolges und der Grund, weshalb unsere Kunden stets wieder bei uns kaufen, ist nächst Eleganz und Billigkeit die Tatsache, dass wir die Herrengarderobe, getragen von den feinsten Herrschaften,

nur chemisch gereinigt

verkaufen. Chemisch gereinigte Garderobe ist sauber, hygienisch einwandfrei und verwischt ganz die Vorstellung, dass andere die Sachen schon angehabt. Wir empfehlen solche, wie auch neue moderne Garderobe, z. B. gereinigte

Mass-Anzüge 10 M., 15 M., 20 M. usw.
Mass-Paletots 8 M., 14 M., 18 M. usw.

Blitz, Chem. Reinig.-Anstalt
Dresden, Schloss-Strasse 4, I.
Kein Laden, gleich neben Café Central, am Altmarkt.
Einziges Geschäft dieser Art am Platze.

Christbaum-Verkauf.

20—30 Schock sehr schöne fichtene Christbäume hat sofort abzugeben

Forstamt Gödlau bei Elstra,
Bahnstat. **Rauschwitz.** Fernspr. Amt Elstra 12.

Weihnachtsversand:

Echt Pulsnitzer Lebkuchen

von der weltbekannten Firma

Moritz Rüdrich aus Pulsnitz i. Sa.

(Telephon Nr. 155.)

Lieferant Königlicher und Fürstlicher Hofhaltungen

für nur 5 Mark franko:

1 Karton hochfeine **Leckerle** (6 Stück) . . . . . **0,60 ℳ**
1 Karton hochfeine **Schokoladenkuchen** (6 Stück) . **0,60 ℳ**
1 Karton extrafeine **Vanillekuchen** (4 Stück) . . . **0,80 ℳ**
1 Karton hochfeine **Honiglebkuchen** (6 Stück) . . . **0,60 ℳ**
1 Paket **Makronenkuchen** (4 Stück) . . . . . **0,60 ℳ**
½ Pfund **Mandelmakronen** feinster Qualität . . **0,80 ℳ**
1 Pfund **Pflastersteine** feinster Qualität . . . . . **1,00 ℳ**

Als Beilage ein Paket **guter Lebkuchen.**

Preisliste frei ins Haus.

Versand ebenfalls für **6 Mark** und größer die bekannte

Spezialität:

Baumkuchen

in unübertroffener Qualität, sollte auf keinem Festtisch fehlen. (1000fache Anerkennungen.)

Sie laufen wie eine Biene,

wenn Sie uns. **gestrickten** Haus- u. Straßenschuhe tragen. Kein Brennen d. Füße, k. Schweißfüße, k. geschwoll. Gelenke, k. Krampfad., k. Venenentz., k. Hühneraugen, k. Ballen, k. Druck a. empf. hochlieg. Zehen, k. Gicht, k. Rheumatismus mehr; anschmiegend, weich, elastisch, ausdünstungsfähig, Garantie für sichere, dauernde Hilfe, auch i. d. verzweifeltsten Fällen, und absolute Brauchbarkeit uns. gestrickt. Schuhwerks. — Reichhaltiges Lager in sehr warmen, mittelwarmen und kühlen Strickarten, jed. Witterung, sowie jeder Eigenart d. Füße entsprechend. — Illustr. Preisl. fr.

Strickschuh-Fabrik **Winzer & Co.,** Berlin O, Krautstr. 52,
Filiale: **Dresden, Grunaer Strasse 22.**

Zu **Weihnachtsgeschenken** passend.

Speise- und Kaffeelöffel,
Nickel-Kaffee- und Tee-Service,
Brotkörbe, Rechauds, Menagen,
Kochgeschirr in Reinnickel, Aluminium und Email,

Fleischhackmaschinen,	Kaffeemühlen,	Kaffetten,
Reibemaschinen,	Küchenwagen,	Kohlenkasten,
Messerputzmaschinen,	Schnellbrater,	Teppichkehrmasch.,
Wringmaschinen,	Arndtsche u. Karlsbader Kaffeemasch.	Plättglocken,
Wärmflaschen.		Kinderkochherde.

Schlittschuhe usw. in großer Auswahl bei

Ernst Kiessling, Webergasse 33.

Gute Oelgemälde und Handzeichnungen,
Landschaften, Portraits rc. aus Anfang des vorigen Jahrhunderts kauft Privatliebhaber und erbittet frdl. Angebote unter **D. A. 731** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Für die Frauenwelt.

Merkspruch.

Das höchste Glück hat keine Lieder,
Der Liebe Lust ist still und mild,
Ein Kuß, ein Blicken hin und wider —
Und alle Sehnsucht ist gestillt.

E. Geibel.

Der Beruf einer Gärtnerin.

In immer weitere Kreise dringt das Interesse an der gärtnerischen Tätigkeit gebildeter junger Mädchen. Haben doch viele schon die Gärtnerin bei der Arbeit gesehen, sei es auf eigenem Besitze, sei es als Angestellte in Sanatorien, Schulen und Fürsorgeanstalten, Privatgärten und auf Gütern. Manche Eltern möchten ihrer Tochter wohl ein gleich gesundes, tüchtiges Leben wünschen und manches junge Mädchen, das in ihrer Berufsarbeit an die Stube gebunden ist, sehnt sich hinaus ins Freie, in Luft und Sonne, und, wenn es sein muß, auch in Schnee und Regen. Aber nur wer etwas kann, wird Freude und Befriedigung erleben, gleichviel ob die Gärtnerei als Liebhaberei oder als Beruf betrieben wird. Die Lehrzeit ist daher kostbar. Wer es versäumt, sie richtig auszunützen, wird später unzählige Enttäuschungen und bittere Erfahrungen kosten müssen. Bis vor kurzem waren die Frauen, welche die Gärtnerei erlernen wollten, fast ganz auf sich angewiesen.

In den zwanzig Jahren, seitdem es Berufsgärtnerinnen gibt, hat sich aber, wie für alle ernste Frauenarbeit, manches günstiger gestaltet. Wie die Universitäten sich den studierenden Frauen erschlossen haben, so daß ihre Ausbildung nicht hinter der ihrer männlichen Kollegen zurückbleibt, so sind vor kurzem auch die staatlichen höheren Gärtnerlehranstalten Frauen geöffnet und lassen sie zum Staatsexamen zu. Daß in diesen Anstalten, für die der Staat jährlich bedeutende Summen auswirft, die besten Lehrmittel und Lehrkräfte zur Verfügung stehen, ist selbstverständlich, und jede Berufsgärtnerin sollte sich diese ihr jetzt erschlossene Ausbildungsmöglichkeit zu Nutzen machen. In erster Linie gilt dies für Gartenbaulehrerinnen, für die wissenschaftliche Studien unerläßlich sind, ebenso für solche, die auf gartenkünstlerischem Gebiete tätig sein wollen, dann auch für alle die, welche später leitende Stellen einnehmen, wofür sie umfassende Kenntnisse besitzen müssen. Da die Lehranstalten bei ihren Besuchern praktische Erfahrungen voraussetzen, liegt die Frage nahe, wo die Gärtnerin diese erwerben kann. Der junge Mann eignet sie sich in der Praxis an als Lehrling, Volontär oder Gehilfe, und dieser Weg ist auch der beste für die Gärtnerin.

Aber der Anfang ist nicht leicht, denn nur wenige Gärtnereien werden sich damit befassen können, ungeschulte junge Damen als Lehrlinge einzustellen, weil sie nicht darauf eingerichtet sind, so daß entweder der Betrieb leidet, oder die Lernenden nicht auf ihre Rechnung kommen. Am 1. April 1913 wird nun in Zwingenberg an der Bergstraße (Hessen) ein Lehrbetrieb für Gärtnerinnen eröffnet, der dem neuen Bedürfnis Rechnung trägt. In einem Lehrjahr soll dort durch praktische Schulung und theoretischen Unterricht eine gärtnerische Grundlage gegeben werden, die es der jungen Gärtnerin ermöglicht, in praktischen Betrieben als Gehilfin oder Volontärin weiterzulernen und Aufnahme in den staatlichen Lehranstalten zu finden. Der Lehrbetrieb „An der Orbishöhe" ist ein Handelsbetrieb und befaßt sich in erster Linie mit feinen Obst- und Gemüsekulturen. Zwei große Gewächshäuser stehen für die Treiberei von Pfirsichen, Wein und Tomaten zur Verfügung, über 100 Mistbeetfenster dienen der Kultur von diversen Frühgemüsen. Tomaten werden auch im Freien im großen Maßstabe in einem früheren Weinberge gebaut. Calville und andere feine Obstsorten werden an Spalieren gezogen. Außerdem ist eine 7 Morgen große Handelsobstplantage mit dem Lehrbetrieb verbunden und gibt Gärtnerinnen, die sich speziell dem Obstbau zuwenden wollen, Gelegenheit zur Fortbildung. Um den Gärtnerinnen eine vielseitige Grundlage zu geben, werden neben den Handelskulturen auch Blumen gezogen, wofür zwei weitere Gewächshäuser zur Verfügung stehen und Blumenanlagen das Haus umgeben. Ferner werden alle Gemüse für den Hausbedarf gezogen.

Das Internat für 12 Lehrlinge, die alle ein eigenes Zimmer bewohnen, bietet den jungen Gärtnerinnen einen angenehmen Aufenthalt. Die wundervolle Umgebung, sowie die Nähe von Darmstadt, Frankfurt und Heidelberg geben Anregung und Abwechslung für die Mußestunden. Das neue Unternehmen wird jedenfalls dazu beitragen, die Gärtnerinnenbewegung einen Schritt vorwärts zu bringen; denn wenn die Gärtnerin Befriedigung in ihrem Berufe finden will, muß sie nicht nur ihr Handwerk gründlich verstehen, sondern auch ihre Intelligenz und ihre Allgemeinbildung einsetzen und sich umfassende Kenntnisse erwerben, die sie in den Stand setzen, auch schwierigere Aufgaben zu lösen.

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Gegründet 1856 Erscheint täglich

No. 283 Freitag, den 6. Dezember. 1912

Flieger Tormaelen.

Roman von Reinhold Ortmann.

(23. Fortsetzung.)

Er hatte sich eben auf das harte, schmale Sofa niedergeworfen, als an die Tür geklopft wurde. Er wußte, daß es nur Frau Rasmus, die alte Haushälterin seines Bruders sein konnte, und rief gleichgültig „Herein!" Wirklich war es das runzelige Gesicht der Wirtschafterin, das im Türspalt auftauchte, aber was sie zu sagen hatte, war nicht die erwartete Botschaft von unten.

„Da ist eine Dame in Trauer, die Herrn Harald sprechen möchte," sagte sie. „Soll ich sie hereinführen?"

Er war emporgefahren, wie wenn eine Feder ihn aufgeschnellt hätte. Mit zwei Schritten war er an der Tür. Am Ende des langen Korridors gewahrte er eine schlanke, dunkle Frauengestalt. Und wenn er auch von ihrem Gesicht hinter dem dichten Schleier nichts erkennen konnte, wußte er doch auf der Stelle, wer die Besucherin war. Siedend heiß und dann eiskalt überrieselte es seinen Leib. Die Kehle war ihm plötzlich wie zugeschnürt, und mit einer rauhen, fremden Stimme kamen die Worte aus seinem Munde.

„Fräulein Liane — Fräulein von Marschall? Darf ich gehorsamst bitten, hier einzutreten?"

Sie kam zögernd näher und überschritt wortlos die Schwelle seines Zimmers. Einen Schritt von der Tür entfernt, die er mit zitternder Hand hinter ihr zugedrückt hatte, blieb sie stehen, stumm und mit gesenktem Kopfe, ein rührendes Bild der Hilflosigkeit und der mutlosen Verwirrung.

„Wollen Sie nicht die Güte haben, Platz zu nehmen?" fragte er, kaum weniger fassungslos, als sie selbst. „Es ist — es ist doch nicht irgend etwas Schlimmes geschehen? — Sabine —?"

Sie schüttelte den Kopf, und leise, ganz leise klang es nun unter dem schwarzen Schleier hervor: „Ich habe Fräulein Sabine heute noch nicht gesehen, und sie weiß nichts von meinem Hiersein. Ich — ich komme — wegen meiner Schwester!"

„Wegen Lona? — Ist ihr etwas zugestoßen? Oder hat sie Ihnen etwa einen Auftrag für mich gegeben?"

„Nein. Aber sie war heute bei mir, und sie hat die Absicht ausgesprochen, längere Zeit hier zu bleiben."

„Bei Ihnen? Oder in Ihrer Nähe? Das darf nicht sein. Sabine darf nicht geschehen lassen, daß Ihre Schwester wieder Einfluß auf Sie zu gewinnen sucht."

„Es handelt sich nicht um mich, denn ich werde ja nur noch sehr kurze Zeit hier sein. Und sie — sie ist auch nicht meinetwegen gekommen."

Etwas wie ein Schimmer ahnenden Verständnisses begann in seinem Geiste aufzuleuchten.

„Nicht Ihretwegen? — Ja, weshalb denn aber sonst?"

„Sie ist gekommen, weil — weil sie hofft — sich mit Ihnen auszusöhnen — und weil — weil sie Sie noch immer — —"

Das Wort wollte ihr doch nicht über die Lippen. In Harald Tormaelen aber regte sich ein für ihn fürchterlicher Verdacht.

„Und da — da haben Sie es übernommen, die Vermittlerin zu machen — Sie, Fräulein Liane?"

Einen Augenblick schien es, als ob sie ihn nicht verstände, dann aber, da sie den Sinn seiner Worte begriff, stachelte das Ungeheuerliche dieses Argwohns ihr gemartertes Herz in heller Empörung auf.

„O, Herr Tormaelen!" schluchzte sie. „Ich weiß ja, daß Fräulein Sabine Sie liebt — daß Sie mit ihr verlobt sind — ich habe ja gesehen, daß Sie sie küßten. Und ich — ich wollte Sie inständig anflehen, meiner Schwester auszuweichen — Sie nicht zu sehen — nicht mit ihr zu sprechen. Lona hat vielleicht noch immer

Seidene
Blusen-Reste
in
schönen, gediegenen Stoffen empfiehlt enorm billig
Seidenhaus
Carl Schneider
8 Altmarkt 8.

Grösstes Spezialgeschäft am Platze.
Kunkel & Co.
Radeberger Glasniederlage
Zahlreiche Preise
Spec.:
Brautausstattungen in Glas, Porzellan u. Krystall.

Zigarren
Bill. Bezugsquelle.
Reelle Bedienung, kein Risiko, da Umtausch gern gestattet.
4-Pfgr. a Mille 19, 20, 23 M
5-Pfgr. „ „ 25, 28, 30 M
6-Pfgr. „ „ 32, 35, 38 M
8-10-Pf. „ „ 42, 48, 55 M
12-25-Pf. a „ 65, 80, 125 M
Probehundertegern zu Diensten
Richard Horn,
Wettinerstraße 65.

4711. Eau de Cologne
Im überfüllten Theater
Konzert, in der drückend-heissen Atmosphäre geschlossener Räume ist "4711 Eau de Cologne" das köstlichste Anregungs- und Erfrischungs-Mittel. Von hohen hygienischen Eigenschaften. — Belebt und erfrischt ausserordentlich Nerven, Teint und Haut. Schützt vor Unwohlsein, Ermattung, Kopfschmerz und Migräne.
Man bediene sich indes nur der Marke "4711". — Nach ureigenstem Original-Rezept in Köln destilliert aus unverfälschten, nur den besten und edelsten Grundstoffen. — Im Interesse der Hygiene, seines Wohlbefindens sollte man stets einen Flakon mit "4711 Eau de Cologne" bei sich führen.

Ausverkauf
teilweise bis 50% zurückgesetzt.
Teppiche u. Gardinen.
Gardinen
gr. Posten, haltbare Qualit., Mtr. von 30 Pf. bis 1 M.
Teppiche
von 4,50 bis 120 M.
Bettvorlagen u. Felle
von 95 Pf. bis 6 M.
Chaisel.-Decken
von 5 bis 30 M.
Portieren
3teilig, von 3 bis 15 M.
Tischdecken
in Filztuch, Tuch u. Plüsch von 90 Pf. bis 15 M.
Sofa-Bezüge
der ganze Bezug v. 5—20 M.
Schlafdecken
von 80 Pf. bis 8 M.
Steppdecken
von 3 bis 15 M.
Federn,
Pfd. von 90 Pf. b. 4,50 M.
Starer
Dresden-Altst.,
Wilsdruffer Str. 29
Laden und 1. Etage.

Vorsichtige Erfinder
verlangen vor der Patent-Anmeldung gratis u. franko die Broschüre „Denke nach"
von Ing. Carl Fr. Reichelt
Berlin S.W. Friedrichstr. 247

Bettsofas
Bettstühle
Bettchaiselongues
direkt in der Fabrik
Tharandter Straße 29.

Macht über Sie. Sie kann ja so liebenswürdig sein, wenn sie es will. Und Fräulein Sabine soll nicht unglücklich werden. Weil ich Sie von ganzem Herzen bitten wollte, sie nicht unglücklich zu machen, habe ich — bin ich — —"

Er wäre nicht imstande gewesen, ihr zu Hilfe zu kommen, auch wenn er sich der Verpflichtung dazu bewußt geworden wäre.

In seinem Gehirn war ein Rauschen und Wirbeln und Brausen, als sei er auf dem Punkte, wahnsinnig zu werden. Er sah nichts mehr von allem, was ihn umgab, nichts als die schwarze, zierliche, an allen Gliedern bebende Gestalt — nichts als das matt schimmernde Gesichtsoval unter dem bergenden Schleier. Und plötzlich, als wäre er von unsichtbaren Fäusten niedergerissen worden, lag er vor ihr auf den Knien.

„Sie sind gekommen, weil Sie mein guter Engel sein wollten —! Sie — — o, Liane, Liane! Ich liebe ja niemanden auf der Welt, als Sie — nichts — nichts — als Dich — Dich — Dich!"

Seine Arme umschlangen die Zitternde, als ob sie den feinen Körper zerbrechen wollten. Er zog ihren Kopf zu sich herab, seine Finger zerrten den Schleier zurück — seine Augen bohrten sich wie mit Feuerflammen in die ihren — und als sie, unfähig Widerstand zu leisten, an seine Brust gesunken war, bedeckte er ihre Stirn, ihre Wangen, ihre Lippen mit seinen heißen, lechzenden, brennenden, wahnwitzigen Küssen.

Eine Minute verging — und noch eine. Dann war es ihr gelungen, sich frei zu machen, und in gebrochener Haltung, die Hände vor dem Gesicht, stand sie neben der Tür.

Keuchend, mit unsicherem Blick und leichenblassem, plötzlich hager gewordenem Antlitz, erhob sich Harald Tormaelen von den Knien. Eine lange, fürchterliche Stille erfüllte das Zimmer. Dann schnitt seine heisere Stimme in das Schweigen.

„Sie haben der gute Engel eines Elenden sein wollen, Fräulein Liane! — Ich habe das Recht verwirkt, Ihnen dafür zu danken. — Gehen Sie! — Ihre himmlische Güte haben Sie mir bringen wollen, und Sie können mir nichts zurücklassen, als Ihre Verachtung. Ich bitte Sie, gehen Sie! — Sie dürfen nicht länger dieselbe Luft atmen mit einem Nichtswürdigen meines Schlages."

Unbeweglich stand sie noch immer. Und da er beinahe ungestüm wiederholte: „So gehen Sie doch! — Ich kann es nicht ertragen, Sie so vor mir zu sehen —," ließ sie langsam die Hände sinken.

„Ich kann nicht gehen, so lange Sie so von sich selber sprechen. Wenn ich so gehen müßte, die Angst um Sie würde mich töten."

In Haralds Gesicht zuckte es seltsam. Seine Fingernägel gruben sich tief in die Handflächen, seine breite Brust arbeitete, als sei er in Gefahr, zu ersticken. Aber nach Verlauf weniger Sekunden hatte er den furchtbaren Kampf ausgekämpft. Er hatte einmal zum Ehrlosen und Erbärmlichen werden können, vor der Wiederholung wenigstens hatte er sich mit dem Aufgebot seiner letzten Widerstandskraft bewahrt.

„Verzeihen Sie mir, gnädiges Fräulein — nicht, was weder Sie, noch ich selbst mir jemals verzeihen können — sondern was ich soeben in halbem Wahnsinn gesprochen. Wenn Sie mich jetzt verlassen, dürfen Sie meinetwegen ohne alle Sorge sein. Und Sie dürfen sich versichert halten, daß ich bis zu meinem — daß ich jederzeit in tiefster Dankbarkeit der freundlichen Absicht gedenken werde, die Sie zu mir geführt hat."

Seine Rede war von weltmännischer Höflichkeit und Sicherheit gewesen. Und mit dem Augenblick, da er diesen Ton angeschlagen, hatte Liane aufgehört, ihn zu begreifen. Scheu, wirr, ratlos, wie ein halb zu Tode geängstigtes Kind, sah sie zu ihm auf.

Als sie die Gewißheit gewann, daß er nun wirklich erwartete, sie werde sich entfernen, tastete sie mit suchender Hand nach dem Türgriff.

„Leben Sie wohl, mein gnädiges Fräulein!" —

Die Tür fiel zu, und Harald wartete unbeweglich, bis er sicher sein konnte, daß Liane die Stiege erreicht hatte. Dann war er mit zwei raschen Schritten an dem einfachen Schreibtisch aus Kiefernholz, an dem er schon als Knabe seine Schülerarbeiten angefertigt. Er riß eine der Schubladen heraus und öffnete, ohne zu zögern, das Etui der Browningpistole, die darin verwahrt war. Er wußte, da das Magazin gefüllt war, daß ein Fingerdruck genügte, ihn in die nachtschwarze Dunkelheit und in die tiefe, kampflose Stille hinüberzuführen, die er ahnend als seine nächste Zukunft vorausgefühlt. Und in seiner zerrütteten Seele war nichts als brennendste Sehnsucht nach Frieden, nach nimmer endendem, traumlosen Schlummer.

Er betrachtete prüfend die Waffe, aber nachdem er sie ein paar Sekunden lang in der Hand gehalten, legte er sie auf den Tisch zurück.

Lianes Worte: „Die Angst um Sie würde mich töten!" waren ihm noch zur rechten Zeit im Ohre wiedergeklungen. Nein — so ging es nicht. So leicht durfte er sich's nicht machen. Sie sollte nicht Monate oder Jahre, oder vielleicht ihr Leben lang unter dem entsetzlichen Eindruck stehen, daß ihr Besuch es gewesen sei, der ihn aus dem Dasein getrieben.

Er mußte einen anderen Weg einschlagen, und es war ja glücklicherweise nicht schwer für ihn, diesen Weg zu finden.

Sollte nicht morgen früh der Flugversuch vor den Herren des Automobilklubs veranstaltet werden? Und mußte man ihn notwendig für einen Selbstmörder halten, wenn ihm bei diesem Versuch widerfuhr, was schon manchem anderen tollkühnen Pionier des Luftsports geschehen war? Er brauchte darum ja nicht einmal seinen Aeroplan zu diskreditieren. Er brauchte es nicht, und er wollte es nicht. Es war doch vielleicht etwas, was ihn überlebte, eine kleine, nicht sogleich vergängliche Spur seines kurzen Erdenwallens. Und es war außerdem zum guten Teil das Werk seines Bruders, den er nicht frevelhaft um den Preis seiner Arbeit bringen durfte.

Am heutigen Morgen erst hatte er mit Gerhard das Programm für den Probeflug besprochen. Es war beschlossen worden, daß er sich zunächst, um den Herren das Manövrieren mit dem Apparat recht deutlich vorzuführen, nicht höher als bis zu zehn oder zwölf Metern über dem Erdboden erheben und erst nach einmaliger oder auch wiederholter Landung zu einer bedeutenderen Höhe aufsteigen sollte. Das würde ja dann der geeignete Zeitpunkt für den Vollzug der Selbstjustiz sein, vor der es für ihn, den Undankbaren, Wortbrüchigen und Ehrlosen, kein Entrinnen und Ausweichen mehr gab.

Wer konnte nachweisen, wer konnte auch nur den Verdacht aussprechen, daß bei dem Todessturz aus der schwindelnden Höhe anderes als ein unglücklicher Zufall, als ein geringfügiges Versehen in der Steuerung oder das Eingreifen einer unberechenbaren höheren Gewalt im Spiele gewesen sei?

Ein Opfer mehr, das die neue Wissenschaft gefordert — weiter nichts. Und ein ruhiges Gewissen für Liane von Marschall.

Wahrlich, dieser Preis war für Harald Tormaelen wohl die Qual des kurzen Aufschubs wert. — —

* * *

Der Pförtner Merkel kam verschlafen und halb angekleidet aus seiner Wohnung, als um die vierte Morgenstunde die Glocke zu der nur von den höheren Angestellten und Ingenieuren benutzten kleinen Einlaßpforte gezogen wurde. Ein wenig verwundert begrüßte der treue Diener den Oberingenieur, der zu solcher Zeit kaum jemals erschienen war.

„'n Morgen, Merkel! — Was machen Sie denn für ein erstauntes Gesicht? — Ist noch keiner von den anderen Herrschaften da?"

„Zu dienen — nein, Herr Oberingenieur! — Die Herrschaften kommen um fünf Uhr, hat mir Herr Tormaelen gesagt."

In scheinbarer Betroffenheit sah Impenkoven auf seine Uhr.

„So habe ich mich um eine ganze Stunde geirrt. Tut mir leid, daß ich Sie um Ihren wohlverdienten Schlaf gebracht habe, Merkel. Na — da werde ich mir's eben für ein Stündchen im Kontor bequem machen."

Er nickte dem Alten, der die Pforte hinter ihm schloß, freundlich zu, und gemächlich schlenderte er über den Hof. Aber er betrat die Stufen nicht, die zum Wohngebäude hinaufführten. Nur einen raschen Blick sandte er zu den Fenstern empor, hinter denen er die Brüder Tormaelen wußte; und fröstelnd in der empfindlichen Morgenkühle zog er seinen eleganten Ueberrock über der Brust zusammen.

Die Sonne war noch nicht herauf und der Arbeitstag der Fabrik hatte noch nicht begonnen. Rauchlos ragten die mächtigen Essen in den fahlgrauen Himmel, und als einziges menschliches Wesen kam der Wächter, der seine letzten Runden machte, zwischen den Gebäuden daher. Auch ihm war der Oberingenieur natürlich sehr wohlbekannt, und er grüßte unterwürfig. Impenkoven aber mußte sich in besonders guter Laune befinden, denn er blieb stehen, um den Mann anzureden.

„Da — nehmen Sie eine Zigarre, Behrend. Eine verwünschte Kälte! — Haben Sie schon einen der beiden Herren gesehen?"

Er machte eine nachlässige Kopfbewegung gegen das Wohngebäude hin. Der Wächter, der die angebotene Zigarre unter vielen Danksagungen angenommen hatte, verneinte.

(Fortsetzung folgt.)

Mehr als
300000
Päckchen werden täglich von den **echten**
Dr. Oetker's Fabrikaten
verkauft.

Das ist der beste Beweis für deren hervorragende **Qualität.** Es wird zuweilen versucht, minderwertige Nachahmungen in möglichst ähnlichen Packungen anzubieten.
Man weise solche Nachahmungen zurück und fordere beim Einkauf stets die **„echten"**

Dr. Oetker's Backpulver
Dr. Oetker's Puddingpulver
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker
Ueberall zu haben!
1 Päckchen 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg.

Reisetaschen
in jeder Preislage.
Koffer

in **Rohrplatten** und **Holz** zu
Fabrikpreisen.
Solide Ausführung.
Koffer- u. Taschenfabrik
Richard Hänel,
Dresden-A.,
Pillnitzer Strasse 5.

Geweihe, Gehörne,
billiger schöner Zimmerschmuck.
Waidmannsheil,
Moritzstr. 6. I.

Hausfrauen A-B-C.

Allseitig
gelobt wegen ihres feinen Aromas, hohen Wohlgeschmacks und ihrer überaus grossen Butterähnlichkeit werden die beliebten Spezialitäten:
Siegerin allerfeinste Sahnen-Margarine, in Qualität der Molkerei-Butter am nächsten kommend und
Palmato beliebteste unerreicht feinste vorzüglich haltbare **Pflanzenbutter**-Margarine.
Unbestritten beste **Butter**-Ersatzmittel!
Ueberall erhältlich!
Alleinige Fabrikanten: **A. L. Mohr,** G. m. b. H., Altona-**Bahrenfeld.**

6 Weihnachtstage!
vom 30. Novbr. bis 6. Dezbr.
Ein Posten moderner
Porzellan-Küchen-Garnituren
zum Preise von
M 9.— und M 14.—.
Johs Leonhardt
Bautzner Strasse 39 b.

Harmonium
d. berühmt. **Hofharmoniumfb. Görügel,** fast neu, 3 Spiele, 13 Reg., f. **285** M., desgl. kl. prächt. Instrum., mit 2 Spielen, herrl. Tonfülle, sehr billig f. **135** M. **E. Hoffmann,** Amalienstr. 9, 1.

Nie wiederkehrende billige Kaufgelegenheit!
TOTAL-AUSVERKAUF
wegen vollständiger Auflösung der seit 33 Jahren bestehenden Firma
H. VOGES (Inhaber **M. Gregor**), Juwelen-, Gold- und Silberwarengeschäft
9 Schloß-Straße 9.
Auf meine schon bedeutend herabgesetzten Preise gewähre ich für Brillanten einen **Extra-Rabatt** von **10%**
Bis 50% RABATT
Bis 50% RABATT

Kunkel & Co.

Abteilung Porzellan

Dresden, Webergasse 25.

Grosse

Weihnachts-Ausstellung

Terracotta-Figur „Das Licht" Preis **200** ℳ

130 cm hoch, für elektrische Beleuchtung, mit Perlenbehang.

Figuren

aus **Terracotta, Marmor** und **Porzellan** in grösster Auswahl.

Die letzten Neuheiten in Dekorations-Stücken, wie:

Vasen aus dem Kunstatelier „Rosenthal", Kunsttöpferei-Vasen, -Blumenkübel etc. mit diversen metallartigen Malereien, Vasen aus der **Kunsttöpferei Fr. Festersen, Lavenit-Vasen** etc., **Steir. Bauerngeschirre.**

Tafelgeschirre

in Porzellan,

erstklassige Fabrikate, moderne Formen, aparte Malereien,

für 6 Personen von ℳ **19,—** an,
für 12 Personen von ℳ **40,—** an.

Kaffeegeschirre

in Porzellan

von den einfachsten bis zu den elegantesten Formen, mit gediegener und feinster Malerei,

für 6 Personen von ℳ **3,50** an,
für 12 Personen von ℳ **7,50** an.

Küchengarnituren

von **bestem Steingut,** 22teilig, mit moderner Malerei, von ℳ **8,50** an, dazu passenden Holzrahmen von ℳ **2,60** an.

Passende Weihnachtsgeschenke zu

Ausnahmepreisen

1 Post. **Vorsaalgarderoben** v. 14,50 ℳ Eiche u. auch g. weiß

Nußb.- u. Eiche-Büfetts, reich gestochen, v. 110 ℳ

Herrenschreibtische, mit u. ohne Aufs. v. 40 ℳ an Schreibstühle m. u. ohne Led., Klaviersessel, Triumphstühle.

Polstergarnituren, solide Arbeit, von 95 ℳ an, Sofas bis zu d. feinst. v. 30 ℳ Chaiselongues v. 20 ℳ an, Auszieh-, Steg-, Servier- u. Bauerntische, Nähtische,

Klubsessel (Garantie Leder) letzter Rest.

Max Jaffé,
34 Marschallstraße 34, part. u. 1. Etage.
— Tel. 1225. —

Rauhe Haut,

spröde, rote, aufgesprungene Stellen an Gesicht und Händen sowie schlechten Teint bekommt und behält Niemand trotz Gebrauch von Apotheker Peters lieblich parfüm. Toilettecreme **Cosmetin.** Auf der Haut **unsichtbar,** nicht fettend und klebend, unentbehrlich wirksam und ohne Konkurrenz. Viele Anerkennungsschreiben aus dem In- und Auslande. Tube 1 Mk., ½ Tube 60 Pf. Im Gebrauch sehr sparsam, daher äußerst ergiebig. Verl. u. anäm.

Salomonis-Apotheke
Dresden-A., Neumarkt 8.

Schöne

Winter-Aepfel

in den haltbarsten Sorten, Winter-Dauerware: **Goldpärmänen, Goldreinetten, Kasseler Reinetten, rote, gelbe u. grüne Reinetten, Königsäpfel, Stettiner,** groß sortiert, versendet à Ztr. 12 Mk., mit Korb und Verpackung geg. Nachnahme.

Otto Beulich,
Oschatz i. Sa. Tel. 102.

Puppenwagen,

Klappsportw., Sitzliegewagen, Kinderwagen, gr. Auswahl, bill. Preise.

Freiberger Platz 19, 1 Treppe.

Gas-Bügeleisen,
Gas-Kocher,
Gas-Brenner,
Gas-Lampen,
Gas-Zugampeln,
Gas-Glühkörper,
Gas-Fernzündungen,
Gas-Artikel aller Art

kauft man beim Spezialisten

Herm. Günkel, Dresden,
Liliengasse 2. Tel. 558.

Akkumulatoren werden sachgemäß u. billig geladen im **Akkumulatorenwerk Hugo Pötschke Neue Gasse 26.** Neue und gebrauchte am Lager.

Wegen Geschäftsverlegung

Preisermäßigung.

Bekannter Kunstmaler,

akadem. Lehrer, möchte wegen Fortzuges einige seiner **wirklich erstklassigen**

Original-Oelgemälde,

verschied. Landschaften ꝛc. — auf groß. Ausstellungen gewesen — **billig** verkaufen, auch talentiert. Damen od. Herren Korrektur erteilen. Gefl. Angebote erbeten unt. **D. M. 3333** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Brillanten, alt. Gold, Silber, kauft Goldschmiede-Wrkst. Amalienpl. 1, E. Marschallst.

Weingrosshandlung August Kögel

Dresden, Schloss-Strasse 11, Stadt Gotha.

Durch **rechtzeitige** günstige Abschlüsse mit ersten Häusern und Produzenten am Rhein und an der Mosel bin ich in der Lage, nachstehende Weine des **berühmten Jahrganges**

1911

zu ausnahmsweise niedrigen Preisen bis Ende Dezember abzugeben.

Die Weine sind alle **garantiert reine Naturweine** und infolge ihrer Reinheit leicht, süffig und bekömmlich.

Moselweine.

Wormeldinger	1,10	**Lieserer Kirchberg**	1,80
Liersberger Auslese	1,15	**Caseler**	1,85
Veldenzer	1,60	**Berncasteler**	1,95
Trabener	1,70	**Piesporter**	2,00
Trarbacher Bohlberg	1,70	**Piesporter Kirchelgruft**	2,85
Brauneberger	1,80	**Graacher Himmelreich**	3,50

Rhein- und Pfalzweine.

Rüdesheimer Oberfeld	2,00	**Hochheimer Stübchen**	2,25

alle sofort lieferbar.

Außerdem treffen noch bis Ende November ein:

Frankweiler	1,10	**Dürkheimer**	1,50
Mettenheimer Berg, Winzerverein	1,20	**Niersteiner Domthal**	1,60
Niersteiner Galgenberg	1,40	**Forster**	1,70

Weiter offeriere ich zur Abnahme im April 1913:

Rüdesheimer	2,10	**Winkler Bienenberg**	2,60
Rüdesheimer Kiesel	2,35	**Hochheimer Taubenhaus, A. Lauer & J. Eckert**	3,00
Niersteiner, Schmitt J. Bub Wwe.	2,35	**Rauenthaler Steinmacher**	3,30
Deidesheimer Heide, Winzerverein	2,35	**Rauenthaler Wieshell**	5,25

Bei Entnahme von 12 Flaschen freie Lieferung ins Haus am Platze.

Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager von anderen **vorzüglichen Mosel-, Rhein-** und **Pfälzer,** sowie **Bordeaux-** und **Burgunderweinen** aus den besten Jahrgängen.

Meine **Restaurants** halte ich dem geehrten Publikum zum freundlichen Besuch bestens empfohlen.

August Kögel, Königl. Hoflieferant.

Großer Weihnachts-Verkauf!

Gardinen- und Vitragenstoffe.

Moderne, kleingemusterte Künstler-Gardinen in jeder Preislage. ferner reizende **Stores,** weiße **Mull-Gardinen,** buntfarbige **Madras-Gardinen, Tüllfalbeln, Bettdecken etc.** Ein Posten **Erbstüll-Stores** und **Erbstüll-Gardinen.** Große Auswahl von **Vitragen** in glatten und gemusterten Stoffen, weiß, creme, goldfarbig.

Die günstigste Gelegenheit für Weihnachtseinkäufe.

Enorme Preisermäßigung auf alle Waren.

Vogtländ. Gardinen-Fabrik-Niederlage Gustav Thoss,
Dresden-A., Wilsdruffer Str. 40, 1. Etage. Kein Laden. Neben Café Berger.

Im Cottbuser Anzeiger und in der Märkischen Volksstimme vom 28. November d. J. findet sich folgendes Inserat:

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.

Zweigniederlassung Cottbus.

Unserer geehrten Kundschaft teilen wir hierdurch ergebenst mit, daß wir am hiesigen Platze die Einrichtung getroffen haben, in unseren

Kolonialwaren-, Delikatessen- und Zigarren-Geschäften

bei Auszahlung unserer Rabattmarken, von Anfang Dezember ds. Js. an, als

Gratiszugaben

ein Kaffee-Service oder **ein Tee-Service**

aus weißem Porzellan mit Goldband **aus Porzellan in chines. Ausführung**

zu verabreichen. Muster sind in unseren Verkaufsstellen ausgestellt.

Die Service werden in ihren Einzelbestandteilen je nach Anzahl der zur Auszahlung kommenden Rabattmarken und nach Wunsch unserer geehrten Kunden verabfolgt.

Je mehr Marken ein Kunde hat, um so schneller gelangt er in Besitz des ganzen Services.

Es ist wohl anzunehmen, daß diese Gratiszugaben nicht nur den Cottbuser, sondern auch den Görlitzer, Dresdner und Frankfurter Kunden des Waren-Einkaufs-Vereins zu Görlitz zu teil werden, denn was dem Einen recht ist, das ist dem Anderen billig; oder sollte vielleicht den Cottbuser Kunden eine Extra-Wurst gebraten werden?

Krankenfahrstuhl zu kaufen gesucht. Off. u. **Stuhl** postlag. **Radeburg.**

Altes Gold, Silber und Brillanten kauft zu h. Preisen Juwelier **William Hager jr., Dresden,** Schloßstr.

Pianinos, wenig gebr., elegante Ausstattg., billig zu verkaufen. **H. Ullrich,** Pirnaische Straße 1.

Uhren u. Goldwaren

Garantie für genauesten Gang

Fabrikate von bester Qualität

sind **Vertrauensartikel** die man nur bei einem bewährten Fachmann kaufen soll · Mein Geschäft beruht von Anfang an darauf, durch

gediegene Waren

und äußerst

niedrig gestellte Preise

einen großen Umsatz zu erzielen ··· An diesem Prinzip festhaltend gebe ich jedem Käufer für den entsprechenden Preis das

denkbar Beste

Niemand ist durch die Wahl eines Gegenstandes gebunden und Nichtgefallendes ··· wird bereitwilligst umgetauscht ···

Jedermann wird unbedingt reell bedient und auf alle Fälle zufrieden gestellt.

GEGRÜNDET 1893 — TELEFON 326

Moritzstr. 10 SMY Ecke König Joh. Str.

Teeservice, Vasen, Schirmsäulen, Lackschränke, Kästen, Obst-, Papier-, Reisekörbe, Tisch- und Standlampen, Lampenschirme, Peristores, Paravents, Stickereien, Broncen, Cloisonnés, Fingerbowls, Gongs, Rauch- u. Teetische, chinesische und orientalische Möbel, Kimonos, wattierte Jacken, Westen, Schlafröcke

Tee „Schutzmarke **Teeblatt**" beliebte Mischungen, von M. **1,60** an per Pfd.

Tel. 1859. **Rudolph Seelig & Co., Prager Straße 30.**

Braut-Seide

alle modernen weichfallenden Geweben

empfiehlt billigst

Seidenhaus **Carl Schneider** 8 Altmarkt 8.

Schreibtische in konkurrenzloser Auswahl. Solid. Preiswert.

Tränkners Möbelhaus Görlitzer Straße 21/23.

Wer sie schneiden sieht, kauft sie!

Neu! Brotschneide Nr. 361 ganz Holz, Ia Stahlmesser

leicht handlich, brillanter Schnitt.

Pat. angem. M. 6.—

Gebr. Göhler, Grunaerstr. 16.

Meine vorz. **Geigen** billig zu verk. Albrechtstraße 11, 1. l.

DER KLUGE VOGEL

Diese einzig dastehende Methode der Haarpflege hat einen ungeheuren Erfolg erzielt ist eine große Wohltat für jedermann geworden und ist diese Anwendung des Hopfens die Entdeckung v.

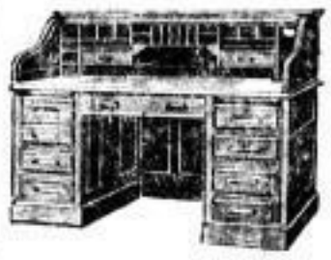
C. G. KLEPPERBEIN DRESDEN FRAUENSTR. 9 GEGR. 1707

Erhältlich in Flaschen à M. 2.– 3.50 u. 6.– daselbst Proben à 30 Pf.

Büro-Möbel

Breite Strasse 14

J. Bargou Söhne



Amerik. Rolljalousie-Pulte

Prima Eiche

145, 180, 200 bis 260 ℳ.

Klubsessel

in modernen Formen, ausschließlich

Pa. antik Rindleder u. beste Polsterung.

165, 178, 205 b. 220 ℳ p. St.

J. Bargou Söhne

Einzelne Roben

in Foulard, Crêpon, Schwarzer Seide, Voile usw. für Gesellschafts- Kleider billigst

Seidenhaus **Carl Schneider** 8 Altmarkt 8.

Portemonnaies, Zig.-Etuis, Brief-, Markt-, Reise- und Damentaschen, Reise-Necess., Koffer, Rucksäcke, Albums, Akten-, Schul- und Schreibmappen usw. solid und billigst bei

C. Heinze, nur Breite-Strasse 21 (Eckhaus, Eckladen)

An der Mauer u. Breite-Straße. Lederwaren-Spezialität. Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen!

Verstellbare Bett-Tische, Ruhestühle, Beinlager, Liegestühle, Verstellbare Rückenlehnen, Nachtstühle in großer Auswahl

KNOKE & DRESSLER Dresden-Altstadt, König Johannstr., Ecke Pirn. Platz

---

Reizende Schmuck-, Näh-, Brief-, Papier-, Geld-, Photographie u. andere Kassetten in größter Auswahl.

Gebr. Beer, An d. Kreuzkirche 3, Eing. Weiße-Gasse.

Seltene Gelegenheit!

Pianino, wenig gebr., bat 1900 ℳ gekostet, für nur 450 ℳ zu verk. Marienstraße 9, 2. S.

Seid. Schürzen

neueste Muster in allen Preislagen

Seidenhaus **Carl Schneider** 8 Altmarkt 8.

Wer auch in diesem Jahre wieder einen **wirklich guten, reellen echten**

Pulsnitzer Pfefferkuchen

haben will, lasse sich aus der **preisgekrönten Pfefferkuchenfabrik** mit elektr. Kraftbetrieb von

Richard Köhler

aus **Pulsnitz (Bestrenommiertestes altes Geschäft)** für nur

5 Mark franko

ein Sortiment schicken (nur eigene Fabrikate) als:

1 Karton echte **Richard-Köhler-Schokoladenkuchen**, 10 Stück,
1 Paket Makronenkuchen, ff. gefüllt, 4 Stück,
1 Paket Makronenkuchen, ungefüllt, 5 Stück,
1 Karton extrafeine Vanillekuchen, 4 Stück,
1 Paket Pflastersteinkuchen, 5 Stück,
1 Karton ff. Zuckerlebkuchen, 6 Stück,
1 Paket Honiglebkuchen, 5 Stück,
1 Karton ff. Honiglebkuchen, 6 Stück.

Als Weihnachtspräsent einen **ff. Honigmandelkuchen** gratis!

Pianos Verkf. u. Miete, auch Teilzahlung, ℳ 150, 250, 300, 450, 600–2000, bill. **Schütze, Harmoniums,** Johannesstr. 12

Pianos, kreuzsait., mit vollem, edl. Ton, in all. Holz- u. Stilarten sowie gebr. Pianos empf. unter langjähr. reeller Garantie preisw. **H. Höhl,** Klavierbauer, **Marschallstraße 13.**

Pianino zu kaufen gesucht **Am Tee 38, 2.**

---

2 Pianinos, fast neu, d. berühmt. **Hofpianofabr. v. Feurich u. Schiedmayer** außergewöhnl. schön. Instrumente unt. Garant. f. d. Hälfte d. Neupreises. Selten günst. Gelegenh. für **Weihnachtsgeschenke. E. Hoffmann,** Amalienstr. 9, I.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der **Fondsbörse** war der Geschäftsgang heute außerordentlich gut. Trotzdem neben der Nachricht, daß Griechenland sich dem Waffenstillstandsabkommen anschließen will, auch günstige wirtschaftliche Meldungen, wie höhere Eisenpreise in Belgien und flotterer Geschäftsgang in der oberschlesischen Eisenindustrie, wo Preiserhöhungen erwogen werden, vorlagen, war doch die Spekulation nicht geneigt, aus ihrer Reserve hervorzutreten. Allgemein bringt man der Entwicklung der politischen Lage viel Interesse entgegen und glaubt sich durch Zurückhaltung am besten gegen eventuelle Ueberraschungen gewappnet. Daß der hohe Geldstand ein weiteres gewichtiges Moment der Zurückhaltung darstellt, ist erklärlich, da sich an allen Hauptbörsenplätzen so ziemlich die gleiche Geldknappheit bemerkbar macht. Im Grunde genommen war die Tendenz gegen gestern nicht wesentlich verändert und als ziemlich fest zu bezeichnen, wenn auch vielfach Rückgänge von etwa ½ Prozent festzustellen waren. Von Banken wurden Russische und Oesterreichische Kreditanstalt etwas mehr gehandelt. Sie wiesen vereinzelt Rückgänge bis 1 Prozent auf. Von Eisenbahnen mußten Schantung und Franzosen etwas stärker nachgeben. Das Geschäft am Montanmarkt war geringfügig. Die Verluste gingen kaum über ½ Prozent hinaus. Von Schiffahrtsaktien büßten Hansa 1 Prozent ein. Elektrizitätswerte waren nicht ganz einheitlich. Edison etwas gebessert; im übrigen bei großer Geschäftsstille etwas schwächer. Von Renten büßten Türkenlose 1 Mark ein. Die sonstigen Werte waren nahezu geschäftslos. Privatdiskont kurz 6, lang 5¾ Prozent. — An der **Getreidebörse** blieben Weizen und Roggen früh unverändert. Der Einfluß der Mattigkeit Amerikas wurde durch den im allgemeinen nicht günstigen Saatenstandsbericht für Preußen ausgeglichen. Die amerikanischen Börsen hatten unter dem Einfluß der höheren Auslandskurse fest eröffnet bei regerer Nachfrage nach effektiver Ware. Dann trat aber eine Ermattung ein auf stärkere Liquidation und größere Zufuhren. Die Preise schlossen niedriger. Am hiesigen Platze wurden notiert: Weizen inländischer loco 195—198, Mai 207,75, Roggen inländischer loco 171,50 bis 172, Hafer inländischer feiner 192—204, mittel 177—191. An der **Mittagsbörse** schwächte sich die Stimmung ab, da das verfügbare Exportquantum der zu erwartenden argentinischen Weizenernte höher als im Vorjahre geschätzt wurde und die Kommissionäre und Importeure verkauften. Im Laufe des Verkehrs zeigten Weizen und Roggen festere Tendenz. Weizen und Roggen anfangs 0,50 Mark niedriger, jetzt ungefähr wie gestern. Hafer matt. Rüböl schwach. — **Wetter**: Heiter.

* **Dresdner Börse vom 5. Dezember.** Der Verkehr an der hiesigen Börse schrumpfte heute noch mehr zusammen. Maschinen- und Fahrradaktien, sowie elektrische Werte verzeichneten Besitzwechsel in Großenhainer **Webstuhl** zu 109,75 % (+ 1,25 %), Carl Hamel zu 230,50 % (— 0,25 %), Seidel & Naumann zu 200 % (+ 1 %), Gußstahlkugel zu 188 % (+ 2 %) und in Sachsenwerk zu 100,50 % (— 1 %). John stellten sich auf 88,50 % Brief (letzter Kurs am 11. November 101 % Geld), ohne daß sich Nehmer fanden. Die Aktien der Papier- usw. Fabriken erzielten Abschlüsse in Rheinische Emulsions-Papier-Fabrik zu 138 % (+ 1 %) und in Vereinigte Strohstoff-Fabriken zu 68 % (+ 1 %). Bei Transportwerten wurden nur Vereinigte Elbeschiffer zu 58,50 % (+ 0,50 %) gehandelt. Auf dem Gebiete der keramischen Werte und diversen Industrieaktien interessierte man sich für Wunderlich & Co. zu 204 % (+ 2 %), Baumwollspinnerei Zwickau zu 185 % (+ 5 %), Dittersdorfer Kratzentuch zu 484 % (+ 4 %), sowie für Schlesische Holzindustrie zu 133,50 % (+ 1,50 %). Die Aktien der Banken, Baugesellschaften und Brauereien kamen nicht ins Geschäft und veränderten ihren Wertstand nur wenig. Am Rentenmarkte entwickelten sich wiederum beachtenswerte Umsätze, doch veränderten sich die Kurse nur wenig.

* **Rheinische Emulsions-Papier-Fabrik Aktiengesellschaft, Dresden.** Auf Anfrage teilt die Verwaltung mit, daß der Absatz im neuen Geschäftsjahre sich bisher durchaus günstig entwickelt hat und eine wesentliche Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahre zu verzeichnen sei. Wenn anderseits auch die Betriebs- und Herstellungsunkosten gestiegen seien, so glaubt die Verwaltung trotzdem, auch in diesem Jahre ein günstiges Gewinnresultat zu erzielen. Für Bemessung der Dividende ist zu berücksichtigen, daß die Beträge, die in den letzten Jahren zur Verzinsung und Amortisation der Genußscheine aufgewendet wurden und die im letzten Jahre allein über 20 000 M. betrugen, frei werden, nachdem aus dem Gewinn des vorigen Jahres sämtliche noch im Umlauf befindlichen Genußscheine zurückgekauft wurden.

* **A. Horch & Cie., Motorwagenwerke Aktiengesellschaft, Zwickau i. Sa.** In Ergänzung unserer jüngsten Notiz teilt uns die Firma noch mit, daß dem Reservefonds außer einer Agio-Zuschreibung in Höhe von 350 566 M. zur Aufrundung desselben aus dem Gewinn weitere 8814 M. zugeschrieben worden sind, sodaß nunmehr der Reservefonds für das 2 250 000 M. betragende Aktienkapital sich auf 960 000 M. stellt.

* **Neue Verbandsbildung in der mitteldeutschen Braunkohlen-Industrie.** In Leipzig wurde gestern die Firma Meuselwitzer Brikettverkaufsgesellschaft m. b. H. gegründet. Diese wird die Erzeugnisse ihrer Mitglieder durch eine eigene Verkaufseinrichtung vertreiben. Als Mitglieder gehören ihr an die Zeitz-Kriebitzscher Kohlenwerke, Aktiengesellschaft in Zechau bei Rositz, die Braunkohlenwerke Leonhardt in Meuselwitz, die Treßlitzer Braunkohlen-Aktiengesellschaft in Meuselwitz und das Meuselwitzer Kohlenbergwerk Bruderzeche H. Toll in Kriebitzsch. Zum Vorstand der Vereinigung wurden ernannt die Herren Bergwerksdirektoren Kurt Bähr in Zechau und Otto Knackstedt-Zeitz.

* **Die Wirkungen des Balkankrieges auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Dresdner Handelskammerbezirks.** Auf eine Anfrage des Ministeriums, welche Waren im Kammerbezirk aus den Balkanländern bezogen oder dorthin versandt würden und welchen Einfluß der Krieg auf diese Verkehrsverhältnisse bisher ausgeübt habe, erstattete die Kammer nach deren „Mitteilungen" einen ausführlichen Bericht, dem wir folgendes entnehmen. Für die Einfuhr kommt im hiesigen Bezirk in erster Reihe Rohtabak in Betracht. Fast der gesamte Rohtabak für die Zigarettenindustrie wird aus der Türkei, hauptsächlich aus der europäischen Türkei, bezogen. Die Tabaksendungen von dort haben seit Ausbruch des Krieges gänzlich aufgehört, da keine Beförderungsmittel vorhanden sind; für viele hiesige Händler fehlt sogar jede Möglichkeit, sich mit ihren dortigen Vertretern zu verständigen. Händler, die auf dem Balkan Tabaklager unterhalten, hegen große Besorgnisse wegen deren Sicherheit. Außer diesen Möglichkeiten, die in erster Reihe die Rohtabakhändler treffen würden, werden zurzeit von der Zigarettenindustrie im allgemeinen noch keine ernstlichen Folgen des Krieges befürchtet. Daß eine Tabakknappheit und außergewöhnlich hohe Tabakpreise kommen werden, wird eigentlich nur erwartet, wenn sich der Krieg in die Länge ziehen sollte, wodurch die nächstjährige Aussaat, die im Frühjahre stattfindet, in Frage gestellt wäre. Die diesjährige Ernte ist zum großen Teil noch vor Beginn der Mobilisierung beendet worden. Freilich wird voraussichtlich noch ein großer Teil davon verderben oder schon verdorben sein, da es wegen des Krieges an den nötigen Arbeitskräften zur Weiterbearbeitung fehlt. Aber ungewöhnliche Preissteigerungen werden zurzeit auch selbst von diesem Umstande nicht befürchtet, da die Tabaklager in Deutschland groß genug sind, die Zigarettenindustrie auf einige Jahre zu versorgen. Getreide wird im hiesigen Bezirke vom Balkan verhältnismäßig wenig bezogen; in Frage kommen Weizen, Gerste und Mais. Die **Lieferungen von dort sind fast ganz unterbunden, was jedoch zurzeit nicht so sehr ins Gewicht fällt, da die heimische Futtermittelernte und die Maisernte in Südamerika gut waren, so daß man genügend Ersatz hat. Ferner werden getrocknete Pflaumen- und Pflaumenmus, Rosinen, Sultanias, Korinthen, Walnüsse, Bohnen, Feigen und Kanariensaat vom Balkan eingeführt. Größere Schwierigkeiten haben sich für diese Bezüge bisher nicht herausgestellt.** Die Ausfuhr bietet ein ungünstigeres Bild. Der größte Posten in der Ausfuhr des Bezirks nach dem Balkan dürften wohl Maschinen und Geräte aller Art sein. Für einige Maschinenfabriken ist der Balkan sogar ein sehr wichtiges Absatzgebiet. Fast alle beteiligten Firmen haben die vor dem Kriegsausbruch und der Mobilisierung abgesandten Waren unterwegs anhalten und zum Teil zurücksenden lassen. Fast alle laufenden Aufträge bleiben unausgeführt oder sind aufgehoben worden; neue Aufträge kommen nicht mehr herein, werden auch nicht angenommen. Selbst im Verkehr mit Rumänien wird meistens nur noch an ganz sichere Firmen geliefert. Die Firmen, die auf dem Balkan Lager unterhalten, hegen Besorgnisse wegen deren Sicherheit. Zahlungen gehen aus Serbien, Bulgarien gar nicht mehr, aber auch aus den anderen Staaten kaum noch ein. Zu größeren Zusammenbrüchen ist es freilich bisher noch nicht gekommen, doch ist die Gefahr dafür nicht von der Hand zu weisen. Jedenfalls wird man sich zu langen Schuldverlängerungen sowohl bei den Außenständen als auch bei den Wechseln bereit erklären müssen. Manche Firmen waren vorsichtig genug, keine größeren Außenstände auf dem Balkan zu unterhalten. Einige Berichterstatter fürchten eine Rückwirkung auf den heimischen Markt, indem voraussichtlich infolge der Unterbindung des Balkanmarktes das Angebot auf dem Inlandmarkte steigen werde. Aehnlich liegen die Verhältnisse bei fast allen sonstigen an der Ausfuhr nach dem Balkan beteiligten Waren. Der Bericht der Kammer an das Ministerium schloß mit folgenden Worten: „Im allgemeinen ist die Ausfuhrindustrie des Bezirkes an dem Balkangeschäfte zum Teil nicht unbedeutend beteiligt. Man kann aber sagen, daß augenblicklich das ganze Geschäft mit geringen Ausnahmen völlig aufgehört hat. Bisher waren freilich die Firmen noch vor größeren unmittelbaren Verlusten bewahrt, doch leiden sie sehr unter dem allgemeinen Zahlungsaufschub. Welche Folgen der Krieg, namentlich, wenn er länger anhält noch haben kann, läßt sich zurzeit nicht absehen, doch werden große Verluste befürchtet."

* **Der Saatenstand in Preußen** Anfang November ist, wenn 2 gut und 3 mittel bedeutet, bei Weizen 2,9, Spelz 2,7, Roggen 2,9, Raps und Rübsen 2,9, junger Klee 2,5.

* **Dresdner Kleinviehmarkt.** Auf dem heute abgehaltenen Markte waren nach amtlicher Feststellung außer 1068 Kälbern und 1027 Schweinen (sämtlich deutsche) auch 16 Stück Schafvieh, sowie 29 Rinder, und zwar 1 Ochse, 11 Bullen, 17 Kalben und Kühe oder in Summa 2060 Schlachttiere zum Verkauf gestellt. Dieser Auftrieb war um 30 Stück stärker als jener vom vorwöchigen Kleinviehmarkte. Die Preise waren in Mark für 50 Kilogramm nachstehend verzeichnete. **Kälber**: 1. Doppellender 80—90 Lebendgewicht und 110—120 Schlachtgewicht, 2. beste Mast- und Saugkälber 58 bis 60 Lebendgewicht und 100—102 Schlachtgewicht, 3. mittlere Mast- und gute Saugkälber 50—55 Lebendgewicht und 92—97 Schlachtgewicht und 4. geringe Kälber 44—48 Lebendgewicht und 80—90 Schlachtgewicht. **Schweine**: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahr 65—67 Lebendgewicht und 85—87 Schlachtgewicht, 2. Fettschweine 69—71 Lebendgewicht und 89—91 Schlachtgewicht, 3. fleischige 62—64 Lebendgewicht und 82—84 Schlachtgewicht, 4. gering entwickelte 58—60 Lebendgewicht und 78—80 Schlachtgewicht und 5. Sauen und Eber 60—64 Lebendgewicht und 80—84 Schlachtgewicht. Ausnahmepreise über Notiz. Für die vorhandenen Rinder und Schafe wurden dieselben Preise bezahlt wie auf dem dieswöchigen Hauptmarkte. Der Geschäftsgang verlief in Kälbern schlecht, in Schweinen mittel. Unverkauft blieben stehen 12 Rinder, und zwar 1 Ochse, 2 Bullen und 9 Kühe. In Schafen und Schweinen, sowie in Kälbern wurde der Markt glatt geräumt.

Bank-Diskonto. Reichsbank 6 Proz., Lombardzinsfuß 7 Proz. Amsterdam 4 Proz. Brüssel 5 Proz. London 5 Proz. Paris 4 Proz. Petersburg 5½ Proz. Wien 6 Proz. Schwed. Plätze 5½ Proz. Schweiz. Plätze 5 Proz.

Leipzig. 5. Dezember.

Oesterr. Banknot.	84,40	A. D. Kr.-Anst.	160,25	Sonderm. & Stier	85,25
3% Sächs. Rente	78,25	Chemn. Bankv.	106,60	Zimmermann	78,—
v. 1855 3%	90,25	Dresdner Bank	152,—	Leipz. Wollk. St.-A.	96,50
v. 52/68 3½% gr.	96,25	Leipz. Hyp.-Bank	155,50	do. B.-A.	96,50
Löbau-Zittau	91,10	Sächs. Bank	152,25	Solbrig	28,—
Dresdn. Anl. 1875	94,25	Mansf. Kuxe	740,—	Tittel & Krüger	143,25
Erbl. 3½% Pfdbr.	89,75	Elektr. Str.-B.	128,—	Hupfeld	156,—
Buschtiehr. B	231,—	Germania	72,75	Kalliope	100,—
Aussig-Tepl. 3½%	83,30	Golzern	—,—	Kunstanstalt Groß	102,—
B. Nordb. Gold	92,75	Hartmann	140,50	Kunstdr. Prescher	125,—
Buschtiehr. 96	87,90	Pittler Masch.	370,—	Fritz Schulz	310,—
Dux-Bodb. 2 Pr.	—,—	Schönherr	231,—		
Pilsen-Priesen	85,25	Schubert & Salzer	316,50		

Wien. 5. Dezember. Schlußkurse der offiziellen Börse.

4% Einh.-Rente	83,—	Lombarden	100,25	Prag. Eisen-Ind.	3240,—
4⅕% do. Not. Rt.	86,40	Wiener Bankv.	494,—	Rima Murany	685,—
4% Oest. Goldrente	108,—	Oest. Kreditanstalt	601,—	20-Francsstücke	19,22
4% Ungar. Goldr.	103,90	Ungar. Kreditbank	776,—	D. Reichsbanknot.	118,25
4% do. Kron.-R.	83,—	Oest. Länderbank	477,—	Galiz. Karp. Petr.	720,—
Türkische Lose	209,—	Unionbank	558,—	Ver. Elbschiffahrt	506,—
Buschtiehrader	919,—	Brüx. Kohlenbgw.	—,—	Leykam-Josephst.	—,—
Ferd.-Nordb.-Akt.	4730,—	Hirtb. Patronenf.	—,—	Teppich-Haas	—,—
Oesterr. Staatsb.	666,50	Oest. Mnt-G. Alp.	956,—	Ruhig.	

London. 5. Dezember, vorm. 11 Uhr 55 Min.

2½% Kons.	75⅛	3% Portugies.	64	Union Pacific	175
5% Argent. v. 90	—	89er Russen Em.	90½	Steels	74
4% do. 1897/1900	84	Türken	85	Rio Tinto	74½
4½% Chin. Anl.	94½	Ottomanbank	—	Goldfields	3½
4½% Japaner	95½	Balt. and Ohio	108½	De Beers	21½
4% do.	—	Canada Pacif.	273½	Chartered	1½
5½% do.	—	Chikag.-Milw.	118	Ruhig.	

Berliner Getreidebericht. 5. Dezember. **Weizen**: per Dezember 204,50, per Mai 208,00, per Juli —,—, befest. **Roggen**: per Dezember 174,50, per Mai 175,00, per Juli —,—, matter. **Hafer**: per Dezember 174,50, per Mai 173,75, matt. **Mais** (amerik. mixed): per Dezember —,—, per Mai —,—, geschäftslos. **Rüböl**: per Dezember 67,30, per Mai 64,50, flau.

Hamburger Warenbörse, 5. Dezember. (Mitgeteilt von Eichen, Lerg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** 10 Uhr: Dezember 68½, März 68¼, Mai 68½, Juli 68½, behauptet. 2½ Uhr: Dezember 68½, März 68¼, Mai 68½, Juli 68½, behauptet. **Zucker.** 9¾ Uhr: Dezember 9,65, März 10,00, Mai 10,20, August 10,40, stetig. 2¼ Uhr: Dezember 9,62½, März 9,97½, Mai 10,17½, August 10,40, behauptet. **Kupfer.** 11 Uhr: Dezember 158½, März 154, Mai 154½, matt.

Magdeburger Zuckermarkt. 5. Dezember. Rohzucker. 1. Produkte Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Stetig. Per Dezember 9,65 G. 9,67½ B., per Januar 9,77½ G. 9,82½ B., per März 9,97½ G. 10,02½ B., per Mai 10,17½ G. 10,20 B., per August 10,37½ G. 10,42½ B., per Oktober-Dezbr. 10,07½ G. 10,10 B. — Kornzucker: 88°, o. S.: 9,10—9,20. Nachprodukte 75°, o. S.: 7,35—7,45. Tendenz: Ruhig, stetig. Brot-Raffinade o. F.: 19,25—19,50. Kristallzucker I m. S.: —. Gemahl. Raffin. m. S.: 19,00—19,25. Gemahl. Melis m. S.: 18,50—18,75. Tendenz: Ruhig. — **Wetter**: Kalt, heiter.

New-York. 4. Dezember. (Warenbericht.) Baumwolle loco middling 12,75, do. per Dezember 12,30, per Februar 12,22, do. in New-Orleans loco middl. 12½. Schmalz Western steam 11,30, do. Rohe & Brothers 11,80. Zucker fair ref. Muscovados 3,55. Weizen: Roter Winterweizen loco 100, do. per Dezember 91, do. per Mai 96½, do. per Juli —, do. per September —,—. Mehl (Spring Wheat clears) 3,85. Getreidefracht nach Liverpool 3. — Kaffee Rio Nr. 7 loco 14½, do. per Dezember 13,07, do. per Februar 13,25. Kupfer. Standard loco 17,10. Zinn 49,22½—49,42½.

Berliner Kupfermarkt, am 5. Dezember. (Offizielle Notierungen.) Per Dezember 154,00 B. 153,25 G. 153,75 bz., Januar 153,50 B. 153,25 G. 153,50 bz., Februar 153,75 B. 153,25 G., März 153,75 B. 153,25 G. 153,50 bis 153,25 bz., April 153,75 B. 153,25 G., Mai 153,75 B. 153,25 G. 153,50 bz., Juni 153,75 B. 153,25 G., Juli 154,00 B. 153,25 G., August 153,75 B. 153,50 G. 153,75—153,50 bz., September 154,00 B. 153,50 G. 153,75 bz., Oktober 154,00 B. 153,50 G., November 154,00 B. 153,75 G. — Tendenz: Schwach.

Metallmarkt, London, 4. Dezember. (Schluß.) **Standard-Kupfer,** kaum stetig, per Kasse 76½, per 3 Monate 77½. **Zinn,** flau, per Kasse 225½, per 3 Mon. 224½. **Blei,** stetig, spanisch 18⅛, engl. 18½. **Zink,** stetig, gewöhnliche Marken 26½, do. Spezialmarken 27½.

Berliner Börse am 5. Dezember.

Wechsel.	
Amsterdam kurz	169,15
Brüssel kurz	80,55
Italien kurz	79,95
Scheck London	20,45
London kurz	20,42
London lang	20,20
Scheck Paris	81,10
Paris kurz	81,10
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	84,40
Wien lang	—,—
Oesterr. Noten	84,55
Russ. Not. 100 Rbl.	215,35
20-Frcs.-Stücke	—,—
Deutsche Fonds.	
4% Reichsschatzsch.	99,50
4% D. Reichsanl.	100,—
3½% do.	88,30
3% do.	77,70
4% Pr. Schatzsch.	99,40
4% Pr. Konsols	100,—
3½% do.	88,30
3% Pr. Konsols	77,75
3% Sächs. Staatsr.	78,25
Ausländ. Fonds.	
4% Argentin. 1896	84,75
4% B. Air. Pr.-Anl.	88,75
4½% Chil. Anl. 1906	90,75
5% Chin. 1896	99,30
5% Chin. Tientsi.-P.	97,—
4½% Chin. 1898	93,25
4½% Japaner	93,40
4% Japaner	—,—
5% Mexik. 1899	99,75
4% Mexik. 1904	—,—
4% Oest. Gold-R.	91,80
4⅕% Oest. Silb.-R.	86,80
5% Sao Paulo	—,—
3% Portug. Anl.	65,50
4% Rumän. 1890	93,30
4% Russ. 1880 V.	88,60
4% Russ. 1902	88,80
4% Serben-Rente	79,—
4% T. Bagdadb.-A.	81,70
4% T. Zollobl. 1911	77,75
400 Fr. Türk. Lose	157,50
4% Ung. Gold-R.	87,10
4% do. Kr.-R.	82,90
6% B.-Air. St.-A.	—,—
Bahnen.	
Schant. Eisenb.	126,90
Allg. Dtsch. Kleinb.	125,75
Allg. Lok.- u. Strb.	150,50
Elektr. Hochb. Berl.	129,50
Gr. Berl. Strb.	173,—
Hann. Strb. Bz.-A.	80,25
Oest.-U. Staatsb.	—,—
Oriental. Eisenb.	150,75
Südöst. Lomb.	17,50
Baltim. and Ohio	104,90
Canada Pacific	266,90
Anatol. 60% abg.	—,—
Tehuantepec Eisb.	97,50
Schiffahrts-Aktien.	
Hamb.-A. Paketf.	153,50
Hansa-Dampfsch.	295,75
Nordd. Lloyd	121,10
Ver. Elbesch.-Ges.	57,60
Banken.	
Bankf. Brauindstr.	62,—
Berl. Handelsges.	162,25
Chemn. Bankv.	106,30
Darmst. Bank	119,—
Dtsch.-Asiat. Bank	130,50
Deutsche Bank	248,90
D. Ueberseebank	161,—
Disk.-Komm.	183,—
Dresdner Bank	152,—
Gothaer Gr.-Kred.	166,50
Leipz. Kreditanst.	160,40
Mitteld. Bodenkr.	90,75
Mitteld. Privatbk.	121,80
Nationalbank	119,60
Oesterr. Kredit	188,50
Pr. Hyp.-Akt.-B.	114,75
Reichsbank	132,60
Russ. Bk. f. ausw. H.	153,10
Sächs. Bank	152,40
Sächs. Bodenkr.	138,40
Schaaffhaus. Bv.	115,75
Brauereien.	
Berl. Kindl	231,—
Berl. Unionbr.	72,—
Böhm. Brauh.	136,50
D. Bierbrauerei	87,50
Patzenhofer	231,75
Schultheiß	245,25
Büchener. Erfurt	108,25
Henninger Reibr.	49,60

Kieler Schloßbr.	107,—
Leipzig Riebeck	178,10
Reichelbräu	191,10
Schöfferhof	71,25
v. Tuchersche Br.	252,80
Industrie.	
Accumul.-Fbrl.	529,—
Akt.-G. f. Anilin	412,40
Adler-Fahrradw.	561,—
Allg. Berl. Omn.	151,—
Allg. Elektr.-G.	249,10
Anhalter Kohlen	148,25
Aumetz Friede	174,25
Bergmann Elektr.	119,80
Berl.-Anh. Masch.	172,10
Berl. Elektr.-W.	174,50
B. Masch.-Bau-A.	228,50
Bielefeld. Masch.	474,—
Bismarckhütte	148,10
Boch. Gußstahl	214,—
Bösperde Walzw.	85,10
Brem. Wollkämm.	270,50
Brown Bov. & Co.	145,25
Brüxer Kohlen	—,—
Busch Waggon	253,—
Cartonn. Loschw.	497,25
do. o. Gen.-Sch.	224,—
Chem. Griesheim	249,—
Chem. Fbr. Heyden	269,—
Chemn. Werkz.	78,50
Concordia Bergb.	311,75
Consolid. Schalke	368,—
Cröllw. Papierfbk.	166,75
Delmenhorst. Lin.	369,75
Deutsch-Atl. Tel.	123,25
D. Lux.-Bergw.	164,75
D. Oest. Bergw.	232,—
D.-Uebers.-Elektr.	158,—
Deutsche Asphalt	125,50
D. Gasglühlicht	680,—
D. Gußstahlkugel	188,—
Deutsche Jutesp.	302,25
Deutsche Nickel.	161,—
Dtsch. Spiegelglas	263,10
D. Tonröhren	142,25
D. Waff. u. Munit.	552,—
Donnersmarck	311,25
Dresdn. Bauges.	122,10
Dresdn. Gardin.	150,25
Dr. Gasmot. Hille	158,50
Duxer Kohlenw.	—,—
Duxer Porzellan	108,50
Dynamit-Trust	175,—
Eintracht. Braunk.	491,—
Eisenwerk Kraft	202,50
Elberfeld. Farben	513,—
Elektra Dresden	111,75
Elektr. Licht- u. Kr.	133,50
Engl. Wollwaren	34,50
Erdmannsd. Sp.	64,50
Eschweil. Bergw.	158,50
Faliensl. Gardin.	125,—
Felten & Guill.	149,—
Flensb. Schiffsb.	119,25
Fraustädter Zucker	216,—
Fritzer & Roßmann	79,50
Gasmotor Deutz	128,10
Gelsenkirchen	192,10
Gerresheim. Glas	221,50
Ges. f. elekt. Untern.	161,—
Glauziger Zucker	153,50
Görl. Eisb.-Bed.	246,—
Görlitzer Masch.	121,50
Hallesche Masch.	429,—
Hannov. Masch.	270,—
Harb.-Wien Gum.	144,10
Hartort Bw. St.-P.	173,10
Harpener Bergb.	184,—
Hartmann Masch.	141,—
Haspe: Eisen	170,25
Hein, Lehm. & Co.	119,—
Herbrand Wagg.	161,—
Höchster Farbw.	626,75
Hösch Eisenw.	316,50
Hohenlohe-Werke	173,—
Hotelbetriebsges.	166,—
Humboldt Masch.	118,—
Hutschenreuter	157,25
Ilse Bergbau	449,—
John Aktien	88,50
Kahla Porzellanf.	318,—
Kali Aschersleben	161,—
Kattowitz Bergw.	234,—
Kirchner & Co.	394,5
König Wilhelm	263,2
Kön. Wilh. St.-Pr.	330,7
Kön. Marie B.-A.	85,—
Königsborn Bw.	265,—
Königszelt Porz.	156,50
Körbisdorf Zucker	149,50
Kronprinz Metall	347,—

Kunz Treibriem.	91,90
Kyffhäuser Hütte	178,—
Lahmeyer & Co.	122,75
Lauchhammer	197,—
Laurahütte	164,80
Leipziger Gummi	125,10
Leipz. Piano Zim.	236,10
Leonhard Braunk.	148,—
Leykam-Josefsth.	—,—
Linde-Hofmann	309,—
Löwe & Co.	314,25
Luckau & Steffen	103,30
Mannesmannr.	212,—
Masch. Kappel	425,—
Mech. Web. Zittau	160,—
Mercur Wollw.	204,75
Mix & Genest	84,25
Mülheim Bergw.	173,50
Müller Speisefett	196,50
Nähmasch. Koch	192,25
Neue Bodenges.	91,—
Niederlaus. Kohl.	194,—
Nordd. Jutesp.	136,50
Nürnb. Herkules	133,—
Oberschl. Eb.-Bd.	95,10
Oberschl. Eisenind.	83,50
Oberschl. Kokw.	212,—
Oberschl. Portl.-C.	153,—
Oppeln Portl. C.	150,—
Orenstein & Koppel	203,10
Osnabrück Kupfer	68,—
Phönix Bergw.	260,50
Plauener Spitzen	100,25
Pöge	117,50
Reichelt Metall	213,25
Rhein.-Nassau	312,—
Rhein. Spiegel	269,—
Rhein.-Westf. Kalk	166,25
Riebeck Montan	179,—
Riehm Söhne	124,—
Rockstroh & Sch.	137,—
Rombacher Hütte	167,75
Rosenth. Porzfbr.	263,25
Rositzer Braunk.	91,—
do. Zucker	115,25
Rütgerswerke	193,50
S. R. Portl.-Cem.	162,—
Sächs. Cartonnag.	192,30
Sächs. Gußstahl.	282,50
Sächs. Kammg.	96,—
Sächs. Webstuhl.	239,50
Sangerh. Masch.	194,25
Schebew. Kammg.	—,—
Schering Chem. F.	221,50
Schimischower C.	102,75
Schimmel Masch.	136,75
Schles. Bergw. Zink	392,—
Schles. Portl.-C.	141,—
Schneider Hugo	140,75
Schönwald Porz.	87,50
Schubert & Salzer	314,50
Schuckert Elektr.	146,75
Schulz jr. Fritz	319,—
Schulz-Knaudt	147,50
Seck, Mühlenbau	177,—
Siemens Glas	232,—
Siemens & Halske	221,40
Spritbank	416,—
Steaua Romana	145,75
Stettiner Cham.	214,25
Stettiner Vulkan	179,—
Stöhr Kammg.	172,50
Stoewer Nähm.	192,50
Stolberg Zink	135,25
Telephon Berlin	167,80
Thüringer Nadel	170,75
Triptis Porzellanf.	181,50
Ver. B. Fr. Gummi	135,50
Verein. Hanfschl.	199,—
Ver. Stahl. J. & B.	179,60
Viktoria Fahrr.	100,25
Vogtländ. Masch.	611,—
do. Vorz.-A.	611,—
Wanderer Fahrr.	411,75
Westd. Jutespinn.	115,—
Westeregeln Alkali	208,60
Westf. Drahtwerke	126,50
Westf. Stahlwerke	53,25
Wunderlich & Co.	205,25
Zeitzer Maschinen	297,10
Zellstoff Verein	80,50
Zellstoff Waldhof	230,75
Dtsch.-Ostafr.-Ges.	158,25
Otavi	108,—
Süd-Westafr. G.	127,—
Kolon.-Ant.	485—510
South-Westafr.	—,—
Territories	4,9—5,0

Still.

Nachbörse.

Oesterr. Kredit	188,50	Pennsylvania	—,—	Gr. Berl. Strb.	—,—
Berl. Hdl.-Ges.	163,50	Lux. Pr. Henry-B.	154,50	Hamb. Paket.	153,87
Comm.- u. Disc.	110,75	Warschau-Wiener	—,—	Hansa Dampfsch.	296,—
Darmst. Bank	119,25	3% D. Reichsanl.	77,75	Nordd. Lloyd	121,50
Deutsche Bank	249,12	4½% Chin. Anl.	—,—	Dynamit	174,75
Disconto Com.	183,12	4½% Japaner	—,—	Allg. Elektr.-Ges.	249,50
Dresdner Bank	152,25	4% Russ. Anl.	89,—	D.-Uebers. Elektr.	157,87
National-Bank	120,—	Türken-Anl. unifiz.	85,—	Siemens & Halske	221,50
Schaaffhaus. Bkv.	115,75	Türkische Lose	156,75	Schuckert	148,50
Petersb. Int. Hb.	204,50	Ungar. Kronenr.	—,—	Elektr. Licht- u. Kraft	133,—
Russ. Bank	153,50	Bochumer Gußst.	214,62	G. f. elektr. Untern.	165,—
Wiener Bankver.	—,—	Deutsch-Luxemb.	165,50	South-Westafrica	128,12
Lübeck-Büchener	—,—	Hohenlohe-Werke	172,75	Aumetz Friede	174,62
Oesterr. Staatsb.	142,25	Laurahütte	164,62	Otavi-Minen	108,—
do. Südbahn	17,50	Oberschl. Eisenb.-B.	95,75	do. Genußscheine	—,—
Anat. Eisenb.-A.	—,—	Oberschl. Eisenind.	83,75	Heldburg	55,—
Baltim. and Ohio	104,75	Phönix	262,12	Orenstein u. Koppel	203,87
Canada Pacific	268,37	Rhein. Stahlw.	160,—	Azow Don Bank	237,37
Orienth. Betr.-G.	151,25	Rombacher Hütte	167,75		
Ital. Meridionalb.	114,37	Gelsenkirchen	193,—	Sehr still.	
Ital. Mittelm.-B.	—,—	Harpener	184,25		

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Sächsische: Materialwarenhändler Ernst Paul Sprunk, Chemnitz. Offene Handelsgesellschaft in Firma Lille u. Wendrich, Oschatz. Kaufmann und Fischhändler Wilhelm Oskar Linke, Inhaber der Firma Friedr. Wilh. Linke, Fischhandlung, Leipzig. Kaufmann Otto Max Seifert, alleiniger Inhaber der Firma Otto Seifert jr., Oderwitz. Färbereibesitzer Ernst Emil Zähnig, alleiniger Inhaber der Firma Zähnig u. Münzel, Burkersdorf (Burgstädt). Händlerin Karoline verw. Biehlen geb. Pehlke, Deuben (Döhlen). Kaufmann Karl August Franz, alleiniger Inhaber der Firma Landwirtschaftliche Melasse- und Kraftfutterfabrik K. August Franz, Hainsberg (Tharandt). — Aufgehoben: Schuhmacher Ferdinand Ernst Emil Schmalfuß, Plauen i. V.

Außersächsische: Kaufmann Adolf Fürstenberg, in Firma Ad. Fürstenberg u. Co., Berlin (Berlin-Mitte). Kolonialwarenhändler Paul Kühle, Berlin (Berlin-Mitte). Bauunternehmer Gustav Trust, Berlin-Karlshorst (Berlin-Lichtenberg). Alte Schloßbrauerei Danzig G. m. b. H., Danzig. Kaufmann Fr. B. Wiesinger, Delitzsch. Sattler W. Fr. Koop, Flensburg. Sägemüller E. Körtner, Derschlag (Gummersbach). Hausmakler E. Voreas, Hamburg. Kaufmann W. Eulermann, Hildesheim. Kaufmann H. Joseph, Mainz. Firma „Hotel Deutsches Haus" (G. Weidemann Ww.), Norderney. Kaufmann Max Eisermann, Nürnberg. Sattler E. Radzun, Posen. Wildhändler E. Herrmann, Suderode (Quedlinburg). Kaufmann Gustav Kunkel, Saalfeld i. Ostpr. Hotelier Fritz Becker, Saarbrücken. Kaufmann K. H. Müller, Salzwedel. Mühlenbesitzer Karl Pöpke, Treysa. Glasfabrikant Joh. Franz, Waldmünchen.

Neue Osram-Drahtlampen

Unzerbrechlich
Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift „OSRAM" tragen. — Ueberall erhältlich. Auergesellschaft Berlin O 17

Depositenkassen:
Dresden-A., Prager Strasse 49,
Dresden-A., Grosse Zwingerstrasse 9, Eingang Wettinerstrasse.
Dresd.-**Johannstadt,** Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.
Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von **Mündelgeldern** im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,
Dresden-**Löbtau,** Reisewitzer Strasse 18, Ecke Kesselsdorfer Strasse,
Blasewitz, Schillerplatz 17,
Plauenscher Grund in **Potschappel,** Tharandter Strasse 11.

m = in Sachen mündelmäßig.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 5. Dezember 1912.

* = Dividendenvorschlag.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihen.

%		
3	Reichsanleihe m	77.50
3½	do. m	88.30
4	do. m	100.30
4	do. Schatzanw. m	—,—
4	do. Schutzgebanl. v. 1908 m	—,—
3	Sächs. Rente à 5000 m	78.20 bz G
3	do. à 3000 m	78.20 bz G
3	do. à 1000 m	78.20 bz G
3	do. à 500 m	78.25
3	do. à 300 m	78.50
3	do. à 200 u. 100 m	78.50
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	90.60
3½	do. 1852/68 große m	96.—
3½	do. 1852/68 kleine m	96.—
3½	Löb.-Zitt. Eisenb. gr. m	91.50
4	do. kl. m	99.55
3½	Landeskult.-R. à 6000 m	88.50 B
3½	do. à 1500 m	88.40 B
3½	do. à 300 m	88.10
4	do. à 1500 m	101.— B
3	Preuß. Konsols m	77.50
3½	do. m	88.35 bz
4	do. m	100.30 bz
4	do. Schatzanw. m	99.25
4	Weißeritztalsp.-Anl. m	98.75
4	Dresdn. Freimaurer-Anl.	—,—
4	Dresdn. Handelsk.-Anl.	—,—

Stadtanleihen.

%		
3½	Dresdner v. 1871 m	99.60
3½	do. 1875 m	93.50
3½	do. 1886 m	92.50
3½	do. 1893 m	91.10
3½	do. 1900 m	90.60
3½	do. 1905 m	87.25
4	do. 1900 m	98.50
4	do. 1908 m	98.40
3½	E.Obl.d.Dr.Strb.1892	93.50
3½	do. do. 1898	89.—
4	do. do. 1902	99.— B
3½	do. Dr. Strb. 1892	96.40
3½	do. do. 1900	—,—
4	Aussiger (Kleinb.)	—,—
3½	Bautzner m	—,—
4	Bodenbacher	—,—
4	Buchholzer m	—,—
4	Carlsbader	91.50
3½	Chemnitzer v. 1863 m	95.—
3½	do. 1874 m	97.75
3½	do. 1879 u. 1889 m	95.50
3½	do. 1902 m	87.60
4	do. 1907 m	99.10
4	do. 1908 Ser. I m	99.10
3½	Döbelner m	—,—
3½	Freiberger m	—,—
3½	Glauchauer v. 1903 m	87.50
3½	Leipziger v. 1897 m	—,—
3½	do. v. 1904 m	—,—
4	do.	99.60
3½	Löbauer m	95.—
4	Meeraner m	—,—
3½	Plauensche v. 1893 m	—,—
4	do. v. 1892 m	99.15 B
4	do. v. 1897 m	99.15 B
4	Reichenbacher m	97.—
4	do. m	97.—
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	—,—
3½	Zittauer m	—,—
3½	do. m	89.50 B

Pfand- und Hypothekenbriefe.

%		
3½	Allg. D. Creditanstalt	94.75
4	do.	99.50
3½	Komm.-B.d.K.Sächs. m	94.—
4	do. m	99.50
4	Dr.Grdkr.-u.Hy.-B.I u.II m	98.—
4	do. V m	—,—
4	do. VII m	98.10
4	do. VIII m	98.10
4	do. IX m	98.60
3½	do. III, IV u. VI m	91.20 bz
4	Lo. Grdkrdbr. I u. II m	98.10
3½	Resid. Baubank-Oblig.	—,—
3	Landw. Pfandbr. m	80.50 B
3½	do. do. m	88.75 B
4	do. do. m	99.90
3	do. Kreditbr. m	80.25 B
3½	do. do. m	88.75
4	do. do. m	99.90
3½	Lausitzer Pfandbr. m	78.50
3½	do. do. m	88.—
3½	do. Kreditbr. m	88.—
4	do. do. m	100.— bz G
3½	Leipz. Hyp.-B. Ser. I m	87.—
3½	do. Serie VII m	87.—
3½	do. Serie X	87.—
4	do. Serie V m	98.30
4	do. Serie VIII m	98.30
4	do. Serie IX	97.10
4	do. Serie XI	97.20
4	do. Serie XIII	97.30
4	do. Serie XIV	97.30
4	do. Serie XV	97.25
4	do. Serie XVI	98.—
3½	do. Serie XII	92.50
4	Mein. Hyp.-B. Em. VI, VII	96.10
4	do. Em. VIII	96.20
4	do. Serie IX	96.20
3½	do. Serie X	88.—
4	do. Serie XI	96.40
4	do. Serie XII	96.60
4	do. Serie XIII	96.80
4	do. Serie XIV	97.20
4	Mein. Hyp. Serie XV	97.50
4	do. Serie XVI	97.90
4	do. Serie XVII	98.20
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfbr.	87.25
4	do. Pfandbr.	96.25
4	do. do. Reihe III u. IV	96.25
4	do. do. Reihe VI	96.75
3½	Mitteld. Bod.-Kdbr. Reihe II	87.50
3	do. do. Reihe I	82.75
4	do. do. Reihe III u. IV	97.25
4	Pr. Bodkr. Ser. 27 uk. b. 1920	96.90
4	do. Serie 28	97.40
4	do. Serie 29	98.—
3½	Preuß. Zentr.-Bodenkr.	85.75
4	do. 1899 uk. b. 1909	96.30
4	do. 1901 uk. b. 1910	—,—
3½	do. Komm.-Oblig.	87.75
3½	do. C.-B. 1906 uk. b. 1916	87.60
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	Sächs. B.-K.-Pfbr. S. I m	87.50
3½	do. S. II m	87.50
4	do. S. III m	98.25
4	do. S. IV	97.25
3½	do. S. V	87.50
3¾	do. S. Va	92.75
3¾	do. S. VI	92.75
4	do. S. VII	97.25
4	do. S. VIII uk. b. 1918	97.25
4	do. S. IX unk. b. 1919	97.25
4	do. S. X unk. b. 1921	97.75
4	do. S. XI unk. b. 1922	98.25
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	88.75 B
4	do. m	—,—

Ausländische Fonds.

%		
4½	Oesterr. Rente	—,—
4	do. konv. Rente	—,—
4	do. Goldrente	—,—
4	Ungar. Goldrente	—,—
4	do. Kronenrente	—,—
4	Rumän. Rente v. 1890	—,—

Prioritäten.

%		
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	83.75 B
3½	do. kl.	83.75 B
4	do.	—,—
4	Böhm. Nordb. Gold	92.—
4	Buschtiehrader steuerfr.	87.70
4½	Bank für Brauind.	97.50
4½	Adlerbr. Düsseld. 105 rz	—,—
4	Balhorns Brauerei	96.— B
4	Bautzner Brauerei	94.—
4½	J. Bohrisch 103 rz	—,—
4½	Büchener Brauerei 103 rz	—,—
4½	Einsiedler Brauerei 102 rz	100.— B
4	Konj. Feldschlößchen	—,—
3½	Erste Kulmbacher	99.— B
4½	Deutsche Bierbr. 103 rz	—,—
4½	Feldschl.-Br. Kappel 102 rz	—,—
4	Gambr.-Br. 105 rz	99.50 B
4	Greizer Vereinsbr.	95.50
4½	Hahnenbräu 103 rz	—,—
4½	Hansa, Lübeck	—,—
4½	Hackerbräu 103 rz	98.50
4	Hofbrauhaus	—,—
4	Homburger 106 rz	—,—
4	Kempffsche Brauerei	93.50
4½	Kieler Br. 106 rz	—,—
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	93.25
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhof 103 rz	96.—
4½	do. 103 rz	—,—
4	Plauensch. Lagerk. 102 rz	97.—
4½	Reisewitz. Bierbr. 102 rz	—,—
4½	Schloßbr. Kiel 103 rz	101.— B
4	Societäts-Brauerei	—,—
4	Ver. Frankfurt. 103 rz	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	94.— B
4½	do. v. 1906 105 rz	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	97.—
4	Cröllwitzer Papierf.	95.—
4½	Dr.Chromo-u.Kunstdr.-Pap.	100.—
4	Dresdn. Papierf.	97.—
4½	Hasserod. Papierf. 105 rz	97.— B
4	Papierfabrik Sebnitz	—,—
4	Penig 105 rz	100.—
4½	Niederschlema	—,—
4½	Luxuspap. Süß 103 rz	—,—
4	Thodeiche Papierf.	—,—
4	Verein. Bautzn. Papier 103 rz	100.—
4½	do. do. 103 rz	99.50
4	Ver. Strohst.-Fbr. 103 rz	94.—
4½	Zellstoff-Verein 105 rz	—,—
4	Weißenborner	96.—
5	A.-G. Panzerf. Schladitz	—,—
4½	Bernbrg. Masch.-F. 103 rz	—,—
4	Sondermann & Stier	—,—
4½	Dr. Bohemisch. hyp. 102 rz	99.50 B
4	Dr. Gasm. Hille 105 rz	98.—
4½	Eisenw. Meurer 103 rz	101.50
4	Friedr.-Aug.-Hütte 105 rz	99.—
4	Germania	—,—
4½	Görl. Masch. 1906 103 rz	—,—
4	do. 1911 103 rz	98.50
4½	Königin-Marienhütte	—,—
4	Lauchhammer	97.—
5	do. 103 rz	103.50 B
4½	Rockstr. & Schneid. 102 rz	100.— B
4½	do. v. 1908 103 rz	99.90 B
4½	Mühlenb. Seck 103 rz	101.50 B
4	Radeb.Guß-u.Emm. 105 rz	—,—
4½	Sächs. Carl.-Masch. 102 rz	101.75 B
4	Sächs. Gußst. v. 99	—,—
4½	Sächs. Nähfdt. Hartm. 103 rz	101.50
4½	Bernh. Escher	—,—
4½	Schimmel & Co.	100.75 B
4	Schubert & Salzer 106 rz	—,—
4½	Seidel & Naumann	101.— B
4½	Ver. Escheb. W. 103 rz	101.25
4½	Wanderer 103 rz	101.—
4½	Elektra 102 rz	97.75 bz B
4	E.-W. vm. Pöge 105 rz	100.50
4½	Elktrwf. Betr.-A.-G. 102 rz	100.— B
4	Sachsenwerk	—,—
4½	Thür. El. u. Gasw. 102 rz	100.— B
4½	do. 103 rz	—,—
4½	Vogtl. Elektr.-Werk	99.75
4½	Gera, Elektr. W. u. Str	99.75 B
4½	Neue Berl. Straßb. 102 rz	100.75 B
4	Sächs. Industrieb.-Gel.	98.50
4½	Sächs. Straßenb. 102 rz	100.75
4½	Zwick. Elk. u. Strbh. 102 rz	99.50 B
4½	do. unk. b. 1920	99.50 B
4½	do. do.	99.50 B
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	—,—
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz	—,—
4½	Sächs.-Böhm. Dmpfsch.	97.60
4	Ver. Elbesch.-Gesellsch. v. 1898 105 rz	—,—
4	do. do. v. 1902/04 102 rz	99.70
4½	do. do. v. 1906 102 rz	92.50
4	A.-G. f. Kart. Ind. 105 rz	97.75 B
4½	A.-G. Glasind. Siem. 103 rz	101.50
4½	Bank für Bauten	97.—
4½	Bautzn. Tuchf. Mörben	—,—
4½	Braunk. Leonhard 103 rz	99.10
4	Chem. F. v. Heyden 103 rz	101.10
4½	Chemn. Akt.-Spinn. 103 rz	99.—
4	Deutsch-Böhm. Kohle	99.50
4½	Dux Kohlenw. 102 rz	100.— B
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	97.—
4½	D. Pluvialin 102 rz	—,—
4	Deutsche Tonröhr. 105 rz	—,—
4½	Dresdn. Nähm.-Zwirnf	—,—
4	Dresdn. Gardinenfabr.	98.50 B
4½	do. 102 rz	101.— B
4½	Dresd. Brkb. Bramsch 103 rz	—,—
4	Erdmannsdorfer 105 rz	96.—
4	F. ph. App. Hüttig 105 rz	—,—
4½	Falkenst. Gd.-Wb. 102 rz	—,—
4	Gerner Strickg. Feilstorn	—,—
4	Hartwig & Vogel	100.25
4½	Hotel Bellevue	—,—
4	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
4	Porzellanfabrik Kahla	98.—
4	Porz.-F. Hutschenreuther	—,—
4½	Porz.-F. Rosenthal 102 rz	100.—
4½	do. Tirma 103 rz	—,—
4½	do. U.-Weißb. 103 rz	—,—
4	Sächs. Ofen- u. Cham.	100.50
4½	Schles. Holzindustr. I u. II	100.—
4	Speich. u. Sped. Riesa	95.50
4½	Steingutf. Cölln. 102 rz	—,—
4½	Ernst Teichert 102 rz	99.50 B
4½	Ver. Smyrnatepp. 102 rz	99.50 B
4½	Verein. Tonw. 103 rz	97.50 B
4	Weißsch. Aktienspinn.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 rz	—,—
4½	Zwick. Kammg. 102 rz	99.—

Banknoten.

Oesterreichische Banknoten	84.60
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
7	7	Jan.	Dresdner Fuhrwesen	—,—
4	0	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	—,—
10½	11	Jan.	Sächsische Straßenbahn	195.60
11	11	Jan.	Speicherei- u. Sped.-A.-G.	153.—
halbbw.	berechtigt		do. junge	148.—
0	0	Jan.	Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft	58.50 bz G
6	6	Jan.	Zwickauer Elektr. u. Straßenb. Vorz.-Akt.	112.—
6	6	Jan.	bergl. Aktien	109.50
halbbw.	berechtigt		do. junge	107.25

Bank-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
9	9	Jan.	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	160.—
4	4	April	Bank für Brauindustrie	62.— B
7	5	Jan.	Chemnitzer Bankverein	106.50
—	—		Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	—,—
8½	8½	Jan.	Dresdner Bank	151.75
8	8	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	154.25
6	6	Jan.	Löbauer Bank	110.—
5½	5½	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	90.—
7	7	Jan.	Mitteldeutsche Privatbank	121.50
7½	8	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
8	8	Jan.	Sächsische Bank	152.40
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	138.—
3	3	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	106.—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
0	—	Okt.	Chromo, A.-G.	—,—
12	9	Juli	Cröllwitzer Papierfabrik	—,—
8	8	Jan.	Dresdn. Albuminf. Lit. A	—,—
18 M.	17 M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	2	Juli	Dresdner Papierfabrik	78.—
7	10	Jan.	Ernemann, Camerafabr.	197.50
8	—	Okt.	Ica	115.— B
10	9	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	116.— B
0,40	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
4	4	Jan.	Hasseröder Papierf.	—,—
5	7	Jan.	Leykam-Josefsthal	—,—
18	15	Jan.	Niederschlemaer	—,—
13½	12	Juli	Peniger Patent	186.—
10	10	Jan.	Rhein. Emuls. Pap.	138.— bz G
0	0	Jan.	Süß, Luxuspapier	50.— B
0	0	Juli	Thode, Stammakt.	12.—
0	0	Juli	do. Vorzugsaktien	—,—
0	0	Jan.	Unger & Hoffm., Trockenpl.	39.50 B
2	0	Jan.	Vereinigte Bautzner	55.—
6	6	Jan.	do. 6% Vorzugsakt.	99.25
8	8	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	—,—
22 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	270.—
4	4	Jan.	Verein. Strohstoffabriken	68.— bz B
12½	10	Jan.	Weißenborner	165.— B
8	0*	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Weitendorf	—,—
1½ M.	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	32.—
8	8	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
5	5	Sept.	Bank für Bauten	100.75
10	10	April	Baubankf. d. Resid. Dresd.	—,—
5	5	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	122.—
5	5	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
10	10	Jan.	L. Georg Bierling & Co.	—,—
15	15*	Okt.	Blei-Ind. Akt.-Ges.	238.—
0	0	Juli	Maschinenf. Zimmermann	78.75
0	0	Juli	Sondermann & Stier	86.50
0	0	—	do. Genußscheine	—,—
11	11	Jan.	Dresdn. Gasm. Hille	158.25
9	10	Jan.	Eisenwerk Meurer	148.50
halbbw.	berechtigt		do. junge	135.—
7	9	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
3	0	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	—,—
5	8	Juli	Görlitzer Maschfbk. Bz.-A.	121.50
7	8	April	Grohenh. Webst.- u. Wschf.	109.75 bz
16	16	April	Carl Hamel	230.50 bz
10	5	Jan.	Kohn, Akt.-Ges.	88.50 B
4	6	April	Friedrich August-Hütte	—,—
12	12	Juli	Max Kohl, Chemnitz	170.—
10	10	Juli	Lauchhammer	197.—
20	20	Jan.	Werkz.-Fabr. v. Pittler	—,—
0	0*	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	—,—
0	0*	Juli	do. 5% Vorz.-A.	—,—
7½	7½	Juli	Maschinenb. Markt Redw.	103.50
28	28	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
7½	8	Jan.	M.- u. W.-Fabr. Falschen	119.—
7	9	Mai	Masch. Rockstroh & Schneider	137.25 B
2	6	Jan.	Metallw. Luckau & Steffen	—,—
12	12	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	177.— B
2½	3½	Jan.	Phönicia, A.-G. Elsterwerda	78.—
7	—	Okt.	Radebeul. Guß-Em.-Werk	115.—
8	8	Okt.	Sächs. Autom. u. Türschl.	107.75
12½	12½	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr.	191.75 B
10	13½	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	200.—
15 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	244.—
5	5	Juli	Maschinenf. Hartmann	140.50
15	18	Juli	Sächs. Waggonfabrik	270.—
15	15	Juli	F. Webstdbf. Schönherr	230.—
10	7½	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	—,—
20	20	April	Schubert & Salzer	319.— B
12	10*	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlw.	—,—
10	10	Juli	Gebr. Unger	—,—
10	10	Jan.	Verein. Eschebachsche W.	155.—
5	5	Jan.	do. 5% Vorzugsakt.	99.—
25 M.	25 M.	—	do. Genußscheine	—,—
10	12	Juli	Werkzeugm. Union, St.-Pr.	186.—
10	9	Juli	Zittauer Maschfbr. Kiesler	—,—

Elektr. Unternehmungen-, Nähmaschinen und Fahrradfabrik-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
12	5	Jan.	Bergmann, Elektr.-Werke	—,—
5½	6	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	111.25
7	7½	Juli	Elektr. A.-G. vorm. Pöge	117.25 B
7	7½	Jan.	Elektr. W. Betr. Riesa	123.75
6	6	Jan.	Sachsenwerk, Vorz.-Akt.	100.50 bz G
8½	8½	Juli	Thüring. Elektr.	140.— B
0	0*	Okt.	Expreß, Fahrrad-Fabrik	—,—
0	3*	Okt.	do. Vorzugsaktien	58.—
5	6	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	144.—
15	10	Jan.	Seidel & Naumann	200.— bz G
75 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	720.— B
6	8	Okt.	Corona, Fahrrad-Fabr.	122.— B
12	12	März	Gußstahlf. u. Maschf. abgst.	188.—
2	4*	Okt.	Schladitz, Stammaktien	68.50
7	9*	Okt.	do. Vorzugsaktien	115.—
8	—	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	133.—
27	—	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	410.25

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
9	9*	Okt.	Akt.-Br. Fürth, Grüner	176.—
7½	7½*	Okt.	Balhorns Bierbrauerei	120.— B
10	10*	Okt.	Bautzner Brauerei	180.—
8	8	Okt.	Bergbrauerei Riesa	120.—
3	0	Okt.	Berliner Unionsbr.	—,—
5	—	Okt.	Böhmisches Brauhaus	136.—
7	7*	Okt.	G. Büchner, Erfurt	108.— B
7	7*	Sept.	Brauerei Rempt	117.—
11½	11½*	Sept.	Brauerei Stern, Frankf. a. M.	191.50
4	0*	Okt.	Braunschw. Aktien Jürgens	—,—
0	0*	Sept.	Braunschw. Streitberg	22.— B
0	2½*	Sept.	Brunner Brauerei	—,—
18	18*	Okt.	I. Kulmbacher	—,—
5	4	Jan.	Kulmbacher (Petz)	309.50
6	6*	Juli	Mälzerei Ruckdeschel	—,—
5	—	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	125.—
3	3*	Sept.	Ehlinger	87.50
5	0	Jan.	Exportbrauerei Rehau	44.—
25	25*	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	710.—
50 M.	50 M.*	—	do. Genußscheine	1001.—
6	—	Okt.	Gambrinus-Brauerei	127.—
10	10*	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	148.—
7	—	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	110.— B
5	5*	Okt.	Höcherlbräu	75.—
0	—	Okt.	Hofbierbr. Schöfferhof	72.—
10	0*	Okt.	Hofbrauhaus Bz.-A.	—,—
2	0*	Okt.	do. do. B	—,—
12	12*	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	50.—
8	5*	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	171.—
5	5*	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	103.—
4½	4½*	Aug.	do. do. B	94.50
9	9*	Okt.	Lichtenfels. Bierbrauerei	87.—
5	5	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	—,—
5	5	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
11	11*	Okt.	Mönchshof	193.—
6	6*	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	122.—
11	11	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	190.—
9	10*	Okt.	Reisewitzer Brauerei	171.—
25 M.	25 M.*	—	do. Genußscheine	325.—
14	14*	Okt.	Schloß-Chemnitzer	—,—
4½	4½*	Okt.	Societäts-Brauerei	128.—
5	—	Okt.	Straßb. Münsterbräu	—,—
4	—	Okt.	Verein. Frankf. Br.	—,—
0	0*	Sept.	Dresdn. Malzfabr. Bz.-A.	—,—
2	0*	Sept.	do. Bz.-A. Lit. A	41.—
7	7*	Sept.	Malzfabrik Mellrichstadt	106.50
4	5	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	101.—

Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasi.-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
11	11	Juli	Porz.-F. C. M. Hutschenr.	156.—
12	18	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
9	9	Jan.	Porzellanf. Kl. Veilsdorf	—,—
10 M.	10 M.	—	do. Genußscheine	—,—
3	3	Jan.	do. Rauenstein	73.—
18	18	Jan.	do. Rosenthal & Co.	271.—
halbbw.	berechtigt		do. junge	258.— B
12	12	Jan.	do. Triptis	182.—
0	0	Jan.	do. Unterweißbach	—,—
10	10	Jan.	Deutsche Tonröhren	143.—
10	12	Jan.	Meißner Ofenfabrik	191.— B
11	15	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	213.—
—	7	Jan.	Peitzener Ofenfabrik	—,—
0	0	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
10	7	Jan.	W. Hirsch, Tafelglasfabr.	—,—
14	14	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
20	16	Jan.	Sächs. Glasfabrik	230.—
5	6½	Jan.	Sapt. A.-G. Sörnew.-Wz.	—,—
0	0	Jan.	Reußengrube	—,—
14	—	Nov.	E. Wunderlich & Co.	204.—

Diverse Industrie-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
9	9	Juli	Braunk. Leonhard	151.—
11	11	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	—,—
9	9	Jan.	Chem. F. Hellenberg	150.—
12	14	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	268.50
23	23	Jan.	Fritz Schulz	318.—
14	16	Jan.	Gehe & Co.	277.75
10	10	Jan.	Baumwollspinn. Zwickau	185.—
3	0	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	—,—
20	20	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
24	24	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
18	18	Jan.	do. Lit. B	—,—
—	12	Jan.	Geraer Strickgarnfabrik	154.25
12	7	Jan.	Kammgarnsp. Schäfer & Co.	—,—
20	15	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
9	7	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	—,—
0	0	April	Westfaler Aktiensp.	—,—
8	5	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
18	15	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	210.—
6	—	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	—,—
20	20	Jan.	Dittersd. Kratzentuchfbrk.	484.—
15 Kr.	10 Kr.	Juli	Möbelstoffabrik Haas	—,—
10	9	Jan.	Deutsche Kunstlederfabr.	130.25
14	12	Jan.	Lederfabrik Thiele	207.—
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	4	Jan.	Mech. Treibr.-Weberei	—,—
10	7	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
2	8	Jan.	Europ. Hof, Hotel-Ges.	—,—
5	3	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
10	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
5	5	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	—,—
9	10	Juli	Schles. Holzindustrie	133.50 bz G
8	6	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	134.— B
15	15	Juli	Kartonn.-Industrie	224.50
50 M.	50	—	do. Genußscheine	925.—
—	5	Jan.	Cigarettenf. Jasmatzi 5% Bz.	—,—
12	12	Jan.	Comp. Laferme, Zigrtfbr.	177.50
0	4	Jan.	Deutsche Kognakbrennerei	50.—
10	8	Jan.	Dresdn. Gard.-Manufakt.	150.50
5	5	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	—,—
13½	14	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	—,—
14	10	Jan.	Kalliope Musikwerke	—,—
9	6*	Juli	Kunstanstalt B. Groß	—,—
—	8	Jan.	Kunstanstalt vorm. Adolf May	127.50 B
8	8	Jan.	Kunstdrucker. vm. Preicher	—,—
2	0	Jan.	Mechan. Kratzenfabr.	—,—
5 M.	0	—	do. Genußscheine	—,—
5½	6½	Juli	Ober-Zuckerfabr. Löbau	108.—
5	6	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	—,—
12	12	Juli	Plauensche Gardinenfabr.	185.—
20	20	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherh.	251.50
6	6	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-W.	79.75
15	—	Jan.	Ver. Hanfschl. u. Gummi.	—,—

Landständische Bank des Königl. Sächs. Markgraftums Oberlausitz, Filiale Dresden.

Garantiert von den Landständen der Sächs. Oberlausitz. — Unter der Oberaufsicht der Königl. Sächs. Staatsregierung.

Bareinlagen bei der Bank und Anlagen in deren Lausitzer Pfand- und Kreditbriefen gelten als **mündelsicher.**

Die Bank empfiehlt sich mit ihren feuer- und diebessicheren Tresors zur
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren (offenen Depots)
Aufbewahrung von verschlossenen Depots,
Vermietung von stählernen Schrankfächern verschiedener Größe auf kürzere und längere Zeit zur Aufbewahrung von Wertgegenständen aller Art unter dem eigenen Verschluß des Mieters und dem Mitverschluß der Bank.

Regulative werden an den Schaltern der Bank — **Pfarrgasse 5, Ecke Ringstrasse** — kostenlos ausgegeben, auf Verlangen auch portofrei zugesandt.

Den geehrten Hausfrauen können die Geißler'schen Haushalt-Seifen, insbesondere die mit nur ersten Preisen zuletzt auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung durch die Goldene Medaille ausgezeichnete

Triumph-Haushaltseife

in Stücken und Spänen zur Wäsche nicht angelegentlich genug empfohlen werden. Da zu denselben nur beste Rohstoffe zur Verarbeitung gelangen, wird ein Versuch bald davon überzeugen, daß die Geißler'schen Fabrikate den sogenannten modernen Waschmitteln überlegen sind und trotz des billigeren Preises eine größere Schonung der Wäsche erzielt wird. Den geehrten Hausfrauen wird deshalb wärmstens empfohlen, in dieser Richtung einen Versuch mit den vorerwähnten Geißler'schen Fabrikaten zu machen, die überall erhältlich sind.

Wilh. Geissler,
alleiniger Fabrikant der **Triumphseifen.**

Trauer-Anzeigen u. Danksagungen
werden in unserer erstklassigen Buchdruckerei binnen wenigen Stunden prompt und sauber ausgeführt
M.&R. Zocher, Dresden
Annenstr. 9, Ecke Am See — Gr. Plauensche Str. 21.

F. R. Osramlampen
Gross-Verkauf. Klein-Verkauf.
Fritz Rauschenbach
Ringstrasse 4 ○ Fernsprecher 7466.

Kaufen Sie Ihrer Gattin!!
den **Hauskräuterschrank Herbarium.**
Neuheit!
Tüchtige Vertreter gesucht.

Bitte Inserat aufbewahren.
Ein ideales Weihnachts-Geschenk.
Er bringt Ordnung und Vorrat, 19 Blechdosen Inhalt, gefüllt mit den notwendigsten Haustees nebst Kräuterbuch, nur 8 M 50 ₰ franko.
Teeplantage Niederlößnitz 8

Hochfeines, eichenes Pianino
bill. z. verk. Rietschelstr. 15, I. L.